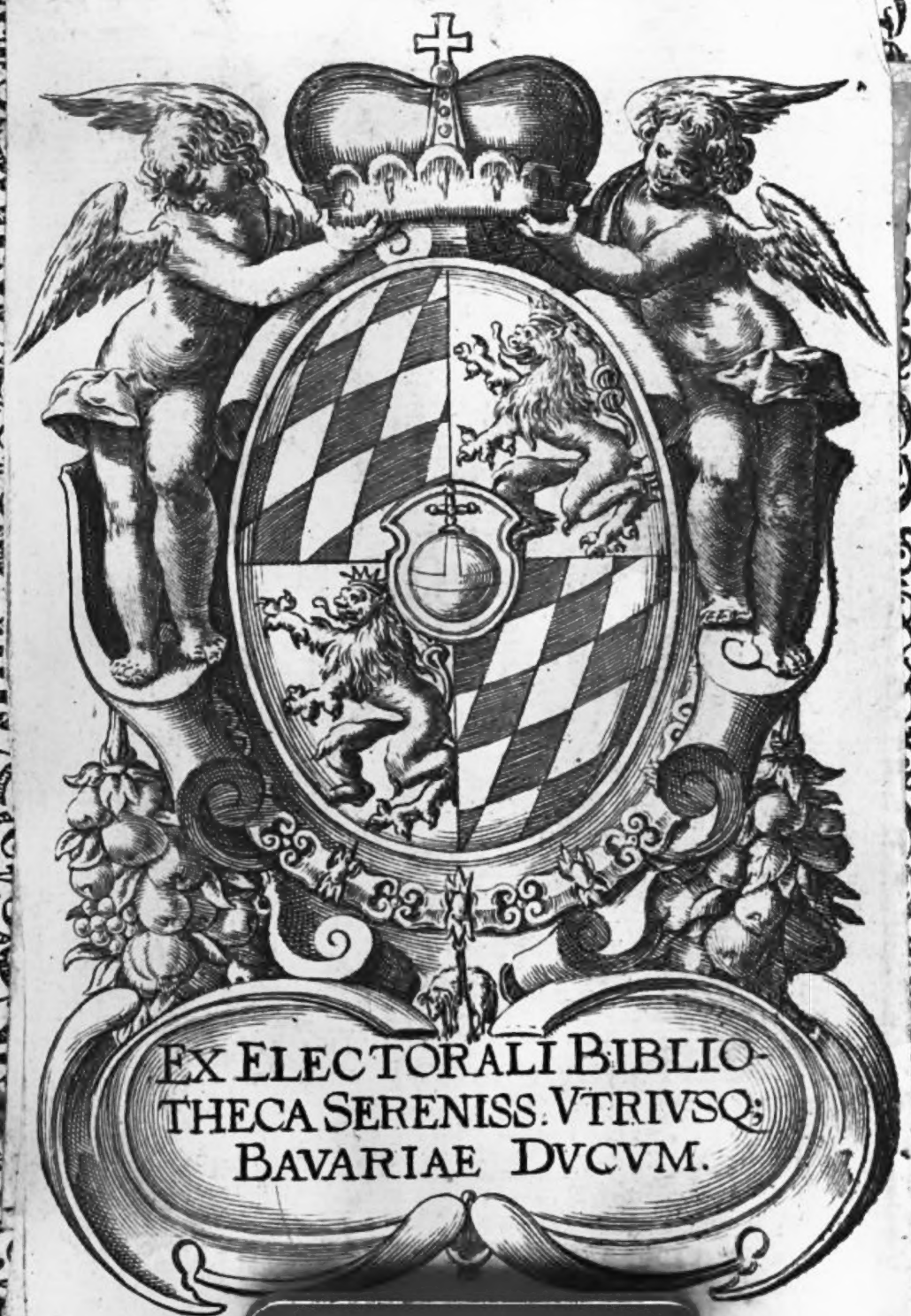


Digitized by Google

Th. Cat. 168.

<36626442200010

<36626442200010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Catch. 674

Wiclins

Digitized by Google

CATECHIMVS
Das ist:

Lere vns Herr/

Gebet vns recht/ Gott gefellige Gottſeligkeit/ aus der Gottlichen Heiligen Schrifft/ Vnd wie dieſelbige Jhr Ehriſtlicher Glaube begreifft/ Vnd Jhre Ehriſtliche Kirche bekennet.

Durch

CASPARVM CRVCIGERVM.

Gedruckt in Hochgelobter Stadt Bremen/ durch Hermann Brandis. Anno 1585.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Dem Hochwir-
digen in Christo Vater vnd Herren/ Herren Mauritio von Hutten/ Bischoff zu Eichstet ꝛc. meinem Gnedigen Fürsten vñ Herrn; sey gewündschet Gnad/ Fried vnd Heil durch Jesum Christum / den Son Gottes.

IM anfang Christelicher Religion/ da das Euangeliū des Reichs Gottes/ fast in alle Lande/ durch den munde der Apostelen/ laut erschollen war / kam es auff / das man nicht jederman leichtlich zur Kirchen eingehen liesse/ noch inn der Christen zal rechnet/ sondern gab erst prüfe jar aus/ darin man sehe vnd erkennet/ wie sich ein jeglicher anlegen wolt / deñ

die Samlungen vmbher waren gewiſ-
ziget worden/ vnd tratten viel zu jnen
vmb keines guten willen. Nu die ſelbi-
gen/ welche jre Seelen GOTT vberga
ben/vnd zum Chriſtenthumb luſt krie-
geten/ wurden bald für die Kirch Re-
genten bracht/die namen ſie an/vnd be
ſtelleten / das ſie die Chriſten lere vnd
dieſen vnſern aller heiligſten Orden des
Chriſtlichen ſeligen weſens/ vnterwei-
ſet wurden. Vnd wenn die zeit dieſer
vnterweiſung aus war / fragt man die
ſelbigen Leute vmb die gehörete Lere/
welche ſo ſie wiſſeten/vnd den Chriſten
Glauben veriagen / macht man ſie/
durch das bad der Widdergeburt/ teil-
hafftig der heiligen gemeinſchafft/ al-
ſo/ das ſie hinfurt Chriſten waren vnd
hieſſen / Chriſti freunde vnd Brüder.
Solche leut hies man auff Griechiſch
Catechumenos/aber die jenigen ſo dieſe
mit lebendiger ſtim einfeltiglich vnter-
weiſeten Catechiſtas / vnd die vnter-
weiſung Catecheſin / aber alle dis thun
ſemptlich nenneten ſie Catechiſmum/
welchs wort alles begreifft / was man

an einem

an einem thet / den man zur heiligen Tauff geſchickt/ vnd Chriſten machen wolt. Die Catechumenos oder inſtruendos nennet Tertullia. Auditores. Wie auch S. Auguſt. contra Petil. vnd Chryſoſtomus nennet ſie Illuminandos. S. Hieronymus bekennet in einer Epiſtel/ das Nazianzenus vnd Didymus ſeine Catechiſtæ geweſen ſind. Zu Alexandria war erſt Magiſter Catechumenorum (wie Euſebius ſchreibt) einer Pantænus mit namen / nach jm einer Clemens genent / darnach wards Origenes. Nach dieſem ward Dionyſius magiſter Catecheſeon/ denn alſo nent Euſebius/ das wir nu Catechiſta nennen. Theophilus was S. Luce Catechumenus / wie er ſelbſt mit dem wort Catechethes zuuerſtehen gibet/ Capit. 1. So iſt der Eunuchus Act. 8. S. Philippi Catechumenus geweſen/ wie Ireneus zeuget. Von S. Martino wird auch geſungen / wie er erſtlich ein Catechumenus geweſt ſey. Vnd die Hiſtory ſagen/ wie Keiſer Conſtantinus des Biſchoffs Syluestri Catechumener geweſt ſey.

Wie man nu vorzeiten die ſelbigen Catechumener vnterweiſet hat/ vnd was finden wir auch geſchrieben. S. Baſilius Mag / hat zu den Catechumenis fein ding gepredigt/ vñ wirdt dieſe Predigt Exhortatio ad Baptiſmum genent. S. Chryſoſtomus hat auch Catecheſes geleret. Tob. 4. Homil. 21. Vnd S. Auguſtinus hat ein ſonderlich Buch hiruon geſchriebē/ das heiſt/ De Catechizandis rudibus/ vnd hat ſein ausgelegten Symbolum den Catechumenis zugeſchrieben. Denn es war auff die zeit nicht vngemein/ das man Catechiziren ſprach/ auch vntern Latinern / gleich wie wir gemein brauchen / Inſtituiren / war villeicht aus S. Paulo gemein worden/ der dieſe wort beide füret / Catechumenus vnd Catechon / dis für den Meiſter / jenes für den Schuler. Gala. 6. So wirdt im Ireneo geleſen / Paulus catechizauit gentes. Item, Eunuchus præcatechizatus &c. lib. 4. cap. 40. Vnd im Tertul. vom Krieger krantz findet man / Cornelium catechizauit Petrus/ vernim Act. 10. Vnd ſind die Catecheſes oder Inſtitutiones ſcholæ eccleſiaſticæ (denn alſo

nennet

nennet es Eusebius lib.5. Cap.10.) gemeiniglich *Rudimenta fidei* gewesen / welche lere S. Paulus Milchwerck heist. 1.Corinth.5.3. Hebre.5. Vnd halte das die dogmata ecclesiastica (welche jtzt vnter Tertulliani/jtzt vnter Augustini/ jtzt vnter Genadij namē ausgehen) am meisten den Catechumenis für gemalet sind / welche schöne kurtze Catecheses ich (wil der Herr) den Deudtschen zulesen/ausgeben werd. Denn das es sonderlich die anfengliche leichste Lere betreffe von Christo/kan man aus Ireneo spüren lib.4.Cap.41.vnd Basilio/da er zu den Catechumenis also saget. Die Kirche rüffet jren Kindern herzu/ auff das sie die Catechumenos mit der harten speise vnd völliger anrichtung bekrefftige / welche sie lang geperet / vnd mit der Milch der gesunden Lere im glauben auffgezogen hat ꝛc. Vnd aus Augustino / da er die Catholischen gegen Faustum vertediget/welcher sie verlacht / als ob sie die Heiden nicht mehr Catechizirten / lib.13. Cap.7. Wiewol aber diese leute Christi glauben vnd Le-

re aus dem gehöre in ſich genomen hat-
ten/noch würden ſie nicht für Chriſten
gezelet / ja ſolten wol veracht worden
ſein/ das ſie/ wie die vngleubigen ver-
ſtürben / weil ſie noch nicht getaufft/
das iſt/weil ſie noch vnrein vñ vol ſün-
de waren. Solcher vnterſcheid war
zwiſchen einem Catechumener vñ Chri
ſten. Aber nach der Tauffe / waren die
Catechumener wol Chriſten/ noch hies
man ſie eine weil ſchlecht die Neophy-
ten/das iſt/ die newlich gepflãtzt ſind/
verſtehe in den Weinberg Chriſti/wel-
cher da iſt / die gemeine Kirche. Vnd
dis wort iſt aus S.Paulo auch genomẽ
1.Timoth.3. Sprichſtu/ Wo iſt ſolcher
Catechiſmus inn der Chriſteit bliben?
Wenn thut man jtzt auch alſo? Ant-
wort. Das ſolteſtu wol ſehen / Wenn
Gott gebe das ettliche vngleubige völ-
cker / zum Chriſten glauben komen ſol-
ten. Da (ſage ich) würde man die rech-
ten alten Catechiſmus ſchul widerumb
anrichten/wie vor/ vnd die Heiden dar
durch von jrer Abgötterey vnd vnwiſ-
ſenheit hübeln/ vñ ſie mit der Lere von

einem

einem einigen Gott/vnd dem Euange-
lio Christi erleuchten/ehe jn der zugang
zur Tauffe erleubt würde. Denn man
würde nicht einen jeglichen also zulauf-
fens/ in solche hohe wirdigkeit einsetzē/
sondern erst erfaren/ was sie im Schild
füretē/ damit die Religion durch leicht
fertigkeit/ oder auch nachlessigkeit/ nit
zu hon vnd spot würde. Der glaube/
sagt S.Paulus/ist nicht eins jeglichen/
denn die natur/ die gewonheit/ die erste
persuasion vnd das alter helt hart wi-
der. So sind vnsere dinge inn Christi
Euangelio also gros vnd wundersam/
das sie on das schwerlich glauben fin-
den/ sondelich bey den Philosophen vñ
gelerten/wie allein.Act.17.zu sehen vnd
im Eusebio lib.10. Also halten der Ve-
ter Decreta. Rabanus sagt: Das Cate-
chizirampt sol vor der Tauff (verstehe
der alten) hergehen/ auff das der Cate
chumener des glaubens anfenge erst ler
ne. Jtem/ der Taufling sol erst vnter-
weiset werden/ den glauben der mensch
werdung Christi/ vnd also gleubig zur
Tauff gelassen werden. Jm Concilio

Braccarenſi werden ettliche tage beſtimpt / darinn die Catechumener das Symbolum lernen ſolten ꝛc. Des gleichen wirt im Concilio Laodicenſi gepoten / die Taufling ſolten das Symbolum wol lernen / vnd darnach für dem Epiſchoff odder Prieſter anſagen ꝛc. Im Carthagi. Con. ſteht auch wie ſich ſolche halten ſollen. Was? Finden wir doch noch etliche Catechiſmos / welche zu Venedig vor ſechtzig jaren gedruckt ſein / damit die Römiſche Kirche vmbgehet. Erſt fragt der Prieſter den Catechumener: Wie heiſtu? Darnach / was begerſtu / von der Kirchen? Antwort jener. Den glauben. Fragt der Prieſter weiter: Was gibt dir der glaube? Antwort jener. Das ewig leben. Spricht der Prieſter: Wiltu ins leben gehen / ſo halte die Gepot ꝛc. Folget gar ſchön ding hernach. Sihe / ſolchs würd freylich auch jtzt in ſein werck komen / wenn der Herre Seelen herzu würffe vnter den jetzigen Heiden / die mit vns ſelig werden ſolten. Nach dem Catechiſmo vnd Tauff / würd man zu den ſelbigen

Neophytis

Neophytis beſondere predigte thun/ wie Auguſtinus thet/da er zu den Neophyten ſprach: Jr habt gelobt / allen Teuffels pompen vnd wercken zuentſagen/ vnd ſeidt in den heiligen Bruñ geſtiegen. Jn dem ſelbigen Bruñ fragten wir euch/ Gleubt jr in Gott Vater Allmechtigen? Da antwortet jr: Wir gleuben ꝛc. Vnd alſo thet auch Ambroſius da er zu den Neophyten diſe wort ſagt: Wir kamen zum Bruñ / du ſtigeſt hinein / bedenck / welche du da ſaheſt/vnd was du ſpracheſt. Der Leuit vnd Prieſter giengen dir entgegen / Du wardeſt geſalbet als Chriſti kempffer ꝛc. Da wir dich fragten: Entſageſtu dem Teufel vnd ſeinen wercken? Was antworteſtu? Jch entſage. Entſageſtu der welt vnd jrer wolluſt? Was antworteſtu? Jch entſage. Gedencke an dein rede/lib. 1. de ſacram. Gar fein gemanet auch Origenes die Chriſten an jre Tauff/ da er ſagt. Ein jeglicher vnter euch gleubigen bedencke/ wie er erſt zum waſſer der Tauff kame / vnd *prima ſignacula fidei* emſig ꝛc. Welche wort er da redt/vnd wie

er dem

er dem Teufel absagt/das er seiner pom pen/wercken/ diensten vnd lüsten nicht folgen wöll ꝛc. Lis sup. Num. Homi. 12. Das ist von der jenigen Catechisimo/ so alt zur Tauff komen sind/oder noch kom men sollen. Nu ists gleich wol anfenglich gewesen / das man auch der Christen kinder zur Kirchen getaufft hat/ wie solchs beweist werden kan/aus Dionys. Areopag. vnd Origine sup. Rom. 6. nicht allein aus Hieronymo/der dis verdiget/ad Lætam. Vnd was ist gemeiner im Cypriano vnd Augustino? Darzu hat man der Christen kinder getauffet zu Rom/ zur zeit des Bapsts Eleutherij/ das ist ongeferlich vor dreizehen hundert jaren. Vnd wirdt gelesen/das auch vor dieser zeit/nemlich vnter Keiser Commodo/viel erbarer leut mit jren kindern sich zum glaubē gesellet haben. Im Lactantio steht / *Omnis ætas.* Vnd im Ireneo findestu: *Christus uenit omnes per semetipsum saluare, omnes, inquam, qui per eum renascuntur in Deum, infantes & paruulos, & pueros & iuuenes & seniores. Ideo uenit per omnem ætatem &c. lib. 2. cap. 39.* Deñ für Gott ist kein

ansehen

ansehen / des alters so wenig / als der person. Vber das ist es beweislich / das auch die Donatisten (wiewol sie Widderteuffer waren) kinder getaufft haben. Weil aber nu solchs ist / so kan der Catechismus nit an jnen vor jrer Tauff geschehen. Sol er aber drumb nach bleiben? Das sey fern. Denn ein solch gut nachlassen / were schir das Reich Gottes jm selbst vnd allen jtzt new geporn nen Christen mutwilliglich zugeschlossen. Oder ists vbergnug / wenn kinder getaufft sind? Jst damit an jn das gantze Christenthumb ausgericht? Nein. Vnsere vorfaren haben also nicht gethan. Sie sind vleissig gewesen / vnd haben dahin alle sorge vñ erbeit gewant / das sie jre getaufften Christen kinder alles das lereten / was die alten vngetauffften (welche getauffte Christen werden wolten) zuuor gelernet hattē. Vnd darumb ist der Susceptor da / welchen man den Patrin oder Paten nennet / Nemlich von der vaterschafft / weil derselb das kind / als sein eigens / zur Kirchen bringt / vnd hilfft jm zur Widder-

geburt /

geburt / wiewol der natürlich Vater auch darbey billich sein solt/weil es vor zeiten also gewesen. Von diesem brauch der kindertauff/schreibt S.Augustinus Epist.23.vnd 105.zu Sixto. Darzu geschehen alda sponsiones/vnd verpflichtiget sich hie der Patrin Fideiussione von des getauffften wegen. Warumb solt denn/ der getaufft also jemerlich versewmet werden / beide von seinen eltern vñ susceptoren? Warümb lest man die getauffften Jugent also vbel geraten/vnd der gantzen tauff hinfurt weder achten noch gedencken? Wöllen wir gute Christen haben/ die Gott vnd jre Tauff ehren/so müssen wir sie warlich jung darzu ziehen / Vnd jenen / wenn sie zu verstande komen/jre empfangne Tauff/ also für halten / mit Gottes forcht vnd ernst / das sie zeitlich wissen / was vnd wie mit jnen für dem angesicht der kirchen gehandelt sey/ vñ was jnen drauff stehe/ weil solche vota alda geschehen sind / Sonderlich weil wir sehen / das Ambrosius vnd Augustinus / wie droben gehört / zu den Neophytis solche

ernstliche

ernſtliche rede/ mit Authoritet/gehabt haben. Hiruon ſolt viel zur ermanung geredt werden / ſo es die zeit liede. Im büchlein Pædagogia Chriſtiana genant/habe ich dieſe nottürfftige ſachē in geſprechs weis getrieben. Aber dis büchlin iſt mir lenger deñ vor acht jaren eins teils vmkomen. Der widerrede/ ſo wir von Anabaptiſten haben hören müſſen / iſt die gröſte vrſach. Erſt / das alſo vngotsfürchtige rohe Chriſten/ etliche viel zeit her gelebt haben vnd noch. Das muſt der Kinder Tauff ſchuldt ſein/ gerade/ als ob man nit heutigs tags ſehe / wie die geraten ſind/ſo ſich alt haben wider teuffen laſſen. Zum andern / das die Pfaffen alſo leichtfertig vnd ſchimpfflich getaufft haben/ on andacht/ ernſt vnd luſt. So doch dieſer mißbrauch der Tauff ſubſtantz nichts benimpt. Zum dritten/das man mit der geuaterſchaft alſo weltlich gefaren / vnd mehr auff ſchmuck vnd pracht/denn auff des kindes widdergepurt getrachtet habe. Zum vierden/das es darbey nicht geendet/ ſondern man habe ſolche vnnottürfftige

türfftige/ja ſündliche comeſſation oder Freſſerey darzu gehalten/ nicht anderſt denn als ob ſolchs zur Tauff gehöret. Daher dieſe Comeſſation/Teuffete/genent worden ſind ꝛc. Wiewol aber dis vnd der gleichen mehr / leider alzu war iſt/noch folget darümb nicht/ das kinder zu Chriſto teuffen widder Gottes wort ſey. Man ſchaffe Prieſter/welche das heilige Tauffampt heilig vnd vleiſſig verweſen. Man gehe ab aller böſen gewonheit bey vñ mit der Tauff/Man ziehe die Kinder zu Chriſto vom ſiebenden jar an / wie ſie zu Chriſto getaufft ſind/lere vnd leite ſie/was ſie/nach vnſerer Religion/wiſſen vnd thun ſollen/ was gildts/der Anabaptiſten widerrede ſol ſich bald legen / vnd ſollen gute früchte von dieſen guten Bewmen komen: Denn das jtzt ſo vngeſchickte loſe Chriſten ſind/ iſt warlich nicht der empfangnen Tauffe ſchuldt / ſondern der nachgelaſſen zucht. Das aber der Catholica Kirchen Tauff von einer Rotten hie/von der andern da/als vnkreffitig vnd nicht gnugſam getadelt wird/

von

von wegen der Ceremonien / ſo darbey geſchehē / auch deßhalb / dz vnſer Tauff brun mit Gottes wort / im Glauben / auff Oſtern gewönlich Conſecrieret wirt / iſt ein groſſer beweiß / das ſolche Rotten entweder gar tōricht / oder von Helliſchen haß wider die alten Kirchen gar blind ſind. Darumb iſts vergeblich / was wir hie antworten. Denn ſie haben jre ohren vñ hertzen über die maſſen verſtopffet vñ verhertet. Was aber inn ſonderheit Luthers Sect beide an der Tauffe vnd Catechiſmo gebeſſert hatt / iſt nicht groſſes ſchatzes werd. Hat ſie anderſt nit übel erger gemacht / inn dem ſie jre Rottiſche trewm den vnſchuldigen armen Kindern liſtiglich eingebildet / damit ſie die ſelbigen auff jre ban jung gewene / vnd alt behalte. Wir gehn hie auff rechter richtiger ſtraſſe / des bin ich gewiß / vnd reden alſo von ſachen / das wir mit groſſer begirden daſſelbig lieber inn werck ſehen / deñ das wir daruon ſchreiben. Habe es Dialogice ſtellen wöllen / auff das es deſter bequemer vñ behäglicher dem Leſer würd

ſo thut auch ſolche vnterſchiedliche liechte rede/mer zum verſtande. Darumb iſt diſe art der Leere vnſeren alten Theologis gemein geweſt/ als Baſilio/Chriſoſtomo / Hieronymo / Auguſtino vnd Gregorio/wie zuuor den Philoſophis/ als Aeſchyni dem Socratiſchen/ Phædoni/Euclidi/Stilponi/Critoni/Cæbeti/Simmiæ/ Platoni/Plutarcho/ Ciceroni ꝛc. Jſt darumb nicht wider Paulum/da er die fragen verbeüt 2. Timot. 3. Titi. 3. Weil diſe fragen/vnd die/ſo Paulus verſpricht / gar vngleich zu ſammen ſind. Es haben on das *Quæſtiones* geſchrieben S. Athanaſius / vnd nach jm S. Auguſtinus/vnd der vil/aber ſolcher fragen / wirt man weiß. Das ich aber der Hiſtorien beider Teſtament gleich ein Epitomen geſchriebē/hab ich am meiſten vmb dero willen gethan/ die kein eigen Bibel auß armut erzeugen kōnnen. Wiewol jr viel/ die ſo Bibel haben / hieruou nicht überleng wiſſen ſollen/ob ſie wol ſehr rhümen. Hier auß künden die vleiſſigen Leyen jre Predigt deſte beſſer vernemen / weil ſie hie

bey

bey einander finden / vnnd auff ein mal faſſen mögen / daruon ſo offt red geſchehen / vnd doch mit vngnugſamer vnterrichtung der ſelbigen dinge. Vnd warumb ſolt ich nicht thun / was S. Stephanus gethan hat? Vberleufft er nit mit kurtzem worten das gantz Alt Teſtament. Act. 7. Hett auch ſagen mögen / wie du abgünſtiger vileicht hie ſagen wirſt: Solchs ſtünde vorhin in der Bibel. Wo ſolt es ſonſt ſtehn? Es möchte an den örten ſtehn / ich würd im nit glauben geben. Jedoch das geſchrey kan ich wol erhören / das man ſagt / was ich ſchreibe / das ſtehe in der Bibel. Las jnen jrs mit willen / das man ſagt / was ſie ſchreiben / das ſtehe weder in der Bibel oder Fifel / ſondern inn den gedancken jrer hertzen. S. Paulus folget Stephano vñ repetirt auch in ſeiner Predigt zu Antiochia Piſidiæ / von voran her das Alt Teſtament biß auff Dauid / denn da fand er Chriſtum den er in obuerzeleten geſucht hat Act. 13. Der König Dauid wiſſet auch / das Chumiſch Moſe vorhin geſchrieben /

noch verzelet er an der reige her schir al le geschicht Jsrael. Psal. 105. vnd Psal. 106. Vnd ist diß zu nichts nütz / so muß es dennoch darzu helffen/ das der vnge lert hierauß das erst Capitel Matthæi verstehet. Denn was thu ich anderst/ wider das ich dasselbig capitel mit bei den Testamenten außleg? Zu letzt/hab ich diß gethan auß S. Augustini raht/ welchen er dem Carthagischen Diaken gab/do er jm schrieb/wie er die leutlein Catechizieren solt. Der Supputation halb kan mir auch niemand anhaben/ weil ich sehe/das auch Paulus die jaren Jsrael zelet/nemlich von Abraham biß auff Moses zeit. Galat. 3. Vnd was ist gemeiner inn der Schrifft/ deñ jar vnd tag zelen? So ists auch fein/ das einer weiß/wie viel jar eins nach dem andern vor zeiten geschehen sey. Vnd jederman begert solches zuerfaren / weil offt viel daran gelegen ist /wie sonderlich an der zal der 70. jrrwochen Danielis cap. 9. Also das solches zu wissen / beide lüstig vnd nützlich ist. Die anderen Catechesces hab ich gesetzt/nach pflicht eins Catechisten.

techiſten. Weil auch die alten faſt dieſe ſtück zugleich gehandelt. Iſt etwas mehr hie/denn der Jugent im̃ erſten zu begreiffen dienet / ſol darumb vnuerlo-ren ſein / deñ was einer nicht mag/das mag der ander. Wir dienen hie beide den Kindern vnd jren Eltern / vnd ſol diſer Catechiſmus beide ein Milchſpeiß vnd ſtarcke ſpeiß ſein / einem jeglichen/ nach ſeinem begriff vnd mas trewlich bereit / gefelts jemand / ſo mag er diß werck *Pandectas Chriſtianæ* rein neñen/ weil hie vaſt alles kurtz begriffen wirt / das Chriſten wiſſen/gleuben/ vnnd mit der that volbringen ſollen. Am ende hab ich die ſtende Ethice vnderweiſſet / nit darumb/als ob ſie ſolches nun allererſt von mir lernē můſten/ſondern auff das ſie/ich auch/ zu thun ermanet werden/ was wir vns zuthun ſchuldig wiſſen/ für Gott vnd der Welt. Hab hierinne Johañ dem Teüffer gefolget / der auch ein jeglichs iñ ſonderheit mit der Ethi-ca/das iſt mit der Leer guter ſitten vn-terrichtet / wie fürnemlich Petrus vnd Paulus gethan/ welcher wort wir zum

teil herfüren. Wiewol aber diß Buch des Christlichen Catechismi nun zum vierdten mal / mit der Friburgischen Edition/gedruckt/ doch vncorreckt vñ on besondern fleiß (ist auch von einem Cœnobiten lateinisch gemacht/ aber vngedruckt bißher blieben) hab ichs nit vnterlassen mögē / dasselbig widerumb zu recognoscieren / vnd mit vielfeltiger Addition zu gemehren vnd zieren / auff dz ich hiermit beide den Trucker zu frieden stellet/ dem Leser / so diß von newē an fodert/ zu danck lebet. Hab solchs/ Gnediger Herr vñ besonderer Mecænat E. F. G. vnterthenigklich Nuncupieren vnd zuschreiben wollen vnd sollen/ als einē Christlichen gelerten Epischoff vñ getrawē Hirten d' Herden deß Herrn Jesu. Deñ des gewünschts geschrey habē/ Got lob/ E. G. an allē ortē/ da man vom Eychstettischen Bischoff zu sagen weis. Vnd ist mir diß zuhören nichts die geringste freūd iñ stettigen trübsal. Rüffe zu Gott dem Vatter der barmhertzigkeit iñ meinem gebete/ das er auß gnaden solcher Præsidenten mehr erwecke vnd

cke vnd ſende / als die der Chriſtenheit manchfeltige vnnd übertreffliche not nicht allein verſehen / bewegen / vnd bedencken / ſondern auch hertzlich geneigt vnd ernſtlich befliſſen ſind / diſer groſſen vnd erbärmlichen Calamitet / jres vermögens / ſtattliche hülff vñ rettung zu thun / ob doch die vnſelige bedrengte Kirch Gottes ein mal widerumñ zu jrer ruge vnd einigkeit / durch ein dapffere vnd rechtſchaffne Emendation deß ſo nicht mehr träglich / kommen möcht. Man verſuchts ſo lang vnd offt / biß es ein fart gerate. Darzwiſchen ſol vnſer teglichs ſchreien zu Gott inn Himel / vñ ſtettigs ermanen an den Herren auff erden kein end haben. Es werden deñoch vieler vnd groſſer leute feſte hertzen die lenge / durch die wichtigen handelung vmb die Religion / etwas mürb vnnd lind / vñ das auff beiden teylen / iñ dem ſie ſich ſelbs zu erkennen beginnen / vnd ſichtiglich ſehen / woran es mangele / dz die Kirch Chriſti ſolchen langwirigen / onauffhörlichem / grauſamen vnd ſehr gefärlichem vngewitter nicht entgehen

kan/ Auch wormit es verſchuldet werde/ das die Türckiſche Tyrannei ſo hart auff vnſere helſe dringe/ vnnd jren fuß ſchon für vnſere thür geſetzt hab. E. G. wollen hiermit diß mal für gut haben. Warlich der beneficentz / ſo mein Gott durch E. G. hand an mir williglich vñ miltiglich erzeigt / vergeſſe ich nimmer. Iſt mir nur leid / das ichs nicht zuuerdienen weis. Tröſte mich doch Göttlicher promiſſion / welche vns beiden nit fehlen ſol / ſo war vnnd gewiß vnſer Glaub iſt. Die Gnad vnſers Herren Jeſu Chriſti ſey mit euch alzeit. Er ernew vnſere tage/wie vor alters/das wir imm ſeinem liecht wandeln/ vnd ſeinen willen thun. Amen. Vnſerm Stebaro vnd Lucretio viel Heils.

Datum Fulda 4. Auguſt.
Anno 1541.

E. F. G. Diener
Georg. Micelius.

Zeiger/ des/ ſo inn dieſem Buch gehandelt wirt.

*

Alt Teſtament kurtz begriffen.

2 ¶ Die Weiſſagung von Chriſto Jeſu/aus dem geſetz vñ Propheten.

3 ¶ New Teſtament kurtz begrieffen.

4 ¶ Der Chriſten Glaub / od Symbel d Apoſteln/ausgelegt.

5 ¶ Des Herren gebet/genant Vater vnſer ꝛc. ausgelegt.

6 ¶ Decalogus/oder Zehen gepot Gottes ausgelegt.

7 ¶ Der Engliſch grus zu der Mutter des Herren / ausgelegt.

8 ¶ Von der heiligen Dreifaltigkeit.

9 ¶ Von der ſeligkeit durch Glaube vnd Werck.
10 ¶ Von dem vermögen eines Chriſten.
11 ¶ Von dem Sacrament des waren Leichnams Chriſti.
12 ¶ Von der Heiligen Tauff.
13 ¶ Von der Firmung.
14 ¶ Von der Buſſe.
15 ¶ Von der Ehe.
16 ¶ Von dem Orden odder weihung.
17 ¶ Von der letzten Olung.
18 ¶ Ein beſcheid von den Ceremonien.
19 ¶ Ein auszug der ſchrifft/ wie ſich ein jegliches halten ſol.

Got ſey alle Ehre.

AMEN.

Ezech. IX.

Signa THAV *super frontem gementium & dolentium super cunctis abominationibus.*

Vidi prævaricantes, & tabescebam. Psalm. 118.

Tristitia vestra vertetur in gaudium. Ioan. 16.

Matth. 7.

Beati qui lugent, quia consolationem accipient.

Gemeine Catecheſes / oder anfengkliche vnterweiſunge der jungen Chriſten inn Frag weiß geſtellet.

*

Junger.

Das iſt Gotz Leerer:

Dein erſte frag iſt zu hoch. Vrſach / Gott iſt mehr / denn das er von einem menſchen mit worten außgeſprochen / oder mit ſynnen begriffen werden kündt / weil er der anfenger vnd vrſprung aller ding iſt. Gott hat kein definition / vnd je mehr einer hierüber forſchet / je weniger er verſteht vnd lernet. Roma. 11. Man kan ehe ſagen / was Gott nicht iſt / deñ was Gott iſt / darumb denck nit ferner /

ferner / denn auff die Schrifft / welche da saget / Gott ist ein Geist. Johan. 4. Vnnd darbey auch etliche Philosophi bleiben / welchen Gott war / *Infinita mens.*

Junger.

Was für ein nam ist Gott?

Leerer.

¶ Wir Deudtschen nennen Gott vom guten / weil niemand deñ er allein Gut ist. Marci 10. Welchs auch etliche Heiden von fern gesehen / welche Gott das *summum bonum* hiessen. Dieweil aber Got allein gut ist / so heist er der Gut oder Got. Die Latiner nennen jn / Deus vom Διὸς / welchen namen die Eltisten Griechen von Theaste / *id est, uidere,* erfunden haben / nicht das wir Gott sehen. Exod. 33. sondern das er vns siehet / vnd also keñet / wie wir jn hiernach auch sehen vnd erkennen werden. 1. Johan. 3.

han. 3. 1. Cor. 13. Er ſihet vns nicht allein/ alle augenblick/ ſo viel vnſer auff dem erdbodem wonen / ſondern ſihet auch alle vnſichtbare dinge/ auch biß in abgrund/ wonend inn einem liecht/ do hin niemand komẽn kan. 1. Timoth. 6. Im ſey ehr vnd ewige klarheit/ Amen.

Junger.

Wo iſt Gott?

Leerer.

¶ Jm Himel vnd auff Erden. Er ſagt ſelbs: Der Himel iſt mein ſtul/ die Erde aber iſt mein fußſchemel. Eſa. 66. Die weiſen Heiden (deñ es Gott offenbaret hat. Roma. am erſten) ſagten vorzeitẽ: Gottes ſind alle ding vol. Vrſach/ Er iſt ein gemüt durch aller dinge natur außgeſchut/ dardurch alles lebt/ webt / vnnd ſchwebt.

Junger.

Wenn iſt Gott worden / vñ wenn iſt ſein nicht mehr?

Leerer:

¶ Gott iſt nie worden / iſt alwege geweſen vñ diß ſein weſen nimpt nicht abe inn ewigkeit / Gott iſt on anfang / der inn anfang alles erſchaffen hat / vñ on ende / der alles am ende der welt vergehen laſſen vnnd new machen wirt. Pſal. 102. Gene. 1. 2. Pet. 3.

Junger:

Wie lang iſts / das Gott Himel / Erden / vñ alles geſchaffen hat / vnd wie lang wirt daſſelbig weren?

Leerer.

Leerer.

¶ Alzu gewiß künnen wir der welt jar nicht sein denn kein Computation trifft mit der andern überein. Etliche rechen 5. 4. 8. 2. Etliche rechen. 5. 6. 5. 8. Etliche 5. 4. 7. 9. Biß auff diß 35. jar. Als lang ists/das der Anfang war/daruon Moses sagt. Aber gar vngewiß müssen wir sein/ weñ der Welt end komen werde. Deñ solchs allein zu wissen / hat jm der Vater vorbehaltē/ also das es auch seine Engel nicht wissen sollen/ viel weniger wir. Matth. 24. Das ende nahet sich wol herzu/ aber hie ists noch nicht. 1. Petri. 4. 1. Corinth. 10. Viel bōses ist geschehen inn der welt / durch den geist Satanæ / aber die grund suppe haben wir noch für vns. 2. Thessa. 2.

Junger.

Wo mit hat Gott alle ding beschaffen?

Leerer.

¶ Mit dem Wort. Gene. 1. welchs darnach fleisch worden ist. Johan. 1. deß name Jesus genent/ehe er in Mutter leibe entpfangen ward. Luce 2. vnd ist inn vnd bey dieser sechßtägigen arbeit Gottes gewesen der heilig Geist/ mit dem Schöpffer vnd Wort/ warer eyniger Gott Gene. 1. Johan. 15. Mat. 28. Von der schaffung der welt habē auch die Heiden schreiben müssen/nicht das wir jres zeugnuß bedürfften / sondern ist doch ein lust/ das wirs wissen.

Also sagt Vergil. inn 6.

Principio cœlum ac terras, camposq; liquentes
Lucentemq; globum Lunæ, titaniaq; astra
Spiritus intus alit &c.

Besser/ Ouid.

Ante mare & terras, & quod tegit omnia cœlū
Vnus erat toto naturæ uultus in orbe
Quem dixere chaos, rudis indigestaq; moles,
Nec quicquam nisi pondus iners &c.

Junger.

Junger.

Wem hat Gott alle ding geſchaffen?

Leerer.

¶ Jm ſelbs nicht/wil er keins dings wider im Himel noch auff Erden bedarff / ſondern vns menſchen kindern/ Gene. 9. Pſal. 8. Aber zu ſeiner ehre. Wie im Eſaia. Wir ſollen die Creaturen mit danckſagūg auß Gottes handt annemen / vnd jn darumb loben vnd preiſen.

Junger.

Wer waren die erſten menſchen imm anfang.

Leerer.

¶ Der erſt menſch hies Adam / vnd war ein Adam / deñ Adam heiſt ein jrdiſcher menſch / weil er von Erden gemachet war / ein Mañ / Das ander menſch hieß Heua / ein Weib / welchs Gott auß einer Rib des mañs Adams macht. Diß bar gab Gott / inn einem Garten Eden od Paradis genant / Ehelich zu hauff alſo das von den zweiẽ nach jrem fall / nun alle menſchen auff Erden gezeugt vñ lebendige Seelen worden ſind. Aber vnſer vrſprung iſt eigentlich ſtaub / dar zu wir wider werdẽ / Geñ. 2.3. 1. Cor. 15.

Junger.

Wie iſts vmb die Engel Gottes? Bericht mich hieruon recht?

Leerer.

¶ Engel ſind ſo wol erſchaffene Creaturen / als die menſchen / allein das ſie wirdiger

wirdiger ſind. Alſo ſteht von Engeln geſchrieben / Gott der du machſt deine Engel zu geiſter / vñ deine diener zu feür flamen. Jñ welchen worten die Engeliſche natur / vnhinderlich bewegnuß / vñ mechtigkeit beſchrieben wirt / Pſal. 104. Vnd weil ſie geiſter ſind / ſo haben ſie wider bein noch fleiſch / vnd eſſen od trincken nicht / nach jrer eigenſchafft / wie wir menſchen / jr ampt iſt / das ſie für Gottes / vnſers Vaters / angeſicht ſtehen vñ auff den dienſt warten / Mat thei 18. Darzu ſegnen ſie auch Gott on vnterlas / Pſal. 103. vnd loben jn. Pſal. 149. vnd beten jn an. Pſal. 97. Got hat jres dienſtes anfenglich ſehr brauchet / bey den Patriarchen Abraham / Lott / Jacob / Gedeon / Dauid ꝛc. da ſie inn menſchlicher geſtalt geſehen worden. Durch jren dienſt hat er ſein volck Jſrael gefüret / beſchirmet vnd errettet / wie offt inn den Biblien geleſen wirt. Vber das / das er durch ſie ſeine Göttliche botſchafft an die menſchen hat werben laſſen. Jr endtlich ampt vnd werck wirt hiernach zur vollendung der welt ſein /

das sie mit Christo vnserē Herrn prechtig herkommen werden Matthæi. 25. 1. Thessa. 4. vnd alle ergernuß auß seinem Reich samlen/Matth. 13. Darzwischen werden sie von Gott gesand/vns zuerretten vnd stercken. Der Engel des Herrn/sagt Dauid/ lagert sich vmb die heer so jn fürchten / vnd hülfft jn auß/ Psal. 34. Auch vns inn Abrahæ schoß zu tragen/nach abscheidt von diesem leben/ Luce 16. also das wir zu letzt / wie sie/werdē/wie vil anderst wir hie sind/ Mar 8. Jr menge ist als vnzelich Heb. 12. Daher sie bey Legionen genomen werden / wie dieses namens brauch im heer ist. Jrer namen so vns bekant sind / etliche Michael / Gabriel / Raphael. Jtem Vriel/ welchs zu Deudsch ist/ das liecht ist Gott. Vnd inn der Cabalistischen kunst haben sie auch einen Engel / der heist Rasiel / zu Deudtsch / Gottes geheimnuß. On diese wirt im Philone Ceruihel / vnnd im Sedulio Anahel gelesen ꝛc. Jre Ordenung ist wunderbarlich / vnd von Sanct Paulo etlich mal genenet / da er von Thronen /

nen /

nen / Dominationen, Principaten, vnd Poteſta-
ten &c. ſchreibt / Coloſſ. 1. Ephe. 1. Vñ
Sanct Ignatius / S. Johannis jün-
ger / redt auch von ſolchē / da er gedenckt
d Ertzengel / der Engel d Ordinum Miltia-
rum, Virtutum, Dominationum, Potentatum &c.
Hieruon ſchreibt auch Origenes in Bü-
chern wider Celſ. von Engeln ſagt S.
Hilarius alſo: Saluatorum per Chriſtum ora-
iones Angeli quotidie offerunt.

Sup. Matth.

Von den Engeln predigt S. Chry-
ſoſtomus hübſch ſup. Coloſſ. Homil. 3.
Das wort Ertzengel findeſtu auch inn
Paulo. 1. Theſſa. 4. vnnd inn Juda
Thad. S. Dionyſius hat viel von den
Chören der Engel geſchrieben / vnd
vom Cherubin vnnd Seraphin / imm
Buch de cœleſt. Hierar. Nach jm an-
dere mehr alten / ſonderlich Se-
dulius vnd Ioannes Damaſce-
nus. lib. 2. Capit. 3.

Junger.

Jst auch etwas dran/das man võ den bösen Engeln sagt/ Item vom fal der Engel.

Leerer.

¶ Ja / deñ wie Gott den guten menschen gute Engel zuschicket jnen zur zeit der not zuhelffen/ also schicket er widerumb den bösen menschen böse Engel/ sie zu engstigen vnd zuuerderben. Des hastu gewissen grundt Psalm. 78. vnd Psalm. 35. Darzu im̃ geschicht der kinder Jsrael / do der verderbent Engel vmbgieng vñ tödtet die Egypter/ Exodi. 12. Auch sagt S. Paulus vom Engel Satanæ. 2. Corin. 12. vnd Matt. 25. werden des Teuffels Engel auch vom Herren genent S. Clemens schreibt von guten vnd bösen Engeln/ auß den worten Aquile lib; 8. Das aber böse Engel

seind/

ſeind/ iſt jres fals ſchuldt. Denn Gott hat keinen böſen Engel / noch Teüffel geſchaffen / ſondern ſolche ſindt ſie auß guten worden / nach jrer ſchöpffunge. Vnd weil diß war iſt/ ſo muß folgen/ das wir von der Engel fal recht gleuben / denn grundt haſtu inn S. Petri worten. So Gott der Engel / ſagt er/ die geſündiget haben / nicht verſchonet hat/ſondern hat ſie mit ketten der Finſternuß zur Helle verſtoſſen ꝛc. 2. capit. 2. Vnd Judas Thadeus ſagt/wie Got die Engel / ſo jre behauſung verlaſſen/ zum gericht des groſſes tags behalten hab ꝛc. Darnach haben von der Engel fal geſchrieben S. Dionyſius. Jtem S. Juſtinus im̃ Parenet/zeigt diſen glauben den Heiden auß jrem Homero/weil diſer von der Ate ſagt/ welche vom Himel verſtoſſen. Vnd thar dieſen glauben auß Eſaia beſtetigen/do er cap. 14. weiſſaget vom Babyloniſchen Tyran̄/ wie er von ſeinem Königlichen ſtul zur Helle hinab fallen ſol / gleich wie Heoſſphorus od̄ Lucifer vom Himel herab. Vnd wer zweiffelt/ das vnſer Herr/der

Engel fall nicht gemeinet habe / do er ſagt: Ich hab den Satan vom Himel fallen ſehen/als einen bliz. Luce 10. S. Irenæus ſchreibt auch von den Apoſtatiſchen Engeln. lib. 3. cap. 35. Deßgleichen Origenes ſagt / wie der Teüfel ein Engel geweſen ſey / vnd ein Apoſt worden/ vnd habe mit jm viel Engel abfellich gemacht / welche nun ſeine Engel heiſſen. Jnn Büchern Origenis Petri Archon/ ſchreibt er allenthalb vom fal der Engel/vnd Euſebius *de præpa. Euang. lib. 7. cap. 6.* Da haſtu warheit vnd der Eltiſten zeügnuß von den Engeln. Es haben auch die Heiden hierauff gangen / mit jren zweien Genijs / daruon Empedocles im̄ Plutarcho redt. Vnd iſt Mercurius bey jnen inn der achtung geweſen/wie bey vns von den waren Engeln gegleubt wirt.

Junger:

Wer waren die erſten Heiligen auff Erden? Leerer.

Leerer.

¶ Abel/ Seth/ Enoch ꝛc. Abel Ade vnd Heue anderer son / gefiel Gott mit seinen wercken. Gene. 4. vnd ist gerecht geheissen vom Herren Matth. 23. vnd von wegen der gerechtigkeit biß zum todt verfolget worden. Matt. 5. Seth/ auch Adams son / hat zeügnuß/ das er angefangen hat den namen Gottes an zuruffen/ Gene. 4. Enoch hat zeugnuß / das er mit Gott gieng/ Gene. 5. Viel mehr Kinder Gottes waren zur selbigen zeit.

Junger.

Wie lang stund die erste Welt/ ehe sie die Sindflut tilget.

Leerer.

¶ Mehr deñ anderthalb tausent jar.

Junger.

Junger:

Warumb tilget sie Gott mit Wasser?

Leerer:

¶ Vmb der sünden willen. Die leut worden zu böß/das es Got nicht mehr leiden kundt/vnd straffet sie mit Wasser/wie er hiernach menschliche boßheit mit dem Feüer straffen wirt ewiglich/ Matt. 25. Denn Gott ist gerecht.

Junger.

Warumb bleibt Noe mit seinen achten lebendig in der Arck?

Leerer:

¶ Vmb

¶ Vmb ſeiner gerechtigkeit willen/ Gene. 7.

Junger.

Wie lang weret die ſchreckliche Fludt?

Leerer.

¶ Viertzig tag vnd viertzig nacht wereten die Waſſergüß vnten vnd oben/ aber das verſamlet waſſer / darin̄ alles erſeüfft vñ geſchweifft lag/ ſtundt faſt ein Jar/ Gene. 8. Darzwiſchen erhielt ſich Noe mit denn wenigen Seelen/ vñ mit allerley Thier/jeglichs ein par/auff dem waſſer inn der Arck / on ſchad vnd mangel.

Junger.

Warumb lieſs Gott dazumal denn Regenbogen an Himmel kommen?

Leerer.

¶ Darumb / das er nicht mer zornig war/vnd wolt nun die verderbte Welt wider anrichten. Deß ſelbigen zum zeichen/vñ zu gedencken/ das hinfurt kein Sindflut mehr komen ſoll / ſetzt er ſeinen Bogen inn die Wolcken. Alſo hat Got die Welt widerumb angericht im Noe vnd ſeinem geſchlecht / wie er ſie erſt angefangen hat im Adam vnd ſeinem geſchlecht Gene. 9. vnd 10.

Junger.

War Abraham lang nach Noe vnd der Sindflut/vnd wie fieng ſich an jm das Jüdenthum an/

an/ſo doch zu ſeiner zeit/ wider Moſes noch geſetz/ noch Synagog war.

Leerer.

¶ Abraham war nach Noe faſt nach 300. jar. ein gerechter mañ/ inn vielen verſuchungen geprüfft/ vnd iñ Gottes furcht beſtendig erfunden. Dieſer aber iſt der erſt Jud geweſen/ daruon jn alle Juden Vater nennen/ weil Gott an jm die euſſerliche beſchneidung anfieng/ zum zeichen deß Bunds/ mit einem ſonderlichen fromen volck/ vnter ſo vielen Abgöttiſchē bösen völckern/ gemacht/ als da waren die völcker auß Cains geſchlecht/ welcher der erſt ſon Adams war/ vñ die völcker auß Chams geſchlechte/ welcher Noe ſon war/ vnnd die Cananeer/ Egypter/ Chaldeer/ Sodomiter ꝛc. Alſo ſamlet jm Gott iñ der alten Welt/ ein völcklin/ durch Abraham vnd ſein geſchlecht/ das jm dienet/ vnd auß dem er endtlich menſch geboren werden wolt/ die menſchen daruon zuerlöſen/ dahin ſie Adams erſte ſünde bracht hatt.

Junger.

CATECHISMVS

Junger.

Was für ein ſonderlich geſchlecht zeüget Abraham?

Leerer.

¶ Er war hundert jar alt vnd ſein Weib Sara neüntzig/da jnen das wunderbarlich Kindt Jſaac von Gott gegeben ward. Dieſer Jſaac ward ein heiliger mañ / nam ein Weib Rebecca genant/welche jm den Jacob gepar. Dieſer Jacob nam auch weiber / welche jm zwölff Söne zu hauff gebaren. Von diſen zwölff Sönen des Jacobs (deß Vater Jſaac vnnd groſſuater Abraham war) iſt das gantz Jüdiſch volck herkomen. Daher wardt vorzeiten das Jüdiſch volck inn zwölff ſtemen geteylet/ nach den zwölff Sönen diſes Jacobs/ vnd ward ein jeglicher ſtam genennet nach einem beſonderm ſon. Aber ſemptlich

lich würt das gantz Jüden oder Ebre-
er volck/ Jſrael oder die Kinder Jſrael
genent/ darumb das Jacob (auß dem
blut ſie alle geporen) auch Jſrael hieß/
vnd hatten alſo diſen namen von jrem
Elteruater. Dieſes edelen geſchlechts
Gott/wolt der Herr ſein/ daruon er ſo
offt genent wirt: Gott Abraham/Got
Jſaac/ Gott Jacob/weil ſein volck vō
dieſen dreien gezeügt iſt. Diß Abraha-
miſch oder Jüdiſch geſchlecht war erſt
klein/da es noch iñ landt Canaan wo-
net (darein Abraham auß Aram Na-
haraim der erſt komen war) aber da es
inn Egypten kam/durch vrſach ō grau-
ſamen tewrung/nam es jmmer zu/ alſo
das diß geſchlecht jnwendig vierhun-
dert vnd dreiſſig jaren von Abrahams
zeit her/ſchier vnzelig ward/wie ſehr es
beſchwerdt vñ gewenigert worden iſt.
Da ſie Moſes Gottes knecht/ erlöſet
auß des Pharao Tyranney/ gieng diſes
geſchlechts auß Egypten auff einē tag
ſechß hundert tauſent mann zufuß/ on
Weiber/ vnd Kinder. Die namen der
zwölff Söne Jacobs oder Jſrael/dar-

von diß gantze geschlechte gewachssen/ liesestu auch im Newen Testament als Apocalip. 7. Auß diesem Abrahams geschlecht ist geporen Christus / vnser Messias Roma. 9.

Junger:

Wie vil jar war Moses nach Abraham?

Leerer:

¶ Man rechet bey 425. vnd dennoch nach. 80. jaren/ hernach / ist das groß volck Jsrael auß Egypten gefüret/do die Egypter mit zehen scheußlichen plagen von Gott erst geschlagen/ vñ Jsrael mit trockenem fuß wunderbarlich durch das Rot sandicht Meer gegangen / oder viel mehr dem Könige Pharao entflogen waren/vnd zur selbigen zeit gab Got seine gesetz auß/ durch

Moſes handt gar prechtiglich/das iſt/ wie Got gepüret/ do das volck eben an einem gebirge/ Sinai genant / nach der groſſen wüſten hinan zog.

Junger.

Was richtet Gott da an mit ſeinem volck dem Jſrael/welchs er auſs Egypten Landt erlöſet hat?

Leerer.

¶ Er richtet einen Gottes dienſt an/ denn darumb erlöſet er ſie am meiſten. Dieſer Gottes dienſt ſtund jm glauben eines Gottes im̃ Prieſterlichen opffer/ vnd im̃ gerechten wandel. Das Prieſterthumb wart dazumal auffgericht an einem der hieß Aaron / welcher mit ſeinẽ mitprieſtern gar viel geſetz zu volbringen von Gott hat/ gegen jm ſelbs/ gegen dem Tabernackel (Welches zu der zeit jhr Tempel war) vnnd gegen

dem volck. Gott wolt es rein vnd fein haben. Vbertrate einer / er müst es mit seinem leib bezalen / on barmhertzigkeit. Deñ das volck wie grosse liebe jm Gott erzeiget hatt / ward streng gehalten.

Junger.

Dieser Gottes dienst iñ Tabernackel / nach dem Gesetz / hat villeicht geweret Mose zeit / wie gieng es darnach zu?

Leerer.

¶ Du fragst on zweiffel darumb also / vñ das volck Jsrael / dz vnser Herre hernach von diesem volck hat geporen werden wöllen. Sonst ist auch not solches zu wissen / vmb verstands willen des Newen Testaments / on dz es auch Göttlich vnd heilsam ist / von Gottes

sachen

ſachen reden vñ hören. Der dienſt gieng empſig / weil Moſes deß Volcks öberſter war / nemlich viertzig Jar / das iſt faſt die zeit / die ſie inn der Wüſten zogen / denn ſie hetten dazumal noch kein bleibende ſtedt / ſind ſie auß Egypten kom̃en waren / ſondern wanderten jmmer furt / nach dem verheiſſen guten Land / Canaan genent / dariñ jre Väter weilandt Abraham / Jſaac vnd Jacob frembd gewonet hatten. Daß ſelbig wolt Gott dieſem Volck zu eigen geben.

Junger.

Wer kam an Moſes ſtadt vñ Regiment zu letzt?

Leerer:

¶ Ein treflicher Held / der hieß Joſua / welcher wol ſo hart bey dem Glau-

ben/Geſetz/vnd dienſt Gottes hielt als zuuor Moſes. Vnter dieſem fingen die groſſen kriege an / welche das Volck Gottes mit den Heiden hatten / welcher Landt ſie einnemen ſolten / nach Gottes geheiß. Diſer Fürſt Joſua muſſet das volck durch den Jordan trucken füren / wie es zuuor Moſes durch das Rot Meer gefüret hat / mit groſſem wunder vnd zeichen Gottes. Vnd do er es hinüber bracht / vnd die Heiden mit dem ſtreit Gottes überwunden hat/teylet er die Landt auß vnter die zwelff ſtemme Jſrael/das ſie ſich nun zu hauß ſatzten. Alſo hielt Gott was er lang zuuor vnd offt verheiſſen hat. Deñ er iſt warhafftig.

Junger.

Als nun auch Joſua ſtarb/ wie gieng es do dem volck iñ Canaan/vnd was für Herren krieg ten ſie?

Leerer.

Leerer.

¶ Es hat vmb ſie nicht not/denn allein/weñ ſie jres Gottes vergaſſen/vnd giengen anderen Göttern nach. Das macht / das ſie inn Abgöttiſche Landt komen waren / vnd lieſſen ſich baldt überreden/wie jre Väter gereit iñ der wüſten mit dem todten Kalb an hingen. Sihe/ do übergab ſie Gott inn der gewaltigen Heiden hende. Jetzt plagt ſie der König von Aram Naharaim / jetzt die Amoriter/jetzt die Madianiter/jetzt die Ammoniter/ jetzt die Philiſter ꝛc. Aber gleich wol heilet er ſie wider/ weñ er ſie wol gezüchtiget hat/ vnd ſchickete jn alwege erlöſer / welche vnter jnen ſelbs auffkamen / vnd die ſtoltzen Heiden wider plagten. Diſe erlöſer hieſſen/ Othoniel / Ehud / Barach / Gedeon/ Samſon ꝛc. Sonſt werden ſie die Richter genent / ſind deß Volcks Herren geweſen/vnd ſie beide zum Glauben vnd dienſt Gottes gehalten / vnd wider die gewalt der Heiden behalten. Die Richter regierten Jſrael ongeferlich bey drit halbhundert vnd 40 jar.

Junger.

Was geschach hernach?

Leerer.

¶ Sünd liessen vnter jn nicht abe. Darumb namen sie grossen schaden/ vnd gieng hart zu. Do aber kein Richter mehr wordē vnter jnen/do begunnten die Priester zu Regieren/als Eli vñ Samuel. Welchs thun bey achtzig jar weret. Bald kamen die Königen auff weil sich das Volck groß vnd gut duncket / so stercket sich auch der Heiden macht vmbher/das widerstandt do geschehen must. Der erst König des gantzen Jsraels hieß Saul / darnach Dauid/ nach jm sein Son Salomon. Dauid vnd Salomon richteten den dienst Gottes fein zu / alles nach dem Gesetzbuch Mosi. Zu welchem werck Salomon

mon den ersten Tempel bawet. Zu der zeit stund es am besten mit dem Jsraelischen Volck beyde zu Hauß vnnd zu Feld. Diese drei ersten Könige regierten nacheinander hundert vñ zwentzig Jar. Vnd ist inn der Schrifft gerechnet/daß vergangen sind. 480. jar zwischen der zeit/ das Jsrael auß Egypten zog/vnnd das Salomon denn Tempel bawet.

Junger.

Darnach warts nicht gut/ halte ich/ mit diesem Königreich lieber wo fiel es die lenge hin?

Leerer.

¶ Do Salomon gestarb / solt sein Son Roboam über alles König sein/ wie die vorigen drei gewesen/ aber weil er das Volck zu sehr beschwert / fiel es

von jm abe/ vñ weleten jn ein eigen Kö nig Jeroboam genant. Dieſem hiengen von den zwelff ſtemmen zehen an/ vnd hies der König über Jſrael/ wonend zu Samaria. Jenē aber hingen nür zwen ſtemme an/ vnd er hieß der König über Juda/ wonend zu Jeruſalē. Alſo bleib das Königreich zerteilt/ vñ ein jeglichs ſeine eigen Königen nach einander hat/ diß hat jr 19. ſampt einer Königen/ biß auff jre ſtraff/ der ſelbigen waren vier from̄/ nemlich Dauid/ Joſaphat/ Ezechias/ Joſias/ vnd bleiben inn jrer frö migkeit beſtendig. Jenes hat jr 21. biß auff jre ſtraff. Derſelbigen war keiner from̄/ on was Jehu einer verdienet/ aber es hat keinen beſtandt mit jm.

Junger.

Welche ſtraffe? Vnd was hatten ſie verſchuldt?

Leerer.

Leerer.

¶ Die zehen ſtem̃e huben erſt an mit jrem König Abgöttiſch zu werden/ darumb muſſeten ſie erſt inn ſack. Deñ die Aſſyrier kamen (Gottes ſtaupbeß) erböberten ſie mit krieg/ vñ füreten ſie hinweg / ſollen noch widerkom̃en. Dieſe Aſſyriſche traſmigration iſt geſchehen/ da ſolchs zerteylt Abgöttiſch reich zu Samaria geſtanden hat / bey zweihundert vnd etliche viertzig Jar / verſtehe/ von Salomons todt an. Der Aſſyriſch König / der es thet / hieß Salmanaſſar. Alſo nam diß Königreich über Jſrael (welches Jeroboam anfieng) ein böß end. Wiltu nun auch deß andern Könichreichs ſtraffe hören:

Junger.

Gern vnd fleiſſig.

Leerer.

Diß

¶ Diß Königreich war das erbe vō Hauß Juda / wiewol es das wenigſt volck hat/deñ was ſind zwen ſtemme gegen zehen? Noch weil es auch Abgöttiſch ſündiget / muſſet es auch dran. Deñ da kamen die Babylonier (Gottes diener) zu drei mal/eroberte zu letzt Jeruſalem/namen was da war/vnd füreten Juda/das iſt/das Volck von den zweien ſtemmen gefenglich gen Babel/in Chaldeen/ gleich wie Jſrael/das iſt/dz Volck von denn zehen ſtemmen gefüret ward gen Halah vnd Habor inn Aſſyrien. Dieſe Babyloniſche tranſmigration iſt geſchehē / da das erblich Königreich von Roboam an / geſtanden hat on geferlich vierdthalbhundert vnnd viertzig Jar. Der Babyloniſch König/ der es thet / hieß Nabuchodonoſor. Aber es hat darumb diß Königreich kein ende genomen/wie das Jſraeliſch/ ja das auffrüriſch/ mit Jeroboam vnd ſeinen nachfolgern / ſondern iſt zu letzt widerumb zu ſeinē ſtande komen. Deñ da die ſiebentzig jar vmb warē/daruon der Prophet zuuor offt geſagt hat/ da

wurden

wurden die zwen ſtem̃e Juda vnd Ben-
jamin auß Babel wider loß/ durch ein̄e
newen Kön̄ig im̃ Land/ Cyrus genent.
Vnd da war auß Königlichem Jüdi-
ſchen ſam̄e überig Zorobabel / deß groß
vater Jeconias war/welcher in̄ der ver
ſtörunge mit gen Babel gefürt. Sihe
dieſer/ Eſras/ Nehemias / vnd andere
Heüpter/brachten das Jüdiſch Volck
wider inn jr Vaterlandt/ gründeten vñ
baweten widerumb die Mawer vnd
Statt Jeruſalem auch den zerbrochen
Tempel.

Junger.

Nun verſtehe ich die alten hen-
del Gottes recht. Denn ſolche
ordenliche / leichte / kurtze verze-
lung/ ſchafft viel bey mir groben
Leyen. Alſo vernim ich/wie Got
ſein Abrahams Volck gezogen
vñ gezüchtiget hab tauſent ſechs

hundert

hundt vñ ein vñ achtzig jar lang/ nemlich von jm / dem Abraham an/ bis auff die erlösung aus Babylonien. Was geschach/ da das arme volck wider heim kam?

Leerer.

¶ Da baweten vnd pflantzeten sie/ vnd theten/ als die sich neeren wolten/ alleine jrs heuser macheten sie vor erst/ das Hauß Gottes muste harrē / darumb fületen sie bald wider straff / aber gnedig/ daruon Haggæus schreibt. Nehemias hat sie gerechnet / die von Babylon heim komen sind/ zwei vnd viertzig tausent / drei hundert vnd sechtzig. Der Knechte vnd Megde sind gewesen/ sieben tausent vnd etliche hundert ꝛc. Begerestu zu wissen wie viel jar vergangen sind/ zwischen dem außzog deß Volcks auß Babylon / vnd der gepurt vnsers Herren Christi? Man rechnet über vier hundert Jar. Aber von der Babylonischen erlösunge/ biß auff den Todt Chri-

sti eigens

sti eigentlich gezelet/ sind vier hundert vnd neüntzig jar. Die selbigen zeit hatt sichs mit den Jüden auch seltzame begeben/denn hatten sie vorhin die Babylonier auff dem hals gehabt / so kriegte sie darnach die Syrier vnd die Römer/ heüffig vnd vol. Denn Griechen entgiengen sie kaum. Jre regenten waren nach Zorobabel/Hircanus/Judas Machabæus sampt seinen Brüdern/ vnnd Aristobulus / Alexander tc. Was jammers ward wider inn Judea zur selbigen zeit/mit kriegen vnd morden? Endlich regiert Herodes/der nicht auß Juda sondern von Edom geporn war. Jm̃ dreissigsten jar deß selbigen Regiments / ward der Son deß Menschen Jesus Christus geporen / denn die zeit war da / nach Jacobs vnnd Danielis Prophecey.

Junger.

Das wer ein überlauff der geschichten des alten Testaments

vom

vom anfang bis zum ende durch welches wissen / des newen Testaments geschefft mir beide deste lieblicher vnd leichter zuuernemen werden wirdt. Ehe ich aus dem selbigen frage / wolt ich gern ein wenig von den Patriarchen vnd Propheten hören.

Leerer.

¶ Patriarcha Griechisch / heist ein Ertzuater / das waren Abraham / Isaac / Jacob vnd seine zwelff Söne Juda / Ruben / Gad / Aser / Neptalim / Manasse / Simeon / Leui / Jsachar / Zabulon / Joseph vnd Benjamin. Deñ S. Stephanus nennet diese Patriarchen Act. 7. Weil von diesen / die gantze Jüdenschafft gezeugt ist / wie droben gehört. S. Petrus nennet denn Dauid auch einen Patriarchen / Act. 2. Jnn Paralip. wird dieser naine zu vielen braucht /

braucht/vnd was wir Patriarchen/ dz heissen die Ebreer Rosse aboth/ *Principes Patres.* Propheten waren weise gelerte Menner im Jüdenthum/gleich wie bey den Heiden Philosophi/Gymnosophiste/ Jerophante / Magi / Brachmanæ ꝛc. ehe es auff kam/ das Pharisei worden vnd Literarij vnd Nomici/das waren Schreiber vnnd Gesetz meister ꝛc. Propheta Griechisch / heist *prædicens* od *præsagiens*/einer der etwas sagt ehe es geschicht/vñ sichts gleich zuuor im geist/ daher er auch Hebreisch Roeh/ das ist/ Seher heist. Trefliche menner wurden Propheten genent/als Abraham/ Aaron/Samuel ꝛc. Sonst sind jr auch vil berümpt inn der Schrifft/ welche doch kein bücher gelassen/als Nathan/Gad Ahias/Sameias/Abdo/Azarias/Anani/Jehu/Helias/Heliseus/ Vrias/ Maria/Olda/zwo Prophetin. On die/sind jr viel gewesen/welcher namen nicht geschrieben stehen/geschweige das sie bücher gelassen haben solten. Sind zu zeiten heüffig zusamen komen/ vnd Gottes sachen mit lob außgericht. Der be-

kanten Propheten/welche vns schrifften/auß dem heiligen Geist eingegeben/gelassen haben/sind 16. groß vnd klein zu hauff. Von der Prophetē geist/ließ S. Petrum .1. cap .3. vnnd S. Paulum Ephes. 23. Der fürnemist ist Jsaias / der hat ein Prophetisch Buch von 66. Capiteln geschrieben/vnd hat gelebt vnter dem König Ezechia. Jeremias / Ezechiel / vnnd Daniel haben/mehr deñ über hundert Jar nach Jsaia gelebt / nemlich zur zeit / do Juda gen Babel weg gefüret ward/ daruon droben gehört / Ja Ezechie. vnd Dauid waren beide mit im̃ Elendt. Hoseas lebt zur zeit Jsaie / deß gleichen Joel/ Amos/ Micheas/ Nahum / Habakuck vnd Zophonias/ do die Abgötterey beyde vnter den zehen steñen vnd zweyen stemmen am hitzigsten gieng/ denn do war solcher menner not / vnd der Herre gab jnen arbeit genug. Jonas lebt zur zeit Helie/deßgleichen Abdias. Die letzten drei / als Haggeus/ Zacharias vnd Malachias / haben gelebt zur zeit Esre/do das Jüdisch volck auß Babylon

wider

wider gen Jerusalem kom̃en war / do noch etwa vierhundert Jar waren biß auff Christum. Diese alle haben das meiste mündtlich außgericht/mit leeren vnnd straffen vnter Jsrael / das wenigst schrifftlich.

Junger.

Wie viel Bücher hat das Alt Testament inn Summa?

Leerer.

¶ Acht vnd dreissig/Canonische Bücher klein vnd groß zusamen. Vnd acht Apocryphische. Diese Bücher alle sind semptlich die Bibel/deñ Biblion Griechisch/heist ein büchlein. Diese Biblia meinet man/so offt man sagt die Heilig Schrifft. Welchs daher kömpt das die Griechen zu sagē pflegtē/ Agiographia welchs Deudsch ist/heilige schrifft. Oō auch daher/ das S. Paulus die Bibel/

Sacras Literas nennet. 2. Timoth. 3. Vnd die Biblia oder Büchlein (welche S. Paulus nicht vnbillich Theopneustos/ das ist/ Gotsgeistig nent) sind alle von Mose vñ den Propheten in̄ Hebreischer sprach erstlich geschriebē/ lang darnach hat man sie denn Heiden zu gut/ auch Griechisch gemacht. Der heilig Geist schreibe sie vns inn die Taffel vnsers Hertzen/ das wir nicht vns/ sondern Gott darinn suchen vnd finden/

AMEN.

Weiſſagung von Chriſto.

Junger.

VErzele mir etliche Prophecey ſprüch aus deñ Alten Teſtaments Büchern/welche do klar vnd vnwiderſprechlich lautē von vnſerem Meſſia/d do iſt Chriſtus Jeſus.

Leerer.

¶ Zu nichts bin ich geneigter, Gene. 3. ſteht vom ſamen Eue / welcher der ſchlangen jren kopff zertretten ſol/ dieſer ſame iſt Chriſtus. Marien Son. Die ſchlang iſt der Teüffel/ Gene. 22. ſpricht Got zu Abrahā. Jn deinen ſamen ſollē alle Völcker auff Erden benedeyet werden/ diſer ſame Abrahe iſt Chriſtus der Son deß Menſchen auff außlegung S. Pauli/ Galat. 3. Gene. 49. ſteht vom Siloh / welcher kommen ſol / wenn die

Jüdis

Jüdiſchē Kōnige ein end genomen hetten. Dieſer Siloh iſt vnſer Chriſtus weil er friedlich/ſtill/ vnd glückſelig zu vns kōmen iſt / mit überflüſſigem reichen ſegen. Denn ſolchs alles bringt das Hebreiſch wort Siloh mit ſich. Etliche Rabbiner zeugen ſelbs/das diſer Siloh der Meſſias ſey. Dieſen ort hat Origenes mit den erſten auff Chriſtum Nazare / außgelegt / *contra Celſum lib. 1. Exod. 12.* ſteht vom Oſterlemlein/ welchs auff Chriſtum deutet/auff außlegung Joan. 19. Exod. 17. ſteht von dem fels darauff Moſes ſchlug / das Waſſer herauß gieng. Dieſer fels was Chriſtus. 1. Cor. 10. Nume. 21. ſtehet von der Ehern ſchlangen an einem Holtz auffgerichtet. Diſe Ehern ſchlange bedeut vnſeren Chriſtum/ am Creutz erhöhet / zu vnſerm heil. Johan. 3. Deutero. 18. ſpricht Moſes: Einen Propheten / wie mich / wirt der Herre dein Gott dir erwecken ꝛc. Dieſer Prophet iſt CHRISTVS auff außlegung S. Stephani. Act. 7. Das iſt auß dē Geſetz. Nu auß deñ Propheten.

Psal. 2. steht geweissaget von der Jüden radt vnd Tyrannei/ wider Christū/ auff außlegung der Aposteln Act. 4. Vnd imm selbigen Psalm von Christi Gottheit vnd verklerung / auff außlegung Act. 13. vnd Heb. 1. Psal. 8. stehet geweissaget / wie Christus ein kurtze weil weniger sein solt/ denn die Engel/ welchs geschach zur zeit d Creutzigung. Sie Hebre. 2. hieruon Psal. 15. wirt geweissagt von Christi Todt vnd Auffer stehung/ auff außlegung S. Petri Act. 2. Psal. 21. wirt geweissagt / wie Christus vnser Heil leiden solt/ also klar/ dz auch do stehet / wie jm seine hend vnd füsse durchgraben werden solten ꝛc. Wie es denn geschehen noch zeugnuß aller Euangelisten/ Psal. 44. wirt geweissaget von Christi Königlichem ewigen Thron vnd Scepter / auff außlegung Pauli Heb. 1. Psal. 67. wirt geweissagt von Christi Himelfart auff außlegung Pauli Ephe. 4. Psal. 68. wirt geweissagt/ wie Christus einen eiuer vmb Gottes hauß haben würd/ auff außlegung Joannis cap. 2. auch sonst von seinem

leiden/

leiden/ Psal. 71. wirt geweissagt / wie die Königen Tharsis vnserem Herrn geschenck thun würden. Matth. 2. Psal. 96. wirt gesagt / das auch die Engel Christum anbeten solten / auff außlegung Hebre. 1. Psal. 109. wirt geweissaget von Christi Gotheit / vnd Priesterschafft/ auff außlegung. Matt. 22. vnd Hebre. 7. Psal. 117. wirt geweissaget / wie Christus von Jüden solt verworffen werden/ auff außlegung Mat. 21. Esaie cap. 7. weissaget von vnsers Herren Christi entpfengnuß. Nemet war/ sprach er / die Jungkfraw wirt schwanger werden / vnd einen son gepe ren/ deß Name wirt Emanuel heissen. Der selbig Esaias cap. 9. weissaget weiter von Christi gepurt also: Ein Kind ist vns geporen/ Ein Son ist vns gegeben/ auff welchs Achsel die Herrschafft sein wirt ꝛc. alles auff erfüllung. Matt. 1. Luce 1. Doselbst cap. 11. von Christi vrsprung nach dem fleisch. Es wirt ein zweig auß dem stam̃ Jsai auffgehn ꝛc. Auff außlegung Pauli 2. Thessa. 2. vnd Roma. 15. vnd Esaie cap. 28. wirt ge-

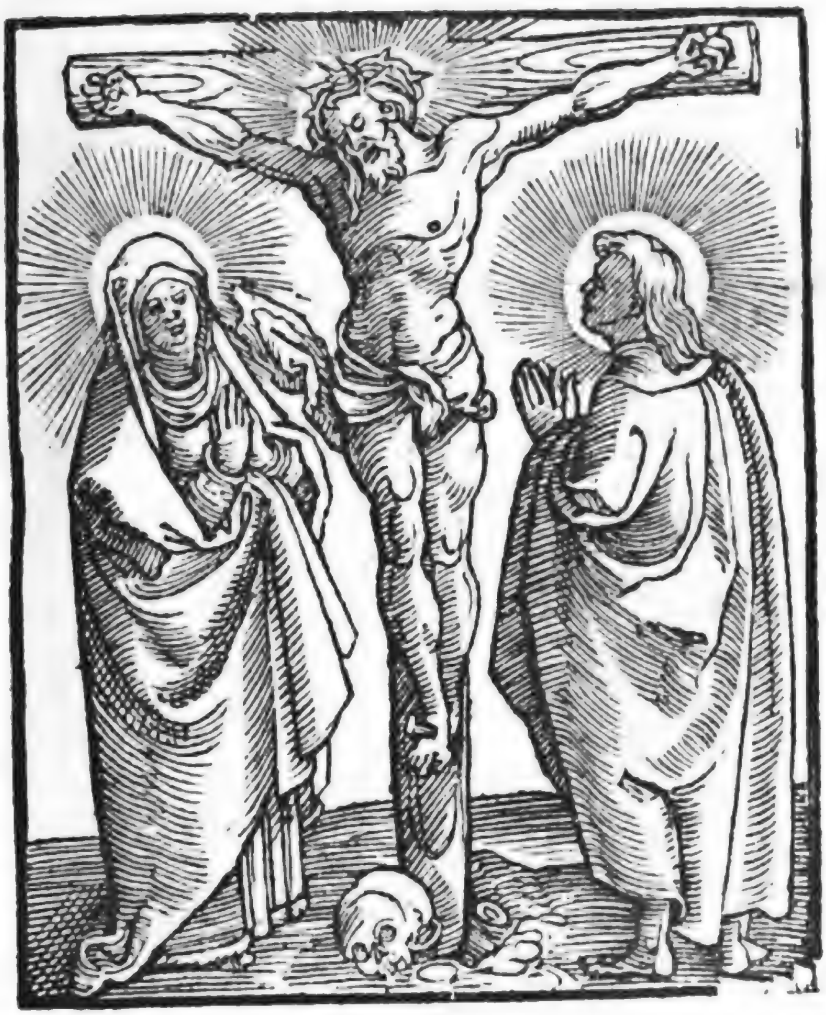
weissaget vō dem Eckstein / welcher dō ist Christus / auff außlegung S. Pauli / Rom. 9. vnd S. Pet. 1. cap. 2. Esa. ca. 35. wirt geweissaget von Christi wunderwerck vñ zeichen / auff beschreibung aller Euangelisten / sonderlich / Matth. 11. Esaie cap. 40. wirt geweissagt / wie der Herre vñ sein vorleuffer kō men solten / auff erfüllung / Marci 1. Luce 3. Esaie cap. 42. wirt geweissagt Christi geschefft / auff außlegung Matt. 12. Esa. 45. wirt geweissaget die herligkeit Christi / für dem sich alle knie beügen würdē auff außlegung Philip. 2. Esa. cap. 49. wirt geweissagt von der gnaden zeit vñ erbteil Christi / auff außlegung S. Pauli 2. Corin. 6. Esaie 50. wirt geweissagt vom leiden vnsers seligmachers Christi auff beschreibung aller Euangelisten / Esa. 23. wirt gar schön geweissagt / wie gedultiglich vñ wie groß es der Herr vnser Messias leiden solt für vns auff außlegung Matt. 8. 1. Petri 2. Act. 8. Luce 22. Esa. 61. wirt geweissagt von Christi außrichtung auff dieser Welt / auff außlegung / Luce. 4. Hieremias weissaget

get von Christo/Dauids son/wie er/ein weiser König/regierē sol/ deß nam sein würd. Der Herre/ vnser gerechtigkeit/ welche wort cap. 33. wid̄ geholet werden/Ezechiel 34. weissaget von Christo diſe wort: Ich wil jn einen einigen Hirten erwecken/ d̄ sie weiden sol/ nemlich meinen knecht Dauid ꝛc. Daruon redt er auch cap. 37. Daniel. cap. 7. weissaget von Christi letzte zukunfft da er vō dem alten Richter redet. Vñ gar deutlich weissaget er cap. 9. von d̄ zeit/ das Christus getödt werden solt. Hoseas weissaget von Christo cap. 3. wie jn die Jſraeliter suchen würden/ vñ neñet jn/ deñ König Dauid/ wie droben Ezechiel welchs vō Dauid Jeſſe Son nit v̄ſtanden werden mag cap. 11. wirt deſſelbigē vnsers Königs heimfart auß Egypten gerüret/ auff außlegung Mat. 2. cap. 13. geweissaget. Hoseas von Christi todt/ wie dadurch d̄ todt getödt werdē solt/ auff außlegūg S. Pauli 1. Cor. 15. Heb. 2. Joel weissagt von Christo/ wie er den Kindern Zion zum Leerer der gerechtigkeit gegeben werden solt/ cap. 2.

Amos

Amos weissagt von Christi vnd seiner Aposteln thun auff außlegung/Act. 15. Jonas hat ein Prophetische figur deß ſterbēs vñ begrebnuß Christi Jesu/auff außlesung Matt. 12. Micheas weissagt von d̄ geburt statt vnsers lieben Herrn/ ca.5.auff erfüllung Matt.2. Zacharias cap. 9. weissagt von Christi zukunfft gen Jerusalem/auff außlegung/ Matt. 21. vnd cap. 12. von seinem leiden/auff außlegung Johan. 19. Vñ cap.11. weissaget er auch von vnsers Herren leiden/ wie er vom Juda/ dem schalck vñ gelt verraten vñ verkaufft werdē solt / auff außlegung Matt. 27. Wie wol hie Hieremias genent wirt / kan nicht wissen/ warum̄/cap. 13. Abermal von seinē leiden/auff außlegung/Matt. 26. Malachias weissagt auch vōChristi zukünfft auff außlegung Marci. 1. Luce 7. ꝛc. Magst dir nu alle diese ōrte in̄ deñ Propheten selbs ſüchen vnd lesen / wie wol jrer mehr ist/aber diese sind die fürnemisten/vnd welche jr zeugnuß in̄ Newen Testament haben.

Das Newe Teſtament.



Junger.

NVn were wol überig / das du mich etliche Schrifft leresst / aus den heiligen Biblien / welche beide den Glauben Jesu Christi vnd ein Christlich leben zeigen vnnd heissen / so hette ich denn das Alte Testament gar / aber das wirstu anderswo zuthun wissen. Jetzt für mich inn die kundtschafft des Newen Testaments. Sage mir das schlechtist von sachen / das ander / werd ich aus deñ Predigten von tag zu tage / hoff ich / wol lernen.

*

Junger.

Junger.

Wie viel Jar rechnet mann von der Welt schepffung an/ bis auff die gepurt vnsers Herren?

Leerer.

¶ Ich antworte nicht gern auff die zal frage / weil die Cronography selbs also vngleich zelen. Aber die nechste düncket mich sein / das man zelet/ vier tausent weniger sechzig Jar. Nach ettlicher zal / weren es. 4091. jetzt/ verstehe imm 1540. So lang hat die Welt gestanden ehe Gott Mensch wardt.

Junger.

Wenn

Wenn iſt nun das geſchehen?

Leerer:

¶ Das kan ich dir nicht gewiſſer anzeigen/deñ nach der zeit deß Römiſchen Keyſerthumbs / welchs ſich vnlangſt vor deß Herren gepurt angefangen hat nemlich am C. Julio/dem erſten Keyſer Vnd thu diß nach S. Lucas Exempel. So iſt nun der Herre geporen/ von Maria der Jungkfrawen (Apator/das iſt on Vater.) Da Octauius Auguſtus. 24. Jar Keyſer zu Rom geweſen war/ vnd da der groß Herodes ſampt Cireneo dz Jüdiſch Landt regierten / welches dazumal Römiſcher Oberkeit vnterthan war/ ſo wol als alle andere Lande.

Junger.

Wo iſt er geporen/vnd wie?

Leerer.

Leerer.

¶ Jnn einem Jüdiſchen Stetlein/ Bethlehem genent/denn aldo/vnd nirgent anderſt muſſet er geporen werden/ weil es alſo durch Michea geweiſſaget war. Geporen iſt er aber inn groſſem armut vñ elend vnter frembden leuten/ welcher dieſer aller heiligſten geburt nichts achteten. Darbey iſt geweſen Joſeph / ein vertrawter der reinen Gebererin/vnd ſind bald darzu komen etliche Hirten vom Felde / warhafftige Zeugen. Vnd dieſe geburt haben erwirdiget die Engel/mit verkündigen vnnd lobſingen Denn do hat ſich die erfüllung Prophetiſcher Schrifft angefangen. Nach acht tagen iſt das Kindlein beſchnitten/nach Moſi Geſetz. Nach ſechß Wochē iſt er gen Jeruſalem nach gewonheit inn Tempel bracht von ſeiner Mutter. Darbey ſind geweſen Symeon vnd Hanna/fromme leut. Nach diſen geſchichten/ſind Maria vñ Joſeph

mit dem Kindlein anheim gezogē/ nemlich gē Nazareth iñs Galileische land/ do jr erſt Gabriel die botſchafft bracht hatt. Bald müſſeten ſie wider auff/ viñ für Herodes inn Egypten fliehen/ denn der ſelbig Kinder Mörder ſuchet das Kindlein Jeſus vmb zubringen / auff das er Kōnig iñ Landt blieb. Aber ſie kamen wider / vnd erzogen das Kindlein zu Nazareth. Als nun das Kindlein zwelff järig worden war/ beweiſet es mit etlichen anzeigungen / ſeine verborgene Gottheit/ mit verſtandt vnnd antwort / vnter denn Hochgelerten zu Jeruſalem. Das iſt JESV Chriſti Kindheit.

Junger.

Wenn fieng er / der Herre/ ſein Ampt an?

Lerer.

J Doer

¶ Do er vmb dreissig Jar war/ ließ er sich Teuffen im̃ Wasser Jordan/ von Johanne seinem vorboten/ zeugen vnd Ertzprediger. Darbey ist gewesen deß Vaters stim̃/ vñ der Heilig Geist in̄ leiblicher gestalt einer Tauben. Do hub der Böß an/ wider jn zu rasen / vnd leget sich erst an jn selbs / versüchet jn offt / aber schaffet nichts. Dem nach thet er sich erfür/ berieff im Jünger/ gute arme leutlein/ zoch erst im̃ Land Galilea vmb/ Leeret inn den Synagogen/ Prediget das Euangelium deß Reichs. Bey den guten worten aber ließ ers nit enden/ sondern thet gute Werck darzu/ vnd heilet allerley kranckheit / vnd gebrechen vnterm Volck.

Junger.

Von allem dem / was Jesus beide gethan vnd geleret hat/ sol mich mein Pfarher mit der zeit

mehr vnterweisen. Jetzt verzel mir / wie kam er zum Todt / für mich?

Leerer:

¶ Jesus / ein Herr aller dinge / füret sein leben also / das er der vnsterbligkeit hette werd sein mögen / auch leiplich. Noch weil es deß Vaters raht war võ ewigkeit her / vñ es die not menschlichs Heils fodert / gieng er willig zum Todt deß Creutzes / trug die schmach vnd legt von sich sein Leben. Zu diesem werck / ließ er seiner Feind / der Phariseer / raht vnnd seins freundts Jude verreterey helffen.

Junger.

Welche zeit ist er am Holtz gestorben?

Leerer.

¶ Gottes

¶ Gottes vnd Dauids Son vnser Heilandt / hat seinen vnuerschuldten Todt gelitten / do er nach d menscheit / vierdthalb vnd dreissig jar alt war / dz war vmb das achtzehend jar / deß Keyserthumbs Tiberij / welcher Augusto folget. Das mal war Pon. Pilatus ein Anwalt inn Judea / wie vor jm / Cyrenius inn Syria. Wie nun diß leiden ergangen / Item sein fröliche Aufferstehung / vnd erscheinung / vnd Himelfart / höre stu sonst wol / auß den Euangelisten.

Junger:

Was frucht kam daruon / vnd was wart die lenge daraus?

Leerer.

¶ Do Gott seinen gehorsamen Son widerumb inn Himel genommen hatt / sandt er an seine stadt / nach seiner ver-

heissung / den Heligen Geist / auff die Aposteln vnd andere Jünger zu Jerusalem. Dardurch sie geleret / vnd geherzet worden / dem Herren Jesu zeugnuß zugeben im̃ gantzen Landt mit Predigen vñ wunderthaten. Welchs werck macht / das erst grosse hauffen Jüden zum gehorsam deß Euangelij traten. Auff diesen grundt der Aposteln / wart die Kirche Christi gebawet zu werden angefangen.

Junger.

Wie heissen die Aposteln / vnd wo hin kamen sie aus Judea?

Leerer.

¶ Die zwelff Aposteln oder Legaten Christi / die er inn Galilea erwelet hat / waren diese. Petrus / Andreas / Jacobus Zebedei / Johannes / Philippus / Bartho-

Bartholomeus/Thomas/Mattheus/ Jacobus Alphei / Judas Thaddeus/ Simon/Matthias/ Paulus ꝛc.

Durch dieſe Menner hat der heilig Geiſt wunder vñ überwunder gethan/ Erſt iñ jrem Vaterlandt/ darnach ſind ſie auß befehl deß Herren inn alle Welt außgangen/ vnnd verkündigeten / das Euangelium aller Creaturen durch alle Landt / erſt inn Judea vnd Samaria. Der ander / inn Parthia/Media/ Perſia/Jndia. Der dritte/ inn Macedonia vnd Ethiopia. Der vierte/iñ Lycaonia .Der fünfft/ iñ Achaia vñ Scythia. Der ſechſte/iñ Aſia. Der ſiebende/ iñ Ponto Galatia/Bythinia/ Capodocia/Jtalia. Der achte iñ Hiſpania. Der neundt iñ Meſopotomia oder Seleutia Der zehend/iñ Egypten. Der eilfft/ inn Gallia. Der zwölffte/ inn Jllyrico ꝛc. O welche freüdt/ o welcher nutz iſt dieſen vnnd andern Landen widerfaren/ durch die gute bottſchafft / ſo dieſe Legaten von Chriſti Jeſu wegen jnen bracht vnnd beſtettiget haben/ nicht on verfolgunge?

Junger.

Wie denn vmb die zwen vnd ſiebentzig Jünger des Herren?

Leerer.

¶ Die hat er/wie im̃ Euangelio ſtehet/vnd brauchet ſie beide vor vñ nach ſeinem ſterben zu Predigen vnd wunderen. Jre namen ſetzet S. Hieronymus. Vber dieſe ſind ſonſt viel heiliger leute mit Chriſto vmbgangen / als die Weiber von Galilea/ Lazarus / die Maria/ Aremathenſis / Nathanael / Nicodemus / Gamaliel ꝛc. Viel tauſent ſind dazumal zu Chriſten widergeboren/ vñ hat ſich gleich das Himelreich auff erden angefangen.

Junger.

Wie

Wie lang haben die Aposteln gelebt/ im̃ vmbkreis der Erden?

Leerer.

¶ Eigentlich weis man solchs nie. Aber einen Keyser oder sechß haben etliche sonst vberlebt / welche Jar imm Reich zusamen machē bey viertzig. Paulus sol das Apostolat lenger denn dreissig jar getrieben haben. Joannes sagt/ man hats über die sechtzig jar getrieben denn er hat Traianum erlebet / welcher hundert jar nach deß Herren geburt zu regieren angefangen hat.

Junger.

Was sagten Fürsten vñ Herren darzu/ da sich also ein newer Glaub erhub inn der Welt?

Leerer.

¶ Wie der Herre zuuor gesagt hat/ das es würde jamer vnnd not werden. Die Jüden fingen erst an Christen blut zuuergiessen/darnach theten es die Heiden auch/sonderlich zu Rom. Aber die verkündigung deß Euangelij bleibe darumb nicht nach / weil Gott mehr ist/ denn die Welt. Vnd worden gleich wol vmb vñ vmb Kirchen oder Christliche samlungen befestiget/durch Pein vnnd Todt.

Junger.

Was ist die Recapitulation der Aposteln Predigt?

Leerer.

¶ Sie Predigten entweder vnter den Jüden oder vnter den Heiden. Predigten

digten sie vntern Jüden / so erhuben sie Christū wider jre Mosaische Gesetzleer vnd Tempelwerck. Predigten sie vntern Heiden so erhubē sie Christum / wider jre Abgöttische torheit / vnd Teufels dienst.

Junger.

So hab ich nun fast / was ich anfenglich wissen solt / mich inn diesem Glauben / den ich angenomēn inn Herren / zu versichern vñ bestendigen. Es wirt je sonst kein Glaube auff Erden mehr kommen?

Lerer.

¶ Gleich wie sonst kein Christus mehr kömpt / also auch kein Glaub mehr. Diß ist der letzte / vnnd nach diesem Euangelio / darinn der newe

Bunds

Bundt Gottes verkündiget wirt / folget nichts / deñ die vollendung d Welt. Darumb magstu dich auff diesen Glauben sicher verlassen / denn er bleibt / weil Gott einen Tag auff Erden hat.

Junger.

Wie vil Bücher hat das New Testament?

Leerer.

¶ Deß Newen Testaments eigenschafft / steht mehr im̃ reden / denn inn schreiben. Derhalb hats wenig Büchlein. Jr sind alle zuhauff sieben vnd zwentzig. Daran haben geschrieben die vier Euangelisten / Matthæus / Marcus / Lucas / Johannes vnnd Paulus / welcher der selbigen Biblien allein vier zehen geschrieben hat / vnnd nennet sie Episteln weil er jre etliche zu seiner zeit

an die

an der grossen berümpten Stett/dariñ Christen waren / gesandt hatt / etliche aber zu bekanten Brüdern. Petrus hat auch dran geschrieben / vnd widerumb Joannes vnd Lucas / Item Jacobus vnd Judas der Thadeer.

Junger.

Jnn welcher sprachen sindt diese Biblien beschrieben?

Leerer.

¶ Diese Euangelischen Biblien sind alle sampt beide von den Euangelisten vnd Aposteln iñ Griechischer sprachen anfenglich geschrieben gleich wie die Mosaischen vnd Prophetischen Bibliē iñ Hebreischer zungen welche zwo Ertz sprachen der Anker Christlicher Religion sind / inn so grossem vngestümen mißhelliger wort vñ widerwertiger ler.

Junger.

Junger.

Wie giengs mit der angefangenen Kirchen vnnd Glauben Christi / inn der weiten Welt da die Apoſteln dz haupt gelegten?

Leerer:

¶ Sie vergieng darumb nicht / weil ſie nicht auff jre perſon / ſondern auff jre Leere vñ Ordenung gebawet ſtund. Alwege leben kõnen ſie nicht / aber ſie hattens jres ſamens viel auffgezogen / gantz gelerte heilige Menner / welchen ſie das Ampt vnd denn Kirchen ſtab vberantworten / wie S. Paulus zu Mileto thet. Da war Timotheus / da Hierotheus / da Titus / da Archippus / da Creſcens / da Linus / da Clemens / da Dionyſius / da Ignatius / da Juſtinus da Policarpus vnnd ſolcher Menner Gottes ſehr viel mehr. Dieſe haben nit nachgelaſſen / weil ſie jre Zungen haben regen kõnnen. Was haben allein die

fünff

fünffzehen Epischoff zu Jerusalem bey der sachen gethan / welche alle nacheinander auß der beschneidung waren mechtige Leut.

Junger.

Da bleibe es jetzt. Nun bitt ich / erleube mir / das ich drei tag daheim bleibe / vnd alle diese verzelung betrachte / vnd in̄ mein gemüt bilden mög. So wil ich dich denn / mein Meister / weiter hören. Sonderlich vmb die auslegung des Glaubens / des Herren gepets / d Zehen gepot ꝛc. Nach welcher auslegung den meiner vnwissenheit mehr zu fragen not sein wirt. Got mit dir.

*

CATECHISMVS

Das ander theyl deß Catechismi. Vnser Glaube.

*

Leerer.

DJE Aposteln Christi haben diſe gewonheit gehabt / das ſie gemeiniglichen denn Glauben imm Volck erſt auffgebawet haben. Denn wer zu Gott will / muß erſtlich gleuben Hebre. 11. vnd weil der Gleub ein Fundament deß gantzē geheimnuß Gottes / vnd alweg vor an der ſpitzen ſein will / ſo iſts billich / das du erſt vom Glauben höreſt. Nemlich was du Glauben ſolt. Deñ dieſe nachfolgende wort ſoltu als mit deinem eigen Mund bekeñen / für mir vnd der Kirchen / vnd der Welt.

Wiltu?

*

Junger.

Junger.

Ich warte der heilſamen wort/vnd ſie ſollen bey mir glauben haben/denn Gott zeucht mich / vnd ich füle die gnad des Heiligen Geiſtes.

Der Christlich Glaube.

Der erst Artickel.

Ich Glaube in Gott / Vater / Almechtigen / Schöpffer deß Himels vnd der Erden.

DJese aller grössiste wort spricht der mundt aus / vñ das hertz meinet sie gentzlich. Wie meinet es deñ dz hertz? Antwort. Also. Ich Gleube / weis furwar / vnd bins gewis / das nicht Götter noch Göttin / sondern nur ein Gott ist / inn allem / vnd durch alles. Gott aber ist ein wesen od sein / on anfang / on ende / einfacht / on alle vermischunge / vnsichtbar / on leib / vn-

vnaussprechlich vnerschetzlich/ darinn nichts zu gethan noch erschaffen ist. Derselbig einig Got (gleube ich fürwar) ist nicht allein mein Gott vnd mein Herre/ sondern auch mein Himelischer Vater/ von des geblüt ich worden bin/ von dem ich veterlich geliebet bin/ von dem ich veterlich versorget bin/ an Leib vñ Seel. Derselbig einig mein Gott vnd lieber Vater (gleub ich sicherlich) ist Almechtig von jm selbs hat alles dinges macht/ heltet vñ erheltet alles/ starck/ gewaltig/ vnd krefftig. Lebet noch vnd inn ewigkeit/ regiert mit seiner weisheit/ vnd nach seinem guten willen/ alles was do jrgent ist/ sichtbar/ oder vnsichtbar/ gros oder klein/

klein/ iñ aller ſeiner herrſchafft/ der ôbern vnnd vnteren dinge. Der ſelbig einig mein Gott/mein Vater vnd Regent (gleube ich on allen zweiuel) iſt / der aus nichts/mit dem wort/iñ anfang Himel vnd Erden / Meere vnd alles was darinn iſt geſchaffen hat/nicht jm/ ſondern mir zu gut auff das ich jn dardurch erkenne vnd ehre. Von dieſem Glauben bringet mich kein teüffel/ kein Tyrañ/kein Philoſophus/kein Zauberey vnd geſpenſt. Vnd über das ich warhafftig Gleube / es ſey nur ein Gott / gleub ich jm auch alles was er geredt hatt durch ſich/oder durch die Engel Propheten vnd Apoſteln. Vnd das nicht allein / ſondern ver-

trawe jm auch/Leib vnd Seele/ zu allen zeitten/ vnd getrawe ſeiner barmhertzigkeit inn all meinẽ leben vnd ſterben. Jch glaube vñ trawe/das/ weil er Gott iſt / ſo kanẽ er bewar vñ geben. Weil er Vater iſt / ſo wil er daſſelbig geren thun. Weil er Almechtig iſt/ ſo iſt er ſchon imñ thun. Jme din ich / als meinem Gott. Jn ehre ich als meinem Vater. Jme gehorch ich als meinẽ Gnbernierer

¶ Dieſer artickel wirt ſchrifft lich bezeuget / inn beiden Teſtamenten. Deutero. 6. Hör Jſrael der Herr vnſer Gott iſt ein einiger Herr. Vnd 1. Timoth. 2. Es iſt ein Gott Vater. Malachi. 2. Haben wir nicht alle einem Vater: Hat vns nicht ein Gott geſchaffen:

schaffen: Vnd Matt. 6. Ewer Vater neret sie. Almechtig/Gen. 17. Ich bin der Almechtig Got/ vnd Apoca. 1. Ich bin das A. vñ das O. der Anfang vnd das Ende / spricht der Herr / der do ist/ vnd der do war / vnd der do komen wirt/ der Almechtig Schöpffer. Gene. 1. Im Anfang schuff Gott Himel vnd Erden/vnd Hebre. 3. Gott ists/der alles geschaffen hat.

Der ander Artickel.

Vnd inn Jesum Christ/ seinen einigen Son vnseren Herren.

VOn diesen wortē brennet vnser hertz/ deñ sie seind Geist vnd Fewr. Was wöllen sie? Das/ nemlich / ich ein Christen gleube festiglich / an den Son Gottes/ der do ist Jhesus Christus / aus des Vaters hertzē von ewigkeit geboren / auff vnaussprechlich hoher weise/denn wirs vnd alle Engel erforschen künden. Vnd gleube das er der einig vnd einge

porner

porner Son iſt für allen ſeinen mitgenoſſen. Er iſt das weſentlich / natürlich / ewig kindt Gottes / einer Eſſentz / einer Almechtigkeit / einer Maieſtet / eines gemüts / eines willens / einer krafft / einer ewigkeit / einer Weiſzheit / vnd gütigkeit / mit dem Vater vñ dem heligen Geiſt. Wir aber ſeine gleubigen ſeind angenommen Söne vnd Döchter Gottes aus genaden / vnd an kindes ſtadt geſetzet / welche wirdigkeit S. Paulus Hyiotheſia neñet / ſind durch dieſen einigen Son alſo dem Vater verwandt worden / das wir nicht allein auch Söne Gottes heiſſen / ſondern darzu Gottes Erben ſind / als die mit dem einigen Son gleich erbe vnnd her-

ſchunge/nach der letzten verkle-
runge im̃ Himel bekom̃en wer-
den. Auch gleube ich / das der ſel
big einig Gottes Son/mein rech
ter vñ erblicher Adonai / das iſt/
weſentlicher Got vñ mein Herr
ſey/als der Vater. Jch las mich
hierin̄ keinen Jüden / Sarracen
oder Ketzer anfechten / ſondern
ſtehe wider alle jr menſchliche ge
genrede / wie ein ertzin mawer/
deñ der geiſt zeüget mir dis/wel-
ches zeügnus ich bey mir habe/
neben dem Wort des vnlügen-
hafftigen Gottes / vnd ſo vnze-
lich vielen wunderzeichen. Mir
iſt kein zweiffel / Er ſey mein Je-
ſus/das iſt/mein ſeligmacher/vñ
mein Chriſtus/ das iſt/ mein ge-
ſalbter Prieſter vnnd Kön̄ig/
wars

warhafftiger vnd einiger Messias / jm bin ich vnterthenig mit allen Creaturen / welche alle seinen Füssen vnterworffen sindt / jn höre ich / weil er der lieb Son des Vaters ist / vnd kenne dieses guten Hirten stimme / jm mach ich mich gefellig / weil er mein Herre ist.

¶ Diser Artickel wirt schrifftlich bezeüget iñ beiden Testamenten. Jm̃ Alten / Son. Gene. 1. Gott sprach ꝛc. Dasselbig sprechen odder Proloquium ist der Son / aus dem höchsten gemüt / vor der schepffunge vnd aller zeit / vnaussprechlich vnnd vnbegreiflich geboren. Psal. 2. spricht Gott der Vater zum Son: Du bist mein

Son /

Son/heüt hab ich dich gezeüget. Herre. Hieremie 23. Dis iſt der name darmit ſie jn nennen werden. Herr/vnſer gerechter. Chriſtus. Pſalm. 2. denn Geſalbten. Eſaie. 61. Der Geiſt des Herrn iſt über mir/denn er hat mich geſalbet. Der name Jeſus iſt vorbedeüt iñ zweien Joſua/nemlich dem ô Moſes nachfolger war/vnd dem iñ Propheten Haggeo imm Newen Teſtament. Son Matth. 3. ſpricht Gott der Vater von dem Son. Dis iſt mein lieber Son/an dem ich mir wolgefalle/vnd cap. 16. der Kirchen hohes bekentnuſs von Chriſto. Du biſt der Son des lebendigen Gottes. Roma. 1. Chriſtus iſt erweiſet ein Son Gottes mit

krafft

krafft nach dem Geiſt der heiligung / Herre. Joan. 20. Mein Herr vnd mein Gott 1. Corinth. 2. Herre der ehren / vnd Johannis 10. Ich vnd der Vater ſind Eines.

*

Der Dritte Artickel.

Entpfangen auß dem heiligen Geiſt / geporen von Maria der Jungfrawen.

WJe ſol man dieſe wort vornemen? Alſo. Ich Gleube vnwiderſprechlich / das der eingeporen

geporē vñ erbe aller dinge/durch welchen Gott die Welt gemacht hat / nemlich/ Jhesus Christus mein Herr/nach d zeit von jm ge setzet/vom Himel gestigen sey/ zu süchen vnd retten was durch Adam verloren war auff Erden/ vnd das aus lauter liebe zum geschlecht der menschen. Hat er aber vns menschen von der gewalt der bösen geister erlösen sollen/so hat er erst mensch werden müssen / welches geheimnus die erste Kirche Sarcothesia neñet. Nu zur menschwerdung gehören zweierley/ nemlich Entpfegnus vnnd Geburt / welche zwey (gleub ich bestēdiglich) sind auch an Gottes Son / nach seinem ewigen raht / volnbracht. Alleine das

ne das entpfegnus iſt geiſtlich/ die geburt fleiſchlich. Jene iſt vō dem Himel/ diſe von der Erden. Das ichs nur fürs aller gewiſſeſt halte / der eingeboren Gottes/mein Herr ſey aus der krafft vnd wirckunge des heiligen Geiſtes/nach der Euangeliſchen verkündigung / iñ Mütterlichem leibe / warhafftiglich entpfangen/ vñ nach neün Monden warhafftiger menſch geboren auff dieſe Welt/vnd habe zugenommen an Weiſzheit/ alter vnnd gnade bey Gott vnd den menſchen / welche entpfegnus vnd geburt mir vnd zu meinem heil geſchehen vnnd ausgericht iſt.

¶ Hie frage oder forſche ich nichts weiter vmb die weis der

entpfeng-

entpfengnus/ ſondern iſt mir ge-
nug/das es mein Glaube begreiff
fet/ wie dieſe entpfegnus die al-
ler heiligſte / wunderbarlichſte
vnd reiniſte ſey. So zweiffel ich
auch gar nicht/an der gewisheit
dieſer heiligen gepurt/vñ der Ge
pererin Marie Jüngfreuliche
reinigkeit. Ich zweiffel auch nit/
dieſer erſtgeborner Marie / ja
auch letzt geborner/ vnſer Herr/
hab ſein fleiſch von der Mutter
an ſich genomẽen/ vnd das die ſel-
bige ſeine menſcheit/recht gewiſ-
ſe menſcheit ſey allerley menſchli
cher not vnterworffen / vor der
verklerung/ doch on ſünde. Ich
las mich keine gedancken jrr ma-
chen/wie Göttliche vnd menſch-
liche natur inn dieſer perſon zu
gleich

gleich weſentlich ſein möge / ſondern fahe alle gedancken vnnd werffe ſie vnter meinem glaubē/ welcher alleine dis verſtehet vñ helt im̃ wort.

¶ Dieſer Artickel wirt bezeüget im̃ beiden Teſtament. Im̃ Alten. Gene. 22. Abrahams ſame/ nach der auſlegung Pauli Gala. 3. Eſaie 7. Sihe es wirt eine Jungfraw ſchwanger werden/ vnd einen Son geperen/ Pſalm. 131. ſpricht Gott zu Dauid. Die frucht deines leibes wil ich auff deinen Stuel ſetzen. Im̃ Newen Joan. 1. Vnd das wort iſt fleiſch worden/ Luce 1. ſpricht der Engel zu Maria der Mutter des Herren. Der heilig Geiſt wirt über dich kom̃en/ Matt. 1. Es er

fand ſich / das Maria ſchwanger ward vom heiligen Geiſt/ Roma. 1. Gottes Son / der jm geporen iſt von dem ſamen Dauids nach dem fleiſch/ Marci. 9. des menſchen Son wirt vberge ben werden ꝛc.

Der vierdt Artickel.

Gelitten vnter Pontio Pilato/ gecreutziget / geſtorben/ vnd begraben.

VOrher iſt gegleubt vñ ausgeſprochen die Göt liche natur iñ Jeſu Nazareno / der da iſt der glantz Gottes Glory / vnd das abgedruckt bild ſeiner ſubſtantz/ der

der erſtgeporner vnter allē Crea
turen/iñ welchem die gantze Got
heit leibhafftig wonet. Nun ge
het an die eigenſchafft der mēn
ſchlichen natur/welche do iſt/ dz
ein geporner/ ſterbe. Darumb
gleube ich/ aus volkomenen her
tzen/ das derſelbig Jeſus des le
bendigen Gottes ſon/mein Her
re/nach dem er menſch worden/
iñ Jüdiſchen Land vmbher ge
zogen/ habe wol gethan vnd ge
ſundt gemacht alle die vom Teü
fel überweltiget waren/mit groſ
ſen thaten/ wundern vñ zeichen/
mechtig vō werckē vñ wortē/bis
auff ſeine ſtund/ dz er aus beda
chtem raht vnd verſehung. Got
tes ergeben/ an ein holtz gehengt
vñ von d̄ ſünd hend getōdtet iſt/

zu welcher zeit Pilatus aus Pon
to des orts Landtpfleger vnnd
Richter war. Diesen Todt des
sons am Creutz/ aus gutem wil-
len angenomẽn vñ imẽ gehorsam
des Vaters volendet/die schrifft
zuerfüllen / nach not vnd forde-
rung menschliches geschlechts/
gleub ich krefftiglich / vnd habe
keinen anstoss daran / das Got-
tes son hat sterben müssen / wie
sehr es deñ Heidẽ ein torheit ist/
mir aber ein weisheit. Ich weis
vnd bekenne / das an diesem ge-
creutzigetẽ Jesu kein schuld noch
vrsach des Todts erfundẽ war/
denn er hat nie gesündiget / son-
dern sey aus hass der öbersten
Jüden übergeben worden/ doch
vnter der Dispensation Göttli-
cher

cher weisheit / also das mit dem tod / vnser tod getilget vñ durch sein vnschuldt vnser schuldt hin gelegt würde. In diesem Todt sehe ich mein leben / mein freud trost vnd alle freidigkeit. Dieser Todt ist mein heil / diese wnnden sind meiner seelen gesundtheit iñ ewigkeit. Mein Herr Herr / hat gelitten für mich allerley schmahe / spot / hon / vnd elendt. Er ist ans Creutz genagelt für mich / er ist doselbst gestorben für mich. Endtlich ist er begraben vmb meinet willen / nach der schrifft als ein recht verstorbner mensch. Diesen verstorbenen wil ich zu willen wider sterben / weñ es seines namens vnd glaubens ehre erfodert / auff dz ich auch durch

trübſal vnd leiden iñ ſeine herligkeit/wie er/eingehe. Ich las mirs nicht ausreden/ das jrgend einer inn Himel oder auff Erden ſein Seele ſolt für mich geſetzet haben/deñ allein diſer allerbeſt ertzhirt. Dis opffer iſt/mir ſeligkeit zuerwerben/geſchehen / Ehe ich Gott erkant oder je gedienet/gut gethan hat. O dieſer Todt/mein hoffnung iñ dieſem verfluchtem jamertal.

¶ Dieſer Artickel wirt bezeüget iñ beiden Teſtam. Jñ Alten. Pſalm. 21. Sie haben meine hende vnd füſſe durchgraben/ich zelet auch meine gebeine. Eſa. 53. Er iſt vmb vnſer miſſethat willen verwundet worden. Danie. 9. Nach den zwei vnd ſechtzig

wochen

wochen wirt Messias (oder Christus) getödt werden. Jm Newen. Matthei. 16. Hat der Herre zuuor gesagt / wie er zu Jerusalem viel leiden müsset ꝛc. Johan. 19. spricht Pon. Pilatus. Jch wil ewern König Creutzigen. Marci. 15. Jhesus schrey laut vnnd verschied. 1. Corinth. 15. Christus ist gestorben für vnser sünd nach der Schrifft / vnd begraben ꝛc. Act. 3. Denn Fürsten des lebens habt jr getödt. Roma. 6. Christus stirbt nicht mehr.

*

Der fünfft Artickel.

Nider gestiegen zu der Helle / Am dritten tag wider erstanden von den Todten.

DO habe ich keinen zweiuel an / dz mein erlöser vnd Heilandt / nach dē er den ewigen Todt mit seinem zeitlichen kurtzen Todt zerbrochen hatt / nicht auch solt die Helle vnd des Todts reich verstöret haben. Ich gleube es für eins mechtiglich / den Todt erwürgē / vnd seine Helle vmbkeren. Denn

was

was vermag der Todt / wo die Hölle nicht iſt: Vñ was vermag die Hölle / wo der Todt nicht iſt: Meines Erlöſers begrebnus iſt ſein hellefart. Do hinab iſt er geſtigen / nicht pein zu leiden / ſondern andere von pein zu erlöſen. Wie ein groſſer Herr / der wol iñ ein gefengnus gehet / wie ein ander übeltheter / aber nit darumb / das er ſchuldig ſey / der do ſelbſt geſtrafft werden ſol / ſonderen auff das er aus dem ſelbigen die gefangen los mache. Nun was were ſein Todt vnd begrebnus / wo nicht leben vñ erſtentnus gefolget hette: Es ſind viel Könige vnd Propheten geſtorben vnd begraben worden / iſt aber keiner noch wider erſtanden / als

lein dieſer mein erlöſer hat gewalt gehabt / ſein leben von ſich zu legen / vnd wider zu ſich zunemen almechtiglich / daſſelbig gleube ich frey. Bin darüber gewis / das mir vnd allen auserwelten durch dieſe aller Herrlichſte / prechtichſte vñ frölichſte auffersſtehung meines Erlöſers / der hö hiſt troſt des ewigen Heils vnd Lebens gegeben wirt. Er iſt geſtorben vmb meiner ſünde willen / vnd wider lebendig worden vmb meiner rechtfertigung willen / das gleube ich one zwanck / er iſt ein mal geſtorben / ſtirbt aber nicht mehr / ſondern lebte ewiglich / almechtig / der erſtling worden vnter denen die do ſchlaffen / auff das durch dieſen einigen

menſchen

menſchen die aufferſtehung der todtē kōme / das gleube ich gern. Er iſt geſtorben vñ wider lebendigē Herre ſey / daruon redt mich niemandt. Wie was es müglich / das er het voin todt vnd todtes ſchmertzē ſolt gehalten werden: Die krafft ſeiner aufferſtehung macht mich krefftig inn allem / vnd erfrewet mich on vnterlas / es bekümmert mich keins vngleubigen Heiden ſpot wort / die ſie hirwidder thun / viel weniger etlicher falſch gleubigen Ketzer vnſinnigkeit widder die warheit dieſer Aufferſtehung.

Von den Todten aufferſtehen / iſt ſo viel geſagt / als vnter die Todten wol gezelet vnd auch todt / wie andere ſein / Aber

endtlich

endtlich sie verlassen vnd lebendig daruon gehen.

¶ Dieser Artickel wirt bezeüget inn beiden Testament. Im alten. Psal. 16. spricht Dauid inn Christi person nach der auslegūg S. Petri. Mein fleisch wirt sicher ligen / denn du wirst mein Seel inn der Helle nicht lassen / vnd nicht zugeben / das dein heilige verwese. Figur. Jonas ō Prophet lag drei tag vnnd drei nacht imm Walfisch. Also sol vnser Herr drei tag vnd drei nacht inn der Erden Todt liegen. Im Newen. Ephe. 4. Christus ist zuuor hinunter gefaren inn die vntersten örter der Erden. Vnd 1. Pet. 3. Jm̄ geist ist er hingangen / vnd hat gepredigt den Geis-

stern

ſtern im̃ gefengnus ꝛc. Cap. 4. Das Euangelium iſt auch denn Todten verkündiget ꝛc. Luce 18. Am dritten tag wirt er auffer-ſtehn. Marci 16. Er iſt auffer-ſtanden vnd iſt nicht hie. 2. Ti-moth. 2. Halt im̃ gedechtnus/ dz Jeſus Chriſtus võ den Todten aufferſtanden iſt. Act. 2. Dieſen Jeſum hat Gott auff erwecket/ des ſind mir alle zeugen/Das ein Helle vud pein darinn ſey / glau-ben alle Chriſten / on was jetzt durchs newe Euangelion ſo gar rohe/viehiſch/vngleübig vnd vn gotsfürchtig worden iſt / daran die ſtoltzen Pſeudeuangeliſten ſchuld haben. Sonſt weil ſolche viehiſche menſchẽ der Kirchpre-digt nicht gleuben / ſo ſolten ſie

doch

doch/als Heiden/deñ Heidē gleu
ben/zuuoran dem Socraciſchē
Platoni alſo ſchreibend: Mors ul
timum non eſt, ſed extrema magis
ſunt inferorum ſupplicia, quæ licet
ueriſſimæ narrentur, auertere tamen
eiuſmodi animos nequeunt &c.
Dialog. 9. de legib. Vñ iñ der Epi
ſtel zum Dionis freunden/ſagt
Plato von der ſeelen vnſterblig
keit/ſpricht alſo: Credendum eſt
reuera ſemper antiquis ſacriſq; uer
bis, quæ nobis nuntiāt immortalem
eſſe animam, ludicesq; habere, ſup
pliciaq; pati maxima, poſtq; à corpo
re fuerit ſeparata. Dz Verg. Maro
võ d helle pein ſinget/wiſſen die
knaben iñ der ſchul: Item Ouid.
lib. 4. Metamorph. So hat Lu
cianus die Helle ſo artig beſchrie
ben aus den Griechiſchē Poetē/
als ob er ſelbſt dariñ geweſen ſey

Jñ büchlein de luctu. Socrates bekennet wol / das ein Helle ſey / aber er wil nicht dz man daruon inn Poeten leſen ſol / auff dz man ſich für den todt nicht fürchte. dialog. 3. de Repub. uel de Iuſto. Plinius narret grob / do er meinet / Inferi muſſen nicht ſein / vrſach / die Metallarien od̄ berghacken hetten ſie ſonſt lang fundē vnter d̄ erden / vñ auffgrabē. Alſo geucht ſichs auch mit jm do erwider die Aufferſtehūg redt. Was iſt ſo gemein iñ d̄ Heideniſchē gelertē büchern als / ad Stygias undas faren / Ad Erebi ducē, Ad Acheronta, Ad generū Cereris, Sub umbras, ad Atrā Plutonis Abyſſum ꝛc. Der Philoſoph Bion pflegt zuſagē / es ſey kein weg ſo wol vnd leichtlich zu treffen / als d̄ weg zur Helle / deñ einer kan jn finden / weñ jm gleich

beide augen zu ſind. Diog. Laert. ſchreibt Heraclides der Philoſoph hab Tragice geſchrieben von den dingen ſo inn der Helle geſchehen/ desgleichen hat than Antiſthenes von Athen. Solchs ſolt Juncker Fraſs Luce. 16. einem viel gewiſſer ſagen. Nach allen hat Macrobius Aur. vber Scipio. trawme von der Hellen ſehr viel geſchrieben/ vñ das aus Plato. Büchern/ denn do ſelbs wirt die Helle ditis ſedes genent. Sagt wie die alten Heiden geforſchet haben wo oder an welchem ort der Welt die Helle ſey. Vnd wie etliche der Hellen pein anderſt gedeüt haben/ weder die gemeine Opinion geweſen/ nemlich von Helliſchen waſſer Pflegeton/

geton/ Acheron/ Cocytus ꝛc. ſol die affect der menſchen anzeigen/ ſo ſie hie auff Erden habē/ vñ die Geier ſol das bōs gewiſſen ſein ꝛc. ſagt auch doſelbſt von Campis Elyſijs. Chriſten laſſen jnen die heilige Schrifft gewiſſe warheit bleiben. Zum vberflus liſſet man vom Philoſoph. Menedemo/ welcher ſich ſo heſlich zieret vnd ſtellet / das einer für jm erſchrack/ gieng inn der ſtatt vmb/ vnd ſprach/ er were aus der Helle kom̃en/ vnd ſolt ſehen / wer da ſündiget vntern leuten / das er daſſelbig denn Teufeln anzeigt/ wenn er wider hinab kōme. Hæc Laertius. Zu dem allen/ liſſet man vom Philoſoph. Pytagora/ wie er hinab inn die Helle geſtigen/

vnd nach des Homeri vñ Heſio-
di ſeelen gefragt/da habe er geſe-
hen/das Homeri Seel an einem
bawme gehangen haben/ vñ krie
chen viel ſchlangen vmb ſie her/
darumb das er ſo viel erdichts
dings von Göttern geſchrieben.
Aber Heſiodi ſeele ſey an ein ertzi
ne ſaule gebunden/ vñ gehab ſich
übel ꝛc. Auch ſchreibt man/ wie
hernach ewer Ariſtophon ge-
nant/ desgleichen inn die Hell hi
nab gefaren ſey / da hab er geſe-
hen die verſtorbnen Pythagori-
ſchen/ das jnen der todt nicht an
zuſehen geweſen/ ſondern ſei-
en geweſen / als ob ſie nie
geſtorben weren

ꝛc.

*

Der

Der ſechſt Artickel.

Auffgeſtigen gen Himel. Sitzend an der rechten des Almechtigen Vaters.

DAs gleube ich ſo gewiſslich/ als ob ich meinen Erlöſer mit den Apoſteln am Olberge hett in die wolcken auff faren geſehen/ vnd darnach mit S. Stephan jn ſehen ſtehen zur rechten Gottes. Wer wolt oder kündt billiger hinauff ſteigen/ denn der ſo herab geſtigen war? Dieſer Triumph macht mein freude volkom-

komẽn/ vnnd ſtercket mein hertz ſtets. Mir iſt nich zweiuel er ſey leibhafftig zu ſeinem vnd vnſerẽ vater auffgeſtigen/ nemlich/ mit dem verklereten leibe / vnnd ſitze alſo ein regierender König aller König / bis er das reich ſeinem Vater vbergeben wirt/nemlich/ am ende der Welt. Habe keine fürwitzige gedanckẽ/ wie er auff gefaren ſey / vnd wie er ſitze ꝛc. ſondern ſehe die Schrifft an/vñ gleub einfeltiglich / bis ich ſolchs nicht alleine dort ſehe vñ erfare/ ſondern auch an mir ſelbs ſehe vnd erfare. An dieſen thaten erkenne ich die ware Gotheit Chriſti meines Herren / vber ſo viel andere vnüberſtreitliche beweiſunge. Vnd iſt mein Glaube/das

gleich

gleich wie ich iñ meiner ordenūg hiernach von den Todten auffer ſtehn werdt/als mein Herre/der Erſtling/alſo werd ich auch gen Himel faren / jm entgegen iñ der lufft / doch auff vnd an jm / wie ein leibs gelied am Heüpt / vñ da ſelbſt mit jm herſchen inn ewiger vnſterbligkeit/ ſo ich anderſt mit jm herſchen iñ ewiger vnſterbligkeit/ſo ich anderſt mit jm gelittē vnd denn Vater geehret habe. Weil er nun alſo über alle Himel gefaren/vnd ſo hoch erhöhet iſt/ beüge ich inn ſeinem namen meine knie / vnd laſſe jm meine Zungen teglich bekennen/ das er Jheſus Chriſtus der Herre ſey/ vnd mein Aduocat bey dem Vater. Dahin ruffe ich inn nöten. Das

hin ſtehen mir meine ſinn / denn da weis vñ habe ich meinen Got vnd Herren. Dahin das iſt / inn Himel / mein rechtes Vaterlandt verlanget mich. Daher erwarte ich hülff / troſt vñ gnad / weil ich bin iñ lande der lebendigen.

¶ Dieſer Artickel wirt bezeüget iñ beiden Teſtament. Jm Alten. Pſal. 68. Du biſt inn die hö he geſaren / vnd haſt das gefengnus gefangen. Dis hat Dauid von vnſers Herren Himelfart geweiſſaget / nach auſlegung S. Pauli / Pſalm. 110. Der Herre ſprach zu meinem Herren (das iſt der Vater zum Son) Setze dich zu meiner rechten. Jñ Newen Johan. 2. Ich fare auff zu meinem Vater vnd zu ewerem Vater /

ter/Act. 1. Ein Wolcke nam jn auff für jren Augen. Ephe. 4. Er iſt über alle Himel geſtigen/ Luce 22. von nu an wirt des menſchen Son ſitzen zur rechten der krafft Gottes / Colloſſ. 3. Süchet was drobē iſt / da Chriſtus iſt / ſitzend zu der rechtē Gottes.

Der Siebend Artickel.

Daher er zukünfftig iſt/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

WJe ich iñ vorigen Artickel zweierley gleube/ nemlich wohin mein erlöſer von diſer erden komēn ſey/ vñ wo er jetzund ſey / alſo gleube

ich iñ dieſem auch zweierley/nem
lich das er zum andern mal auff
Erden kom̃en wirt / vnd was er
hie thun wirt. Jch gleube / das
er alſo widerkom̃en wirt/ wie jn
ſeine Jünger inn Judea geſehen
haben gen Himel faren/ vnd das
inn der herligkeit ſeines Vaters/
mit ſeinen heiligen Engeln / mit
freidigem friſchen ermanen mit
der ſtim̃ eines Ertzengels / vnd
mit der Poſaunen Gottes. Zu
welcher zeit vnd ſtunde aber/
weis ich nicht. Dieſe Königliche
zukunfft / gleube ich / wirdt vns
Chriſten frölich mach̃e / weil als
denn kümpt vnſere volkomene er
lösung/ ſonderlich von dem todt
dem letzt̃e feinde. Diſe aller groſ-
mechtigſte zukunfft meins Her-

ren/

ren / wirt aller Welt jr end mit bringen / vnd alles vernewen zu Himliſcher ewiger freude. An d erwartung dieſer zukunfft / ſol mich der Antichriſt / das Kindt das verderbnus / mit ſeinen groſſen Predigten / vielen wunderzeichen / vnd mechtigeu zufal d Völcker gar nicht hindern. Zu dieſer gewiſſen zukunfft vñ die ſich jmmer herzu nahet / ſol vnd wil ich mich bereiten / mit auff geſchürtzten lenden / mit wachen / mitbrennenden liechten vnd wol zugerüſter Lampen / im̃ heiligē wandel vnd Gottes dienſtē / auff das ich zum ſelbigen tage meines Herrē / für jm vnſtreflich im̃ fried erfunden werde / vnnd werde nicht zu ſchanden für jm / inn ſeiner zu-

kunfft. Vrsach/ er wirt darümb komẽn / das er alle menschen des erdbodens zusamen beruffe vnd verhöre. Endtlich aber vrteile on ansehen der Person/vnd vergelt einem jegklichen / nach seiner that. Deñ er ist vom Vater gesetzet ein Richter der Lebendigen vñ der Todten/das ist/aller menschen/sie leben zur selbigen künfftigen zeit/oder sein zuuor gestorben. Denn es werden alle/die inn den Grebern sind / des Herren stim̃ hören / vnd heraus gehen/ wol dem zur selbigen stunde/der auff Erden guts gewircket hat.

¶ Dieser Artickel wirt bezeuget iñ beidẽ Testamen. im̃ Alten/ Danie. 7. Der Richtstuel ward gesetzt/vnd der Alte setzet sich ꝛc.

Das

Das Gericht ward gehalten ꝛc. Bald. Sie es kam einer inn des Himels wolcken/ wie eines menschen Son/ bis zu dem Alten ꝛc. Malac 3. Sie/ er kümpt/ spricht der Herre Sabaoth. Wer wirt den tag seiner zukunfft erherten? Vnd wer wirt stehn bleibē/ so er erscheinen wirt? cap. 4. Ehe da komē der gros vñ schröcklich tage des Herren ꝛc. Welche örte des Propheten von beiderlei zukunfft Christi verstanden werden mögen. Jm Newen/ Matt. 25. Des Menschen Son wirt komen mit seinem pracht/ vnd alle heilige Engel mit jm/ denn wirt er sitzen auff dem Stuel ꝛc. Johannis 5. Der Vater hat alles Gericht dem Son gegeben.

1. Pet. 4. Er iſt bereit/zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Der acht Artickel.

Ich Gleube in Heiligen Geiſt.

BIsher hab ich/ein Chriſten / meinen Glauben für jederman öffentlich vnd ſonderlich bekennet von der Perſon des Vaters vnnd des Sons/ was vnnd wie mich die Apoſtoliſche Kirche iñ d ſchrifft vnterweiſet hat. Nun bekenne ich auch / das ich on alle heucheley vnnd falſchheit gleube an die dritte

dritte Person / denn Heiligen Geist Gottes/deñ er ist vom Vater vnd dem Son also vngeteilet oder gemindert/das er sampt hochgedachten Personē gleicher Gott imm wesen ist / von beiden ausgehendt/ alles ein Gott/ eine Göttliche natur vnd eigenschafft. Das las ich mir keinen Juden noch Ketzer nemen / sondern behalte diesen teuschen Glauben/ weil er allein der recht Glaube ist vnterm Himel / im̃ einfeltigen sinn der heiligen Schrifft verfasset. Ich Gleub vñ weis/ das/ wie mich Got durch seinen Son vom anderen todt erkaufft hat/ also habe er mich durch seinen geist im̃ wort des Euangelij zu seinem erkentnus bracht/ erst võ

mir

mir genomen das ſteinern hertz / vnd darfür gegebē ein fleiſchern hertz / habe vō mir aller jrtumē finſternus vertreiben / vnd das liecht der warheit gegeben / habe meine ſinne auff gethan / das ich ſeine Schrifft verſtehe / habe mich gleuben leeren / ja glauben ins hertz bracht / vnd den ſelbigē mit ſeinem ſtetigen zeugnus erhaltē / habe mein gemüt ernewet / habe mich durchs waſſer d heiligen Tauffe wider geberet aus jm / das iſt aus Gott / habe mich göttliche himeliſche dinge reden leeren / hab mein ohren zu hören geöffnet / habe mir die liebe Gottes ein gegoſſen / habe mir vnnd allen meinen voreltern die Chriſtlichen Religion an zunemen geradten

radten/ habe mich mit weisheit vnnd wissenschafft begabet/ haben mir geben / das ich Gott fürchte / vnnd das ehr mich im̃ leiden starck / vnnd bestendig mache / tröste vnd erfrewe mich im̃ elend / vnd das er mein hertz zu Christo vnnd seinem glauben versigele/ vnd das er das pfandt sey meiner erlösunge / vnnd das er inn mir vnd durch mich wircke / was ich gutes thu / vnd deñ samen Christi zur frucht bringe / vnd das er mir krafft gebe/ inn der verfolgunge/ gedult vnd ruge zuhaben / vnd das er mich noch jmmer Christi warheit lere vnnd darinn befestige / mit seinem innerlichen zeugnus ꝛc. Jch gleube das durch krefftige

einwir

einwirckung des Heiligen Geiſtes / alles zu Chriſto kom̃en iſt / was zu jm je kom̃en iſt / vnd das durch jn die welt in̄ Himel transferirt wirt. Was aber ſolches kan / vñ thut / das mus kein Creatur / ſondern Gott ſein. Dieſer Geiſt war im̄ Anfang. Dieſer geiſt hat die Patriarchen getrieben / inn Propheten geredt / vnd Gottes werck auff erden geſtifftet. Heiliger kan nichts ſein / deñ er / weil er von jm ſelbs heilig iſt / weil er / ſage ich / alle heiligkeit inne hat / vnd aus dem alle heiligkeit fleuſt auff alle / ſo heilig inn Chriſto worden ſein / ſeind vnd ſein werden. Von dieſem Geiſt kömpt die war Geiſtligkeit. Dieſer Geiſt geperet ſich inn vns / daruon

daruon wir/nach jm genent vnd artet/ geistlich werden / gesalbet mit dem ǒle der freuden/ ein jeglicher nach dem mas Gottes.

¶ Dieser Artickel wirt bezeuget iñ beiden Testamenten Genesis 1. Der geist Gottes schwebet auff dem wasser. Psal. 50. deinẽ heiligen Geist nim nicht vō mir/ Esaie. 63. Lisestu auch Gottes heiligen Geist geneñet. Jm̃ Newen Matth. 28. Jm̃ namen des Vaters/des Sons/ vnd des heiligen Geists. Joan. 20. Nemet hin denn heiligen Geist. Luce 12. Der heilig Geist wirt euch leren. Ephe. 5. Werdet erfüllet mit dem heiligen Geist 1. Johan. 5. Drei sind/die do zeugẽ / d Geist/ vnd das Wasser / vnd das blut.

Der Neundt Artickel.

Die Heilige gemeine Kirchen. Gemeinschafft der Heiligen.

WEnn ich diſen Artckel nicht von hertzen gleubet / ſo wer mein gleube noch nicht vol / vnd geſchehe / das ich mit der zeit / auch an den anderen Artickeln zu zweiffeln beginnen würde. Deñ Satan ſüchet vnd erhaſchet offt / die jenigen / ſo ſonſt wol recht gleuben / aber weil ſie dieſen Punct vnnd ſein thun verachten / kömpts / dz

ſie

ſie ſchiff bruch leiden an der war-
heit/vñ geraten zu anderer leer/
wider dis heilig vnd ewig Sym-
bolum / als es denn offtmals ge-
ſchehen/vñ geſchicht dieſes tags.
Darumb gleube ich vnd weis/
das Gott menſchen auff Erden
gehabt habe / welche ſeine lieben
freunde geweſen/vnd mit jm ge-
wandelt/ im̃ Glauben vnd gere-
chtigkeit/von d̃ Welt ſchepffung
an bis auff Noe zeit vnd daruon
bis auff Moſes zeit / vñ daruon
bis auff Dauids zeit / vnd dar-
uon bis auff Zorobabels zeit/
daruon bis auff die frölíche zeit
d̃ Gepurt vnſers Herrn/daruon
allererſt d̃ Gottsfürchtigen ſcha-
re volkom̃lich vñ als von newem
angefangē vñ mechtig gemert iſt

vnd das inn der gantzen Welt/ durch ſo manche zeit vnd lande/ bis hieher. Dieſe ſchar der gleubigen vnd gehorſamen Gottes heiſt Eccleſia / für welche Jeſus/ warer vñ einiger Meſſias / Gottes Son/mein Herre am Creutz zu Jeruſalem geſtorben iſt / auff das er ſie heiliget/ vnd hat ſie gereiniget durch das Waſſerbadt im̃ wort/auff das er ſie/ die Kirche/ jm ſelbs ehrlich darbrechte/ die nicht hab makel oder runtzel/ oder etwas daruon / ſondern dz ſie heilig vñ vnſtreflich ſey. Das iſt bey mir gewis. Auch gleube ich/das dieſe Kirche ſchare der gleubigen vnd heilige ſamlunge/ Chriſti Leib / Braut / Tempel/ Adelhaus / Luſtgart vnnd alles

ſey.

ſey. Vnd das er jr/ ſeiner lieben/ ſein wort vnd weide / durch deñ heiligen Geiſt / von anfange geben habe/ vnd noch. Vnd das er mit genaden da ſey/vnd jr vor allen dingen ſorge trage / inn aller trewe vnd warheit. Darzu gleube ich/ das dieſe ſamlunge auffs Herren tag alleine ſelig werde/ nach dem ſie jrem heüpt/dem ſelbigen Herren/inn der furcht vnterthenigklich gehorchet vñ gefolget hat. Zu dem glaube ich/das alle Ketzer Kirchen/ dieſe nie geweſen ſein / wie auch jetzt nicht/ denn wie Chriſtus vnzerteilt iſt/ alſo auch ſein leib. Die Kirche iſt Aparabatos / nicht wie die Synagog / das iſt/ ſie kan ſich nicht verendern/alſo das ſie auffhöre

zu ſein/was ſie iſt / vnd kõme inn ein ander weſen. Darab wirt mich keiner ſchwatzen. Welche aber die einige gewiſſe Kirch ſey/ zeigt an das wort/ Heilig vnd gemeine. Denn keine Rotten künnen für Gott die heilige vnd gemeine Kirche ſein / vnd wenn ſie gleich eitel Engel zu Predigern hetten. Welche die rechte vnnd ware Kirche Gottes ſey/ſol vns der heilig Ireneus ſagen: Agnitio uera eſt Apoſtolorum doctrina, & antiquus Eccleſiæ ſtatus, in uniuerſo mundo, & charactere corporis Chriſti, ſecundum ſucceſſiones Epiſcoporum, quib. illi eam in unoquoq; loco eſt Eccleſiã tradiderunt, quæ peruenit uſq; ad nos cuſtodita ſine fictione ſcripturarum &c. Vide,

reliqua

reliqua lib. 4. cap. 63. Dieſer Ire neus iſt ſo ein alter Scribent/ dz er ſagt lib. 3. cap. 3. er habe iñ ſei ner kindheit den Polycarpum ge ſehen/ welcher Polycarpus der Apoſtel junger geweſen. Der Rō miſchen Kirchen gedenckt er do ſelbſt auch alſo: Maximæ & anti quiſs. & omnib. cognitę à glorioſiſs. duobus Apoſtolis Petro & Paulo Romæ fundatæ & conſtitutæ Eccle ſiæ, eam quam habet ab Apoſtolis traditionem, & ad nuntiatam homi nibus fidem, per ſucceſſiones Epiſco porum peruenientẽ uſq; ad nos &c̃. Von der Rōmiſchen alten Kir chen lis auch Tertullia. wider Mar. Wenn ich dieſen Artickel nicht gleubt / ſo gleubt ich nicht/ das Chriſtus lebt/ denn iſt Chri

ſtus das heüpt / vnd die Kirche der leib / ſo kan kein leben des heüpts ſein / wo es entweder on leib iſt / oder vom leib genomẽ iſt. Wer aber gleubt / Chriſtus lebe nicht / der hat den gantzen glaubẽ verleügnet / vnnd gleubt nichts. Alſo hanget der gantze glaub an diſem Artickel. So gewis Chriſtus iſt / ſo gewis iſt die Kirche. Was were ſein gewerb vnd gewin / durch groſſe pein des Creutzes erlanget / wo keine Kirche were? Dieſe iſt die Himeliſche Jeruſalem / der rechte Panegyris vieler tauſent Engele / vnnd vieler tauſent heiliger Menſchen im Himel vnd auff Erden / geſtern vnd heut vnd allwege. Das aber dieſe Kirche Gottes

vnd

vnd einig ſey/ gleube ich nicht alleine / ſondern bin auch darinne ein mitgenos aller heiligen / vnd bleibe bey der reinigkeit jhres glaubens / begerent jr beſtes.

Dieſer Artickel wirdt bezeuget in beiden Teſtamen. Gen. 22. In deinem Samen ſollen geſegnet werden alle Völcker des Erdbodens. Dieſer Same iſt Chriſtus / wie dieſe Völcker allerley hauffen inn allen Landen die Chriſtliche Kirche ſind / Exod. 19. Jr ſolt mir ein ſonderlichs kleinot ſein / für allen Völckern / denn der gantze Erdtbode iſt mein. Vnd jr ſolt mir ein Prieſterlich Königreich vnd ein heiliges Volck ſein. Dieſe wort Gottes ſind zu Chriſtlicher Kir

chen geredt / nach der deutung S. Petri Psal. 143. Selig ist dz Volck / des Gott der Herre ist / Esa. 62. Man wirt sie nennen / das heilig Volck. Jm Newen. Matth. 16. Auff den Fels wil ich meine Kirche bawen. 1. Timo. 3. Jm haus Gottes / welchs ist die Kirche des lebendigen Gottes / ein Pfeiler vnd grundfeste der warheit Act. 20. Der Heilig Geist hat euch zu Bischoffen gesetzet / zu weiden die Kirche Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

Der Zehend Artickel:

Vnd vergebung der sünden.

WArumb ſolt ich das nicht gleuben? Gleube ich/das der Herre für vnſere ſünde geſtorben iſt/ſo gleube ich auch/ dz ſünde künnen vñ ſollen vergeben werden / beide vor vnd nach der Tauffe. So war ich aber gleube das ſünde auff erden vergeben werden/ ſo war gleube ich auch/ das ſie niemand denn denen/welche der Kirchen ſind / vergeben werden / das ſind / die inn denn leib Chriſti als glieder eingeſetzt/ iñ der einigkeit des Geiſtes vnd iñ bande des frieds vnabgeſcheidlich verharren / durch alle anfechtunge der Welt vnd Secten. Weiter / ſo war ich gleube/ das ſünde nirgent deñ iñ Chriſtlicher Kirchē vergebē werdē / ſo

war gleube ich auch / das ſie niemand dariñ / denn denen vergeben werden / welche da Büſſen / weil es vnmöglich iſt / ſünde vergeben / on Buſſe. Darumb gleube ich iñ dieſem Artickel zugleich die heiligen Tauffe vnd die heilige buſſe / weil dieſe zwei Sacrament zur vergebung der ſünde gehören / on alle widerrede der newen Ketzer / wie ich auch gleube / das allerley ſünde / ausgenomen die inn heiligen Geiſt / dem büſſenden vergebē werden / auch nach der erſten vergebung iñ der Tauffe geſchehen / vñ gleube dis feſtiglich gegen alle widerrede der alten Ketzer.

¶ Dieſer Artickel wirt bezeüget inn beiden Teſtamenten. Jm̃ Alten

Alten. Psal. 84. Du hast die miſſethat vergeben deinem Volck/ vñ alle jre ſünde zugedecket Esa. 1. Wenn ewere ſünde gleich wer wie ein roter faden / ſol ſie doch ſo weis werden/als Schne. Vñ cap. 53. Er hat vieler ſünd auff ſich genommen/Hierem. 31. Ich wil jrer ſünde nicht mehr gedencken. Jm̃ Newen/Luce 24. Vnter meinem namen / ſpricht vnſer Erlöſer/ mus Prediget werden Buſſe vnd vergebunge der ſünden vnter allen Völckern/Johannis 20. Welchen jr werdet die ſünde erlaſſen/den ſind ſie erlaſſen / vnd welchen jr ſie behaltet / den ſind ſie behalten/Act. 2. Thut buſſe vnd laſſe ſich ein jeglicher Teüffen / auff den namen

Jeſu

Jesu Christi zur vergebung der sünden 1. Joan. 2. So wir vnsere sünde bekennen/ so ist Gott getrew vnd gerecht/ das er vns vnsere sünde vergebe.

Der Eilfft Artickel.

Aufferstehung deß fleischs.

SO gewis ich bin / das mein Erlöser von deñ Todten aufferstanden ist/ als das Heupt/ so gewis bin ich / das allen gerechten zum letzten tag vom Todt aufferstehen werden/ als der leib/ welcher leib mit seinem Heupt Christo / die heilige Gemeine Kirche ist/ inn diesem vnd jenem leben/

Gleube

Gleube auch/ vnd weis es vnge-
zweiuelt / das nicht allein die ge-
rechten / ſondern auch die vnge-
rechten aufferſtehen werde/ den
das wort / fleiſch / wil dis. Ich
ſchlieſſe meine oren vnd gedan-
cken zu /für allen trewen der al-
tener Hereſey/welche do ſagten/es
würd kein Aufferſtehunge d tod
ten zukunfftig ſein / auch veracht
ich alle Philoſophiſche bewerun
ge/ die hierwider von etlichen
auff bracht ſind vnd auff bracht
werden möchten. Mein vnbewe
glicher glaube iſt/das Gottes al-
mechtigkeit / todte / zerſtrawete
vnd verweſene leichnam / aus d
erden/Waſſer vñ Fewer/ wider
zuhauff bringen / vnnd lebendig
machen kan / der im̃ anfang des
Himels

Himels vnd der Erden/deñ men
schen/do er nichts war/aus Er-
den erschaffen künd. Newe leich-
nam wirt Got nicht wider schaf
fen / sondern diese vnsere (denn
wir bleiben menschen) wirt er
verkleren/das ist/ himelisch/vnd
vnsterblich zugerichtet / aus deñ
grebern erwecken / also das wir
sein werden/wie jetzt die Engel/
welche keiner menschlichen not-
durfft bedürffen oder jergend ei
nem vnfal vnterworffen seindt/
vnd hinauff inn die lufft gezuckt/
mit vnaussprechlicher freude vñ
Jubel / vnserem Erlöser entge-
gen/fliehen werden/wie die Tau
ben zu jren fenstern. Ja / dis ist
nicht allein mein glaub / sondern
auch mein hoher trost/freude vñ
wunne.

wunne. Ein Ackerman musset je nit allein seen / sondern auch einschneiden. Was wer die Kirche mit jrer Predigt / Sacramentē / Dienst Gottes / Heiligen wandel Creutz / weñ diese gegleubet auff erstehunge hiernach am werck nicht folgen würde: Christus Jesus ist mein Aufferstehung vñ Leben / hie an der seele / dort aber beide an leib vñ seele. Dises glaubens bin ich so vol / so vol ich des bin / das der selbig Jesus Christus / Gottes eingeborner vnnd mein Erlöser ist.

¶ Dieser Artickel wirt bezeüget inn beiden Testamenten. Im Alten / Exodi 3. Gott Abraam / Gott Isaac / vnd Gott Jacob / welche wort der Herre auslegt

also: Gott aber ist nicht ein Gott der todten/ sondern der lebendigen. Job. Cap. 19. Ich weis/das mein Erlöser lebet/ vnd er wirt mich am letzten aus der erden aufferwecke. Vñ werd darnach mit meiner haut vmbgeben werden/vnd werd iñ meinem flesich Gott sehe. Daniel. 12. Vnnd vil die in der erden schlaffen/ werdē auff wachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schande vnd schaden. Ezech. 37. Der Herr spricht zu den Todten beinen / Sihe/ ich wil einen athem jn euch bringen / das jr lebendig werdet. Vnd wil euch mit adern vmbgeben/ vnd vmb euch fleisch auff gehen lassen / vnd wil vmb euch ein haut ziehen ꝛc. Jmm

newen.

ſtewen. Matth. 22. ſpricht der Herr wider die Saduceer / Jr jrret/vñ wiſſet die ſchrifft nicht/ noch die krafft Gottes. Jnn der auffersteehung werden ſie gleich ſein wie die Engel Gottes im himel. 1. Corint. 15. Wie ſie inn Adam alle ſterben / alſo werden ſie inn Chriſto alle lebendig gemacht werden. Jtem (der leib) wirt geſeet (ins grab) verweslich/vñ wirt auffersteehen vnuerweslich. Jtem. Die Posawn wirt lauten/vnd die todten werden auffersteehen vnuerweslich / vnd wir werden verwandelt werden. 1. Theſſa. 4. So wir gleuben / das Jeſus geſtorben vnnd auffersstanden iſt / ſo wirt Gott auch die do entſchlaffen

sind durch Jesum / mit jm füren. 2. Timoth. 2. Himeneus vñ Philetus haben der warheit gefehlt vnd sagen / die Aufferstehung sey schon geschehen vnd haben etlicher glauben verkert.

Der Zwölfft Artickel.

Vnd das Ewig Leben.

DAS gleube ich dester gewisser / weil es von not wegen der Aufferstehung folgen mus / als das zugesagt gros lon / vnd Himels erbe. Gleube derhalb nicht allein / das sich vnser ewig leben vñ freude hiernach anfahen / sondern hoffe

hoffe vnd erwarte auch deſſelbigen/mit groſſer begirden. Dis leben iſt nicht allein zeitlich ſondern auch elend/darumb iſt ſterben vnſer gewin. Jenes leben ſehen wir alles inn einem ſpiegel/durch den Glauben/aber nach d Aufferſtehung werden wir inn die hende kriegen/ſehen vnd frō lich beſitzen/was wir hie gleubē vnd hoffen. Wir künden Gott doch nicht ehe volkōmlich erkennen/wir ſehen jn deñ mit augen an. Doher definiert der Herre ſelbs/was das ewig leben ſey/nemlich/die heilig Dreifaltigkeit erkeñen. Deñ was wir hie erkennen vnd wiſſen/von Gott/iſt bettelwerck gegen dem zukünfftigen O frewet euch jr Chriſten/die jr

hie mit Christo leidet/dort wer-
det jr mit jm herschen/Got wirt
abwischen alle threnen von ewe-
ren augen/der Todt wirt nicht
mehr sein/noch trawren/noch
heulen/noch schmertzen/sondern
es wirt sich ein new wesen erhe-
ben/welchs herligkeit/grösse/
lust/vnd schönheit kein auge je ge
sehen hat/noch kein ohr gehört
hat/noch kein hertz ermessen kan.
Die beigelegt Cron wirt sich deñ
finden/vnnd alles was wir jm
wort Gottes gegleubt haben.

¶ Dieser Artickel wirt bezeü
get inn beiden Testamenten/iñ
Alten. Esaie 35. Ewige frewde
wirt über jrem heupt sein. Des
gleichen cap. 61. Sie werden e-
wige freude haben. Esaie. 45.

Jsrael

Jſrael iſt geſeliget im̃ Herrē mit ewiger ſeligkeit/Daniel. 12. Etliche werden erwachen zum ewigen leben. Jm̃ Newen. Matth. 25. Die gerechten werden eingehen/inn das ewig leben. 1. Pet. 5. Gott hat vns beruffen zu ſeiner ewigen herligkeit/Roma. 6. Dz ende iſt das ewig leben. 1. Joan. 2. Das iſt die verheiſſunge/die er vns verheiſſen hat/das ewig leben. Darein helffe vns die Almechtigſte / gütigſte / heiligſte Dreifaltigkeit/an die wir rein Gleuben/vnd alle die tage vnſers lebens im̃ Haus des Herrn rein gleuben wöllen/

AMEN.

Das Gebet vom Herren geleeret/ Matthei 6.

*

WEil der Grundt des heiligen Glaubens/ inn deinem hertzen/ du Christen/ gelegt ist/ vnd du nun warhafftig weist/ was von Gott zu halten sey/ so ist hinderstellig/ das du hinfürt den selbigen glauben eusserlich erzeigest mit recht guten wercken/ beide gegen Gott vnd gegen deinem Bruder. So ist derhalb hie not/ das du betest/

alleiñ

allein im̃ Geiſt vnd iñ der Warheit/auch mit auffgehabenen vnſchuldigen henden welchs werck vnter allen anderen das edelſt vnd köſtlichſt iſt / vnd folget billich erſt dem glauben nach. Deñ ſol man beten / ſo mus man zuuor nit alleine den Glauben wiſſen/ſondern auch denn Glauben üben. Nun dis Betwerck geſchicht zu Gott / vnd wirt von ſeinen Engeln für ſein gedechtnus auffgetragen/ vil angenemer/ denn aller guter geruch Moſaiſcher opfferung.

CATECHISMVS

Anfang/des Vater vnsers.

VNser Vater / der du bist im Himel.

DIs ist der eingang dieses aller heiligsten gebets darmit wir Gott bei seinem rechten Titel nennen vñ anruffen / ehe da folget / was wir von jm bittend begeren. Also haben auch die Zehen gepot ein Preambel vnd zu rüstung / nemlich diese wort: Ich bin der dein Gott ꝛc. Gott hat sich auch der Jüden Vatter neñen lassen / wie geschrieben steht / Esaie 63. Du Herre bist vnser Vater ꝛc. Vnd Hieremie 3. Du wirst mich Vater nennen. Wie viel mehr

aber

aber iſt er der Chriſten Vater/ welche jn durch ſeinen eingepornen über alle Juden erkennet haben: Weil wir aber Gott vnſeren Vater bekennen / ſo bewilligen wir inn dreierley. Das erſt iſt / das wir vntereinander alle Brüder vnnd Schweſter ſind/ vnd ſein ſollen/mit der that/wie geſchrieben ſteht. Jr ſeid alle Brüder/Matth. 23. Das ander iſt/das wir bewilligen iñ die widergepurt / welche da geſchicht/ durch das Waſſer vñ deñ Geiſt. Denn daher iſts / das wir Gott zum Vater haben / als den / der vns durch obgeſagts von oben herab/Johan. 3. aus dem vnuergenglichenn ſamen Göttliches worts/ 1. Pet. 1. zum ewigen leben

ben wider gezeüget hatt / newe Menschen / welche des gesinnet sein / das im̃ Himel ist / Coloss. 3. Das dritte ist / das wir bewilligen inn die ehre des Vaters / wie geschrieben stehet. Bin ich der Vater / wo ist deñ mein ehr / Malach. 1. Diese ehr stehet im̃ gehorsam Göttlicher gepot. Denn wie kan jemandt Gott höher ehren / denn so er der stimm seines mundts gehorsam ist: Darumb was Moses sagt im̃ Decalogo / Ehre deinen Vater / Dasselbig legt S. Paulus aus also: Gehorche deine Vater / Ephe. 6. (Der du bist im̃ Himel) oder iñ den Himeln. Hie wirt der sitz oder das gros reich vnsers Vaters angezeigt / auff das wir gröſſern vertrawen

trawen zu jm haben. Jſt der Himel vnſers Vaters ſitze / da er wonet / da er herſcht / da er ewig bleibt / ſo mus er freilich nicht ein ſchlechter Vater / Hauswirt vñ Herre ſein: Jſt er im̃ Himel / ſo kan er wol herab ſehen vnd erkennen / was ſeinen Kindern gebricht / vnd kan oben herab vollkömlicher helffen inn aller not: Was Himel: Dieſer vnſer Vater iſt über alle Himel / vnd aller Himel Himel künden jn nicht erhalten 2. Paralip. 2. alſo vnmeſslich gros / alſo vnausſprechlich reich / alſo vnentpfindlich mechtig iſt er. Er hat Himel vnd Erden Meer vnd abgrund inn ſeinen völligen beſitzungē / weil ers alles erſchaffen hat / vnd iſt mit

ſeiner

seiner macht an allen örten / jedoch sollen wir jn alleine im̃ Himel suchen / als im̃ wirdigsten sitze / vnd dahin wir / als inn vnser Vaterland / zukom̃en hoffen.

¶ Nun dis kindtlich lieblich ansprechen der gleubigen Christi Jesu / bewegt das Veterliche hertz / das es ausbricht vñ fragt freundtlich. Meine kindlein was begeret jr denn von mir? Verzelet nun ewere bitte / seidt jr meine artige gehorsame Kinder / sihe / so solt jrs alles entpfahen / ja ich wil euch erhören / ehe jr rüfet / Esaie.

65.

CATECHISMVS

Die Erſte bitte / der Kinder Gottes.

Dein name werd geheiliget.

ES iſt nicht genug / das vnſers Himeliſchē Vaters name an jm ſelbſt / alweg vñ ewiglich heilig iſt / ſondern es fodert die höchſte not ſeiner Göttlichen Maieſtet / das er auch ſeinen Creaturen heilig erfunden werde / darumb iſt dis die erſte vnd höchſte bitt vnter allen ſieben. Gott heiliget vns. Exod. 31. Vnd thut das durch ſeinen heiligen Geiſt / welcher hieruon der Geiſt der heiligunge vom Apoſtel genent wirt. Roma. 1. Wenn wir aber nun von Gott

erſt geheiliget werden / vnd das mit himeliſcher krafft / als denn wirt er von vns widerümb geheiliget / nach dem wort. Eſa. 8. vnd Petri. cap. 2 Deñ Herren Zebaoth ſolt jr heiligen ꝛc. Deutro. 32. Jr habt mich nicht geheiliget ꝛc. Vnd das mit warhafftiger gerechtigkeit. Deñ Gott heiliget vns auff ein ander weiſe deñ wir jn heiligen / gleich wie er vns auch auff ein and art ſegnet deñ jn ſegnen. Daruon Pſal. 102. Er wil an vns / oder vnter vns geheiliget werdē / nach deñ worten dieſes gepets. Vnd Moſi. Leuit. 10. vnd Ezech. 28. Welches doch auch Moſes vnd Eſaias heiſſen / Gott heiligen / wie droben gehört. Frage. Wie

wirt

wirt denn Gottes name inn vns oder vnter vns geheiliget. Antwort: Auff dreierley weise/nemlich durch die Predigt des Euangelij inn aller welt/ vnnd durch denn Christen Glauben / vnnd durch das Christlich leben. Das verstehe deutlich also: Weñ von Christo Jesu Euangelizirt wirt daraus der Glaube erwechst/ so gerets zur ehre Gottes als der die verloren welt aus gnaden wider ermundert vnnd errettet hat. Sihe / dauon wirt Gottes name heilig gesprochen bey allen geschlechten / auch heilig gehalten heilig begangen. Daruon/ sage ich/ ist Gottes name iñ allen ehren/ wirt werd gehalten/ wirt gepreisset/ erhabē/ gros gemacht

gerümet/ fürgezogen/gelobet vñ beruffen über alle namen. Viel mehr wirt der göttlich name mit lobe / ehre vnd danck geheiliget/ weñ ſich der gleubigen hauffe gemehret. Am meiſten aber/ wenn Chriſtlich gelebt wirt. Deñ Gottes heiligkeit ſol an vns leuchtẽ/ vnd gleich einen widerſchein geben/nach dem geſchrieben ſteht. Seidt heilig/denn ich bin heilig. Leuit. 20. 1. Pet. 1. Alſo heiligen wir Gott/oder machen das ſein name für heilig gehalten vnd gepreiſet wirt vnter allẽ Völckern. Weñ wir heiliges wandels ſind/ gleich wie dargegen ſein name geunheiliget vnd geleſtert wirt/ vnter deñ Heiden/ wenn wir böſes wandels ſindt / wie geſchrieben

ſteht.

ſteht. Ezech. 36. Roma. 2. So wirt auch Eſaie 5. geſagt / das der heilig Gott mit gerechtigkeit geheiliget werde / vnd das von oder vnter vns. Wenn wir from̃ ſein / ſo mus jederman ſagen / ey wie ein heiliger Gott mus das ſein / weil ſein Volck ſo heilig iſt / inn worten vnd wercken. Alſo wirt durch vnſere gute werck / der himeliſch Vater gepreiſet / wie der Herre ſelbs geſagt hat Matthei 5.

¶ Sag nun mein kindt / was bitteſtu von mir? Heiliger Vater / das erſt iſt / das du deinen namen nicht allein durchs wort bekandt / ſonderen auch durchs werck heilig mach̃ wolteſt / alſo /

das die welt dein heiligkeit an vns sehe vnd erkeñe. Gib gnad/ jmmer mehr vñ mehr/ dz wir dē namen stets iñ acht haben/ jn fey-ren vnd ehren/ jn erwirdigen vñ anbeten. Beware vns/ das wir diesen namen/ wid mit dem mun de noch mit bōser that vnheiligē/ sondern beide mit dem mund vñ guten thaten on vnterlas heiligē/ vñ andern den selbigen zu heiligē vrsach geben mögen. Hab du dir alles lob von vnserer gerechtig-keit/ vnd gibe deinem namen alle ehre von vnseren guten wercken Psal. jjz. Danie. 9.

¶ Summa ist/ Vater/ mache vñ behalt vns heilig vñ gerecht/ iñ der warheit/ zu lob deines hei-ligen namens/ vnter allen vōlck-ern der Erden. Amen.

Die Andere Bitte der Kinder Gottes.

Dein Reich komme.

GOttes Reich ist zweierley/eins ist hie auff Erden/das ander dort im Himel. Vnd diese / weil sie alle beide Gottes sind / müssen sie eigentlich ein Reich sein/gleich wie ein Gott / desselbigen Reichs ein König ist. Aber das ich sie also teile / ist vrsach / die vngleicheit wie sie vns scheinet. Hie verleihet Gott vns Christen wol / inn seinem Reich/das ist/ inn der heiligen gemeinen Kirchen zu sein vnd zustreitten wider die Lufft-geister/vnd das/durch ankunfft vnd mittel Euangelischer leere

vnd

vnd glaubens/ aber gegeben iſts vnſer keinem auff Erden / aller ſünden / aller anmütigkeit / aller verſuchung / aller gebrechligkeit/alles elends/ jamers / vnfals on zu ſein. Denn ſolchs mögen wir nicht ehe ſein / wir werden denn auffgelöſet/vnd werde das jrdiſch Haus dieſer hütten zerbrochē/vñ komen iñ das recht Reich Gottes/da kein böſe begirde / kein ſund / kein ſchwacheit/ kein trübſal/kein armut/kein wehe / kein heulen / kein ſchmertze/ kein not / kein Todt ſein wirt. Darzwiſchen ſeüfftzen wir müheſam vnter der groſſen bürden menſchlichs jamers vnd vergenglicher vnſeligkeit / wiewol wir ſchon eingeſetzt/ja eingeleibt ſind

ins Reich der Kirchen Gottes im seinem wort bestehendt. Vom Reich Gottes welchs auch vnterweilen dz reich der Himel im Newen Testament buch genent wirt/vñ hie auff erden schwebt/ nemlich/ die heilige Christenheit durch alle Welt/liestu Matt. 3. Dz reich Gottes ist nahe kom̃en. Vnd cap. 11. Das Reich der Himel leidt gewalt. Vnd cap. 12. Das Reich Gottes ist zu euch komen. Des gleichē/Marci 9. Luc. 9. sonderlich cap. 17. Das Reich Gottes ist inn euch. Vom Reich Gottes das wir im jener welt erwarten/ vnd dariñ alle freud vñ ewiges lebē sein wirt/ liestu Luce 23. Gedenck meiner Herr/ weñ du inn dein Reich kömpst. Vnd

Joan.

Joan. 3. Es sey denn ꝛc. der kan nicht ins Reich Gottes eingehn. Vnd Gala. 5. Die solchs thun/ werden das Reich Gottes nicht erben. Vnd Act. 13. Durch viel trübsal müssen wir inns Reich Gottes gehen. Vnd 2. Pet. 1. ꝛc. Nun ists am aller gewissen/das/ welcher Mensch hie inn Reich Gottes vnd gemeinschafft d heiligen / durchs Euangelium beruffen/nicht finden wirt/ der selbig kan dort das Reich Gottes nicht ererben. Wer nicht hie inns Reich Gottes / sage ich / eingangen ist / der wirt dort nicht darein gehn. Darumb bitten die Kinder Gottes vmb dasselbig reich / nach dem Gott / der König/jr Vater worden ist. Sind

sie

ie dieſes groſſen Königs Kin-
der/ſo folget/ das ſie auch ſeines
Königreichs teilhafftig ſein. So
wirt nun hie der Vater gebeten/
auff das er ſein Reich inn alle
Welt mehr vnd mehr komen laſ-
ſe/ das iſt/ das die heilige Chri-
ſtenheit jmmer zuneme/ vnd des
Teüffels Reich/ das iſt/ die böſe
welt jmmer abneme/ durch denn
finger Gottes/ mit wundertheti
ger krafft vnnd das er daſſelbig
ſein Königreich/ welchs gar nit
von dieſer Welt iſt/ vom Himel
herab beſtetigen vnnd erhalten
wölte/ durch ſeinen Geiſt vnnd
wort. Zum anderen/ wirt gebe-
ten/ auff das er ſelbs inn vnſern
hertzen regiere vnd haushalte/
wie inn ſeinem eigenthumb/ trö-
ſte im

ſte im̃ leiden/welchs vns zufüget des Teüffels Reich / vnnd gebe ſtercke das wir dis ſein Geiſtlich Reich nim̃er mehr verlaſſen od daruon zum Reich der Welt abtrünnig werden / ſondern das wir durch ſeinen Geiſt/über das Helliſche Reich odder viel mehr Tyranney/vnüberwindlich herſchen mügeu. Zum dritten wirt gebeten / auff das vnſer Vater endtlich ſein reich gar vnd gantz über vns kom̃en laſſe / weil wir doch für des Satan Tyranney wider ruge noch raſt haben / ſo lang wir inn der Welt ſind. Deñ aber kümpt es volkömlich zergehet / welchs geſchehen wirt zum Jüngſten tage.

¶ Sage nun / mein Kindt/

was

was bittestu mehr von mir: Gerechter Vater / weil du ein ewiger König bist / im̃ Himel vnnd auff erden / so las alle Welt dein Königreich imm Geist erkennen vñ annemen / las dein Reich überal walten das dardurch die gewalt der bösen feinde gekrenckt vnd zu letzt gar getilget werde. Sey du König im̃ vns / vnd bezwinge aus vns alle Teuffelische widerwertigkeit. Wir sind aber Vater dieses elends fast müde / vñ vns verlanget nach vnserem Vaterlandt im̃ Himel / darumb las ein mal die lieben zeit kom̃en / darim̃ dein ewiges Himelisches Reich allen erweletē auffgethan vnd inn die hende gegeben werden / denn wir vergessen keinen

Tag

Tag des worts / dariñ vns dein Son daſſelbig Himelreich zugeſaget hatt / nemlich / komẽt jr geſegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereit iſt / von anbegin der Welt. Daſſelbig Reich las bald künfftig ſein / vnd vns das gewiſslich beerben / iñ wunſamer herligkeit /

AMEN.

ie dritte Bitte / der Kin= der Gottes.

Dein

Dein wille geſchehe auff Erden/ wie im̃ Himel.

GOttes wille geſchicht auff zweierley weiſe. Nemlich / durch thun vnd leiden. Diſe zwei fodert der Herre ſtreng von vns/ denn wir ſollen ſeinen willē thun mit wercken/ vnd was er wil/ leiden mit gedult. Weil ſolchs aber im̃ alten Adams fleiſch nicht gewachſen/ vñ es mercklich hoch ding iſt / ſo müſſen wir es von vnſerem Vater erbitten/ vnd ſein vom Himel gewertig ſein. Gott will ſeinen willen haben on das / an allen Creaturen/ wie geſchriebē ſteht.

Mein radt ſol beſtehen/ vnd wil thun / was ich wil. Eſaie. 46. Darwider aber ſol kein lebendig menſch murren / vñ ſagen. Was thuſtu? Eben ſo wenig als der Than wider denn Töpffer murret/er mache aus jm was er wöl le. Hiere. 18. Roma. 9. Das iſt von dem vnwandelbaren willen Gottes geſagt / der do geſchicht für vnd für/vnnd kan jm nichts widerſtehen. Nun ſollen wir ſolche leut ſein/ die auff nichts ſo vil trachteten / als das wir vnſers lieben Vaters willen vnd wolgefallen volbrechtē / mit thun was do gut iſt/ vñ mit laſſen/des/das do böſs iſt / weil wir / Gottes Kirch vñ Volck/ imñ Propheten denn ſchönen namen haben/das

wir

wir heiſſen/des Herren wille vn ter vns. Eſaie. 62. Was iſt deñ ſein wille / den wir thun ſollen? Paulus antwortet: Das iſt der wille Gottes / nemlich / ewere heiligunge ꝛc. 1. Theſſa. 4. Welches dohin geſagt iſt / das wir vns von ſünden enthalten. Petrus antwortet auch: Das iſt der will Gottes/das jr mit wol thun ꝛc. 1. Petri. 2. Welches dohin geſagt iſt/ das wir guts wircken. Thun wir denn willen Gottes / ſo bleiben wir inn ewigkeit. 1. Joan. 2. vnnd haben das Himelreich gewis. Matth. 7. Aber vnſers fleiſchs wille mus an vns odder vnſern thaten nicht erfunden werden. Eſaie. 58. Sondern der wille vnſers

eiſtes ſoll im̃ geſetz des Herren
erfundē werden Pſal. 1. Vnd dz
it allein / ſondern ſollen flehen
nit Dauid das vns Gott ſeinen
villen thun leere Pſal. 142. Wie
ſollen wir deñ Gottes willē mit
leiden erfüllen? Das leeret vns
vnſer Herr ſelbs / mit ſeinem für-
bilde / do er deñ geſtrackten wil-
len vnd fürnemen ſeines Vaters
im̃ Garten erkeñet / jn mit ſanfft-
mut auffname / mit gedult leide
vnd ſprach. Doch nicht mein wil
le / ſondern dein wille geſchehe.
Luce 22. Solchs wort von her-
tzen ſprechen vnd meinen / leeren
vns auch die Jünger von Cesa-
rea / do ſie jres lieben Apoſtels
Pauli zukünfftig leiden / durch
des Agabi Prophecey verſtundē

vnd

vnd ſprachen: Des Herren wil geſchehe Act. 12. Denn es iſt ſehr gut/von wolthat wegen leiden/ ſo es der wille Gottes iſt/ wie S. Petrus ſagt.

¶ Sag nun/mein Kindt/ wz bitteſtu weiter von mir: Vater aller barmhertzigkeit/ ſie/ wie vns Satan nach ſich zeucht ſeinen willen zuthun/ vnd dieſer ſeiner welt wol zugefallen/wiewol er weis/das wir jm iñ der Tauff entſagt haben/ vnd dir Gott allein verlobt worden. Darumb Herr/geus aus von deinem geiſt auff vns/ krafft vnd macht/dardurch wir des Teüffels willen widerſtehn/vnſeres fleiſchs willen brechen/der Welt wolgefallen meiden/vnd deinen aller lieb-

ſten willen allein inn all vnſerem
eben vnd weſen thun mögen. Zu
dem dz wir verfolgung vñ vnfal
ſtarckmütig erduldē/weñes dein
wille iſt / vnd weñ vnſer Creutz
ſtunde kümpt / das wir auch mit
deinem eingebornen Son/ vnſe-
rem Heiland / aus dem Kelch
trincken ſollen / vnd alſo mit jm
inn deine herligkeit eingehen.
Nach vns willig zu deinem wil-
len/vnd vnwillig zu des Satan
willen. Es geſchehe / das iſt / es
werde daraus / es komme zum
werck alles was du wilt/ auff er-
den ſo wol / als iñ Himel / denn
doſelbſt thun die Engel deinen
willen. Pſal. 102. Vnd geſchicht
alles / was vnd wie du es haben
wilt.

wilt. Allein auff Erden hats mühe/das macht der leidig Satan/dein vnnd vnser widersacher.

Summa. Was du wilt/das geschehe an vns/durch that vnd gedult/.

AMEN.

*

ie Vierde Bitte/der Kin=der Gottes.

Vnser

Vnſer teglich Brodt gib vns heut.

BIsher ſind wir im̃ gebet ſorgfeltig geweſen vm̃ Gottes ehr / Reich vnd Wolgefallen / welchs die hohen bitte ſtücke ſind / Nun bitten wir vmb vnſer notturfft. Vnd erſtlich vmbs liebe Brodt / welches wir vnſer Brodt nennen / Wie auch Eſaie. 4. Weil wirs haben müſſen / vnd es ſonderlich vns Menſchen zu Eſſen geſchaffen iſt. Teglich / heiſt dis Brodt / nicht allein darumb das wir ſein teglich bedürffen / deñ leib zu erhalten / ſondern das wir nicht

)r zuhaben begeren ſollen/ vñ
ſ mehr nicht trachten noch
gen/ deñ ſo vil wir von einem
ſ zum andern genieſſen künden
nd darauff laut auch/ das wir
nzu ſetzen / heute / als wolten
ir ſagen/ hettē wir heut brodt/
orgen würd Gott auch wol
eſcheren. Denn dis gebet wil
icht mehr / denn ein wenig Na-
ung / wie denn auch die Natur
ich mit wenigem ſettigen leſt.
Vnd alſo hat Salomon auch
nicht mehr bitten wöllen / denn
vmb zimliche notturfft/ Prouer.
30. Vnd der Patriarch Jacob
ſprach. Wirdt mir der Herre
Brodt zu eſſen geben ꝛc. Gene.
28. Aber auff das wir gründt-
lich wiſſen / was der Herr alhie

teglich

teglich nenne / müſſen wir denn Griechiſchen Text eigentlich beſehen. So hat nun dieſer nicht Cathemerinon auch nicht Ephemeron / wie ſonſt das wörtlin teglich / bey deñ Griechen laut / ſondern Epiuſion / beide im̃ Matheo vnd Luca / welchs ſo vil iſt / als etwas / das da weſentlich vñ verharlich bleiben hat / vnd fehlet oder mangelt nicht / ſondern iſt ſelbſtendig / vnd hat jmmer ſeine folge / wie die zeit welche ſtets weret / in einer maſs / vnnd hat ir weſen jmmer gleich hin / wie ſie von Gott geordnet / bringt einen tag nach dem andern. Daher S. Lucas dieſes worts brauchet / da er ſchreibt: Folgends tags kam er zu jn. Act. 7.

nennet

ennet Epiusi/ das wir sequenti
ennen / weil ein tag also am an-
ern henget/vnd einen den ande-
n gleich entpfegt/ imer in einem
esen vñ weren hin / on mangel.
lso das vnser Brodt darumb
piusios od superessentialis von
ñ Euangelisten genent werde/
s es gleich ein subsistentz ist vn
s jrdischen leibs/ daruon wir
leben auff halten vñ von jar
jar fürtbringen. Es ist ein
rwesentlich stetes werende
odt/das jmer ist/ on auff hö-
heut vnd morgen über mor-
/ vnd aber übermorgen / für
für zc. Deñ Gott lest nicht
n/so lang die Erde stehet/so
Samen vnd Ernd/ Som-
nd Winter/Tag vñ Nacht
ist.

iſt. Oder on welches wir nicht ſein / leben vnnd weren mögen. Wiewol man aber daruonfür teglich / weſentlich ſagē künde / iſts doch beſſer / man bleibe bey dem gemeinem wort weil das jenig ſo teglich iſt vnd geſchicht / faſt ein weſenligkeit mit ſich bringt / denn es je etwas ſonderlichs für anderem ſein mus / was da teglich on gebruch vnd minderung iſt. Darumb iſts ein ding / das teglich oder weſentlich Brodt / nemlich das da jmer iſt / ſo lang Menſchen ſind / die ſein zu jrem enthalt teglich / das iſt / von tage zu tage bedürffen / ob wol Gott auch jemand on Brodt bey dem leben enthalten kan / Deutero. 6. Matth. 4. Die Hebreer nennen

ſolchs

ſolchs ſtets werende brodt. Thá midlehē / weil er allweg fürhanden iſt / dz man ſein genieſſe / wie es denn auch ſein mus / nach menſchlicher notdurfft / es gebreche ſonſt an gelt od an gut. Diſe Hebreiſche wort findeſtu 2. Reg. 9. vnd 4. Reg. 25. Sag nun mein Kindt / was bitteſtu weiter von mir? Vater alles troſtes / haſtu vns geſchaffē / ſo ernere vns auch wie einē Vater gepüret. Deñ du vns kein ſtein gebē wirſt / die wir dich vmb Brodt bittē. Vñ wirſt deinen Kindern auch nicht dz gegeben Brodt widerumb nemen / des wir ſo übel geraten künnen. Gib fried zu arbeiten / gib Soñ / Regen / vnd fruchtbar gewitter / auff das dein ſegen vns zu gut

kōme /

kom̃e / vñ zerbrich ja nit deñ ſtab des Brods im̃ Land ō lebendigē thu jm̃er auff dein handt / vñ verbirg dein angeſicht von vns keinē tag. Vber das / bitten wir auch vmbs geiſtlich Brot / on welches vnſer new Adam nit leben mag. Behüt vns für dem hunger deines heiligen worts. Speiſe vns mit gnad / troſt / freüd vnd hoffnung durch ſo viel angſt vnd not diſer vnſeligkeit. Bereite vns einen Tiſch wid alle die vns plagē / vmb ō gerechtigkeit willen. Auch las vns der heiligen Euchariſty des waren Himelbrodts nim̃er mangeln / auff das wir beide am leib vñ Seele geſettiget / dich Vater allezeit lobē vñ preiſen. Summa / ſpeiſe vnd kleide vns / ſo lang wir dis elendt bawen / Amen.

CATECHISMVS

)ie fünffte Bitte der Kin= der Gottes.

Vnd

Vñ erlaß vns vnſere ſchuld gleich wie auch wir erlaſſen vnſeren ſchuldigern.

DA hat vns der Herre vmb die vergebūg der ſünden bitten leeren/ zeigt damit an / das wir ſünder ſein vnd ſein künden / nach dem fleiſch. Zum andern/das die ſünde nicht auff vns bleiben ſol / oͤd wir verderben ewiglich. Zum dritten / das es vmb die vergebung gebettet vnd geflehet ſein mus/ oder erlangen ſie nit. Aber guter troſt iſt fürhandē weil widergethane ſünd vergeben wer-

den künnen / vñ wirt hie Gottes güte vnmeslich gepreiset. Die sünde nennet er / Schuldt / darumb / das gleich wie ein Reicher einem armē seine schuld erlest vñ schencket / weil er nicht bezalen kan / also thut vns Gott auch / reich von barmhertzigkeit / daruon lisestu ein recht Euangelisch Parabel. Luce 7. Aber man solt ehe finden / die einē ein geltschuld schencketen oder erliessen / weder ein sündschuldt. Wiewol dasselbig dennoch auch sehr seltzam. Jst aber sehr wolgethan / vnd solt billich auch vntern Christē sein / weils vorzeiten vntern Heiden erfunden. Vñ solche nachlassung der geltschuld nennet Solon zu Athen Griechisch Sisachthian /

id est,

id eſt, oneris leuationem/ wie hier-
von Plutarch. leihet/ ſpricht vn-
ſer Solon / Luce 6. vnd hoffet
nichts daruon. Wir ſind Gott
ſchüldig / einer mehr deñ der an-
der / nach dem ein jeglicher wi-
der Gott vnd ſeinen nechſten ge-
ſündiget hat. Nun hat vns Gott
zu manen/ vnd weil nicht iſt/ dar
von wir bezalen / ſo hat er recht
vns anzugreiffen/ zu binden vnd
inn das ewig fewer zuwerffen.
Was ſollen oder wöllen wir hir
zu thun? Wir haben vnrecht.
Das erkennen wir/ vnd geſtehen
jm der ſchuldt. Darumb iſt dis
der beſte raht/ dz wirs jm abbit-
ten/ vnd erweichen jn zur erbar-
munge über vnſer armut. Aber
es gehet diſe bitte nicht frey/ wie

die andern/ ſondern zeucht einen anhang nach ſich/vñ iſt/wie wir auch erlaſſen vnſern ſchuldigern oder wie es S. Lucas beſchreibet. Deñ wir auch erlaſſen jederman der vns ſchuldig iſt. Darzu ſo widerholet der Herr hernach diſe bitt inn S. Mattheo / vnd verkleret diſen zuſatz mit ſonderlichen worten / welchs er ſonſt bey keinem bitlein thut. Vñ leſts bey einem nicht bleiben / ſondern zeugts wider an. Matth. 18. nit allein mit klaren wortē / ſondern macht ein gros Parabel drauff. Alſo das er mit dieſer fünfften bitt nicht allein vmb vergebung der ſünden hat betten leeren/ſondern hat auch darmit vergeben leeren wöllen. Vnd iſt warlich

dieſer

dieſer anhang kein ſchertz / wie wenig ſein bey etlichen geachtet wirt. Deñ er iſt der fürgeſchobē Rigel/zu dem zehenden Artickel/ vñ bricht manchē deñ hals dieſer zeit / da ſie vergebung on vergebūg habē wöllē. Aber ware Chriſten ſehen auff die wort des Herren/ vñ trachte auffs werck/ deñ ſelbigen iſt dieſe bitte wol gemacht. Denn wie ſolten ſie dieſe Condition oder Sponſion/ wie es S. Cyprianus neñet/ fliehen/ ſo jrem hertzē nichts liebers ſein mag/ deñ Chriſtlicher fried vnd brüderliche einigkeit? Erlaſſen lieber/ denn ſie manen / ſchencken ehe / deñ das ſie rechen vnd hadern. Das thut Gottes Geiſt iñ jnen.

¶ Sag nun mein Kindt / wz
bitteſtu weiter von mir? Gütiger Vater / wir ſind inn deiner
Schuldt. Nun weñ wir gleich alles verleuſſen / auch leib vñ ſeele /
vnd du ſchon lange mit vns gedult haſt / ſo vermögen wir dich
doch nicht zuuergnügē / ſondern
weil dein Son vnſere ſchuldt
auff ſich genomñen hat am Creutze / ſo bitten wir / inn rewe vnd
leidt / tilge aus / was wir übertretten haben. Rechen nicht mit
vns die alten ſchulden / vergis jr
vnd ſchencke ſie vns / deñ ſolchs
ſchadet dir nichts / vñ hilfft vns
wol. Erlaſſen wir doch auch einer dem ander / ſo vns vnſer bruder erzörnet hat / vnd ziehen einander nicht für gericht / folgen

dariñ deinem Exempl. So thu du auch wie wir / weil wir thun wie du/auff dz alle feindtschafft ab sey / beide zwischen dir vnd vns/ vnd zwischen Brüder vnd Brüder.

¶ Summa/Gott sey vns/ deinen schüldnern / gnedig/ vnd las ab von zorn. Gedenck das wir Erden sind / doch deiner hende werck/

AMEN.

*

Sechste Bitte der Kin der Gottes.

Vnd

Vnd nicht füre vns inn verſuchung.

Wie not iſt vns auch diſer Bitte. Deñ hie erkennen wir / wz ſchwachs zeügs wir ſind nach / dem fleiſch. Erkennen auch / wie ſtarck vnd ſieghafft wider vns Satan ſey / wo Gottes rechte handt nicht vmb vns wer / als die beſte ringk mawer. Das aber hie ſtehet / als ob vns Got iñ verſuchung füre / ſol verſtanden werden permiſſiuè non effectiuè / denn Gott iſt nicht ein verſucher zum bõſen / wie S. Jacobus ſagt / Satan iſts / der das bõs ausrichtet wider vns /

das iſt ſein luſt. Aber nicht
erlin kündt vns d ertzſchalck
ien / erleübt es jm Gott nit.
r es jm aber erleübet / ge-
ot vns offt zu heil / offt zur
f. Denn wir noch wol eine
ffe Rute verdienen küñen/
leſt jm die verſuchung hie
reiben / vñ wil dem Satan
ſo viel ehr thun / das er jn
met hette/ vnd billich / weil
an des dinges ein knecht iſt/
nus on befehl niemand ver
n. Alſo ſollen wir den anruf
ſo der verſuchunge macht
vnnd vns von der ſelbigen
n los bitten. Wil er vns be-
n / ſo mus vns der verſu-
vol zu frieden laſſen. Ver-
ung nennet er allerley wi-

derwer

derwertigkeit vnd anfechtunge damit wir auff erden/ mancherley weise vmbgetrieben werden. Vnd greifft zu beiden seittē aus/ jetzt das so dem leibe übel thut/ jetzt dz so jm wol thut. Deñ Satan/der versucher/ treibt sein gewerbe klüglich / kan er einem mit wehthumb nicht vmbwerffen / so versucht er es mit sanfftthun. Job stund jm wie ein Heldt imñ wehthun/ aber Dauid strauchelt/ da er mit wolluſt angegriffen ward/ wie fest er sonst zu stehn pflegt. Das man aber der versüchunge mit Beten fürkomen kan/ lisestu Marci 14. vnd Luce 22. Bittet/ das jr nicht inn versuchunge kommet. Von der versuchunge / darwider

wir

wir bitten ſollen / liſeſtu auch. j. Corinth. 10. j. Petri j. Act. 10. Apoca. 3.

¶ Sage nun mein Kindt / wz bitteſtu weiter von mir? Getrewer Vater / ſihe / welche ſtrick vns Satan auff alle weg gelegt hat / dariñ er vns fahe vnd zu ſeinem Reich widerumb abkere. Sihe welche gruben er vns gemacht hab / darein er vns vnuorſehens felle. Weil du denn ſein mechtig biſt / ſo thu doch ſo wol an vns / vnd wehre dem verſüicher. Las jm doch nicht ſo gar ſeinen willen wid vns armẽ Schefflein / der Hirt du biſt / es ſteht jr bey dir / ſollen wir vom Teüffel verſucht werden. Nun iſt es ferlich / verſucht werden / weil es ſel-

ten

ten wol geredt/ vnd inn vnserem fleisch nichts guts wonet / darumb vnser Vater / bringe vns nicht zur versúchung/durch dein erleübnus/ sondern las vns mitten hindurch allerlei versuchung vnuerletzt zu dir kommen / es sey denn/das es dein ehr/ vnd vnser heil fodert. Wo das / so wöllen wir gerne leiden/vnd es für grosse freúd haltē/auff das wir hiernach kŏniglich herschen. Jedoch wirstu vns über vnser vermögē nicht versucht werden lassen/vñ vnser Creutz nicht zu vntreglich schwer machen. Allein heiliger Vater / las nicht zu/ das vns die Schlange zur sünde vnd Ketzerey versuche / mit liebligkeit der Welt vñ kluger rede. Hastu doch

keinen

keinen wolgefallen an vnserem fal vnd verderben. Sol er vns aber ja auch hierin angehn vnd versuchē/so gib dz er fehle/ vñ seine feürige Pfeil an vns vm̃ sonst verschiesse / wie er an deinem Eingebornen/Matt. 4. vnd an so manchen heiligen Agonisten deiner Kirchen.

¶ Summa / Las vns vom Satan nicht versucht werden/ oder sol es ja sein/ so hilff das wir den versucher Ritterlich überwinden/

AMEN.

*

Die Liebende Bitte der Kinder Christi.

Sondern

Sondern erlöß vns von dem übel.

DIs hengt etlicher mas am vorigen bitlein/wie das wort/ſondern/anzeigt. Doher etliche von den alten als Chryſoſtomus vñ Theophil. dis ſchlecht auff denn Teüffel verſtehen/gleich wie das vorige auff die Teüffeliſche verſuchunge. Widerumb verſtehet es Cyprianns/auff allerley übel dz einem menſchen widerfaren kan. Nu ſtreiten dieſe darumb nicht/ſondern machens alle recht. Deñ ſo vns Gott vom bösen erlöſet/ſo erlöſet er vns auch von allem

dem

der ſelbig bös in der welt wider
vns ſtifftet. Darzu helt ſichs im
Griechiſchen alſo/ das beiderley
verſtanden werdē mag/nemlich/
das wir bitten vmb errettunge
von dem Bösen / dem Teuffel
vnd zu gleich von dem übel oder
argem / welchs vom bösen her-
kömpt/vnd nicht von Gott. Deñ
Apoſtoliſche Schrifft braucht
des worts Poneros vngeferlich
jetzt für denn Teuffel / jetzt ſonſt
vor das/ ſo da Teuffeliſch/ bös
arg/liſtig/ vnd ſchalckhafftig iſt/
als 1. Joan. 2. Wirts für den bö
ſen genomen. Bald cap. 5. wirts
für das bös genomen / wie auch
Roma. 12. Sonſt Matt. 5. vnd
1. Corinth. 5. mag es beide für
den bösen vnd das bös genomen

werden. Deñ es allenthalb angezeigten ǒrten gleiche Articulos hat/das es vnnot wer/ hierumb zu zancken/man leſe/ von dem bǒſen/ oder von dem übel oder argen. Das wort/ Erlǒs/ laut darauff als ob wir gleich mit des bǒſen bosheit/ ſcheden/ vnd vnglück gar vmbfangē ſein/daraus wir errettet zu werden/ begeren damit gebildet wirt/ was dis leben für vnendtliche vnſeligkeit bringe/ vnd wie ſehr wir gǒttlicher hilff bedürffen/ allezeit vnd augenblick.

¶ Sag nun mein Kindt/ wz bitteſtu zu lezt von mir? Starcker Gott vnd frommer Vater/ Der bǒs leſt vns kein ruge/ weil wir dieſe hütten tragen/ er hat vns vmbgeben mit tǒdlichen vñ

Hellischen Ketten/ deñ er gedencket vns / als die seinen / widerumb zu rauben vnd zubesitzen. Von des Tyranney Vater erlös vns teglich mit deines Geistes krafft/als du vns ein mal võ jm erlöset hast / durch deines Sons blut. Vnd darüber / errette vns auch von allem / was vom Teuffel ist/ wens gleich gut scheinet. Beware vnsere hertzen für bösen gedancken / vnserem mund für böser rede/ vnsere hende für bösen thaten. Beware vnser leben für allem vnglück / wie es heissen mag / jedoch so fern es vnser seligkeit dienstlich ist vnd deiner ehre zutreglich. Beware vns für bösen leüten dieser böser Welt / auff das sie vns

wider am leibe noch an der seelen schaden mögen. Vnd dis alles bitten wir dich/ im̃ namen Jesu Christi vnsers Heilands inn deinem heiligen Geist / mit vertrawe/du werdest vns zu deiner zeit gnediglich erhören.

AMEN.

¶ Was heist Amen? Das leret vns das erst buch Paralip. cap. 17. Da David sagt: Herre das wort so du geredt hast Jeamen/das ist/wert war/ oder sey gewis vnd gleüblich/ oder müsse mit der that bestetiget werdē ꝛc. Vnnd wie David sonst etliche Psalmstück mit zweien Amen zubeschliessen pflegt / also sagt er auch hie zweimal Jeamen. Desgleichen

gleichen redt Salomon: Herre las deine wort Jeamen / das iſt/ war werden oder erfüllet werden. Beſihe 2. Paralip. 1. vnd 6. Vnd iſt wenn einer zum andern ſagt/mit beger / das ich ja gewis alſo ſey. Item es ſollen keine tedinge/ ſondern gewiſſe warheit ſein ꝛc. Daher ſagt S. Paulus. 2. Corinth. 1. Gottes verheiſſunge ſeind ja vnd Amen/das iſt/ da niemand an zweifeln / ſondern die jederman als gewis gleuben ſoll.

*

Die Zehen Gepot Gottes/ Exodi. XX. Deutero. 5. Matthei 19. Luce 18.

*

Astu nun mit Beten Got/ an den du gleubig wordē bist aus lauterem hertzen gedienet / so ist noch überig/ das du auch deinem nechstē brüderlich dienest durch die liebe/ vñ haltest an jm die Zehen Gepot/ sonderlich die andern Taffel. Vnd das nicht allein darumb/ das du jm solche liebe schüldig bist/

bist/ sondern auch darumb/ das dir ein gut stück deiner seligkeit darauff stehet/ als deñ vom Herren durch die Euangelisten gesagt ist. Wiltu zum Leben eingehen/ so halt die Gepot/ Matthei 19. Marcus aber deutet diss leben auff das Ewig Leben/ cap. 10. Des gleichen thut Luc. cap. 18.

*

CATECHISMVS

Das Erſte Gepott Gottes.

Du ſolt

Du ſolt nicht andere Götter haben neben mir.

IN Moſi ſprach lautt es alſo. Dir oder bey dir ſollen nicht andere oder nachkomẽnde Götter ſein. Aber ſolche rede / keren wir hie / das ſie ſich vnſerem Deudtſchen ehenlich / wiſſend / die Hebreiſche art das / weñ ſie ſagen wöllen / er hat keinen ſon / ſo ſprechen ſie / im war kein ſon. Judic. 11. Item / das wir ſagen / Elcana hat zwei Weiber 1. Reg. 1. Da wir ſagen: Du haſt kein Schwert iñ hendẽ / ſagen ſie. Es iſt kein Schwerdt iñ deinen henden 1. Reg. 21. Eſa.

3. Dir iſt ein kleid/ dz iſt / du haſt ein kleid ꝛc. Das iſt vberaus gemein. Die Latiner pflegen auch diſer art nach zureden / wenn ſie ſagen: Eſt mihi namq; domi pater. Eſt mihi diſparibus &c̄. fiſtula, pro eo quo alij communiter: Habeo patrem domi. Habeo fiſtulam. Alſo helt es auch hie. Non erunt tibi Dij poſteri, id eſt, Non habebis tu Deos poſteros, hoc eſt, poſt Deum Deos. Welche die Schrifft jetzt Aherim nennet/ wie hie Exo. 20. Das ſind eigentlich/ nachkom̃ende Götter/ als die nach dem einigen Gott auffkom̃en / vnnd ſind vor jm nicht geweſen. Jetzt nennet ſie die Göter Zarim / als Pſalm. 80. Darumb das ſie Gott oder vns nichts angehören/

ren / ſind frembd vnd vnbekant / ja kom̃en her / vnd wollen Gott ſeiner ehr berauben / vnd die ſelbigen jnen zumeſſen. Zum dritten / nennet ſie die Götter Hadaſim / als Deutero. 32. darumb das ſie newlich erdacht / vnd von menſchen auff bracht worden ſind. O der Götter / welcher beſte Tittel iſt / das ſie hernach kommend / das ſie frembd / vñ das ſie newe Götter heiſſen müſſen / od wie wir ſie zu heiſſen pflegen / Abgötter / darum̃ das ſie ab od von Got od on Gott ſind. Jtem Affergötter / Nachgötter / Nebengötter / Beigötter / welche præpoſitiones gar gewaltig mit bringen / was es ſind. Welchs ich deshalb anzeige / das wir des Buchſtabiſchen grundts / inn

ſo gemeinen worten deſte gewiſſer ſein das hie anhengt / neben oder für mir / mag man auch ſagen / gegen mir / oder bey mir / od̃ für meinem angeſicht. Denn es dieſe meinung iſt / das jm Gott nichts verglichen haben wil / es ſey vnter allen Creaturen gepo-ren / gewachſen oder gemacht. Gott iſt on gleichnus / weil er alleine Gott iſt / aller dinge Schöpffer / kan derhalb keinen andern Gott für ſich erſehen. Die 70. leſen præter me / das iſt / on mich / über mich / vñ alſo hat auch Origenes. lies 4. Reg. 23. da wirſtu dis alpene auch finden. Nu Gott hebt ſeine nepote am höchſten an nemlich / an jm ſelbs / vñ verpeut Abgötterey als die gröſten ſünd

auff

auff Erden. Er iſt allein vnd wil vns Gotts genug ſein / wie ein Man einem frommen Weibe / mans genug iſt. Was ſonſt jrgent iſt / das ſich Gott nennet od nennen leſt / im Himel oder auff Erden / das iſt nicht Gott noch kan Gott ſein / ſondern mus freilich ein Teüffel ſein / vnterm geſtolen Tittel Gottes. Dis gepot haben zum aller erſten übertretten / denn es fürnemlich auff Sinai geben wardt / deñ do Moſes ein wenig deñ Rück wandt / richteten ſie jn andere Götter auff / nemlich / ein gegoſſen Kalb / vnd eigneten jm Gottes namen zu. Gotts leſterlich vñ erſchrecklich. Exodi 32. Daſſelbig Kalb nenneten die Egypter Apin / von den die

die Jſraeliſchen ſolchs gelernet hatten / wie denn aller abötterey vrſprung von denn Heiden vnters Jſraeliſch volck erſtlich komen iſt. Darumb meldet die heilig Schrifft ſo offt von der Heideniſchen Abgötter grewel / darmit die Juden gemeinglich beſchmeiſſet geweſen / denn lebendigen einigen Gott über ſich zu erbittern. Als do ſie vom Baal ſaget vnd von Aſtaroth von Berith / von Cemes / von Dagon / von Moloch oder Milcom / von Miphlezet / von Baalzebub / von Rimmon / von Cion / welchen die 70. Repha S. Lucas nennet es Rempha. Act. 7. von Niſroch / von Sochoth Benoth / von Nergel / von Aſima / von Nibehas

vnd

vnd Thartak/vom Bel/ von Ne bo/von Gad oder Fortuna/ von Meni oder Numero/von Tham nus oder Adonide von Aſthar⸗ te/ von Diana/ von der Himel Königen oder Himels geſtirn/ von der Sonnen wagen/ von der Sonnen Tempel/von maul⸗ worffen vnnd fledermeuſen ꝛc. Vnd zuuoran ſagt ſie vil von Je roboams güldenen Kelbern/ welche der Teuffel wider auff⸗ bracht vnter denn vnſeligen Jü⸗ den/ nach dem ſie zu Aarons zeit erſt erdacht/aber auch gedempf⸗ fet waren. Vber alle dieſe/wel⸗ cher die Schrifft gedencket/ ſeind vnter denn alten Heiden vor zeiten noch viel mehr Teuf⸗ fels Götter geweſen vnnd für

Gott

Gott geehret worden. Erſt wz es die Sonn / welche die Perſer für den einigen Gott hielten / vñ nenneten ſie Mythram / ettliche Apollinem oder Phebum / etliche Oſirim. Nach diſem war es der Mond / den nenneten ſie Jſidem / darnach die Wolcken / welche Socrates anbettet / aber ſpötlich / ſolchs alles neñet die ſchrifft Militiam cœli. Darnach waren der Philoſophen Götter. Thales hielt das Waſſer für Gott. Heraclitus das Fewer. Anaximenes die Lufft. Plato die ſtern / Jtem die Engel. Wie wol andere waren / welche nichts gewiſſes von Göttern halten oder wiſſen kunden / als Protagoras / etliche waren welche gar nichts von

von Göttern hielten/als Diagoras ꝛc. Etliche gaben für/ es weren viel gemeine Göttlein/ aber einer were der rechtschaffen / etliche zeleten acht Götter / etliche sagten das natürlich vermügen were Gott. Etliche zweiuelten einhelig / ob Götter weren/ vnd darumb ward ð Philosoph Stilpo ein fart gefragt/welcher auch gefragt ward/so Götter weren/ ob sie sich auch des gebets vnnd diensts ð menschen freweten. Ja Bion der Philosoph thurst frey sagē/es seien nicht Götter. Dort Metamorph. lib. 13. spricht Cyclops zur Galatea:

Nam uos narrare soletis
Nescio quem regnare Iouem.

Etliche sagten es were wol ein

Gott / aber er fragt nichts darnach / wie es auff Erden zu gienge. Etliche ſagten / die Götter würden geboren vnd vergiengen wider. Etliche ſagten / Gott were ein gemüt / von aller ſterblicher anfleibigkeit frey / vnter denen war Cicero der beſte. Vnter allen dieſen waren auch menſchen / für Götter auffgeworffen / da war der alt nar Saturnus / da Janus / da Juppiter / da Mercurius / der Egypter Thoth / da Neptunus / da Triptolemus / da Faunus / da Vranus / da Sangus / da Diaſores / da Quirinus / da Tibilenus / da Viridianus ꝛc. Des gleichen hielten ſie die hure Venerem / Junonem / Mineruam / Hecatem ꝛc.

für

für Göttin. Zu dieſen müſſeten für Göttin geehret werden/ Flora / welche ſie die gute Göttin hieſſen. Da ein andere / die hies Fortuna parua /da eine genant Sera à ſerendo/ da Segeſta à ſegete/da Fatua à fato/ da Lucina à luce/ welche den kindern zur welt hülffe/ da Larunda à laribus / welche es im Hauſe ſtill machte / da Cunia à cunis /welche die Kinder inn der Wiegen bewaret / da Fornax / welcher feſte fornacalia genent wurden. Da Mutinus der jungen Breute Göttlin/ da Muto / da Pecunia / welche letzte S. Auguſtinus ſetzet. Auch hat die Heidenſchafft nach jrer finſtern witz / gute vnnd böſe Göttin erdicht / vnnd jnen mit

ſurchten gedienet. Die guten göt tin waren/ Virtus, Honor, Fides, Pudicitia , Concordia , Victoria, Pax, Opis, Anteuorta , Poſtuorta, &c̄. Dieſen dieneten ſie/auff das ſie jnen zur redligkeit helffen / vñ ſie bey ehren bewarē ſolten. Die bōſen Götter vnd Göttin / hieſſen / Iniquitas, Rubigo, Febris, Pauor, Turpitudo, Libidina à libidine vnnd Volupia à uoluptate genent &c̄. Dieſen dieneten beide Griechen vnd Römer/auff das ſie jnē zu vnehren/ kranckheiten vnd armut nicht ſchaden ſolten. Geringer Göttlin/ehretē die Ægypter/ als Ibin/ Crocodillum/Serapidem / Lauch vnd Zwibel. O ſanctas gentes quibus hæc naſcuntur in hortis &c̄. Noch ſo viel vnd der

mehr

mehr Götter/waren jn nicht ge-
nug/ſondern etliche Herrn mach
ten jnen eigene Götter für ſich ſel
beſt/als Romulus den Conſum/
Tatius die Cloacinam / Adria-
nus/ denn Antinoum / wie auch
die Schrifft von Micha ſagt/
dz er jm eigene Götter gemacht
habe ꝛc. Ja die Heideniſchē Kei
ſer woltē ſelbs auch Götter ſein
vnd heiſſen als Caius. Welcher
gauch ſich Jouem latialem neñen
vnnd darfür anbeten lies/ vnnd
ſchaffet/das man jm zu Rom ei-
nen eigen Tempel bawet/darinn
ſein bildnus gülden ſtundt/geklei
det durchs jar/ wie er. Dis war
Caius Caligula / der ſich erſt ſo
wol anlegt / ward hernach der
Teüffel ſelbſt. Item / Domitia-

nus vnd Cõmodus. Antoninus welcher jm opfferen lies als dem Romano Herculi. Achilles/wie Plutarchus ſchreibet / ward inn Epiro geehret wie ein got. Vnd Adranus durch gantz Sicilien. Domitianus thurſt einẽ Epiſtel form ſtellen / vnd von jm ſelbſt alſo ſetzen: Dominus & deus noſter ſic fieri iubet. Diogenes Laer. ſagt / die Cretenſer haben Epimenidi/dem lang ſchleffer/als einem Gott geopffert. Alſo ward Nabuchodonoſor võ ſeinen hofjunckern auch ein Gott genent/ Judith. 5. ꝛc. Da hatten ſie ſonderliche Stadtgötter/ Feldtgötter / Kriegsgötter / Schiffgötter. Bey ſolchem Heideniſchem grauſamen jrthumb lies es Satanas

tanas (aller Götter vnd Abgötterey wurtzel vnd anfang) nicht enden / ſondern vnterſtundt ſich auch mehr deñ einen Gott in der Chriſtenheit auff zubringen/dadurch den Ketzer Valentinum/ welcher dreiſſig Götter machet/ gleich wie Varro Cinicus zuuor dreihundert Joues erdacht hat/ dadurch den Ketzer Manes/welcher zwen Götter odder anfenger leret. Zur zeit des heiligen Hilarionis dienet man zu Gaza einẽ Teufelsgott / Marnas genant. Von mancherleien weltgöttern oder Teufeln/auch jren feſten/altaren/ vñ opfferungen liſet man mehr denn gnug in Satur. Macrobij/vñ Faſtis Ouidij. Zu Carthago hatt vorzeiten Dido gar

einen ſchönen Tempel gebawet/ darinn Æneas ſchöne pictur ſahe/alſo auch/ dz er darüber weinend ward. Zu Troia hatt Pallas oder Minerua jren Tempel. Zu Delphi hat Apollo ſeinẽ Tempel/daruon Æneas alſo ſagt:

Templa Dei ſaxo uenerabar ſtructa uetuſto.

Vnd vber das iſts geſchehen/ das auch ſchier eine geſtalt der Abgötterey / durch den ſelbigen Gottes feind den Satan / vnter vns inn mancherley Latry / ſo Gott alleine gebüret / vnd doch Creaturen geben ward / auffkomen were. Sihe / alſo hat der Bös wedir dis erſt Gepot Gottes die gantze welt erregt/vnd ſo manche zeit in vnzelicher Abgötterey erhalten/ on was mit bildt

nus ge-

nus geschehen/ an welchem Jnuent/ jm/ dem Satan/ sein reich nicht ein wenig gemeret worden ist. Denn was ist vnter allen Heiden gemeiner gewesen/ denn das sie Bilder von menschen henden gemacht/ angebetet vnd geehret haben? Wie kan aber ein gröber jrthumb vnd ein greiflicher torheit sein / denn gold / silber/ ertz/ stein/ holtz vnd farb anbeten vnd fürchten? Wider diese Heidenische vielfeltige Abgötterey / hat S. Paulus geschrieben Rom. j. sagend / wie sie inn jrer grossen Philosophia zu Narren worden sein/ in dem sie verwandelt habē die ehre des vnuergenglichē Gottes/ in ein bild gleich den vergenglichen menschen/ vñ der vögel ꝛc.

vnd rüret die Götter auch Galat. 4. Da er schreibt/wie die Galater erst denen dieneten/die von natur nicht Götter sind. Ja 1. Corinth. 10. heisset er sie Teufel. Bald Cap. 12. Stumme götzen. Zum Thessalonich. nennet er sie auch götzen. Desgleichen Stephanus Act. 7. Vnd Concilium zu Hierusalem Act. 15. 21. Denn sie vnwerdt waren / das man sie anderst hett nennen sollen. So hat sie S. Joannes auch nicht ehrlicher nennen wöllen / da er vns für jrem glauben vnd dienst warnet/ 1. Capit. 5. Dauid singet wider der Völcker Götter/ vnd heisset sie Elilim / das sind Idola/ welchs die lxx. Dæmonia machen/Psalm. 96. vnd 1. Paralip.

lip.16. wirt auch hiruon geſungē. Hieremias verſpricht ſie auch an ſeinen Jüden/ vñ bezeugt/das ſie nicht Gott ſind/cap.2. Wie auch Kōnig Ezechias in ſeinem gepet ſpricht: Es waren nicht Götter/ ſondern menſchen hende werck/ holtz vnd ſtein/ 4.Reg.19. Moſes heiſſet ſie Seddim / das ſind Teufel. Deuter.32. vnd Leui.17. nennet er ſie Seirim / das ſind die hārigen wilde Teufel/wie ſie auch Eſa.cap.13. nennet/vnd die lxx. machen ſolche jtzt Dæmonia/ jtzt Matæa, id eſt, inanitates. Ach/ wie fein triffet die heiloſen Gōtter der Prophet Eſaias / Cap. 40.42.44.45.46. Wie zerſpottet er ſie/wie trotzt er ſie/wie maſet er ſie abe/vñ billich: Sihe ob

der

elbigen elenden todten Gö-
Hieremias feilen/ sonderlich
10. König Dauid machts
uff seiner harffen/ Psal. 115.
ardurch billich aller götzen
t het fallen sollen. Wider
erfluchten götter schreibet
Ezechiel Cap. 6. 8. 14. Vnd
as Cap. 3. 8. 10. 11. 14. Vnd
s cap. 5. Vnd Micheas cap.
d Zarias capit. 10. 13. Also
tarnblind waren die alten
en/ das sie glaubten/ es we-
n Gott / wenn etwas sel-
s von oð bey den Teufels-
n geschach/ als da Idolū For
(so die weiber haben aus
cht machen lassen) blutze-
weinet vnd schwitzet/ vnd
nicht was redet. Solches

thar-

thar Plutarchus in Coriolano noch vertedigen: War einem ſo weiſen vnd gelerten man ja zu viel. Item da Juppiters bild zu Olympia ſo blötzlich anhube vñ ſehr lachet/ Anzuzeigen/ das der vnfürſtlich loſe man C. Caligula todt war/ des man billich lachen vnd ſichs frewē ſolt. Wöllen alle ſampt wider die erlogene götter (dardurch der Satan mannich menſch/ beide der Heiden vnd abgefalnen Jüden zu ſich geriſſen) mit Hieremia wüntſchen vnd ſprechen: Die götter ſo widder Himel vnd erden gemacht/ müſſen vertilget werden/ Amen.

Es wirdt aber alhie nicht allein der götter/ glaube verboten/ ſondern auch der Götter dienſt/

Wie

Wie denn die wort Mosi hernach lauten: Jr solt sie nicht anbetten / noch jnen dienen. Erstlich / Wir sollen keine machen noch machen lassen. Zum andern / Vnd sie nicht annemen. Zum dritten / Vnd an sie nicht gleuben. Zum vierdten / Vnd in sie nicht vertrawen. Zum fünfften / Vnd sie weder ehren noch fürchten / Sondern / wo sie vnter vns weren / von vns werffen / wie gepoten wirdt Gene. 35. Josua 24. David wündtschet allen / die die Götter machen lassen / vnd jnen vertrawen / das sie werden als sie / Nemlich stöck vnd blöcke / welche weder hören noch sehen / wiewol sie ohren vnd augen haben / Psalm. 115.

Darumb

Darumb ſol ſich jederman hüten / bey Gottes vngnaden / das er kein Bildtnus anbete / noch keiner Creatur Gottes ehre zuſchreibe. Abgötterey wirdt offt inn Hieremia / Ezechiel / vnnd Hoſea Hurerey von Gott geſcholten / darumb / das ſie die leut einnimpt / zeucht ſie nach ſich / vnd beluſtiget ſie / wie ein gemein Weib einem Jünglinge zuthun pflegt. Gott iſt vnſer Man / an dem wir glauben lauterlich halten ſollen. Fallen wir nu anderen Göttern zu / ſo haben wir an Gott gebrochen / vnd ſind vnſere Seelen eitele Huren worden / Alſo das Gott der erſt vnd recht Eheman / ab vns hirnach grawet. Deñ wie künten wir bey

jm ſtadt

ſm ſtadt haben / ſo wir die geiſtliche Ehe gebrochē haben: Oder meinen wir / Gott ſey wie etliche menner / die jren bulenden weiberen durch die finger ſehen / vnd künden (wie jener ſagt / uigilanti ſtertere naſo: Nichts ſo wenig. Deñ Gott iſt / vnd leſt ſich ſchreiben / Zelotypum / das heiſt ein ernſter Eheman der jm den Ehe glauben gehalten haben wil / eiuert vñ gibt acht auff ſein gemahel / das ſie jre pflich nicht vbergehe. Darzu heiſt er ſich / ſtarck / als der ſich an vns rechen / Vnd vnſer Ebrecherey / wenn er ſol / bezalen kan.

Zu gleich iſt hie verpoten / das wir nicht mit anderen zeitlichen / weltlichen / bōſen dingen ſōllen

Abgōt-

Abgötterey treiben. Denn die Apoſtoliſche ſchrifft zelet noch mehr Nachgötter/welche weder zu Dan oder Bethel/ vnd weder auff den Höhen oder in den Hayнen ſind / welche auch weder inn Tempeln geſchnitzet oder gemalet ſtehen / ſondern ſind nahe bey vns/ja an vns/ſind bei vns nicht allein zu haus inne/ſondern hangen an vns an dieſem tödtlichen leibe/ alſo das wir dis gepot gar ſchwerlich an jn haltē möchten/ thet die krafft Gottes. Wie heiſſen ſie deñ? Teufel/Geitz/Bauch. Diſe andere götter/ſpricht Gott ſolt du neben mir nicht haben. Schrifft / das dieſe götter heiſſen. 2. Corinth. 4. Gott dieſer welt ꝛc. Das iſt Satan der auch

ein Fürst dieser welt heist. Joan. 12. darzu ein König / Matth. 4. Vnd wie die Welt einen eigen gott hat / also hat sie auch einen eigen geist / Aber des wöllen wir Christen nicht. 1. Cor. 2. Desgleichen hat sie jre weisheit 1. Cor. 3.

Vom geitz hastu / Ephe. 5. Ein Geitziger ist ein götzen diener ꝛc. Diser got heist sonst Mammon. Matth. 6. Die alten Heiden hiessen Plutum / welchs auff teutsch / reichthum / laut. Dem gott vnd vnserm einigen Gott / kan niemandt zugleich dienen. Vom Bauch hastu Philip. 3. Welcher Gott der bauch ist. Vnd Roma. 16. Solche dienen nicht dem Herren Jhesu Christo / sondern jrem Bauch. Wer sich nu hütten kan für

kan für den ſichtigen groben Abgöttern / der hüte ſich auch für dieſen dreien ſubtilen / Nemlich das er dem Teufel nicht diene durch vnglaub vñ hoffart / noch dem Mamon durch geltgirigkeit vnd ſchinderey / noch dem bauch durch ſauffen / freſſen vñ wolluſt des leibs. Zu dem / iſt hie verpotē frembde lere. Denn ſo wir kein ander götter haben ſollen weder vnſeren einigen Gott / ſo müſſen wir auch kein andere lere annemen oder hören / weder die allein welche vnſers einigen Gottes iſt / Darumb iſts ein Gepot: Du ſolt keine frembde götter haben / vnd / du ſolt keine frembde Lerer haben. Frembde Lere iſt verpoten / Heb. 13. Welche auch andere

Lere heist. 1. Timoth. 1. wie auch die götter frembde sind / die wir nicht kennen sollen Deut. 32. vnd andere nach vnd vber Gott / die wir verachten sollen / Matth. 6. Frembde Lere ist billich hie verpotē / weil aus jr alle Abgötterey fleust. Denn wer treibt Abgötterey / der es zuuor durchs gehöre nicht gelernet habe: Daher Moses so hart verpeut falsche Prophetē zu hören / welche auch grosses fürgeben können / aber alles dahin gerichtet / das sie das volck auff andere götter vnd narrenwerck füren / Deuter. 13. Vnd wirdt von Hieremia vnd Ezechiel auffs höhiste wider solche newe Windtlerer posaunet. Ein kindt Gottes / nimpt kein ander

gesetz

geſetz noch Euangelium an/denn Chriſti Jeſu/Galat.1. Denn wer aus Gott iſt/der hȫret Gottes wort/Joan.8. Neben der falſchen Lere verrückter menſchen/ wirdt auch hie nidergelegt aller vnglaube vnd misglaube/was namen er hat. Denn wer an was anderſt gleubt/denn an Gottes wort/der gleubt an andere Gȫtter. Darumb ſollen wir nicht alleine nicht gleuben/ſondern auch verachten das gauckelwerck der Altuettelischen Fabeln vnd treume. Sollen auch nicht gleuben/ das vns Satanas oder bȫſe leute ſchaden kȫnnē/on Gottes verhengnis. Sollen verdamen alle zeuberiſche künſte/alle ſchwartzkünſtige bücher/alle warſagerey

alle Chiromanty / alle Necro-
manty / Hidromanty / Vogelge-
schrey / Heidenische extiſpicia ora-
cula / kürtzlich / alle Teuffels hilff
in nöten. Vns Christē iſt hie ver-
poten / ein gut teil Heidenischer
Philoſophy / welche da ſtehet in
fürwitzigen eitelen künſten / Act.
19. Von der Philoſophy haſtu
Coloſſ. 2. Hierem. 10. wirdt ge-
ſagt. Zum wege der Heiden ſolt
jr euch nicht gewenen / oder alſo /
Nach der Heiden weiſe ſolt jr
nicht lernen / vnd für des Himels
zeichen ſolt jr euch nicht fürch-
ten. Beſihe des gleichen Gottes
wort / Eſaie 47. Denn ſolche
ſprüche der ſchrifft gehören zu
dieſem gepot. Vnd wirt vns hie
vber alles auffgelegt / das wir
auch

auch keinen vertrawen ſetzen ſollen/in die creaturn/ es ſey Engel Heiligen/menſchen hohes od̃ niedriges ſtandes / auch ſonſt in keinen ſegen/ Ceremonien/Artzney/ ſtercke ꝛc. Denn das machen wir vns zu einem frembden Gott/ darein wir vertrawen/oder das wir in nöten/an Gottes ſtat/ vñ hilff anrüffen. So wöllen wir alle Nachgöter fürſichtiglich meiden/vnd nit thun wie Hieroboã/ auch nit wie Solomon / der ſich die Weiber zur Zidoniſchen Abgötterey abreden lies/auch nicht wie kön̄ig Ochozias/der da rath bey Beelzebub zu Ekron ſuchet/ als ob kein GOTT in Iſrael were/darzu wöllen wir nicht hören alle falſche Propheten vnd

bde Lerer/wiewol ſie Gott
ſein Wort am höhiſten rhü-
. Wöllen vnter vns tretten
; was ſich wider Gott oder
:n Gott ſetzet / mit anderem
ſen/verkündigen/rhaten/trö-
:c. S. Paulus ſol vns dis
ſte gepot beſchlieſſen. Wer-
nicht/ ſagt er/ Götzen diener/
ich wie jener (aus Iſrael) et-
)e waren. 1. Corinth. 10. Gar
)l hat dieſer Apoſtel auch wi-
r die Abgötterey gepredigt im
riechen landt/ Act. 17. Das iſt
)ider die Nachgötter. Nu wil
)ott vns nur andere götter ver
oten vnd nicht auch ſich / den
Einigen / gepoten haben? One
weiuel. Denn wo das böſs ver-
)oten wirdt/ ſo wirdt gemeinig
lich

lich das gute dargegen gepoten. Wir müſſen jhe etwas haben. Sollen wir aber keine götter haben / ſo haben wir billich Gott / der ein Geiſt iſt / Joan. 4. In dem wir leben / weben / vnd ſind. Act. 17. der Achronus / das iſt / on zeit iſt / on anfang vnd on ende / einig / lebendig / vnſterblich / ewig / war hafftig / gut / weis / gewis / ſtarck / reich / mechtig / lieblich / GOTT / von dem / vnd durch den / vnd in dem alle ding ſind / jm ſey ehre in ewigkeit / AMEN. In dem nu Gott ſpricht: Du ſolt nicht Ander Götter haben / gibt er zuuerſtehen. Du ſolt mich GOTT allein haben / denn ich allein habe dich vñ alles gemacht / erneeret / bewaret / erhalten. Ich bin der

Gott/der alte Gott/Gott
nel / Gott auff Erden/ on
t kein Gott/ auch nicht ne-
r/mir iſt niemandt gleich/
n iſt mein das Reich/mein
hre / mein iſt die gewalt/
t das gericht / mein iſt die
/ mein iſt das heil. Du be-
ſt keines Gottes mehr /
nn keiner mehr iſt / Ich
llein ſein/wie ichs denn al-
n/vnd weis alles allein im
vnd Erden auszurich-
is GOTT auszurichten
t. Wie/wa mit/oder war
en wir denn Gott allein
Jm glauben/in vertrau-
der liebe/in der furcht/in
e / im lobe / im verkündi-
rhümen/ im bekennen/im
dienſt/

dienſt/im gehorſam ꝛc. Solchs teilet ſich aus inn viel Predigte von GOTT/vñ iſt merck lich groſſes ding.

Beſchlus/

Du ſolt anbeten Gott deinen Herren/vnd jm allein dienen/

Deut. 6. Matth. 4.

* * *

Das

CATECHISMVS

Das Ander Gepot Gottes.

Du solt

DV ſolt den namen des Herren deines Gottes/ nicht vergeblich brauchen.

IM Text Moſi ſtehet/ nennen / das wir hie/ brauchen/ heiſſen vmb vnſerer gewöhnlichen Spraach willen. Vnd iſt dis der Ebreer Idioma/das ſie nemen/ für aus-ſprechen zu zeiten ſetzen/als auch Hierem.7. Du ſolt kein gepet für ſie nemen/das iſt/ſprechen. Vnd Pſalm.14. Wer wider ſeinen ne-hiſten kein ſcheltwort nimpt / das iſt/ſpricht. Vnd 2.Paralip. 6. So jmandt einen Eyd nimpt wider ſeinen nehiſten ꝛc. Darum̃ wirdt

dt diſem wort zu klärerm
ſtand vnterweilen das jenig
:ſetzt/ darmit oder dardurch
nemen geſchicht/ nemlich der
ndt/ als Pſalm. 49. Warumb
ieſtu meinen bundt in deinem
:r durch deinen mundt:' das
was haſtu von meinem thun
:eden:' Oder das hertz/ als
;ech. 3. Mein rede nim in dein
rtz ꝛc. Eben dieſer wort glei-
en/ ſo hie Exod. 20. vnd Deut.
ſtehen/ findeſtu Pſalm. 23. Der
:ht vergeblich nimpt meine ſe-
welchs Dauid faſt aus dieſem
pot entlenet hat/ das es die mei
ng ſey/ der iſt from/ ſo da Got
cht zu vnnützen dingē ins maul
mpt. Vnd darauff folget bald
ſelbigen vers/ vom ſchweren.

Das

Das ſich aber Gott ſelbs mein Seele / nennet / iſt nicht ſeltzam Eſaie 1. Hierem. 51. Vnd iſt auch dis der Ebreer ſpraach formel nach geredt / da offt / mein ſeele / ſo viel ſein ſol / als ich / vñ deine ſele / ſo viel als du ꝛc. Vergeblich heiſt hie / was es bey vns Teudtſchen heiſt / Nemlich etwas / das vmb ſonſt geſchicht / vnd daruon nicht nutz hat / weder der ſo es thut / noch der / dem es gethan wirt / ja daruon ehe ſchad vñ verderbnus kome / alſo wirts genomen. Pſal. 62. vnd 126. Matt. 15. Vnterweilen wenn die Propheten hefftig ſind / ſo ſetzen ſie in eine rede mehr wort / welche auch ſo vil heiſſen / als dis Saue Eſa. Capit. 49. ſetzet das Rik. Tahu

vnd

vnd Hebel / faſt in gleichem verſtande / wie auch Zacharias das Saue vnd Hebel. Capit. 10.

Aus dieſem kern des Texts ſol man nu den verſtandt ſüchen / welcher gewiſlich ſein mus / das Gott verpeut / man ſol ſeinen heiligen namen ja nicht in mundt nemen / zu vergeblicher rede vnd vnnützer ſachē / da ſolchs nemen odder nennen keinem menſchen frommen bringt / Sondern geſchicht viel mehr / das durch ſolches vnnützlich nemen oder nennen / Gottes ehre bey den leuten abnimpt / vnd ſein thun in vnachtunge gereth / on den nachtheil / der ſonſt vnter vnns erfolget / Weñ wir Gottes namen anderſt brauchen in vnſern geſchefften /

denn

denn ſein zu brauchen iſt.

Den namen Gottes offt nennen/iſt wol gut/aber ſchwer. Jederman thuts nicht fruchtbarlich / Das mehr teil ſo ſich darzu erwegnet hat / thuts vergeblich/ neñet Gott/gottes wort/macht/ hülff/ huld/ marter/ hirn/angſt/ leichnam / wunden ꝛc. alles üppiglich/ ja läſterlich/ kündts wol laſſen durch zeitige abwehnung. Offt mus Gott das ander wort ſein in gemeiner rede / vnd iſt nu höflich vnd ſitlich worden/Gottes namen imer mit einmiſchen/ vnd iſt kein rede ſo los/ſo vnnütz ſo ſchendtlich vnd ſchedlich/darin Gottes name nicht müſſe mit ſein/zur entheiligung ſeiner ewigen Maieſtet. Darumb iſts ver-

l. Gott iſt vnd wil ehrlich
ltē ſein/wil ſeines aller hoch
igſten namens verſchonet/
ſein gedechtnus gefeiret ha-
nter vns/ Alſo das wir den
en on vrſach nicht nennen
n/ weil es ſo ein mechtig hei-
ing drümb iſt. Iſt doch kein
ſch / der es gern habe / das
n ſeinen namen alſo vmbten-
wie dem aller liebeſten namen
ttes widerfert: Man gehet
mit vmb / als wenn eine vn-
bere ſaw ein güldens kewres
h im kot vmb ſchweiffet/ Wie
t Got das vngerochen laſſen:
t Gottes namen nicht vber al-
das Sanctum ſanctorum vnd
hiſte heiligthumb / wie kündt
denn on groſſe ſünde/mit vnſe

rer

rer zungen/ entweihet werden?
Denn aber ſollen wir Gott nen-
nen/ weñ es ſeine ehre/ vnſer heil
vnd nutz erfordert/ vnd ſollen jn
nennē mit angezeigter ehre erbie-
tung/vnd nüchterm ernſten mun
de/dardurch alle menſchen/auch
die vngleubigen erkennē/das wir
Gott recht meinen/ von jm hoch
halten / jn bey vns aller ehren
wert habē. Vrſach gottes name
iſt herrlich vñ ſchrecklich. Deut.
28.vnd gros Joſua.7. Hiere.10.
vñ wunderbarlich/Judi.13. vnd
prechtig / Pſalm. 8. vnd heilig/
Pſal.111. Ezech.39. vnd löblich/
Pſal.112. vnd ewig / Pſalm.134.
Vnd hoch/Eſa.12.vnd geſegnet/
Daniel.2.

Wie heiſt deñ der name? Eheie.

. Gott iſt vnd wil ehrlich
tē ſein/wil ſeines aller hoch
gſten namens verſchonet/
in gedechtnus gefeiret ha-
nter vns/ Alſo das wir den
n on vrſach nicht nennen
/ weil es ſo ein mechtig hei-
ig drümb iſt. Iſt doch kein
h / der es gern habe / das
ſeinen namen alſo vmbten-
ie dem aller liebeſten namen
es widerfert: Man gehet
it vmb / als wenn eine vn-
re ſaw ein güldens tewres
m kot vmbſchweiffet/ Wie
ot das vngerochen laſſen:
ottes namen nicht vber al-
s Sanctum ſanctorum vnd
te heiligthumb / wie künd
n on groſſe ſünde/mit vnſe

rer

rer zungen/ entweihet werden?
Denn aber ſollen wir Gott nennen/ weñ es ſeine ehre/ vnſer heil vnd nutz erfordert/ vnd ſollen jn nennē mit angezeigter ehre erbietung/vnd nüchterm ernſten munde/dardurch alle menſchen/auch die vngleubigen erkennē/das wir Gott recht meinen/ von jm hoch halten / jn bey vns aller ehren wert habē. Vrſach gottes name iſt herrlich vñ ſchrecklich. Deut. 28.vnd gros Joſua.7. Hiere.10. vñ wunderbarlich/Judi.13. vnd prechtig / Pſalm. 8. vnd heilig/ Pſal.111. Ezech.39. vnd löblich/ Pſal.112. vnd ewig / Pſalm.134. Vnd hoch/Eſa.12.vnd geſegnet/ Daniel.2.

Wie heiſt deñ der name? Eheie.

Exod.3.et.4. Das iſt Gottes natürlicher rechter name/vnd wirt von Haua genent. Denn Gott iſt alweg geweſen/ darumb mag er Haiah heiſſen. Zum andern iſt Gott noch/ darumb mag er Houeh heiſſen. Zum dritten/wirdt Gott jmmer ſein / daher er hie Eheie ſich ſelbs nennet. O welche menſchen zunge kan vns dieſe namen auslegen? Das er ſich aber hie nach zukünfftiger zeit nennet / iſt vns tröſtlicher / weil wir dardurch verſtehen vñ gleuben/ das ſeines Seins/ kein ende werden wirdt / denn er kan nimmer mehr auffhören / Gott zu ſein / ſondern bleibt jmmer ein Gott/durch alle zeit vñ zeit. Alſo ſinget Dauid: Du Gott bleibeſt/

der

der du biſt / vnd deine jar nemen nicht abe/das heiſt: Ego ero. welchen namen kein ſterblich menſch haben mag / vnd wenn er ſchon ſo hoch vnd gros were / das er mit dem kopffe an Himel ſtieſſe. Exod. 6. nennet Gott ſeinen gemeinen namen Adonai / welcher doch ſo heilig / heer vnd köſtlich iſt / das er alle ſinn vbertrifft. Eſa. 42. ſagt er: Ich der Herre/ das iſt mein name. Adonai/aber der vbertreflich tewre name (den man Tetragrãmaton / das iſt/ vier buchſtabig nent) hat ſeinen vrſprung von den namen droben Exod. 3. gehört vnd begreiffet wunderbarlich / das GOTT geweſen / iſt / vnd ſein wirdt / Denn darumb iſt dieſer

hochheilig name also in die vier Buchstaben gesetzet/welche man doch nicht lesen kan / auff das er von rohen leuten/ vnd on vrsach vngenent bleibe / von der grösse wegen seiner heiligkeit. Wenn dis ser Name zur zeit vnd mit ehre ausgesprochen wirdt / so gibts gleich einen süssen geruch von sich in vnser Seelen/welche dardurch krafft vnd leben vberkommen. Daher die Braut noch recht sagt: Dein name ist ausgegossen Balsam / Cantic. j. Weil aber/wie gesagt/GOtt alhie dis gepot/mit dem wort/ vergeblich nemen oder brauchen seines namens/ ausgibt/ vñ zeucht es auff kein sonderlichs / sondern lest es in gemein wider allerley vnnützē

brauch

brauch ſeines Namens gepoten ſein/ hindert nichts/das es nicht auch wider etliche namhafftige laſter geörtert werden kundt. Vnd ob jemandt aus denen / die beſondere achtunge auff die Schrifft geben/ kein ſpeciem hirin zulaſſen wolt/ ſihe/ ſo dringet ſie doch / das ſie anderswo viel leſen / wie man mit Gottes namen nicht vngebürlich vmbgehen ſol / welchs je inn diſem gepot/zuuerbieten vnd ſtraffen iſt/ weil auch vnſere vorige lere faſt alles was ſünde iſt / vnter dieſe Zehen gepot eingeſchloſſen/Vnd darumb wirdt one zwang der wort alhie verpoten / dreierley grober ſünd/die man mit dem namen gottes ſündigt. Die erſte iſt

Blaſphemia / wenn jemandt aus zorn odder hoffart Gott im Himel fluchen thar / vnd von jm vbels reden / wie ein menſch offt vom andern redt / jn verachten vnd den mittel Finger weiſen / welchs zu hören vber alle maſs grewlich laut. Aber dis leſtern kan mancherley weiſe geſchehen / darumb iſt hie ſorge vnd furchte not. Der Jüde / Leui. 24. ſol vns warnen / von dem geſchrieben ſtehet / das er geleſtert hat Gottes namen / vnd jm geflucht / welche ſünde wider dis gepot geſchach / weil die peen folget / nach dem drewen. Gott wirdt den nicht vngeſtrafft laſſen ꝛc. Wie es deñ auch dem Goliat nicht geſchencket ward / das er Gottes namen

vnd

vnd ſein Iſraeliſch heer alſo frevelich leſtert. 1. Reg. 17. Ein ſolcher GOttes leſterer war Rabſaces von Aſſyrien / Hey was thurſts iſt in dem Buben geweſen: Lis hiruon 4. Reg. 17. Der Schecher zur Lincken leſterte GOTT auch / nicht zu ſeinem heil / Luc. 23. Darzu die Jüden in Caiphas haus / Luc. 22. Dieſe leſterung teilet ſich in mehr vngerechtigkeit / als das einer Gott verleugnet / vnd Gottes name / glaube / wort / vñ myſterien vbergibt / wie ſolcher Apoſten vorzeiviel waren. Deñ ſolche leſterten auch / wie am Alexandro vnd Hymeneo ſcheinlich. 1. Tim. 1. Oder das einer auch vnwiſſend wider Gott vnd ſeine Kirchen fechtet /

vmb des wilen ſich Paulus einen leſterer ſelbs nent. 1. Tim. 1. Oder das einer newe Secten vnd Ketzerey widder Gott auff bringt/ welchs S. Petrus auch leſterung nent. 2. Pet. 2. Denn ob jemand ſchon Gottes namen nicht vbel ſpricht/ wie Goliat vñ Rabſaces/ ſo er aber den Weg Göttlicher warheit leſtert/ ſchendet vñ ſchelmet/ iſt er billich ein leſterer zu halten/ wider dis gepot/ wie denn ſolcher noch wol in der Kirchen etliche ſind/ vnd ſonderlich die jtzige Rotten/ welche Gottes namen vnd wort vmbfüren/ nach jrem mutwillē. Kan jnen ſolche vielfeltige Blaſphemien vergeben werden/ ich günnet es jnen wol. Die ander iſt

Periurium

Periurium/ weñ jemand felſchlich ſchweret vnd Eidet mit dem namen Gottes / vñ gedencket vnter dem guten namen/ den jederman fürchtet/ſeinen nehiſten zu betriegen. Darwider Leui.19.Pſal.23. Zach.5.vnd 8.Mala.3. Wiewol aber der Synagog zu ſchweren zugelaſſen ward/iſts der Kirchē drumb nicht zugelaſſen. Jene lies man bey Gott ſchweren / Deut. 6. auff das ſie nicht bey den göttern ſchwereten/Exod.23.Joſu. 23. Ja Dauid zelet es noch vnter die guten werck der Synagog / das man ſchweret vnd enderts nicht / aber dargegē hören wir von vnſerem Chriſto: Ich aber ſage euch / das jr aller ding nicht ſchweren ſolt ꝛc. Matth.5.

Jacob.

Jacob.5. Es were denn/ das jemand geistlichs mit einẽ schwur/ als Amen ist/ oder mit dem deuo niren / als Anathema vnd Maran Atha Gottes ehre stifften/ vnd etwas guts vnter den leuten schaffen kundt. Gottes name ist mehr wert/denn das er solt zu allerley dreck der Welt gebraucht werden. Die Welt mit all jrem thun/ists nie wirdig wordẽ/das GOttes heiliger name / jr vergenglich/nichtig/nerrisch ding bestetigen solt. Man las den Namen mit frieden / deñ eine scharfe Rutte leit darbey.

Die dritte ist Prophanatio/weñ jemandt Gottes namen zu abgöttischer bosheit misbraucht. Vor zeiten gaben etliche Jüden dem

Moloch

Moloch gottes namen/ das hies Gottes namen entheiliget. Leui. 20. Vnd do ſie vnter die Heiden zur ſtraff verſtrewet worden/ richteten ſie es auch alſo an/ das vm̃ jrent willen/ Gottes heiliger name entheiliget ward. Eze. 36. Malach. 1. Denn ſie treibens alſo/ das man das geſpöt aus Got vnd ſeinem namen hat. Vom entheiligen Göttlichs namen haſtu auch Ezechiel. 39. Nu hat Gott dis ſonderlich verpoten Leui. 19. Du ſolt/ ſagt er/ den Namen deines Gottes nicht entheiligen/ Welchs da auch thun/ die Gottes namen gut zu erwerben/ misbrauchen/ denn dieſer Name zur vnchriſtlichen hanttirunge dienen mus. Singen Gottes Namen/

men/ predigen Gottes wort nur vmb geldts vnd guter tage willen. Jtzt kan man diesen Namen nicht allein mit schweren vnd fluchen entheiligen / sondern viel mehr mit Zeubern / Wetter machen/ Milch stelen / Wasser giessen/ Vntergraben/ Beschweren/ segnen/ Creutzen ꝛc. Welche Teufeley all mit dem allerheiligisten Namen Gottes ausgefüret werden mus. O der grossen langmütigkeit/ in dem er so lang leiden vñ zusehen kan/ das der hoch Name seiner heiligē Dreifaltigkeit also lesterlich nicht allein schedlich vñ vergeblich/ durch so vnreine meuler genomen vñ gesprochen wirt. Sind es doch gute wort / sprechen die gotlosen menschē. Deste

mehr

mehr ſolten ſie die ſelbigen inn ehren haben/ vnd nicht misbrauchen. Die zungen ſolt man jnen auslöſen/wie die Zauberey ſonſt jre ſtraffe hat. Exod. 22. Was hat jnen Gott gethan/das ſie ſeinen heiligen Namen alſo vnehren mögen? Warumb ſolt man dem Teufel Gottes Namen leihen? Iſt er Got/ warumb kan er denn nichts zu wegē bringen/ durch ſeinen eigen namen? Vber dis/entehren die Gottes namen/ ſo jn vber jr loſe fürnemen zihen/ heben fleiſchlich ding an im namen Gottes/ſchlecht zum ſchein/ vnd das man daruon halten ſol. Daruon ein ſprichwort/ nicht on vrſach/ worden: In Gottes namen hebt ſich all vnglück an.

Ach wie

ch wie thut man diſem heiligen
ımen ſo viel zu leide. Zu allen
:m / kan Gottes name nicht al⸗
:n mit dem mund / ſondern auch
it der that geleſtert vnd enthei
ȝet werden / wie geſchrieben ſte
:t. Ewert halben wirt Gottes
ıme geleſtert vnter den Heiden
:ſa:52. Rom.2. Das geſchicht /
enn wir vngöttlich leben / vnd
ıun / als wiſſten wir nichts von
ıott. So ſolchs deñ die vngleu
gen von vns ſehen / ſo ſprechen
:: Iſt das des Herren Volck:
ie im Ezech. 36. lachen vnſer
ſo vnd verachten Gott dar⸗
ırch / als der ſolche loſe leute zu
enern habe. Welchen vnradt
ıch S. Paulus betrachtet / da
leret wol thun / auff das nicht /

ſagt er /

ſagt er/der Name Gottes vñ die lere verleſtert werde. 1. Timo. 6.

Nu ſollen gute Chriſtē nit das allein nicht thun/ was dis gepot verbeut/ſondern auch thun was dis gepot vnter dem verpieten gebeut/ nemlich das ſie Gottes nammen an ſich / an jren worten vnd thaten heiligē/das iſt/alſo leben/ das dardurch Gott gelobet werde von jederman. Zum andern/ das ſie Gottes namen anrüffen. Joel. 2. Rom. 10. Denn Gottes Name iſt ein ſtarcker Thurn/ da einer wol ſicher in ſein kan. Prouerb. 18. Zum dritten/das ſie gottes namen predigen vñ rhümen/ jm zu ehren. Joan. 17. Act. 9. Zum vierdten/das ſie Gottes nammen loben. 1. Paralip. 29. Zum

1. 2. 3. 4. 5.

ſften/ das ſie Gottes Namen
;en. 2. Reg. 22. Zum ſechſten/
; ſie ſich auff Gottes Namen
laſſen. Zopho. 3. Zum ſieben-
/das ſie Gottes namen fürch-
. Deut. 28. von Gott gern hö-
:/Gott zur zeit gern bekennen/
,eben / gros machen ꝛc. Wirt
3 Vaters/des Sones/ des hei
en Geiſtes vnter vns gedacht/
er wir ſein ſelbs gedencken/ es
; im Tempel oder da heim / ſo
ſſet vns doch zum wenigſten
it etwa einem geberde anzei-
n / das vns dieſer name lieb vñ
ehren ſey. S. Plaulus ſagt:
n dem Namen Jeſu ſollen ſich
le knie beugen ꝛc. Philippen. 2.
aſſet vns jmmer an das wort
Iarie des Herren Mutter ge-

dencken

dencken: Sein Name iſt heilig/ Luce 1. Iſt er aber heilig / ſo ſollen wir jn auch billich on vnterlas für heilig achten vñ begehen. Thun wir nu das/ ſo nemen wir den Namen vnſers Gottes/ vnd legen jn wol an/wie er werdt iſt/ vnd brauchen jn nützbarlich vnd heiliglich/welche werck er deñ so wenig vnuergolten laſſen wirt/ alſo wenig er den vergeblichen / vnheiligen brauch dieſes namens vngeſtrafft laſſen wil.

CATECHISMVS

Das Dritte Gepot Gottes.

Gedenck

Gedenck an den tag des Sabbaths / das du jn heiligest.

Es mus freilich auch nicht wenig an diesem gepot gelegen sein/weil Got vns/als die vergessent sind/ gleich zöcket/vnd spricht: Gedencket des tags. Wiewol Deut. 5. setzet er: Halt den tag des Sabbaths/jn zu heiligen. Da/halten/ genommen wirt / wie wir noch sagen/man helt die Feiertage ꝛc. Sabbath ist auff Teutsch so vil als von der arbeit auffhören/vñ Feierabent machē/daruon Sabbathon ruge heist / wie geschrie-

ben ſtehet/ Geneſ. 2. Gott Sabbaoth/ das iſt/ lies abe oder ruget von allen ſeinen wercken ꝛc. Leui. 23. Wirt dieſer Siebende tag mit duppel worten gar herrlich genent / Sabbath Sabbathon. Heiligen heiſt heilig halten oder heiliglich begehen mit ſonderlichem Gottes dienſt. Dargegen von jnen die anderen tage nit geheiliget würden / weil ſie die ſelbigen on achtunge mit arbeit zubrachten. Denn dis Jüdiſch heiligen gehet faſt auffs feieren/ wie bald hernach/das alle arbeit verpotē wirdt/alſo das bey jnen nicht arbeiten ſchier ſo viel geweſen iſt als heiligen. Vnd es auch alſo im wohn bey etlichen vnter vns blieben / das ſie meinen / es

ſey

ſey von jnen der Sontag geheiliget/wenn ſie nur von jrer arbeit ſtill halten.

Dieſer tag iſt der Synagog gar heilig geweſen / denn es auch Gott alſo haben wolt / wie viel ſeiner Geſetz dringen / Exod. 31. Leuit. 16. 26. Nehem. 9. Hieremi. 17. Ezechiel. 20. Alſo auch das ſie die verbrecher des Sabbaths tödten / Nume. 15. odder ja vbel darumb ſcholten / Nehemi. 13. Jnn nachfolgeten zeiten worden je mehr an die Sabbather gefliſſen/alſo das etliche ehe ſterben wolten / denn den Sabbath brechen / wie geſchrieben ſtehet. 1. Macha. 2. Gar zu letzt/ nemlich / zu des Herren zukunfft vnd zeit / hielten die Jüden noch

herter am Sabbath / alſo das man auch vnter jnen nicht wol ein eer auff dem felde abbrechen müſſet/Matt.12. Aber das war zu ſehr misſgleubig / vnd aus menſchlicher ſatzung (wie ſie hir inn S. Paulus ſchüldiget) nerriſch gehalten. Moſes hats jnen ſo ſtrenge vnd ſchwer nicht gepoten/wie ſie es jnen ſelbs gepoten/ daruon darnach zanck vnd vnwille kam. Weil aber das Alt geſetz Moſi/ was ſolche ding belanget/durch das Newe geſetz Jeſu Chriſti nidergehen ſolt / ſihe / ſo iſt erſt an dieſem geſetzwerck angehaben / villeicht darümb / das dis in der erſten Tafel der Zehen gepot ſo herrlich alwege geleret worden war. Der Herre lies die

beſchnei-

beſchneidung/Feſt/Opfferũg ꝛc. vnangefochten / ja hielt ſolchs ſelbs mit / allein den Sabbath greiff er jmmer an/vnd ſchickets offt / das er an den Sabbathagen etwas zuſchaffen kriegt. Am Sabbath heilet er den mit der verdorten Handt / vñ dieſe ſeine that/ſampt ſeiner jünger eer reuſſen/ beweret er mit vnleugbaren beſtendigen reden. Lis Matt.12. Mar.2.vnd.3. Luc.6. Am Sabbath heilet er das krum weib/vñ verantwortet auch die ſelbige ſeine that / vnd mit ſolchen worten/das ſich alle die ſchemen muſſeten / ſo wider jn geweſen waren. Lis Luce 13. Am Sabbath heilet er den Waſſerſüchtigen/ auch mit bewerunge/darauff jm

niemandt antworten kundt/ Lu-
3. ce 14. Am Sabbath heilet er den
so 38. jar kranck gelegen hat/vnd
hies jn sein Bett tragē/das war/
5. arbeiten/Joan. 5. Am Sabbath
heilet er den/so von der gepurt
an blindt gewesen war/wie sehr
die Jüden darwider schnurten/
Joan. 9. Weil nu der Herre sol-
ches gethan vnd geredt/hat er
seine Christen leren wöllen/das
sie des Mosaischen Sabbaths
frey sein. Welche freiheit dar-
nach S. Paulus weiter gepredi-
get vnd beschrieben. Sonderlich
da er die jenigen straffet/welche
nach Jüdischer art gerne gese-
hen hettē/das Christen die Sab
bather feireten/daruon lis Co-
loss. 2. vnd Galat. 4. Vnd das

die

die Sabbaths feire ein ende nemen solt/lies Got durch Hosean zeitlich verkündiget werden/ Hose. 2. Denn er hat endtlich keinen gefallen an den Jüdischen Sabbathtagen/ wie du Esai. 1. liesest. Josua hielt den Siebenden Tag nit/ sondern gewan am selbigen die stat Jericho/ cap. 6/ zur figur das der Sabbath zu Jesu zeiten nit mehr auff Jüdisch geheiliget werden solt. Die lenge worden die Sabbather auch võ den weisen Heiden verspotet/ als da Seneca sagt: Die Jüden verloren dz siebend teil jres lebẽs mit müssig gehen auff die Sabbather. Vnd Juuenalis heist die Sabbathtage Ignauos/ weil die Jüdẽ an den selbigen trege lagen/ vnd vbeten

vbeten ſich nicht. Vnd Perſius:

Labra moues tacitus recutitaq; Sabbatha palles.

Auch gedenckt Ouidius an einem ort des Jüdiſchen Sabbaths/vnd das alſo:

Culta Palæſtino ſeptima feſta uiro.

Doch ſind ſie wol ehe verlacht worden vmb der Sabbather willen/nemlich/ gereit zu Babel/ wie hierüber Hieremias klaget/ Thren.j.

Darumb bindet vns Chriſten dis dritte gepot nicht nach dem Buchſtaben / ſondern ſchlecht nach dem Geiſt. Vnd ob jemant hiran zweiueln wolt / der wiſſe/ das die Kirche alſo leret durch S.Augu. li.2.ad inquiſi.Janua. vnd lib.4.de Geneſi. vnd contra Adimantū. cap.j6. Die Kirche/

ſage

ſage ich / leret nicht allein alſo / ſondern helts auch alſo. Denn wo haſtu geſehen oder erfaren / das Chriſten den ſiebenden Tag des Sabbaths je gefeiret habē? On was jtzt auff kōmpt von Secten / welche dis gepot / wie es da im Buchſtaben ſtehet / gehalten haben wöllen / als man ſagt / vnd ſollen dieſe Sabbatarij heiſſen. Wiewol ſolcher Judaiſſanten vor zeiten auch warē / ſonderlich war einer Sabbatius genant / mehr ein Moſaiſt deñ ein Chriſt. Sonſt wenn wir dis gepot euſſerlich halten ſolten / ſo müſſeten wir nicht vnſeren Sontag / ſondern vnſeren Sonabent feiren / das were aber mit den Jüden gefeiret / welchs vns Chriſten inn

keinen

keinen weg gezimet. Wir wissen von keinem siebenden tage / wie hie inn gesetzworten stehet/ aber vom achten tag wissen wir/ welcher auch widerumñ in der zal der erst ist/ vnd heist Dominicus dies/ darumb das der Herre am selbigē tage aus dem grabe lebēdig erstandē ist / vñ vns also dardurch dieser tage noch geehrwirdiget wirt. Vñ ist vnser Ostertag dieses vnsers Sontags erste einweihung vñ bekrefftigung. Deñ der Herre erstund nit an der Jüden Sabbath/ sondern des tags darnach/ daher habē wir den selbigē tag in ehren / als den tag des lebens. Das man jn aber Sontag nent/ ist noch vō Heidenischen hefen vberblieben/ welche dies Solis sagten.

ſagten. Wiewol etliche Sönetag ſagen wöllen/als daran man ſich mit Gott ſöne/ aber ſein wirt jtzt wenig erfaren/Daran viel ſündigen/ wirt viel mehr enfaren/alſo das einer vm̃ der laſter willen/ſo am Sontag on ſtraff geſchehen/ für Sontag oder Sönetag wol Sündetag ſagen möcht/ es ſey Gott geklagt. Vnſers Sontags rechter name/wie gehört iſt/ Dominicus dies/ wie er genent worden vom anfang der Kirchen/ denn dieſen namen findeſtu klar. Apocalyp. 1. vnd in der Epiſtel S. Ignatij zun Philippern. Für war dieſer tag des Herren/ daran er von den Todten auffer-ſtund/ ſol vns jmmer an den andern tag des Herren gemanen/

daran

daran wir von den todten auffersten/ vnd zu gericht gehen werden. S. Paulus redt fast auch auff vnsern Sontag diese wort: Auff der Sabbather einen/lege bey sich ꝛc. 1. Corint. 16. das wirdt er freilich vom Sontag gemeinet haben / weil auch die Euangelisten den Ostertag (der ein anfang vnd fürgenger vnsers Sontags ist) unam oder primam Sabbathi oder Sabbathorum nennen / das ist / den ersten tag nach dem Sabbat. Daraus bekentlich ist/das vnser Dominicus dies / wie jn S. Joannes mit seinem Ignatio nent/oder Prima Sabbathorum/wie jn hie S. Paulus nent/ zur ersten zeit der Kirchen/ für andern tagen heiliglich vnd

vnd dem Herren wirdiglich ge-
haltē ſey/ daher Keiſer Conſtan
tinus diſen tag ſo fein ehret/ vnd
jn von allen gerichts ſachen frei-
et/ auff das man nur daran Be-
tet. Hiſt. Trip. lib. 1. cap. 9.

Dieſen tag ſollen wir nicht al-
lein darümb halten / das jn die
Chriſtenheit anfenglich gehaltē/
vnd daran thun wie wir jtzt hō-
ren werden / ſondern auch dar-
umb/das wir nicht vngütiger ge
gen das Hausgeſind/Tagelöner
vnd Viehe geſehen werden/ we-
der die Jüden warē. Sie halten
jren Sabbath nach dem ſchat-
ten/ vñ kömpt dieſe jre ruge jrem
nehiſten zu gut / So halten wir
den ſelbigen jren Sabbath nach
der warheit / wie hirunter ge-

ſagt werden ſol / nu müſſen wir mit den vnſern deñoch auch nach dem leibe vnterweilen feiren vnd rugen / ſintemal wir auch nichts anders / denn menſchen ſind / welche mühde vnd matt werden künden / vñ nichts lang beſtehen mag / das nicht arbeit vmb ruge / vnd widerumb ruge vmb arbeit gibet. Nu gehöret ſichs auch nicht / das wir ſonſt einen tag auffſetzen / vnd als einen rugetag halten nach vnſerem eigen köpff. Derhalben ſollen wir on murmelunge bey dieſem alten Sontage bleiben / mit der gantzen Chriſtenheit / nicht anderſt / denn ob vns dis gepot Moſi darauff verpflichtet. Es iſt ja faſt ein geſetz der natur / das man zu zeiten von

der

der arbeit feire / vñ gebe dem leib ſeine ruge / damit er durch ſteti-ges abtreiben nit vnuermöglich vñ vntüchtig werde. Man ſagt wol: Ignauis ſemper feriæ. Aber wir reden von frommen Chriſten / welche mit anderen arbeiten vnd mit anderen rugen. Ein fauler ſchelm leſt jm gern vom feiren predigen / auff das jn Salomons Law auff der gaſſen nicht freſſe / Aber wer rechtſchaffen iſt / der wirt arbeiten vnd feiren / ein jglichs zu ſeiner zeit. Eccle. 3. Vnd es nicht vmbkeren / das er feiren wolt / weñ andere leut arbeiten / vnd arbeiten / wenn andere leut feiren.

Jedoch ſol vnſer achter / der Sontag / alſo gefeiret werden /

das jn die not on ſünde brechen möge/Welche auch hie kein geſetz hat. Der Herre/wie jederman bekant / entſchüldiget ſeine jünger/ dz ſie Moſi ſabbath/welcher hie buchſtablich gepoten iſt/ aus not turfft vbergiengē/ wie viel mehr ſind Chriſten zu entſchüldigen/ die gezwungen werden / on jren danck/vnſern Sontag zuüberge hen: Iſt Chriſtus ein Herre des Jüdiſchen Sabbaths/So iſt er auch ein Herre des Chriſtiſchen Sontags. Matt. 12. Luc. 6. Wir haben vns für zu ſehen / das wir nicht auch Judaiſſiren/ vnd von Paulo hören müſſen ein herb wort. Galat. 4. Wenn wir hie nicht mit rechtem glauben vnd verſtande faren. Barmhertzig-

keit

keit iſt mehr denn Opffer/ ſolchs thar die Schrifft ſagen. Hoſe. 6. Matth. 12. Vnd iſt war/ wie ſolt ſie denn nicht auch mehr ſein/ denn Sabbath vnd Sontag? Iſt der Sabbath vmb des menſchen willen/ vñ nicht der menſch vmb des Sabbaths willen gemacht/ ſo mus je auch der Sontag vmb des menſchen willen gemacht ſein/ vñ nicht widerumb? Mar. 2. Dargegen die jenigen/ ſo da offt den Sontag vnd andere gar alte Feirtage on alle not vnd nutz brechen/ auch wenig lobs verdienen. Sie werffen das Euangelion für/ vnd treibet ſie doch der geiſt des geitzes/ das ſie ſich vnd jr geſind abblewen mit arbeit/ wie wol ſie nichts deſte

reicher dauon werden / wie man ſihet. Wie ſollen Chriſten dennjren newen Sabbath / den Sontag heiligen? Antwort. Mit heiligen dingen vnd mit heiligkeit des wandels. Heilige dinge nenne ich / das wir des Sontags einmütiglich zuſamen komen / ein jglichs in ſeiner Pfarrkirchen / mit ehrerbietunge. Alda zu bekennen / was wir geſündiget / vnd den glauben Chriſti zu vben / vnd zu beten / vnd zu dancken / vnd zu preiſen / vnd zu leſen / vnd zu leren / vnd zu lernen / vnd den todt Jheſu zubegehen / nach ſeinem eigen befehl / vnd Almoſen zu ſpenden vñ krancken zu beſüchen ꝛc. Thun wir dieſe ding mit lauterem hertzen / vnd Gott

zu liebe /

zu liebe / ſo haben wir vnſeren Chriſten rugetage warhafftig geheiliget. Die Heiden vorzeiten / muſſeten auch feiren vnd ruegen von der arbeit / wenn ſie jren göttern dieneten. Denn alſo hats Numa Pompil. erdacht vnd angericht zu Rom. In profeſtis (alſo ſchreibet Plutarchus hiruon) & omnino in ſacerdotum feſtis, per urbem præcones præcedebant, qui iubebant, ut quieſcerent, & ab operibus deſiſterent &c. Daher ſagt ein Poet vom feiren alſo:

Luce ſacra requieſcat humus, requieſcat arator,
Et graue ſuſpenſo uomere ceſſet opus.

Vnd ein ander:

Riuos deducere nulla religio uetuit.

Von der Heideniſchen feire / hat auch Macrob. geſchrieben. lib. 3. Saturnal. cap. 3.

Vnd warumb wolten wir weniger auff vnſern kirchiſchen Sabbath thun denn die Jüden auff jren Synagogiſchen? Dieſe haben jres Sabbaths ein gut teil mit leſen vñ ſingen zubracht/wie geſchrieben ſtehet Acto. 13. Die Propheten/ welche auff alle ſabbather geleſen werden ꝛc. Item daſelbſt weiter: Am folgenden ſabbath/ kame zuſamen faſt die gantze ſtat/das wort Gottes zuhören. So ſtehet Act. 17. alſo: Nach dem nu Paulus gewonet war/ gieng er zu jnen hinen/ vnd redt mit jn auff drey ſabbather aus der Schrifft/ thet ſie jn auff vnd legts jn für ꝛc. Vnſer Herre Chriſtus pflegt auch zu leren auf die Sabbather/ wie Marc. 6.

ſtehet

ſtehet: Da der ſabbath kam/hub er an zu lerē in jrer Synagog ꝛc. Zum andern/hat auch die erſte Kirche ſich ſonderlich befliſſen auff die Sontage Almoſen zu geben/nach S. Pauli ſchreiben. 1. Corinth. 16. Wiewol wir aber ſolchs wol teglich thun ſolten/ſo geſchichts doch auff ſonderliche tage bequemlicher/vnd kan ſein jederman/in der ruge zeit/beſſer warten. Wer den Sontag mit weltlichen lüſten zubringet/der heiliget jn nicht Got/ſondern vnheiliget jn dem Satan/welcher jm/ſeinem diener/nach verdienſt lohnen ſol/er ſey was ſtandes er wōl.

Nu wirſtu/du Chriſten/von vnſerem geiſtlichen Sabbath

kürtzlich hören. Der ſelbig iſt we-
der der ſiebendt noch der achte
tag in der Wochen / ſondern alle
tage ſind dieſer ſabbath / darum̃
ſollen wir alle tage als Sabba-
ther heiligen / nach dieſem gepot
Gottes. Wie aber alle Tage / zu
heiligen ſind / wöllen wir bald ſa-
gen. Eſa. am letzten / verheiſſet
Gott wie zur zeit des newen Te-
ſta. das Chriſten volck von ei-
nem ſabbath zum andern komen
ſol / das iſt vom teglichen Sab-
bath geredt / widder den ausge-
ſatzten Jüdiſchen. Denn die Jü-
den ſind nicht von einem ſabbath
in andern gangen / ſondern vom
ſabbath ſind ſie in ſechs gantzer
werckeltage gangen / ehe ein an-
der Sabbath widerkomen iſt.

Weil

Weil vns deñ alle tage nach dieſer Prophecey ſabbather ſind/ ſo müſſen wir alle tage nach dieſem gepot/heiligē/ nemlich mit öffentlichem gottes dienſt/ im geiſt vnd in der warheit volnbracht/ vnd mit heiligem wandel. Aus der ſchrifft müſſen wir die heiligunge des ſabbaths leren vñ verkleren. Eſa.56. ſpricht Gott: Selig iſt das menſch ꝛc. ſo den Sabbath helt/ auff das er jn nit entheilige/vnd ſeine hand bewaret/ auff das er nit alles arges thue. Als ſolt er ſagē/mit vbelthun kan man den ſabbath entheiligen/ ob man ſchon von der arbeit ruget vnd nichts ſchaffet/Das trifft ſo bald die Jüden vnd Jüdiſchen/ welche Got nur mit müſſiggehn

bezalen

bezalen wöllen / achtend gar wenig / das ſie eine ſünde vber die anderen am Sabbath thuen. Nicht arges thun / iſt Chriſtlich geſeiret / die Handt iſt leichtlich von der arbeit abzuhalten / aber damit iſt vnſer Sabbath noch nicht recht geheiliget / ſondern wenn die Handt auch von ſündigen wercken ingehalten wirdt. Von ſolchem feiren / oder Sabbäth halten / redt der Herre auch Eſa. 58. So du des Sabbaths deinen fuſs abkeren wirſt / das du nicht thueſt / was du wilt an meinem heiligen tage ꝛc. In dieſen folgenden worten Gottes / wirt drey mal verkleret / wie wir den teglichen ſabbath ehren ſollen / nemlich / das wir vnſern willen

len darin nicht haben sollē / Vnd stimpt gleich mit dem ort Capit. 56. Denn was ist arges thun anderst / denn seinen willen thun / verstehe den willen oder lust des fleisches: Kan man aber mit vbel thun / den sabbath vnheiligen / so folgelt / das man jn mit wolthun heiligen kunde / vnd kan man jn vnehren mit vnserem willen / lust vñ wercken des fleischs / so folget / das man jn ehrē möge / wenn wir Gottes willen thun / vnd volbringen die früchte des geistes. Den Jüden ward geposten Leui. 16. sie solten jre Seele / das ist / sich selbs demütigen auff etliche Sabbather / welchs von Christen gehalten wirdt / wenn sie jrem eigen willen widerste-

hen /

hen / vnd laſſen jn inn jrem thun nicht funden werden / es ſey mit wercken oder mit worten. Die Jüden ſolten auch am Sabbath opffern / das wirt von Chriſten oder ſolt ja von Chriſten teglich erfüllet werden / Rom. 12. gleich wie ſie am ſabbath beten ſolten. Ezech. 46. welchs wir on vnterlas thun ſollen / Luc. 17. Dieſen Chriſtlichen ſabbath mögen ſie wol verlachen / Thre. 1. dennoch iſt er Gottes wolluſt / oder eine zeit daran got ſeine luſt hat / Eſa. 58. ſabbath halten iſt thun / wie Gott ſelbs gethan hat. Das iſt das gröſſiſt Exempel vom Sabbath. Denn weil er jn gehalten hat / ſo haltē wir jn auch billich / Gen. 2. Exod. 20. Hebre. 4.

Halten

Halten wir nu alſo vnſern Sabbath/wie aus Eſaia geleret/vnd haben ruge von ſünden / ſtehen vnſers willens gelaſſen vnd müſſig/ trachten auff Gottes willen den ſelbigen zu thun im gehorſam ſeiner rede/ ſihe/ ſo werden wir in die rechte feirtage gehen/ nemlich / inn die ewige ruge/ welchs der himliſch ſabbathiſmos iſt / daruon der Apoſtel aus dem Pſalm. 95. vielfeltig ſaget. Hebre. 4. Dort / ſag ich / iſt die vonkomene feir fürhanden / da wir denn gar müſſig vnd gerügig / inn aller frende leben werden/ da wirdt ruge vñ fried ſein/ von wircken / von leiden / von angſt/ von weinen/ von elend ꝛc. Vnſer ſabbath hebet ſich hie an/

vnd

vnd weret dort ewig / wir müſſen aber aus dieſem in jenen kömen / vnd hie vom böſen zu rugen anfahen / auff das wir dort volkömlich von allerley widerwertigkeit rugen. Dieſe ewige ruge iſt fürbedeut worden mit dem lande Canaan vnter Joſua dem ſon Nun. Aber vnſer Joſua / der ſon Gottes / hilfft ſeinen gleubigen recht in ſeine ruge / welche darneben fleiſſthun / darein zu komen / wie da ſteht. Hebr. 4.

Aus der andern Tafel Mosi/ das Vierdte Gepot Gottes.

Du ſolt deinen Vater deine Mutter ehren.

IN dem Moſes von der Eltern ehre gebeut/ ehret er ſie im Text mit fürgeſetzten Hebreiſchen Artikeln/ welchs als ein Emphaſis/ der Eltern ſtand vnd ampt ſehr preiſet. Ehren iſt inn diſer ſprachen ein herrlich wort / das es auch offt Gott ſelbs geeignet wirdt. Ja wer iſt ehren wirdig/ denn Gott allein / gleich wie niemandt gut iſt / denn Gott allein: Noch iſt er nicht neidiſch/ſonder günnet auch den menſchen / das ſie etliche ſeiner tittel füren / vnd heiſſets hie darzu / nemlich / das wir

wir nit jn allein/ſondern auch vn ſere eltern/die Oberkeit. j. Pet. 2. vñ die Alten ehren ſollẽ. Leui. 19. Aber doch alſo / das jm die grö-ſten ehre von vns widerfare/ weil wir ſie jm für andern eigent lich ſchüldig ſind / Jene aber ſol-len wir nach jm wol halten/ vnd jnen vmb ſeinet willen / die ehre thun/welche er gepeut.

Nu iſts hie mehr geredt: Ehre deinen vater ꝛc. denn ſo er geſagt het/ ſey gehorſam deinem vater. Denn ehren begreifft allerley/ was wir den Eltern thun ſol-len oder künden / Aber das thut/ gehorſam ſein/nicht. Ehren brin get mit ſich. Erſt die lieb. Deñ ſo wir vnſern nehiſten liebẽ ſollen/ als vns ſelbs/wie vil mehr ſollen

wir vnſere Eltern liebē / als vns ſelbs / ſintemal niemant vns nach Gott neher ſein kan: Dieſe liebe bringt aus ſich / das wir vnſern Eltern freundtlich ſind / vnd gegen ſie hertzlich vnd in allem gutwillig / geneigt vñ wilfertig / deñ gegen wen ſind wirs billicher: Darnach die exiſtimation / das iſt / das wir von Eltern viel halten / denn ſolten wir nicht von den viel halten / von den wir das leben haben / vnd welche vns zur welt bracht: Zum dritten die reuerentz / das wir ſie / wie Herren ſittig ſchewen vñ fürchten. Zum vierdten den gehorſam / Denn was were dieſe ehre / ſo wir jnen keinen gehorſam erzeigten: S. Petrus ſagt / Man ſol den König

ehren

ehren/da wil er auch verſtanden haben/man ſol dem König gehorchen. Daher S. Paulus dis gepot von der ehrunge der Eltern/ auff den gehorſam deutet/ da er ſagt: Jr kinder ſeit eweren Eltern gehorſam im Herren / denn das iſt recht/oder wie er zun Coloſſern ſagt/ das gefelt dem Herren wol. Aber gleichwol baldt darauff ſetzet er die wort dieſes gepots aus Moſe / anzuzeigen/ das der bloſſe gehorſam dieſe ehre der Eltern nicht vergnüget. Ephe. 6. Dieſer gehorſam gepiret weiter aus ſich/ vnterthenigkeit vnd demut. Denn was were gehorſam/ ſo ſich das kindt vber ſeinen vater erhebē/ vber jn herſchen / jn pochen vnd eintreiben

wölt: Zum fünfften/bringt dieſe ehre mit ſich die Repenſion / das iſt/das wir vnſere eltern im alter od̃ in jrer kranckheit / vnd elend/ widerum̃ nehren vñ aushalten/ wie ſie vns inn vnſer iugent vnd allerley fehrligkeit vnſerer erſten tage erneret vnd erhalten haben. Dis ſtück drückt S. Paulus ſonderlich aus. 1. Tim. 5. lerend/wie eine Chriſtliche Widwin jren Eltern gleichs vergelten ſol/welches gut werck er mit diſem lobe beſchleuſt. Das iſt wolgethan vñ angeneme für Gott/gleich wie er auch von diſem gepot/zun Ephesern ſprach: Das iſt recht/vñ zun Coloſſern: Das gefelt dem Herren wol. Zum ſechſten/bringt diſe Elter ehre mit ſich eine ſolche

anmu

ammütigkeit/das wir nicht allein vmb jr zeitlichs heil/sonder auch vmb jr künfftigs sorgfeltig sind/ Also das wir sie widderumb leren / wie sie vns geleret haben/ vnd jnen Gottes wort zu zeiten fürlesen/vnd helffen/auff das sie von jrthumb/ob sie darin weren erlediget werden / Denn das ist ein recht Joannes werck/ im propheten Malachia/vnd im Euangelisten Luca beschrieben / vnd heist / der Veter hertzen zu den Kindern bekeren / Darzu gehöret / das wir für sie zu Gott beten / denn sind wir für alle / auch für vnsere feinde zubeten schüldig / wie viel mehr für vnser Eltern? Welche Elter ehre kan vber diese sein / nach dem diese

jrer seelen seligkeit / vnd sie zur ewigen ehre (da sie Gott vnd alle Engel ehren werden) mit liebe zubringen begeret: An anderen örten des gesetzes / gepeut Gott klerlich / das wir die eltern fürchten sollen / als Leuit. 19. welchs auch ein grosses ist / weil sonst die furcht Gott zugehöret. Dargegen verpeut er die vnehre der Eltern / welche da geschicht / wenn jnen die kinder fluchen. Diese vnehre hat er bey dem leben verpoten / als Leui. 20. Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet / der sol sterben. Gerets erger / das ein kindt mit fluchen nicht gesettiget wirdt / sondern schlecht mit feusten nach den Eltern / so ist auch dis vrteil sein lohn / wie

geschrie-

geſchrieben ſtehet: Wer ſeinen Vater oder ſein Mutter ſchlecht der ſol ſterben / Exod. 21. Leſts ein Kind auch noch darbey nicht bleiben / ſondern verderbet ſeine Eltern / das ſie zu letzt entlauffen müſſen / der hat auch ſein lob: Prouer. 19. Die vnehre gegen die Eltern wirdt beſchloſſen / Deut. 27. Verflucht ſey / der ſeinen Vater vñ ſeine Mutter nicht ehret / da ſol alles Volck ſagen / Amen. Vnd wie man mit ſolchen vngehorſamen ehrloſen Kindern faren ſol / wirdt auch Deut. 21. mit vilen worten gepoten. Solche böſe kinder / welche jre Eltern mit vngehorſam vnd mutwillen geunehret haben / ſind vnter anderen geweſen / der Cham / der ſei

Cham.

nes Vaters Noe ſchame entblöſſet/gerne ſahe/Gen.9. Vñ Eſau welcher auch wider ſeine fromme Eltern thet. Gene. 28. Vnd Ophni mit Phinees / die Kinder Eli / welche es gar grob machten / darumb ſie auch jre ſtraff empfiengen. 1. Reg. 3. 4. Vnd Joel mit Abia / die kinder Samuelis/welche nicht jres Vaters zucht/ſonder dem geitz nachgiengen. 1. Reg. 8. an dieſen ſollen wir witzig werden / vnſere Eltern ehren vñ fürchten/ wie wir wollen/ das vns vnſere Kinder ehrē vnd fürchten ſollen/welchs auch Iſocrates ein Heide geleret hat. Machen wir jnen ſchwein trögelein daraus ſie eſſen / ſo werden vns vnſere Kinder ſolche wider

machen

machen/wie hiernon eine feine Hi
ſtorie iſt/vnd der Heideniſch Pit
tacus ſagt: Was du deinen El-
tern thuſt / daſſelbige erwarte
auch du. Sihe ſolchs meinet got
in ſeinem gepot/ da er die Eltern
von den Kindern geehret haben
wil. Vnd wiewol dis gepot das
vierdt nach der zal iſt / ſo iſt es
doch das erſt nach d verheiſſun-
ge / welche die vorigen nicht ha-
ben/ ein drawung hat das ander
wol. Vber das iſt es auch das
erſt/nach der Tafel teilung. War
umb ſagen wir dis: Darum̃/das
wir auff dis gepot deſte mehr ge
fliſſen ſein ſollē/weil es voran ſte
het/vnd ein verheiſſung hat/wel
che beide zu dieſem vñ jenem lebē
dienet / Gibt vns gehorſamen.

Gott

Gott hie wenig / es ſey an langer geſuntheit vnd leben des ſterblichen leibs / oder an glückſeliger zeit / oder an groſſem gut / ſo wirt er vns hirnach deſte vberflüſſiger geben / nemlich in dem recht gelobten Lande / da recht gut / Milch vnd Hönig fleuſt / das iſt die Glori / der gleichen kein Auge nie geſehen / noch kein ohre gehöret hat. Vnſer Joſua tröſtet ſeine geiſtlichen Iſraeliten vñ ſtreitbaren Helden / nicht auff dis irdiſch Land (weil ſein reich nicht von diſer welt iſt) ſondern auffs Himeliſch / da er ſchon ſitzet zur rechten des Vaters. Da werden wir nicht alleine lang / ſondern ewig leben. Wiewol es hie auch nicht ſo groſſe nott haben ſol.

Laſſet

Lasset vns nachfolgen der heiligen Exempel / welche dis gepot willliglich erfüllet haben. Der höhist heilige ist Jesus von Nazareth / von dem gepredigt wirt / das er seinen Eltern vnterthan gewesen sey / Luce. 2. Sem vnd Japhet haben jren vater Noe geehret / da jn jener vnehret. Darumb segnet er sie auch / Gene. 9. Isaac erzeiget seinen Eltern alle liebe / des wort war: Mein Vater / Ecce ego / Sihe hie bin ich / zu thun vnd leiden was du wilt / Gen. 22. Jacob gehorchet seiner Mutter vnd speiset seinen Vater / Gene. 27. Die söne Jacobs theten jm widder / wie er seinem vater Isaac gethan hat / zogen gen Egypten / holeten korn in der teurunge /

teurunge / damit sie sich vnd jren lieben Alten erhielten / Gene. 42.
Joseph. Was thet Joseph / sihe / wie fiele er seinem Vatter vmb den hals / aus grosser liebe / do er zu jm kam: cap. 46. Darbey bleibs nicht / sondern schaffet jm narung / inn frembden landen cap. 47. vnd war jm auch zuuor alwege gehorsam gewesen / des wort war / wenn jm der Vatter rieffe / hie bin ich. Gene. 37. Ein
David solch fromm kindt war erst Saul / do er seins Vaters Esel suchet / vnd Dauid / do er seins Vaters Schaff hirt war. Vnd der jung
Thobias Tobias / zu dem der alt sagt: Wenn Gott mein seele genomen hat / so begrabe meinem leib / vnd ehre dein Mutter weil du lebest /

Welchs

Welchs exempel von der Elter ehre geht über die Rechabiter that / daruon Hieremie. 35. geschrieben steht: Diese kinder lies Gott durch den Propheten versuchen / vnd jnen wein für setzen / aber sie wolten nicht trincken / aus keiner ander vrsach / deñ das jnen jr Vatter Jonadab wein zu trincken vnd andere ding mehr verpoten hat. Diesen kinder gehorsam rücket Gott darnach deñ vngehorsamen Juden auff / hebt jn hoch / vnd stelt seine klage hierauff / à minore. Nemlich also / gehorchē die Rechabiter jres Vaters stimm so vleissig / welcher doch ein sterblich mensch ware / vnnd entberen gern des mann doch kaum entberen kan / wie

Rechabiter
Jere. 35.

wie viel fleissiger soltet jr meiner stim gehorchen/ der ich der Herre bin / vnd euch nie so streng gepot geben habe/als dieser Jonadab seinen kindern: Von der Elter ehre magstu ein halb Capitel lesen Eccle.3.sehr feine vnd liebliche wort / welche als ein auslegung dises gepots sind/wie auch der weise Salomon in Proueb. gar offt vber dis gepot geschrieben hat/lis Cap.19.20.23.28.30.

Dis gepot ist auch den Heiden von Gott offenbaret gewesen/ Roma.1. also auch / das sie eben dieses gepots wort füren / wie sonderlich Pythagoras / der da sagt: Ehre deine Eltern. Vnd Phocyllides: Ehre Gott erst/ darnach deine Eltern. Wiewol

dieser

dieſer ein Chriſten geweſen ſein mag/ ſein Nutheticon iſt wol ſo gut. Vnd der Menander. Du wolteſt deine Eltern für allen dingen iñ ehrē haben. Cato leret/ liebe deine Eltern. Zu Athen wz vor zeiten ein tempel der Eleuſine Tempel genent/ dariñ waren geſchriebē funden drei geſetz des Triptolemi/ nemlich: Venerandos deos, honorandos parentes, carnibus non ueſcendum. Vnd Solon gab ein geſetz vnter andern: Si quis Parentes non enutrierit, is ignobilis & obſcurus eſto. Jñ Topicis wirt auch die Elterehr ausgedrückt/ mit dieſen wortē. Wer do zweiffelt/ ob mann Gott dienen vnnd die Eltern ehren ſol/ den ſol man nicht vnterweiſen/

ſondern ſtraffen. Diſes Philoſophi ſpruch/ iſt jederman gemein/ nemlich/das man Gott/ den Eltern vnd den Zuchtmeiſtern kein gleiches vergelten kan. Viel redlicher Heiden haben auch dis Gepot gehaltē/ weils jnen ins hertz geſchrieben geweſt. Rom. 2. Vñ es einer vnter jnen Primam naturæ legem neñet. Do liſet man/wie die Claudia jren Vater auff dem Marck zu Rom rettet/ do/ wie eine jre Muter mit jren Brüſten ſeuget/ vñ lebendig behielt/ welche im̃ gefencknus lag/ vnd vmb Ehebruchs willen/ verhungert werden ſolt. Do/wie der Cimon ſich fahen vnd einſetzen lies/ auff dz er dardurch ſeinē Vater zum begrebnus hülffe. Do/wie zwen

Brüder

Brüder in Hiſpanien jre Eltern neretten/vnd vmb jrent willen redlich geſtorben ſindt. Do/wie zwen Brüder jre Eltern durch den fewrigen berg Etna/ auff jren ſchnldern getragen haben. Claudius Kö. Keyſer hat ſeinen voreltern vnnd Eltern vberſchwengliche groſſe ehr gethan/ auch do ſie ſchon Todt vnd begraben geweſen ſind/wie hieruon Suetonius Tranq. ſein ſchreibet. Bey deñ Spartis muſſeten deshalb die jungen für den alten auff ſtehn/auff das ſie dardurch jren Eltern ehre erzeigen lerneten. Man liſſet auch/das zwen Brüder ſich haderten/do furen die Lacedemonier zu/vnd

Claudius C.

ſtraffeten jren Vater / darumb das er ſeine kinder nicht anderſt gezogen hette ꝛc. Wiewol dis auff die kinder zucht gehört / darvon ein ander mal. Das haben gottloſe Heiden gethan / was thun wir Chriſten? Darumb ich aber alſo von Heiden zu reden pflege / macht die ſchrifft / welche zu zeiten der vngleubigē Heiden Exempel dem Volck Gottes für helt / auff das ſie es mit frembder vergleichung beſcheme / vnd zu gehorſam erwecke / alſo werden die Juden zu den Heiden vñ Inſeln Cithim gewiſen / das ſie doſelbſt ſehen ſolten mehr beſtendigkeit iñ jrer (wiewol falſcher) Religion / denn bey jnen war Hieremie 2. Vnd Ezech. 16. wirt die

Sama-

Samarischе Heidenschafft für den Juden gelobt / nemlich das sie nicht halb so viel gesündiget habe / als diese / welche doch Gottes Volck sein wolten. Vnd S. Paulus / solchs / sagt er / wirt auch vnter deñ Heiden nicht genennt / wil sagen / dieser Corinther hat ein solch vnthat begangen / daruon auch die Heiden nit wissen / viel weniger sollen Christen daruon wissen: Also sollen wir vns an der vngleubigen geschichte / so sie gut sind / bessern vñ die selbigen vnserer tragheit als einen scharffen sporn sein lassen. Das sey von Eltern.

¶ Wie wir nun die Eltern zu ehren schuldig seind / also seind wir schuldig vnsere Brüder vnd

Schwestern zu lieben vnd fürde-
ren. Wo anderſt / ſo vneren wir
vnſere Eltern an jren Kindern.
Darumb iſts der Eltern ehre/
wenn die geſchwiſter eins ſeind/
vñ thun einander die gröſte hilff.
Solchs mögē wir vom Joſeph
lernen/welcher ſeinen eilff Brü-
dern ſo groſſe liebe erzeiget inn
jrer not / vñ hülff jn zu Egypten
an / ob ſie wol vormals an jm
übel gethan hatten. Lies Gene.
45. Sölche lieb vñ einigkeit/ſollē
wir auch lernen von den Recha-
biten. Hiere. 35. Vnd von den
Maccabeern. Hie ſol kein Cain
od Eſau ſein / welche jre Eltern
an jren Brüdern geuneret haben
wie auch Dauids gröſter Bru-
der Eliab. 1. Reg. 17. Cain ſprach

ein

ein vnchriſtlich wort. Bin ich meines Bruders hüter? Alſo ſollen wir nicht ſagen/ſondern vns vnſerer natürlichen Brüder am höchſten vnnd alwege annemen vnd ehe mit dem Ruben ſagen. Er iſt vnſer Bruder vnd fleiſch Thun wir den nicht gut/ die mit vns aus einem leibe der Eltern geporen ſeind/was würden wir denn andern guts thun/ wiewol wir alle nach dem glauben Brüder ſind? Matt. 23. Vom ampt der Eltern wirt hernach ein wenig geſagt werden.

CATECHISMVS

Das fünffte Gepot Gottes.

Du ſolt

Du ſolt nicht Tödten.

WAs iſt grawſamer vnd erbermglicher/deñ das ein menſch das ander erwürget? Vnd wenn dis ſchon das Göttlich geſetz vñ Keiſerlich Recht nicht verpotten hett/ ſo verpöt es doch gnugſam dz Natürlich geſetz/ welchs auch die Heiden im̃ hertzen geſchrieben/ vmbtragen/ vnd dardurch vom Todtſchlag abgehaltē werden. Darzu zeiget an das menſchlich geſchefft/ das es weit von diſem laſter ſein ſol. Denn was iſt an vnſerem leibe/ darmit wir Todtſchlagen kündē? Kein Thir auff

CATECHISMVS

Das fünffte Gepot Gottes.

Du solt

Du ſolt nicht Tödten.

WAs iſt grawſamer vnd erbermglicher/deñ das ein menſch das ander erwürget? Vnd wenn dis ſchon das Göttlich geſetz vñ Keiſerlich Recht nicht verpotten hett/ ſo verpöt es doch gnugſam dz Natürlich geſetz/ welchs auch die Heiden im̃ hertzen geſchrieben/ vmbtragen/ vnd dardurch vom Todtſchlag abgehaltē werden. Darzu zeiget an das menſchlich geſchefft/ das es weit von diſem laſter ſein ſol. Denn was iſt an vnſerem leibe/ darmit wir Todtſchlagen kündē? Kein Thir auff

Erden hat ſo wenig ſchedlicher gelider/als das menſch/ welches ſchlecht zu fried / einigkeit / vnd freundtſchafft geſchaffen/ vnnd mit aller ſeiner zugehör gebildet iſt. So nun der Todtſchlag ſo gar vnmenſchlich iſt/wie vil mer iſt er vnchriſtlich? Kein menſch hat von natur oder von waffen ſeines leibes / das er tödten ſolt/ wie viel weniger hat ſolchs ein Chriſten von Chriſto/ oder von waffen der gerechtigkeit? Chriſten ſeind nicht allein menſchen vntereinand̄/ ſondern auch Brüder/vnnd welche das himelreich gleich erben. Wie kan oder mag denn todtſchlag vnter jn jmmer mehr ſein? Woher kömpt denn ſtreit vnd krieg vnter den Chriſten?

ſten: Freilich nirgent her / denn vom Teüffel / der ein Todtſchleger von anfang geweſen iſt. Johannis 8. Vnd iſt Tödten / ſein leben. Kein Hundt tödt den andern / kein Läw / kein Beer / kein Crocodil / kein Hyen / kein Pard / kein Trach / kein Wolff / kein Wurm. Wie deñ das ein menſch das ander / ja ein Chriſten denn andern tödtet: Dieſe klage iſt mehr zu beweinen / denn auszureden. Dis ſol man ſonſt wiſſen / das alle Chriſten ſo einander tödten / den Bruder mördern Cain Gene. 4. vnnd Abimelech Judi. 9. vnd Joram. 2. Para. 21. ꝛc. gleich gerechnet werdē / für Chriſto vnd der Kirchen / kein laſter iſt vnter allen / das ſich weniger

mit

mit der Christlichen Religion vertrage. Vnd wie wöllen Krieger vnd Kriegs anfenger jmmer mehr selig werden? Nichts/deñ das Weltlich Schwerdt / recht gebraucht/wirt hie exempt. Deñ dis hat vrlaub von Gott/ der dz Schwerdt mit seinẽ eigen Wort auff Erden bestetiget hat vñ gesagt: Wer menschen Blut vergeüst/des blut sol vergossen werden. Denn der Mensch ist nach Gottes bildt gemacht / Gene. 9. König Salomon sündiget nicht wider dis Gepot / da er die stolzen gesellen / Dauids feinde / abthet. 3. Reg. 2. Gleich auch wie Moses nicht sündiget/ da er den lesterer/ der wider dz ander Gepot/vñ den holtzleser/der wider

das

das dritt Gepot gethan hat/ abtödten lies. Die gewalt iſt von Gott/vnd es mus ein ſtraff ſein/ das leeret Paulus. Rom. 13. vnd bekennet alle vernunfft. Wie offt ſtehet inn Moſes Büchern/ das Oberkeyt ſtraffen vnd was bös iſt weg thun ſollen? Wer wolt ſonſt ſo kün ſein vnter allen frommen/ vnd eine handt an ſeinen nehiſten legen / wider dis ſtrenge Gepot? Noch iſts jnner ſorglich/ man thue einem gewalt vnd vergieſſe vnſchuldig Blut / darwid gepoten wirt. Die vnſchuldigen vnd gerechten ſolt du nicht tödten / denn ich rechtfertige keinen Gottloſen / Exod. 23. Solchs thet Joab könig Dauids Heüptmann inn dem er erwürget denn

Abner

Abner vnd Amaza / on rechts ge richt. Alſo thet König Achab in dem er den vnſchüldigē Naboth ſteinigen lies. Jener thets aus Haſs / dieſer aus Geitz. Alſo erwürget Jezabel dieſes Weib / Gottes Propheten / darum das ſie wider jre Abgötterey redeten ꝛc. Vnd iſt das vnſchuldig Blut / ſo die Jüdiſchen Herrn mutwillig vergoſſen / freilich die gröſte vrſach / nach der Abgötterey geweſen / das ſie gen Babilon gefangen gefüret worden / wie 4. Reg. 24. öffentlich ſtehet. Summa. Wer einen menſchen Todtſchlecht / der ſol des Todts ſterben. Seele vmb Seele / Leuit. 24. allein darzu gehört klugheit / radt vnnd wolbedachts vrteyl.

Blut

Blut on ſchuld vergoſſen/ſchreiet inn Himel hinauff. Vnd hat dis wort gar ein bös geſchrey iñ d Schrifft. Jr Füſſe ſind ſchnel/ Blut zuuergieſſen. Wem ein menſch iſt/ wie ein Hune / der iſt ſelbs kein menſch / ſondern ein Hundt / vnd thar nicht ein mal gedencken/ das ſeiner Seele jmmer mehr radt were. Wider die Blutlecker vnd Wüterich / mag man die Propheten leſen/ſonderlich den Micheas vnnd Amos/ froñe Fürſten/ Herren vnd Richter haben ſorge vñ acht auffs Blutgericht / vñ were jr gröſter ſchmertz / ſo ſie erfüren / das ſie einem Menſchen vnrecht gethan hetten. Wiſſendt das jnen von Gott mit dem maſs

hiernach

hiernach gemessen wirt / darmit sie andern messen. Das ist vom leiplichen Todtschlage / widder welchen das gesetz. 1. Timoth. 1. vñ welche ein werck des fleisches ist. Gala. 5. Die Geistlichen mörder trifft dis Gepot auch / das sindt die Hasser jres nechsten / welche es im hertzen haben / das sie Todtschlügen / aber sie vermögens nicht / oder müssen ein anders fürchten. Von den steht geschrieben. Wer seinen Bruder hasset der ist ein Mörder. 1. Johannis 3. So ist auch der has im Alten Testament verpotē gewesen / wie geschrieben steht. Du solt deinen Bruder nicht hassen iñ deinem hertzen / Leuit. 19. Wer an diesem Mordt zweiffel hat /

der

der lasse jm Christū genug thun/ Matt. 5. Zürnet jemandt/ so widerstehe er jm selbs/ auff das der Zorn keine sünde gepere/ Ephe. 5. Syrach saget/ es ist besser straffen denn zürnen/ cap. 28. stehet/ Gedenck an die furcht Gottes/ vnd zürn nicht mit deinem nechsten. Dis gepot richtet auch die schelter vnd verkläger/ Cor. 5. Matt. 5. Item die verleümbder/ Affterreder/ schmeher/ famosschreiber/ verrether ꝛc. vnd die jren nechsten aus grimmigen zorn anspitzen/ wie die Juden vnsern Herren/ Matth. 27. Denn solches alles kümpt aus einem hessigen/ Rachgirigen/ Mörderischen hertzen/ daraus auch der Mord selbs kümpt/ Marci 7.

Ein schelter ist on das verbandt 1. Corin. 5. Denn Christus wil solche Zungenmörder an seinem leibe nicht wissen. Kurtz/dis Gepot bricht man mit dem hertzen/ denn das ist die Wurtzel. Darnach mit dem munde / denn dardurch wirt vnserem nechsten seine ehre abgeschnitten/ vnd gehet daraus die blutige quelle. Zum dritten mit der handt / denn die volbringt die that / zu welcher vorhin das hertz vnd der mund geblasen vnd gestöret hat/ durch den bösen geist. Das hertz / so da Tödt / ist zornig / hessig / bitter/ vnerbietlich/ hart/ haderstichtig vnd das den entpfangen schaden oder hon lang bey sich tregt. Der mund so da tödt/ist ein schelter/

ter/kleger/hinderkoser/berüchti-
ger/haderhafftig/vnd d zu krieg
hetzet. Die hand letzet vnd nimpt
dem lebendigem menschen die see
le/welche sie jm nit wider geben
kan.

¶ Nun wil Gott nicht allein/
das wir niemand schlagen/reuf-
fen/hawen/stechen/oder tödten
sollen/sondern dargegen wil er/
das wir jederman brüderlich vñ
freündtlich sein sollen/einander
lieben/eins sein/einander geben
vnd beistehen/vnd vmb Christi
willen erlassen/allen die vns be-
leidiget haben. Ephe. 4. Du solt
nit Tödten. Was sol ich denn
thun? Du solt lebendig machen/
dz ist/bey dē leben erhalten/weñ
du kanst/mit radtē/gebē/leihen/

retteten ꝛc. Denn die Schrifft braucht des Chiah/ id eſt, uiuifica uit/alſo das es jetzt heiſt bey dem leben erhalten/oder leben laſſen/ jetzt erquicken/ jetzt erneren/jetzt geſundt machen ꝛc. Wie ich hier uon/ will Gott / im̃ Büchlein de Idiomatis ſcripturæ ſagen werd. Sihe alſo wirt dis Gepot Antiphraſtice gehalten/nemlich/weñ wir jemandt zum Leben helfen/oder bey dem leben erhalten / wo mit wir mügen.

*

Das

Das Sechste Gepot Gottes.

Du ſolt nicht Ehebrechen.

DEr vns geſchaffen hat weis / was für ein gemecht wir ſein / vñ kennet das menſchlich hertze / das es jmer zum argen geniget iſt. Derhalb wil er jm vorkomẽ jetzt mit bitt / jetzt mit verheiſſen / jetzt mit drawung / jetzt mit gepot / als hie / auff das kein übel geſchehe vnter ſeinem Volck. Welche ein laſter aber Ehebruch vnnd hurerey ſey / verſchweigt vns S. Paulus nicht. 1. Corinth. 6. Alle ſünde / ſagt er / die ein menſch thut / ſeind auſſer ſeinem leibe. Wer aber huret / der ſündiget an ſei-

an ſeinem eigen leibe. Item ſolt ich nu die gelider Chriſti nemen/ vnd huren gelider draus machen? Das ſey fern. König Salomon macht viel Parabel wider die laſter / auff das er die jugent daruon abſcheüche. Prouerb. cap. 6. ſaget er. Wer mit einem weibe die Ehebricht / der iſt ein Narr / vnd bringt ſein leben ins verderben. Darzu trifft jn plage vnd ſchande / vnd ſeine ſchande wirt nicht ausgetilget. Wider die Ehebrecher will der Herre ſelbs ein ſchneller zeuge ſein / weil ſie jn nicht fürchten / wie er Malach. 3. ſpricht: Ja er wil der Ehebrecher Richter darzu ſein / wie do ſteht. Hebre. 13.

¶ Vnd wie kundt der Ehebruch vnnd Hurerey mehr verdampt werden/deñ er durch S. Pauli mundt von Gott verdampt worden iſt/ do er ſagt/ kein Chriſten ſol mit ſolchen leüten Eſſen oder Trincken/weil ſie des Gerichts vnd Bands ſchuldig ſein 1. Corin. 5. Vnd Ephe. 5. auch Galat. 5. Schreibt er/ ſolche leüt werden das erbe Gottes nicht beſitzen. Weils deñ ein ſolch laſter iſt/ ſo wils Got auch hie auff Erden nit vngeſtrafft haben/ ſondern gepeüt/den Ehebrecher mit der Ehebrecherin zu tödten. Leuit. 20. Deuter. 22. Vnd dis helt auch das Keyſerlich Recht. Desgleichen der Türcken Recht/ kan anderſt bey ſolchen

chen ein Recht ſein. Vor zeiten bey den Cumacis pflegt mañ die Ehebrecherin auff einen Eſel zu ſetzen/vñ muſſet durch die Stat reitten/das ſie jederman ſahe vñ hönet. Diſe ſchande bleibe jr darnach ewig/vnnd wart daruon Onobatis/das iſt/ein Eſelreiterin genent. Von der altẽ Römer gepot wider die Ehebrecherin/genent Julia/weis man auch. Aber gleich wie zu jener zeit/der Satyricus darauff ſtach/das daſſelbig geſetz nicht gehalten wart/alſo möchten wir jetzt mit jm auch wol ſagen. Lex Iulia dormis? Ja auch wol fragen/wo Scantinia bliebe/contra Pædicones? Wer wolt nun dieſem laſter nicht feindt ſein? Es bringt

einen vmb die Seele/ wie Ephe. 5. gehört / welchs fürbedeut war an den Jſraeliten / welche weil ſie vnter anderem Ehebrecher geweſen/ kamen ſie nicht ins gelobt Landt/ daruon 1. Cor. 10. Zum andern/ bringts einen vmb die ſinne / wie geſchrieben ſteht. Hurerey/ Wein / vnd Moſt/ nemen einem das hertz. Hoſe. 4. Zum dritten bringts einen vmb die ehre / wie droben aus Prouerb. 6. gehört/ do der Ehebrecher ein Nar geſcholten wirt. Zum vierden bringts einen vmb den leib/ wenn das Recht gehen ſolt. Deutero. 22. Zum fünfften bringts einẽ vmbs Gut/ wie Salomon ſpricht. Wer ein Huren geſel iſt / der kümpt vmbs Gut.

Prouerb.

Prouerb. 29. Darumb iſt der wille Gottes / vnſere heiligung/ das wir meiden die Hurerey ꝛc. 1. Theſſa. 4. Wen wolten auch die Exempel inn der Schrifft nicht hieruon abſchrecken: Der Ehebrecher Abimelech wirt geplagt inn Egypten/ Gene. 12. Die Sodomiter kamen alle vmb. Gene. 19. Der Ehebrecher wirt durchſtochen mit der Ehebrecherin. Num. 25. Vnd worden diſes laſters halbē vier vñ zwentzig tauſent menſchē erſchlagē. Die Benjamiter werdē vñ diſes laſters willen auff 25. tauſent erſchlagen. Judic. 20. Die Kinder des Prieſters Eli/ vngezogene Ehebrecher/ kamen auch vmb 1. Reg. 4. Wie ſolts d Suſanna gangen

ſein/

ſein/wo ſie des Ehebruchs ſchuldig erfunden worden were: Herodes/der wider das cap. 18. Leuiti. mit ſeines Bruders Weib ſündiget/ward mit dem elendt geſtrafft vnnd verderbt. Vber dis laſter gehet die Jungfraw ſchenderey/ darwider geſetze vō Gott gegeben ſind im̄ Alten Teſtament. Lies Exodi. 22. Deute. 22. Zwen offenberliche Jungfrawſchender zeiget vns die Schrifft/aber jre ſtraffe darbey als den zu Sichem/ſo die Dina verrucket. Was ward aber den Sichimiten zu lon darumb: Gene. 33. Vnd Amnon Dauids Son. Was begegnet jm aber darüber. 2. Reg. 13.

Vnd weil freſſen vnd ſauffen

zum

zum Ehebruch zündet / ist auch dasselbig laster des Bauchs alhie verpoten / wiewol es auch sonst verpoten ist / als Luce 21. Ephe. 5. Wenn mañ vol ist / so ist der Leib zu nichts geschickt / denn zu sündigen. Wie sagt hieruon die Schrifft: Das Volck satzte sich nider zu Essen vnd Trincken / vnd stundt auff zu spielen / Exodi. 31. 1. Corinth. 10. Vnd Gott spricht: Da ich sie hatte satt gemacht / da hureten sie / Hieremie 5. Also kam der fromm Lott zu seinem incest / Gene. 19. Also ward Holofernes darzu bracht das er die fromme Judith beschlaffen wolt / cap. 13.

Hiezu thut auch vil der Müssiggang / daher Syrach nicht vnbillich

billich ſagt/das Müſſigang viel arges leere. Eccle. 33. Vnd Ezechiel bindet dieſe ſtück alle zuſammen / dardurch vnkeuſcheit erregt wirt/nemlich mit diſen worten. Das war die vntugend Sodome / deiner Schweſter hoffart/ſatt Eſſen/ vnd gut gemach mit müſſigkeit/ cap. 16. Fürwar den Dauid ſtürzet nichts ſo ſehr inn ſeinem Ehebruch / als eben der Müſſigang / lies 2. Reg. 11. So ward auch Dina beſchlaffen/ da ſie heraus ſpatziret / Gene. 33. Die Alten ſagten / ſchaff jmmer etwas/auff das dich Satan nicht müſſig finde / Es ſind noch mehr illecebræ der Welt/ welche die vnklugen zum Ehebruch vnnd Bulerey locken / als

die

die Tentze/der ſchmuck die Muſica ꝛc. Herodias tantzet / damit nam ſie dem König ſein hertz/ Matt.14. Der ſchmuck hat auch nicht trefflichen preis / Prouer. 7. Ezech.23. 1. Timoth.2. 1. Pet. 3. Was d Welt geſang vermag ſihet man an den lieblichen Sirenen wol/ Endtlich weil auch vnkeuſche wort zur that helffen/ ſo ſind ſie auch hie mit anderen vrſachen vnd anregungen verpoten. Wiewol ſie auch ſonſt ausgedruckt verpoten ſindt / als im Paulo/Ephe. 4. vñ 5. Es iſt gewiſs alſo / dz böſe rede verderbē gute ſitten 1. Cor. 15. Dz hat man wol an etlicher grobē Poeten redē erfaren / vñ Pogij facetijs ꝛc. Desgleichē thun böſe geſelſchafften/

ten/darwider Salomon zu redē pflegt. Vnd Hurenlieder / darmit die jugend gefelt wirt. So sündiget man nun wider dis Gepot / mit der that / wie gehört. Darnach oder viel mehr zuuor/ mit denn bösen vnreinen gedancken des hertzens / darwid Christus redt / Matth. 5. vnd Eccle. 20. Zu letzt mit dem mund / nemlich wie gehört / durch schambars/vnfletigs geschwetz/grobe bossen / vnd Weltfröliche Bulegesenge. Wer wil zweiffeln das auch die jenigen / so zur Ehebrecherey helffen / vnd verwilligen. Item die / so die Ehebrecher kopeln vnd behausen / dieses Gepots schuldig sein. Jn dem aber Gott verpeut / Ehebrechen / gepeut er/

peüt er/Ehe haltē. Das kan kein Ehefeindt widerreden/S. Paulus leeret/Bulerey zuuermeiden ſol ein jeglicher ſein eigen Weib haben. 1. Corin. 7. Das iſt das beſte Pharmacum wider die verbrechunge dieſes Gepots. Nun iſts nicht allein genug/ein eigens Weib nemen/man laſſe ſich denn auch daran genügen/vnd bewahre caſtum thorum. Da gehöret faſten vñ nüchterheit zu/auſſer dē Haus ſol man ſeine ſiñe vñ Augē bewarē/deñ leib decken/vñ züchtige geperde zeigen. Vnter den leüten ſchweigen/od ja ſeine Zungen behüten/das ſie nichts vnbehauens weſche/noch einem wolgefallen an andern haben/die Chriſtliche zucht überfaren.

Das Siebende Gepot Gottes.

Du ſolt nicht Stelen.

ETliche halten ſtelen allein für eine weltliche ſchande / für ein ſünde halten ſie es kaum. Aber wir ſollen es nach Gott beide für eine groſſe ſünde achten / weil es die Schrifft verpeüt / vnd nach der Welt für ein groſſe ſchande. Was? Diebſtal iſt ein laſter wider das geſetz der Natur / welches auch die weiſen Heiden erkent haben / vnter denen einer ſaget / es ſey mehr wider die Natur / deñ der Todt / das einer dem andern etwas nimpt vnd ſeinen nutz mit anderer leut ſchaden ge-

mehret. Wie helt deñ das natürs
lich Geſetz: Alles was jr wöl-
let/das euch die Menſchen thun
ſollen/das thut jr jn. Nun frag
ein jeglicher ſich ſelbs ob er es ge
ren habe / das man jm das ſeine
abſtelle oder raube / ſo findet er
dis Gepot inn ſeinem hertzen be-
ſchrieben. Roma. 1. Nicht allein
inn denn ſteinern Taffeln Moſi.
Exod. 34. Vnd zwar darbey
kan man allein wol abnemē / wie
Diebſtal ſo groſſe ſünd ſein müſ-
ſe / weil Gottes Volck vorzeiten
das geſtolen Gut alſo ſehr haſſe
ten vnd gleich für einen grewel
hielten. Wie Joſua cap. 7. Vnd
Tobias ſagt dort / vns zimet nit
das wir Eſſen od auch angreif-
fen/was geſtolen iſt cap. 2. Wid

dis

laſter ſeind ſtraffen geſetzet/imm Geſetz des Herren/ nach dem die vnthat iſt. Denn weil dis ding nicht einerley iſt / ſo iſt auch ſein ſtraff nit einerley. Der Plagiatus/ dz iſt/ weñ jemand einem ſeine Kinder oder Dienſtuolck entpfüret/der wirt des Todes verdampt / Exodi 21. S. Paulus nimpt deñ Dieben das Erbe des Reichs Gottes. 1. Corin. 6. Vñ thut die Reuber inn Bañ 1. Cor. 5. Jñ Römiſch. Keyſer. Recht iſt Stelen bey hencke̅ verpotten. Der Türck ſtraffet eine̅ ſchlechte̅ Diep/ erſt mit Ruten. Kümpt er wider/ſo heubt er jm die rechten handt abe/zum dritten mal einen fuſs/das vierdt malhenget er jn. Diebſtal geſchicht am leibe/

vnd am Gut. Am leibe weñ einer dem andern ſein Weib oder Tochter heimlich entwendet / alſo ward die ſchöne Dina geſtolen. Gene. 33. Dieſes gleichen diebſtal war es / das König Saul dē Dauid ſein Weib Michol wider nemen lies. j. Reg. 25. Wie auch dē Samſon ſein weib genomēn / vnd einem andern gegebē ward. Judic. j4. j5. Am gut / als do dem Naboth ſein Weinberg mit gewalt vnd freuel genomen ward / 3. Reg. 2j. Vñ do König Acham das haus des Herren beraubt 2. Paralip. 28. Vnd do Acham zu Jericho das köſtlich kleinod ſtal. Joſu. 7. Solche dieb warē auch die Kinder Eli. j. Reg. 2. vñ Judas Iſcariotha. Joan. j2.

Die

Die kriegsleute mögen zuſehen/wie ſie ſich diſes gepots für Chriſti Richtſtul verantwortē. Die ſtraſsreuber ſeind ſchon gereit hieraus verdampt. Die stul reüber künden jre gewiſſe dieberey nicht entſchuldigen. Die ſchinder vñ ſcharrer / ſie heiſſen Edel oder vnedel / werden inn dieſem Gepot hart verklagt. Die kauffleüt vnd das kramer volck / mag ſich decken wo mit es kan/aber diſes Gepots vnſchüldig ſindt jr gar wenig. Denn eilend Reich werdē/ gehet nit ſchlecht zu. Die Mücherer/ Vmbſchleger / newe Juden/auff Keüffer / vnd finantzer mögen wol Erbare Menner heiſſen/vnd darfür von jderman geehret werden / aber inn

der warheit ſindt ſie Dieb/ vnd wirt ſich jr halsgericht Galge dort alſo finden / das ſie begeren ſolten/man hette ſie hie mit jrem Judenſpies vnter die armen diebe mit trogner handt / zwiſchen Himel vnd Erden gehenget. Die
6. ſchencken werdē auch offt zu dieben / womit aber / wiſſen ſie am
7. beſten. Die Handtwercker laſſen der ſubtilen dieberei auch ſelten/ vnd krawen ſich gern mit diebsnegeln/ aber diebe wöllen ſie nit ſein Gott ſchelte ſie deñ darauff/ zu ſeinem tag. Wir machen keinē zum diebe/aber ob die jenigen diſes Gepots gar frey ſeindt/ welche mehr einnemen vnd ſamlen/ denn ſie ausgeben vnd vnter die elenden verſtrawen / laſſen wir

Gottes

Gottes Gericht. Von grossem Gut überfliessen/ das nicht anrüren wöllen vnd schendlich kargē/ vñ dargegen sehen / das der arm für armut verschmacht / so jm mit gelt vnd gaben liederlich zuhelffen were/ halt ich für ertz die berey. Vnter diesem sind viel/ welche wol Predigen / man sol nicht stelen/ vnd stelen selbs/ Roma. 2. Welche geschencke nemen vnd beugen das Recht/ das sind rechte böse Diebe / ja Wolff nennet sie die Schrifft/ Ezechie. 22. Zopho. 3. Dis Gepot greifft auch die brieffe diebe an / welche jrem nechsten sein Gut gerücht dardurch stelen. Jnn diese zal gehören auch die jenigen / so gestolen vnnd geraubt Gut odder

auch die Reuber herbergē / oder viel mehr verbergen. Dieſe vnd andere droben / nent Eſaias der Diebe geſellen cap. j. Salomon ſpricht von dieſen. Wer mit Dieben teil hat / der haſſet ſeine Seele / Prouerb. 29. vnnd Dauid. Wenn du einen Dieb ſaheſt / lieſſeſtu mit jm / Pſalm. 49.

Geiſtliche Diebe ſind die Ketzer / welche der Kirchen Gottes wort ſtelen / Predigen vnterweilen auch / wie die Kirche / auff dz jren trug niemand leichtlich mercke / machens gut / vnd jederman beheglich / vñ bringen alſo jre vnbeſtendige Trewme vnter dem geſtolen Euangelio Chriſti zu marckt. Wider dieſe wortdiebe / hat Hieremias geſchrieben / cap. 23. vnd

23. vnd leben jetzt solcher mehr/ denn Teudtschen lande gut ist. Auch sind geistliche Diebe/ welche Gott dem Herrn die ehre abstelen/ vñ geben sie entweder jnẽ selbs/ oder anderen Creaturen. Wider solche Gottes diebe/ hat S. Paulus geschrieben/ Rom. 1. vnd wirt Esaie gelesen. Mein ehre spricht Gott/ wil ich keinem andern geben/ cap. 42. vnd 48. Diese zwei geschlecht der Diebe/ sind am aller ergsten/ nemlich/ Gottes ehre vnd Gottes wort stelen/ vnd wirt diese sünde auch jmmer stehen vñ andern Gepot verpoten vnd gestrafft.

Der Prophet Hieremias/ begreifft viel Gepot von diesen zehen/ mit diesem worten. Wie

Das

Das jr ſtelet/Todtſchlahet/ Eh brechet / falſch Schweret / dem Baal reüchet / frembdē Göttern nachgehet/die jr nicht keñet: Ho-ſeas auch/cap.4. Fluchē/ Ligen/ Tödten / Stelen vnd Ehebre-chen hat vberhandt genomẽen. Al ſo ſihet man das die Zehen Ge-pot alwege vnter dieſem Volck offt getriebē wordē ſein / als ein innhalt aller Gepot Gottes / ein heilige Decas / die ſie auch heili-glich vnd herlich inn der Arck be waret vnd vmbgetragen haben/ Deuter. 10. Vnd iſt villeicht her nach auch deñ Heiden kund wor den / was der Juden Gott jnen zuthun verpoten/ daher Q. Ho-ratius inn einem vers dieſe drei Gepot begreiffet. Ponere leges.

Neu

Neu quis fur eſſet, neu latro, neu quis adulter. Der Beſchlus iſt/ denn Gott vnd die Welt gepeüt/ nemlich/man ſol niemand beſchedigen/wider an ſeinem leib/noch an ſeinem Weib / noch an ſeinem Gut. Nun dis verpot/ bringt ſtilſchweigend ein gepot mit ſich/ denn Got/der das böſe verpeüt/ der gepeut auch das gut / vnd es ſteht geſchriebē. Weich abe vom böſen/das iſt eins vnd thu guts/ das iſt das ander/Pſal. 36. Got ſpricht: Du ſolt nicht ſtelen. Das höre ich / vnd wils gern laſſen vmb ſeind willen. Aber ich frag/ ſo ich dis laſſen ſol / was ſol ich denn thun? Da kümpt das Gepot. Du ſolt geben. Da haſtu zuthun. Was denn? Gib wider

Nun.

das

das böſe Gut/ Ezech. 33. Werd ein Zacheus vnd ſprich zu Gott: Sihe Herre/ die helffte meiner Güter gebe ich den Armen/ vnd ſo ich jemand betrogen hab/ das gebe ich vierfeltig wider/ Luce 19. Auff dieſe weiſe tractiert S. Paulus dis Siebend Gepot/ ſagend erſt/ Wer geſtolen hat der ſtele nit mehr/ darnach ſagt er/ was man deñ thun ſol/ ſondern erbeite vnd ſchaffe mit deñ Henden etwas guts/ auff das er hab zu geben dem dürfftigen/ Ephe. 4. Da haſtu beiderley geſtalt/ nemlich/ nicht Stelen/ aber geben.

*

Das

Das Achte Gepot Gottes.

Du ſolt

Du ſolt kein falſch zeugnis reden wider deinen nechſten.

VEil die Gerichts hendel gemeiniglich mit zeugnus vmbgeben/vñ die Zeügen vmb jre ſage gefraget werdẽ/iſts alhie ein antwort genent imm Hebreiſchen. Du wirſt/ ſagt Moſes/ kein falſch oder erlogen zeügnus antworten gegen deinen nechſten. Das iſt/ du ſolt deinem nechſten nicht allein kein gewalt thun mit der handt/ſondern auch mit d Zungen. Manch bös menſch iſt/ das

einen

einen gern Todt hett / vnd weil er ſolchs mit der that zuwegen nicht bringen kan / ſo verſuchet ers mit ſeinem gifftigen maul / leuffet vnd rennet / hebt vñ ſchürget / verreth / verklagt / leugt / ſchendt / vnnd ſchmehet ſo lang bis es angehe / vnd ſein mut gekü̂let werde. Solche ſchlagen mit der fauſt nicht Todt / aber ſie helfen ſonſt trewlich darzu / vñ weñ ſie die vnſchuldigē vmb die hels bracht haben / ſo ſchlagen ſie inn jre hende / ſind fro / vnd ſagen / da da / aber es geſchicht gemeiniglich / das ſolche Helle drachen auch jren lon darnon kriegē / wie auch die Schrifft ſagt: Ein falſcher zeuge bleibt nicht vngeſtraffet. Prouerb. 19. Ja ſie leret / man

ſol den falſchen Zeugen / die pein an thun / welche ſie an den vnſchuldigen begerten. Lies Deut. 19. Wider ſolche Teüffels meüler ſteht dis Gepot vnd wirt ſie an jenem tage richten vñ verdammen. Wie manch menſch möcht bey dem leben erhalten werden / thetẽ falſche zeuchen / welcher etliche vol haſſes / etliche vol geitzs ſeind? Denn die gerichten faren oder ſollen je faren nach der gerechtigkeit / das ſie niemand on ſchuld vñ vrſach gern zum Todt übergeben. Do ſtehet es deñ an den Zeugen / welcher ſage entweder den ſchüldigen zum Galgen bringet oder denn vnſchuldigen vom Galgen rettet. Nume. 35. Deutero. 17. 19. Hebre. 10. Weil

denn

deñ ſo gros am zeugnus leidt vñ die leut Teuffeliſch bös ſeindt/ hat Gott falſch zeugnus zuantworten nicht vnbillich verpotten / vnd darunter warhafftig zeügnus zuantworten gepotten. Denn wie man ſeinem nechſten mit falſchen zeugnus ſchadē kan/ alſo kan man jm mit waren zeugnus ſehr nütze ſein/ vnd jn vom todt vnd böſem gerücht offt erledigen. Ein frommer / weñ er ſihet oder höret / das ſein nechſter mit vnrecht beſchwert wirt/ vñ dem dis / dem andern das ſein mus/ ſol er ſeinen mund auffthun / jm beiſtehen / jn verantworten / entſchüldigen / vertedigen vnd von jm die warheit ſagen/ durch welches zeugnus der warheit/ er vō

bösem geweſch los kome. Das iſt ein ſehr gut werck der liebe/ vnd hilfft manchen / vnnd gefelt Gott wol. Salomon thut einen ſpruch von ſolchen zeügen. Pro. 14. Aber die andern trifft er / do er ſagt/wie Gott die falchen zeugen vnter ſechſſen haſſe / weil ſie lügner ſeind/ vnd machen vnfriede cap. 6. vnd do er einen falſchē zeugen/einem ſcharffen pfeil vergleichet . cap. 25. Die heilige Schrifft leſts nit vnangezeigt/ wie auch dis Gepot vnter den Iſraeliten verbrochen ſey / Gottes zorn über ſie zuerregen. Sonderlich inn der ſchönen Hiſtory/ vom Nabath / da wurden zwen menner Belial auff geſtalt / das ſie falſch zeugnus gaben / wider

jren nechſten / dasiſt / das ſie für gericht ſagten / was ſie jre tag nie geſehen noch gehört hatten / vnnd ward alſo auff der ſelbigen erlogen zeugnus der vnſchuldig Naboth mit ſteinen zu Todt geworffen / daſelbſt erkeñeſt du / was falſch zeugnus inn der Herren ſachen vermag. 3. Reg. 21. Darumb es hoche not geweſen das es Gott verpotten hat. Alſo muſt d heilig Daniel auch durch böſe meuler verraten vnnd verkaufft werden zu Babylon / aber das recht fandt ſich bald / das er los kam / aber die Calumnia muſſet fürhin das Badt ausgieſſen / vnnd billich cap. 6. Wie auch die zwen falſchen zeugen / welche Suſannam die guten frawen

zur huren machen wolten / aber jr falsch zeugnus musseten sie wider inn jren lugenhals fressen/ vnd darüber schmelich erwürgen/cap. 13. Ein solcher Verrether ist gewesen / Doeg vnnd Edom / d durch sein gifftmaul. 85. Priester auff einen tag vmb jr leben bracht. 1. Reg. 22. Desgleichen redligkeit hatten die Meñer von Siph / welche auch hoff danck verdienē wolten / mit verreterlichem angeben / da sie den David auff die fleischbanck opfferen wolten. 1. Reg. 26. Der Achitophel gab jmmer böse rede wider David / aber seine böse rede kamen dem Radtgebe über seinen Kopff / dz es jm zu letzt gienge / wie dem verrether Judas. 2. Reg. 17.

Reg. 17. Dis Gepot ward auch an vnserem Herrren Christo/ wie alle andere / gröblich übertretten. Also beschreibt dis Marcus cap. 14. Die Hohenpriester vnd der gantz Radt/ suchten zeügnus wider Jesum / auff das sie jn zum Todt brechten / vnd funden nichts / viel gaben falsch zeügnus wider jn / aber jr zeügnus stimmete nicht über ein / vnd etliche stunden auff vnd gaben falsche zeügnus wider jn vnd sprachen: Wir haben gehört/ das er saget: Ich wil denn Tempel/ der mit Henden gemacht ist / abbrechen / vnd inn dreien tagen einen andern bawen / der nicht mit Henden gemacht sey. Aber jr zeügnus stimmete noch nicht überein.

Auch an dem erſtē marterer S. Stephan / daruon Lucas alſo ſchreibt: Sie ſtelleten falſche zeügen dar die ſprachen: Dieſer menſch hörēt nicht auff ꝛc. Act. 6. Das logen ſie / deñ ſie hattens alſo von S. Stephan nie vernomen. So ſolt man ja nichts zeügen / man hett es denn zuuor geſehen oder gehört / Joan. 3. Verſteheſtu nun ein mal / was falſche Zeugen ſind / vnd ausrichten kündē: Dauid klagt auch jemerlich genug / über die falſchen zeugen / Pſal. 26. vnd 34.

Allerley lügenrede iſt hie auch verpotten / vrſach / Saker heiſt auch lügenhafftig / vnd Prouer. 6. wirt der falſch zeuge ein lügner mit namen genent. So ſteht

Deut. 5.

Deut. 5. Saue/welchs ſich auff alle vnnütze loſe rede zeüget / die keinen grundt haben / ſondern ſind erdicht vnd eitel ꝛc. Auch werden hie geſtrafft alle / ſo die leüt mit Keiffworten zuſamen hencken / desgleichen die Fuchsſchwentzer (wie man die Hipocriten new nennet) welche jren nechſten für den Herren vnd reichen verheücheln / vnd inn vngenad bringen / vñ jres nutzes willen. Nun inn dem Gott falſch zeugnus vnd Lügen verpeüt / gepeut er / recht zeügnus vnd warheit zu reden / Leuit. 19. Jr ſolt nicht ligen / Zacha. 8. Jr ſolt die warheit reden. Prediger ſollen dis Gepot ſonderlich halten / vñ der Göttlichen warheit getrewe

zeügnus geben/ vnter allē Volck. Deñ wir ſind zu zeügen des Herren Chriſti geſetzet/ Johan. 15. das wir ſein wort verkündigen ſollen/ wie es vns ſein Geiſt der ertzeüge/ innvnſeren hertzen verkündiget hat. 1. Joan.

5.

Das

Das Neünde Gepot Gottes.

Du ſolt

Du ſolt nicht begeren deines nechſten Hauſz.

STelen vnd Rauben iſt droben verpotten / hie wirt die begirde verpotten / das man wiſſe wie auch böſe gedancken ſünde ſein / aus welchẽ alleweg ſündtliche werck jren vrſprung nemen. Gott hat deinem nechſten Haus vñ Hoff / Ecker vnd Garten gegeben / vnd mag villeicht ſchöner vnd beſſer ſein / auch bequemlicher / nach der lage / denn das dein. Wie nun? Muſtu es denn darumb haben? Oder kanſtu nicht leben / wie der Achab / du habeſt es denn? Sol dein

dein nechſter nicht auch etwas feins haben: Wiltu alles allein beſitzen: Günnet es jm Gott/warumb magſtu es jm denn nicht günnen: Es iſt jm eben ſo lieb/ als dir/wens dein were. Jm iſts beſcheret/ dir nicht/ darumb las daruon/ vñ begere ſein auch nit/ weñ es gleich dir werden kündt/ mit deines nechſten ſchaden. Las andere leut auch inn̄ Land neben dir wonen / die ſich mit ehren ſo gern nereten als du. Begereſtu vnd wilt ja alles haben was deine augen ſehen / vnd kanſt nicht vol werden / du werdeſt deñ Erden vol / ſo las dich Gott ſcheltē durch den Propheten. Weh dir der du ein Haus an das ander fügeſt/vnd einen Acker an den andern

andern ſetzeſt ꝛc. Eſaie 5. Du Narr/dieſe nacht werden ſie deine Seele von dir fodern / vnnd wes wird denn ſein / das du bereiteſt haſt? Luce 12. Du wirſts je nicht mit dir nemen/ Pſal. 48.

Darumb iſts der wille Gottes/ das jm ein jeglicher genügen laſſe / an dem/ ſo jm Gott geben hat vnd giebt. Jſts wenig / ſo gehet er deſter ſicherer vnd vnuerhinderter zum leben. Jſts viel/ ſo hat er deſter mehr auszuſpenden vnnd hiernach zu berechen. Denn es hat doch niemand genug / denn wer jm genügen leſt. Geheſt du für deines nechſten Erbgüter vber / ſo ſihe ſie nicht an / jr zubegeren / noch dir derſelbigen

ſelbigen zu wündtſchen/ ſondern gedenck/ Gott ſey danck/ das auch andere Leut etwas haben. Denn es iſt je jedermans narung zutreglicher/ das viel etwas haben/ denn das es einer alles het. Weñ alles dein eigen were/ was dein nechſter vmb dich hat/ lieber was ſolt dirs? Wie wolteſtu dirs nütze machen/ wenn niemand mehr hett/ denn du? So werden nu hie geſtrafft/ die Aus keüffer/ welche jren nachbauren jre Heuſer vñ Ecker bald zu gelt machen tünden/ Gott gebe/ ſie bleiben darnach wo ſie wöllen/ nach Brodt oder am Galgen.

Itē/ die gewaltigen Achabitē/ ſo ſich nach frembder leut gütter vmbſe-

vmbsehen/ vnd wenn sie was kö
stlichs erfaren/ sprechen sie/ Ey/
wer das eigen hett: Wo bekom-
men wir das: Als denn werden
vrsachen erfunden vñ vnter dem
hütlein des rechten gespielet/ bis
sie haben/ des sie begeretē/ Abra-
ham thet so nicht/ sondern bza-
let redlich ein stück Ackers/ zu sei
ner grossen not/ vnd von denen
die es jm willig liessen/ Gene. 23.
Dauid bezalet auch zur not/ on
Geitz/ eine Scheüne von dem A-
rauna/ wie wol er sie jm vmb
sonst geben wolt. 2. Reg. 24.
Würde dis Gepot gehalten/ so
weren die Landt vieler Kriege
wol sicher. Es blieb auch man-
nichs spiel vñ Tauscherey nach.
Man begeret jetzt nicht alleine
andere

andere Leüt Heüſer vnd Ecker/ vñ reiſſet die nach ſich mit allem liſt / ſondern begeret auch anderer Herren Stett / Dörff vnd Schlöſſer/dz dieſe begirde noch gros vnglück bringē wirt / beide von denen ſo es begeren/vnd denen von welchē es begeret wirt.

So gehet nun dis Gepot darauff / das ein jeglicher bey dem bleibe/das er von Gott hat / begere nicht mehr / ſonderlich weñ das jenig/ ſo er mehr begeret/ ſeines nechſten iſt/ welcher ſein mit ſchaden entberen mus. Vnnd kümpt dis Gepott der Dieberey vnd Schinderey fein zuuor/ vñ vntergehet dem Geitz den weg. Deñ was man nicht begeren ſol/ das ſol man viel weniger haben

oder beſitzen. Jſts ſünd frembd Gut begeren/wie viel mehr mus es denn ſünd ſein / frembd Gut vnter ſich bringen? Wiltu aber das Acht Gepot halten / ſo halt dis erſt vnd ſey mit deines nachbars vnbeweglichen Güterꝛ vnuerworren / ſey daran / das du die deinen recht vergatteſt / vnd on eins ander ſchaden erhalteſt/ deñ ſolchs wirt auch võ Heiden ein tugent genent. Mit einem wort. Las dir genügen/ ſo wirt dir Gott holdt.

*

Das

Das Zehende Gepot Gottes.

Du ſolt nicht begeren deines nechſten Weib / noch ſeinẽ Knecht/noch ſein Magt/ noch ſein Kindt / noch ſeinen Eſel / noch alles was dein nechſter hat.

DIs Gepot iſt iñ Deute. das Neund / vnd das Neund alhie imñ Exod. Iſt dort dargegen das zehend/ villeicht darumb / das gleich wie erſt wider den Ehebruch gepotten würt / vnnd darnach wider die Diebſtal / alſo ſol erſt wider die begirden frembdes Guts. Denn wie Ehebruch gröſſer ſünde iſt/

de iſt/deñ Dieberey/ alſo iſt auch ſein begirden vnd willen darzu erger. Aber es ligt wenig an der verſetzunge. Zum andern werden im̃ Deutero. Zwei wort gebraucht für begeren/ welcher im̃ Exod. nur eins iſt. Hamad ſetzt et dort / von des Weibs luſt. Juah aber von der Güter luſt/ weil man der Güter nicht der geſtalt begeret / wie man der Weiber begeret.

Nun im̃ vorigen Gepot iſts zur ſünde gemacht / wenn einer ſeines nachbars ligende Güter gern haben wolt / lebt übel darumb / dencket darauff tag vnd nacht/ wie er ſie kriege. Hie iſts zur ſünde gemacht / wenn einer das jenig gern het/das ſein nach-

bar inn haus vnd hoff hat / als Weib / Geſind / Viehe / Hausgeret ꝛc. Alſo eigentlich iſts verwart / das der alt Adam nirgent einkommen kan / ſondern mus einem anderen laſſen / alles was ſein iſt / es ſey beweglich oder vnbeweglich / lebendig oder nicht / vernünfftig oder vnuernünfftig. Eins andern Weib begeren / ſol man nicht zu vnehren allein / ſonder auch zu ehren. Viel ſeind / die auff andere Menner Todt hoffen / auff das ſie darnach jre Weiber zur Ehe nemen. Das iſt hie verpotten. Die grobe Weiberluſt / darinn etliche halb todt ligen / iſt ſchendtlicher / denn das wir hieruon reden mügen. Der Herr hat ſie verdampt. Mat. 5.

Wer ein Weib ansihet/ jr zubege- Matth. 5
ren ꝛc. Diese begirde geperet dz werck/ wie am Dauid/ mit der Bethseba 2. Reg. 11. vnnd am Achan dem Dieb/ mit dem güldenkleinot. Jos. 7. Dauid war ein Ehebrecher/ vor der that/ weil er dis Gepot gebrochen hat/ so war Achan ein Dieb/ vor der that. Solchen vnradt bringen die Augen zuwege/ welche/ Lügen der Lie
wie einer sagt/ der liebe furirer sind. Sehen sie denn auff andere Güter/ so duncket sie/ des nachbars Acker sey fruchtbarer/ vnd sein Vihe trage grössere Euter/ daruon deñ die begirde/ dasselbig zuhaben/ kümpt. Das heisst er Knecht vnd Megde begeren/ weñ ein nachbar dē andern sein

geſind gern abſpannet / weil es frömer vnd geſchickter iſt / denn ſein geſindt / wie denn offt geſchicht. Der fawlen heſlichen Megde begeret niemand aber was ein wenig taug / wil jederman haben. Vnd daruon wurden vorzeiten die Andrapodiſtæ, das waren geſind diebe / welche auch S. Paulus vnter die groſſen ſünder zelet / deñ dieſe ſtalen vnd entpfurten die feinen Knechte vnd Megde / von jren Herrn / vnd verkaufften ſie anderswo. Weil nun ſolchs einem Hausuatter ſchwer iſt / ſo hats Gott verpiten wöllen / domit jmmer der Ehelichen Haushalter nutz erhalten würde / vñ allem mutwillen loſer leut gewehret / wider allerley

lerley böse begirden redet die Schrifft / Galat. 5. Colloss. 3. Tit. 2. 1. Pet. 2. Gott gebe vns von seinem Geist / das wir seine Gepot halten / wie die lieben Kinder sollen /

AMEN.

*

Der Engeliſche Grus / Luce am Erſten.

WEil dieſe aller heiligſte wort/des Engels Gabriel / zu der heiligen Jungfrawē Maria zu Nazareth geredt inn Euangelio geſchrieben/ vnd darmit Maria die Mutter Jeſu vō vielen menſchen / on aberglaube gegrüſſet/vñ geehret wirt/ weis ich nicht warumb dieſe recht feine Euangeliſche rede / von mir oder einem andern Chriſten vngeacht / wil nicht ſagen / veracht wer-

werden/vnd von vns als ein vngegründte Weibertedinge übergangen vñ nachgelassen sein solt. Gott selbs hat diſe wort ſeinem boten Gabriel zuwerben eingegeben vñ befohlen/ warumb ſolten wir deñ Gottes wort/ durch eines Engels erſten mund gegangen/on beſtendige vrſachen / nit auch brauchen/vnd mit dem Engel grüſſen Mariam/wie wir mit Chriſto dem Son/ den Vater imñ Himel anbeten:

*

Gegrü-

CATECHISMVS

Der Engeliſche Grus.

Von

Gegrüsset seist du Maria.

VOn diesem wort / hat dieser Euangelische Grus seinen namen. Vnd ist ein freündtlich zusprechē eines / der es gut meinet mit dem den er grüsset / dardurch liebe vñ freündtschafft vnter denn menschen erhalten wirt. Doher vorzeiten mit dem Grus / ein kus gegeben wart / wie im̃ Paulo offt gelesen / gleich als jetzt mit dem hende geben. Was ist aber grüssen anderst / denn grössen / welches Lateinisch Magnificare laut. Weil selten jemand on lob gegrüsset wirt / sonderlich von gelertē /

vnd

vnd ſchrifftlich: Vnd wir ſchuldig ſeind/ einander zu ehren. Roma. 12. Wie denn auch hie Gabriel Mariã recht grüſſet/ gros machet/ erhebt vn lobet/ mit auserleſen herlichen worten. Sonſt nach anderen ſprachen iſt grüſſen ſo viel/ als einem guten freunde heil wunſchen/ vñ gleich mit dem munde vnd hertzen/ heil dargeben/ wens alſo zu geben were/ ein merckliche that vñ füderung der liebe/ wie klein es ſcheinet/ vñ wie bald es ausgericht iſt. Maria wart gegrüſſet von Gabriel/ ſo grüſſet ſie widerumb Elizabeth/ aber mit welchen worten/ ſteht nicht geſchrieben. Das ſtehet wol geſchriebē/ nemlich/ das jr heiliger Grus gewircket hab/

weil

weil daruon d vngeporn Teuf-
fer im Mutter leibe frölich tan-
tzet. Des Engels meinung ist die
se / Maria du Jungfrawe / vom
Propheten Esaia zuuor verkün
diget / eine dochter Dauids des
Königen / vñ nun eine vertrawe-
te gemahel Josephs / der da ist
vom Haus Dauids / frewe dich
bis heil vnnd gehabe dich wol /
das heisse ich dich / von Gottes
wegen / des Ertzbot ich bin. Hie
sol kein trübsal noch vnheil sein /
weil dich Gott gros zumachen
gedencket / also / das dich hier-
nach alle geschlecht selig sprech-
en sollen. Wiewol aber d Jung-
frawen name / Maria / alhie
vom Engel nicht berürt / ist
es doch nicht vnrecht / das
man

man jn mit nennet / anzuzeigen / die gegrüſſete Perſon / für welcher Gabriel gegenwertig geſtanden iſt.

Fragſt du was Maria für ein name ſey. Das wiſſe / Maria / iſt Hebreiſches vrſprungs / genant Miriam von zwo ſyllaben Daher die Euangeliſten jmmer zu Mariam ſagen nominatiue / vnd nicht Maria. Vnd iſt dieſer name ſehr alt / denn Aaron hat ein ſchweſter / die hies Miriam od̃ wie wir ſagen / Maria Exod. 15. Num. 20. So iſt auch dieſer name ſonſt gemein geweſen vnter den Jüdiſchen Weibern / wie offt im̃ Euangelio vnd Act. 12. Gleich wie auch Jeſus / den ſie Jehoſua od̃ ſchlecht Joſua nennen /

nen/vnter den Meñern nicht vngemein war. Maria aber oder Miriam heist ein Meretröpflein/weil Mar / ein tröpflein vñ Jam oder Jom Mere ist. Vnd ist zugleuben/ das draus vorzeiten die Latiner sie Stillam Maris genent haben / welchs hernach villeicht verschrieben worden/ Stella Maris/deñ es vmb einen vocal fehlet / gleich wie im Esra/ für sepem spem geschrieben vñ gelesen wirt/cap. 9. sonst heist Cochab ein Stern/ vnd nit Mar. Jedoch wil man sie ja vō liecht nennen/ so musset dieses namen ankunfft vom ohr sein / das ist liecht / vnnd die Heemantica M. musset darfür gesetzt werdē/ so würdt zur not Lumen Maris

draus/vñ kundt auch diſe Jungfraw ſolchs namens werd ſein/ weil ſie das Liecht der Welt (welchen Joel nent die Soñ der gerechtigkeit) zur Welt bracht hat. So iſt ſie auch ſampt denn Apoſteln vnd jren nachfolgern/ das Liecht der Welt/ von jrem Son geneñet worden/Matt. 5. Gefelts jemand/ ſo mag er Mariam Mirram maris Dolmedtſchen/ weil Mor auch Mirren heiſt. Vnd es ſolt ſich dis wol bas ſchicken. Deñ Maria iſt des Meres/das iſt/ der Welt/ Mat. 13. ein Mirren oder bitterkeit/ vmb jres verfolgeten Sons Jeſu willen. Die Welt vnd jr Teüffel haſſen Mariam/ darumb dz ſie dieſen Heilandt inn jrem leibe

Neün

Neün Monad getragen hat / vñ auff Erden Geporen / dardurch ſie die Welt vnterlegt. Zu letzt / weñ dieſer name Chaldeiſch were / ſo kündt man jn dominam Maris auſlegen / weil Mara ein Herrin iſt.

Gnadenuol.

SIE arbeiten ſich jetzt wol abe mit dem Griechiſchen wort Kecharitomene / auff das es ja nit auff die Gnad laute / ſondern ſey einẽ jeglichen / was er wil. Aber es iſt vnleugbar / das es auff die Gnad gehe / Charis heiſſe denn nit

der Schrifft nicht Gnad / welches vnmöglich anderſt zudeutē were. Das iſt wol war / es ſteht hie nicht von Maria / wie von jrem Son Jeſu / voller gnad ꝛc. Joan. j. dennoch kans inn ſeinē verſtande alhie etlicher maſſen ſtehn / nicht / das Maria von jr ſelbs vol gnade worden were / wie Chriſtus gnadenuol von jm ſelbs alweg geweſen (denn dis ſagt niemand) ſondern / dz / was ſie für gnaden habe / das habe ſie von Gott / der jr freilich viel gnaden geben hat. Sprichſtu / viel gnad habē / heiſt nicht / vol gnad ſein. Antwort: Leſt du auch zu / das ſie vol heiliges Geiſtes geweſen ſey: On deinen danck mu ſtu dis zulaſſen. Denn ſo Zacha-

rias /

rias/ ſo Elisabeth/ ſo Joannes/ ſo die Apoſteln / ſo Stephanus/ ſo Saulus vol heiliges Geiſtes worden ſind/ wie von jnen Luce ſchrifft zeüget/ wie viel mehr die Mutter Jesu: Von welcher Gabriel ſagt: Der heilig Geiſt wirt auff dich komen / vnd die krafft des Höchſten wirt dich vberſchatten/darumb auch das heilige / ſo da geporen / wirt genenet werden / der Son Gottes.

Noch deütlicher redt der Engel Gottes von Maria zu Joſeph/ Matth. 1. Das inn jr gepo ren iſt / das iſt von dem heiligen Geiſt ꝛc. Es müſſet aber ein ſeltzams ſein/das jemand vol heiliges Geiſtes were / vnd were leher von gnaden: Denn wo der

heilig Geiſt iſt/ da iſt er je nit on/ ſondern mit gnaden. Wer wil hieruon anderſt ſagen: So müſſet nun Maria der genaden des Heiligen Geiſtes nicht beraubt werden / weil jn jr Gott ſelbs/ aus dem Heiligen Geiſt / menſch worden iſt/ welchs er inn Eliſabeth nicht wordē / die doch auch des heiligen Geiſtes vol war. Maria hat den getragen/ der aller gnaden Gottes ſo vol iſt/ das wir von ſeiner fülle entpfahen gnad vmb gnad/ vnd ſie ſolt gnadenlos geweſen vnd des Tittels von der gnaden entblöſſet ſein: Thar doch S. Ambroſius Mariam vol Gnad nennen / weil ſie denn Herren der gnaden getragen hat. Sup. Luc. Nennet ſie

auch

auch vol Gotts. S. Hieronimus leſt jr die Gnad auch. Vnd S. Auguſtinus verzelet diſen Grus auch/wie wir. Vnd ſpricht hernach: Da der Engel dieſe Jungfrawen alſo grüſſet/ da befrüchtiget ſie der heilig Geiſt / da entpfieng dieſe Frawe einen Mañ/ on Mañ/ da ward ſie von gnadē erfüllet / da nam ſie den Herren an/auff das der inn jr were / der ſie gemacht hat. De Symb. ad Cathech. lib. 2. Abermal Auguſtinus ſchreibt: Dis iſt die Jungfraw/ welche Gott (der aus jr geporen werden wolt) alſo mit ſonderlicher gnaden/zuuor kommen vnd erfüllet hat/ auff das ſie jn / jres leibs frucht hette / denn von anfang alles/ einen Herren/ hat ꝛc.

De fide ad Pet. cap. 2. Alſo ſpricht er de nat. & grat. daruon wiſſen wir/das jr mehr gnade geben iſt ꝛc. Theoph. kan auch nicht fürüber/das er Kecharitomene nicht alleine Gratioſa ſondern plena gratia ſein lieſſe/ ſup. Luc.

Darumb iſts nit zuſchelten/ das wir alſo ſagen/ weil nicht zuſchelten iſt / das Maria erfüllet von gnadē geweſen ſey / od̄ hoch begnadet/oder ſehr gnadenreich worden. Nun iſts nicht zweierley von gnaden erfüllet/vnd gnaden vol ſein / denn Gott thut es alles. Von jm ſelbs der gnaden vol ſein/gehört allein Chriſto zu. Aber von oben herab vol gnadē werden / zeucht ſich auff die erwelten heiligen / vnter welchen

ja auch

ja auch Maria ſtadt hat. Aber von den heiligen gnad zu entpfahen/od haben/wie wir vnd auch ſie von Chriſto/das iſt jrrtumb. Chriſtus iſt vol gnaden/für vns alle/ oder vns allē ſein gnad mit zuteilen. Die heiligen aber ſindt erfüllet mit gnaden / ein jeglicher für ſich ſelbs/ alſo das ſie die ſelbigen keinen andern mit teylen künden/deñ was durch dienſt geſchicht/den ſie durch die gegeben gnad volbringen an dem leib Chriſti/welcher do iſt die Kirch

Wie man nun mit dieſem Kecharitomene vmbgehet / ſo bleibet dennoch ſein vrſprung Charis jmmer mit. Maria hat für Gott gnad funden / Maria war bey Gott angeneme vnd werd/

Maria thet Gott dem Herren wol zu danck/Maria war Gott ſonderlich lieb / er war jr überaus hold vñ günſtig. Kürtzlich/ Maria war inn groſſen gnaden für Gott. Las ſolchs alles das Kecharitomene wöllen / auch auffs eigentlichſt. Noch folget draus/ das ſie für andern/ trefflich begnadet geweſen ſey / von dem / der jr ſo hertzlich günſtig war. Denn ſo gros die liebe Gottes zu Maria war/ ſo gros muſſet auch die gnad ſein/ ſo er jr geben hat: Iſt Maria Chriſti vol wordē aus dem Grus/vñ Chriſtus aller genaden Bruñ iſt / wie kan ſie denn nicht auch genaden vol worden ſein: Nim die genad nicht von Maria/ oder du nimeſt

meſt auch Chriſtum von jr / den ſie geperet hat / warhafftigen menſchen / aus jrem fleiſch. Ich zwinge niemand vom text Luce / aber Mariam ſollen wir deñoch des heiligen Geiſtes vnd ſeiner gnadreich bekennen / weil es on das beide die Schrifft / vnd das werck bekennet. Sonſt liſet man von keinem heiligen klar ausgedruckt / vol gnaden / denn ob jemand S. Stephan hie für werffen wolt / helt Lucas / nicht vol gnaden / ſondern / vol glaubens / wiewol alle Lateiniſche Bücher / vol gnadē haben / auch die alt geſchrieben ſind.

✱

Der Herre iſt mit dir.

Je / wie ſchnel iſt der Herre: Er ſchicket ſeinen bottē Gabriel aus / zu einer Jungfrawen / vñ iſt ehe bey jr / deñ der bott. Der / ſpricht Bernhardus / ſo den Engel zur Jungfrawen aus ſend / wirt vō Engel bey der Jungfrawen funden. Wiewol dis Engeliſch wort nit ſeltzam iñ der Schrifft iſt / ſonder wirt viel mal auch anderen heiligen zugeſprochen / dennoch hat ſichs nie füglicher auff jemand geſchickt / als auff Mariam. Gott war mit Abraham / wie geſchrieben ſteht / Gene. 21.

Vnd

Vnd mit Jſaac cap. 26. vnd mit Moſes Exod. 3. vnd mit Joſua cap. 1. Vnd mit Saul 1. Reg. 10. vnnd mit Dauid 2. Reg. 7. ꝛc. Aber alſo nicht / wie er mit Maria war / denn mit / oder bey jr war er ſo gar / das er auch jr fleiſch / nicht allein jren Geiſt vnd ſeele / an ſich zog vñ mit jm ſelbs vereiniget. Vnd nicht allein inn oder bey jr / als inn ſeinem Tempel wonet / oder ein wonung bey jr machet / mit gnaden vnd tugenden / ſondern verwandelt ſich iñ ſie / ward fleiſch von jrem fleiſch vnd bein von jrem bein. Alſo nahe iſt der Herre keinem heiligen komẽn. Etliche wöllen / Gabriel rede dis wort wundtſch weiſe zur Jungfrawen / gleich wie zu

Gedeon

Gedeon eben auch dieſe wort geſprochen/ Jud. 6. vnd von der Ruth zun ſchnittern/ cap. 2. vnd vom Saul zu Dauid/ 1. Reg. 17. Vnd Paulus zu Timotheo / do er ſagt: Der Herr Jeſus Chriſtus ſey mit deinem Geiſt 2. cap. 4. aber der vorig ſynn iſt beſſer. Iſt der Herre aber alſo mit Maria geweſen / ſo iſt ſie wider alle gewalt des Satans/ wider alle vnreinigkeit vnd ſünde/ wider alles Helliſch heer wol blieben.

Du gebenedeite vnter denn Weibern.

DIs wort war zuuor auch im̃ brauch / wenn die heiligen leute zuſammen kamen / vnd Geſprech hielten / nemlich / das ſie ſich vntereinander benedeieten / vñ eins das ander mit ſolchen Segenworten ehret. Alſo ſprach Rebecca Vater zu Abrahams diener. Gehe einher / du gebenedeiter des Herren / Gene. 24. Alſo ſprach Dauid zu denn Mennern Jabes inn Galaad. Benedeiet oder geſegnet ſeidt jr dem Herren ꝛc. 2. Reg. 2. Vnd Pſal. 113. So

wirt

wirt vns Christus nach gehalte
nem gericht rüffen. Jr benedeie=
ten komen ꝛc. Matth. 25. Aber
eben dise wort / mit welchem hie
Gabriel der Jungfrawen gute
bottschafft bringt / vnd welche
bald darnach Elizabet auch der
Jungfrawen zusprach / werden
nemlich gelesen. Judic. 5. Von
der Jael / do sie eine gesegnete ge=
rhümet wirt / nicht alleine vnter
den Weibern oder aus den Wei=
bern (wie es die 70. setzen) Son
dern auch über die Weiber. Jst
aber solchs Jael gewest mit
recht / wie viel mehr ists Maria
die Mutter des Herrn / von dem
aller segen herfleust / beide geist=
lich vnd zeitlich? Sollen in dem
samen / der Christus ist / alle ge=

schlechte

schlechte d Erden gesegnet wer-
den / vñ die Person von welcher
dieser same oder menscheit wor-
den / solt nicht viel mehr / ja über
alle gesegnet werden / nicht des-
halb allein das sie diesen samen
ans liecht bracht / sondern auch
darumb / das sie an diesen samen
gegleubt / vnd dieses jres Sons
wort gehört / vnd seinen willen
gethan hat: Gene. 22. Galat. 3.
Luce j. Matth. 12. Denn aus S.
August. wirt von Maria gepre
diget / das sie Christum seliger
im̃ glauben / denn im̃ fleisch ent-
pfangen vnd getragen hat. Nun
solchs benedeien / so dieser Jung
frawen vom Herren widersa-
ren / ist darnach auskom̃en / vnd
zum lob worden / das sie alle aus

erweleten gepreiſet vnd ſelig geſprochen haben / wie wir noch heut thun. Denn welch Weibsbildt hat lobs inn der Chriſtenheit? Wer benedeiet / dz iſt / wer ſpricht jr nit wol / wer lobet vnd erhebet ſie nicht über alle Weiber / durch alle zeit?

Vnd gebenedeiet iſt die frucht deines leibes.

DIeſen zuſatz hat Sanct Bernhart (wie ich mich aus einer Homil. dünckē laſſe) aus der heiligen Elizabeth rede zu Maria gethan/hieran gehefft/ denn der Engel hat ſie inn ſeinem Grus nicht geredt/ ſondern jn mit dem vorigē ſtücklein beſchloſſen. Aber weil auch eben dieſe wort inn Luce Euangelio ſtehn/vnd gehn Chriſtum an/ſo ſollen wir ſie on beſchwerunge mit Bernhardo zum grus angeſetzt mit ſprechen. Vnd iſt fein alſo gemacht/ das von Maria zu

Christo mit dem lob gestigen/vñ da bleiben wirt / welchs sie begert vnd haben wil / weil jr der Son lieber ist / denn sie jr selbs ist. Vnd die Kirche singet von jr: Maria wirt gelobt / vmb der frucht willen/welche man suchet ꝛc. So sagt Jo. Damascenus: Honor ad Mariam in illum, qui ex ea incarnatus est, reuocatur, lib. 4. Vnd S. Ambrosius redt inn gemein. Es wirt dem Herren zugerechnet / wenn der Knecht geehret wirt/lib. 5. Epist. 26. Ist sie aber benedeiet/ wie viel mehr ist das Kindt Jesus benedeiet/ der Welt Heilandt inn dem wir alle benedeiet werden / vnd Maria selbs: Hör hieruon Bernhardum. Nicht darumb das du Maria

ria geſegnet biſt/iſt die frucht deines leibs geſegnet/ ſondern darumb das er dir mit ſüſſem ſegen vorkomen iſt/biſtu geſegnet. Saget weiter: Du biſt die geſegneste/ aber vnter den Weibern. Er aber iſt der geſegneter/ nicht vnter denn Menſchen / nicht vnter den Engeln / ſondern er iſt (wie der Apoſtel ſagt) Got über alles benedeiet iñ ewigkeit. Das aber Eliſabeth / das Kindt Jeſum / die frucht des leibs Maria heiſſet / thut ſie nach Jüdiſcher ſprach art/dariñ die Kinder/leibes früchten genent werden. Vñ ſihet hie Eliſabeth auff Moſes Deuteronomion/darinn die frommen hoch gepreiſſet werden / ja darinn eben dieſe wort ſtehen/

die ſie hie zu Maria redt. Benedeiet iſt die frucht deines leibs/ ſagt Moſes zu den gehorſamen/ vnd die frucht deines Lands ꝛc. cap. 28. Wiewol das Kindt Jeſus dieſe Moſaiſche benedeiung überfleugt/vnd iſt vnbegreiflich mehr/denn das er inn dieſe zal geſetzet würde / man ſehe jn an/nach der menſcheit oder an der Gottheit.

*

Jeſus Chriſtus.

DEs entpfangen Kindes namen hat das mal weder Gabriel noch Eliſabet dran gehengt/

gehengt / wie wir hie im̃ brauch haben / ſondern iſt etwa von einẽ hinzu gethan / als ein glos über dz wort / frucht deines leibs / Appoſitiue. Vñ iſt auch nit bös. Deñ diſer name / wol vnd zur zeit genent / gibt krafft vnd macht allen gleubigen / vñ iſt freilich die veſte burg / aber d Kirchiſchen vñ gehörigẽ dienern Gottes. Gabriel nent das Kind hernach Jeſum / wie er es auch zu Joſeph nent / vnd bald drauff auſlegt. Matt. 1. Bey jnen hat dieſer name Jehoſua Maſiah gelaut / welchs wir mit den Griechen Jeſus Chriſtus neñen. Deütſch lauts / Seligmacher / Geſalbter / der do iſt vnſer Herre / einiger Gottes vñ Marie Son / geſegnet iñ ewigkeit / Amen.

CATECHISMVS

Die heilige Dreifaltigkeit.

Das

Das dritte theyl deß Cathechismi.

Junger:

DIs alles habe ich von dir gehört vnd angenomẽn / nit als menſchen wort / ſondern (wie es deñ warhafftig iſt) als Gottes Wort / welcher auch wircket inn mir / das ich gleube / bete vnd diene. Nun wil ich gemeine fragen thun / welche mancherley nicht allerley betreffen ſollen inn ſachen Gottes. Fra-

gens mirt man weis/vnd König Salomon helt vil daruon. Doch wöllen wir nicht höher steigen/ deñ vns Gottes Geist füret/der ein geist d weisheit vñ des rads ist. Darumñ vnterweisemich mit kurtzen / wie ich von der heiligen Dreifaltigkeit reden sol / nach dē dieses glaubens völligkeit iñ mir wonet / aus obgesagten / es widerbelle iñ gewalt oder klugheit der Menschen.

Leerer.

¶ Ich antworte dir mit S. Augustino. Gott ist die einigkeit warlich / vnd die dreifaltigkeit warlich. Einigkeit ist er nach der substantz / dreifaltigkeit ist er nach den Personen. Das hat der Vater eigens/ das er allein Vater ist / vnd

das es

das er von keinem andern iſt / wider vō ſich ſelbs. Das hat der Son eigen / das er alleine vom Vater geporn iſt / mit dē geperer ewig vnd ſelbſtendig. Das hat der heilig Geiſt eigen / das er wider vngeporn noch geporen iſt / ſondern gehet zu gleich aus vom Vater vnnd Son. Die heilige Schrifft zeiget an / das ſich Gott ſo bald im Anfang der Welt / inn ſeiner heiligen dreiheit hab offenbaret / denn der Vater ſchuff / durchs Wort / das iſt der Son / im ſchweben des Geiſtes auff dem Waſſer / das iſt der heilig Geiſt / Gene. 1. Dieſe einige Gottheit / wirt Matth. 28. eigentlich vnd mit namen außgeſprochen / do der Herre ſeine Apoſteln zu leeren vnd Teūffen befahl / Zum namen des Vaters / vñ des Sons / vnd des heiligen Geiſtes.

Junger.

Bey dieſen zweyen ſtrten beider Teſtament / wöllen wirs jetz

berugen

berugen laſſen/bis ich manlicher im̃ glauben werde / denn mir iſt noch Milchſpeis not. Vnd von dieſer groſſen Weisheit Gottes ſol vnter den volkomenen volkömlich gehandelt werden.

Gott habe ich erkant/vnd gleũbe/was er durch ſeinẽ Son auff Erden gethan / vnnd durch den heiligen Geiſt folgends geſtifftet hatt. Weil ich aber noch inn diſem zeitlichen leben bin / vnd das ewig leben (welchs mir erworben vnd zugeſagt durch Chriſtũ iſt) noch nit ergriffen oder erlanget habe / ſo vnterweiſe mich/ wie ichs ergreiffe vnnd ererbe/ damit mir ſolchs Gut nicht entgehe/durch mein eigen verſeumnus/ſonderlich weil mir Satan deſſel-

deſſelbigen ewigen heils verguñ
net/vñ mich derhalb mit macht
abzeugt / auff das ich auff dieſe
Welt gedencke/vñ jener vergeſſe.

Leerer.

¶ Ich antworte dir mit Chriſto Je-
ſu. Wiltu zum leben eingehen / ſo halt
die Gepot/Matth. 19. Du haſt Gott
erkant/vnd gleũbeſt ſeinem wort vnab
dringlich / den ſelbigen erkandten vnd
gegleubten Gott/ſoltu auch lieben von
gantzem hertzen ꝛc. Matt. 22. vñ fürch-
ten 1. Pet. 2. vnd ehren. 1. Corin. 6. vnd
jm gehorchen / Rom. 6. Thue das / ſo
wirſtu leben/ Luce 10. Nach Gott/ſol-
tu deinen nechſten lieben als dich ſelbs.
Das haſtu inn beiden Teſtamenten/ Le
uiti. 19. vnd Marci 12. Aber dieſe liebe
ſol nicht mit der zunge vnd dem wort/
ſondern mit der that vnd warheit ge-
ſchehen/ 1. Joan. 3. Vrſach/Gott ach-
tet keiner

tet keiner wort / so gut sie immer sind/ wenn nicht werck darbey geschehen. Es steht geschrieben: Was heisset jr mich Herr/ Herr/ vñ thut nicht was ich euch sage? Luce 6. vnd / nicht die das Gesetz hören sind gerecht für Gott/ sondern die das Gesetz hören sind gerecht für Gott/ sondern die das gesetze thun/ werden gerecht sein/ Roma. 2.

Junger.

Also verneme ich / das ich im glauben Christi / durch denn gehorsam Göttlicher Gepot / das ewig leben besitzen müsse.

Leerer.

¶ Wie du sagst. Sie aber zu/ das dich niemand mit vergeblichen worten verführe/ vnd vom engen wege treibe. Denn

es sind

es sind falsche Euangelisten auffgestanden/wie vorzeitē falschē Propheten vnter dē Volck Jsrael/vñ verschonē d Herde Christi nicht. Vnter Pauli schirm wollen sie sich für der gewalt Christlicher warheit decken / aber vmb sonst. Deñ sie sind mit denen zuzelen von welchen Petrus schreibt/ iñ Pauli brieffen sind etliche ding schwer zuuerstehn/welche die vngelerten vnd vnuerstendigen ablencken wie auch die anderen schrifften/zu jrem eigen schaden/ 2. Pet. 3.

Junger.

Kan ich deñ auch also thun/ wie ich sol? Oder ist mirs vnmöglich?

Leerer.

¶ Die falschen Euangelisten (welcher jrrthumb Pauli warheit sein muß) haben

haben an dieſem punct zwen ſcheden gethan. Der erſt/das ſie ſagen / gehorſam der Gepot/ das ſind werck / ſey zur ſeligkeit vnnötig. Der ander/ das ſie ſagen / gehorſam der Gepot ſey vnmöglich. Vnd da hat Satan denn rechten grieff gethan inns Himelreich. Vrſach/ wenn jenes nicht ſein mus / vnd dis nit geſchehen kan / ſo hat er ein gute ſache/ vnd darff nicht ſorgen/ das auß ſeinem reich viel Seelen errettet / vnd Gottes angeſicht beſchawen werden. Behaltu dich im̃ Schaff ſtal deß guten Hirten höre keines anderen ſtimme / ſo ſüſſe ſie laut/deñ es hat fahr. Vornim dis wort Du biſt von Gott dargethan / das du jn ſeine vñ der heiligē gemeinſchafft kömeſt. Darauff hat er dich zum Bade d Tauffe beruffen/ dariñ du Adams ſchaden abgeleget/vnd dich von allem vorigem vnflath der ſünden haſt reinigen laſſen. Darbey war on zweiffel / Gottes Geiſt. Welche zeit der ſelbig Geiſt dein hertz gefeget hat / durch der Kirchen glauben vnd ſeine gnade dareiñ gegoſſen/ als inn ein reines faß.

Darnach

Darnach hat Gott dein leben gefriſtet biß du zu verſtandt kom̃en/vnd vō dem ſelbigen deinem Got gehöret haſt. Darwider du dich nie geleget noch geſpert/ſondern haſt es alles willig angenom̃en/weil es vorhin alſo in̄ dein jung hertz oben herab eingedruckt geweſen war/ ſonderlich in̄ deiner Tauffe. Endtlich iſts Gottes wolgefall / das du nun ſein heiliges wort on zwang höreſt / ja haſt luſt darzu / das dich gleich dün-cket / du mögſt on es nit leben. Weil nu dem alſo iſt/ſo entpfegſtu deñ geiſt/ auß der Predigt des glaubens/ welcher dich vorhin angewebt hat / weil du noch deiner Tauffe ein glied Chriſti geweſen. So deñ Gottes Geiſt vnd gnad inn dir wonet/ vñ du den vnſterblichen ſamen/das iſt/ das lebendig wort Gottes bey dir haſt/vnd dir Gott den glauben vnd gaben/ neben anderen auſſerweleten/ja ſich ſelbs gegebē hat/ ſo kanſtu je wol thun wie du ſolteſt / vnd dir deſſelbigen deines lieben Gottes (deß Sacrament/ wort/ Geiſt vnd glauben

du hast) gepot nicht vnmöglich zuhalten sind? Es bezeüget vns beyde das Gesetz Mosi vñ das Euangelium Christi / das Gottes Gepot nit vnmöglich zuhalten sein. Das Gesetz Deuter. 30. Das Gepot das ich dir heut gepiet/ spricht Gott / ist dir nicht zu schweer oder wunderlich. Das Euangelium 1. Joan. 5. Das ist die liebe zu Gott/das wir seine Gepot halten / vnd seine Gepot sind nicht schwer. Wer lest jm an dem gezeügnis nicht genügen? Darfs fest für Mosi wort nicht sorgen/ denn Niphleth Mimecha bringt diesen syñ. Gottes Gepot ist nit so wunder schwer vnd hoch über dir / das du klagen wolst. Jch kans nicht erreichen / es ist mir zu hoch/ weil Gott / des Gepot es ist / so hoch sitzet ꝛc. Daher Dolmetschens die 70. Hyperoneus/das ist/vberhaben / vnmessig oder das man nicht vberschreien kan. Darumb hat Gott seine Gepot herab gelassen vnd sie bey vns auffs nechst gesetzet / das / wo wir (solche begnadten leute) nur wol

len/

len/künden wir sie thun/angesehen/ dz der/ so sie gepoten hat/ wircket/ wil aber/das wir mitwircker sein.

Junger:

Ja wens fleisch thet/ darinn die sünde vnd alles übel wonet: vñ welchs schlecht nit wil/ man sage vnd predige jm/ was man wölle.

Leerer.

¶ Nicht rede so. Du seist denn kein begnadter Christen. Bistu nicht wider geporen/ von oben herab/ nemlich auß dem Wasser vnd Geist:

Junger.

Ich weis nicht anderst:

Leerer.

¶ Fülestu deñ dieſe widergepurt inn dir nicht? Entpfindeſtu nicht etwas von Geiſtlicher gaben bey dir / durch welche du dich anderſt geſinnet vnd geſchicket befindeſt/ denn ein vnchriſten? Fleiſch haben wir alle / wir haben aber auch geiſt. Das wil niemand hören. Haben wir aber nicht geiſt / ſo ſind wir nit Chriſti. Seind wir nicht Chriſti/ was gehet vns ſein Kirch vnd wort an? Es iſt ja/ die ſünde wonet iñ vnſerm fleiſch vnd jre lüſten treiben vns zum argen. Nun frage ich / muſſen wir denn thun/ was das fleiſch wil? wer heiſſets vns? Nun iſts fleiſch vnſer Herr / oder ſind wir ſein Herre / durch denn Herren Jeſum? warumb ſind wir auff Erden/ anderſt denn vmb kriegs willen/ wider vnſer eigen fleiſch / auff das wir jm denn zaum nicht laſſen / ſondern halten es/ nach des geiſtes öberkeit?

Jünger.

Junger:

Wollest mir / mein Meister/ mein jetzt gethan gegenrede verzeihen. Es waren mehr anderer leüt/denn meine wort. Aber ich höre so viel / das vnser leben kein Rosentantz sein müsse / wollen wir anderst / das zukünfftig leben (welchs wir gleubē ewig) erhaschen. Vnd musse freilich etwas sein/das wir thun / inn diesem leben / auff das wir müssig gehn/ vnd Junckern sein / inn jenem leben/weil nach gethaner erbeit gut feyren ist. Nu bin ich etlichs zweiffels vom freien willē/ Gott lob/ los. Vnd verstehe so viel/das wir Christen über den

gefangen willen nit klagen dürf-
fen. Denn wo Gottes Geist ist/
do ist kein gefengnus / sondern
freiheit. Ist das war / wie solt
deñ ein Christen nach der gnad/
einen gefangen oder dienstbaren
willen haben/vnd nicht vil mehr
einen gefreiten vnd herschenden
willē/zu allem guten? Erst war
vnser wille also auffs bös gebun
den/das er sich nit wol zum gu-
ten keren kundt / aber nun hat jn
des Herren Geist gefreiet / das
er nun wil/ mag / vnd kan / was
Gott von vns begeret.

Leerer.

¶ Da trieffestu es. Zum vorigen ant-
worte ich/darumb hat die Kirche man
cherley geistliche übungen / darmit sie
jre Kinder

jre Kinder inn der geiſtlichen zucht/vñ furcht behalte. Weñ aber nichts mehr not were / denn das wir gleuben vnnd vertrawen / was were es denn / das wir / nicht alleine ſo viel Göttliche Gebot vom wandel / ſondern haben auch ſolche übunge vnd gebreuche inn gemeiner verſamlunge? Die Apoſteln ſampt jren Jüngern / den Apoſtoliſchen / haben die Kirchen Chriſti nicht allein mit jrer Predig vom heil Gottes gebawet vnd auffgericht/inn̄ gantzen vmbkreiß/ ſondern haben ſie auch mit jrer leere vñ vermanunge inn ein ordenung vnd wolſtandt bracht / alſo das auch viel vngleubiger / wenn ſie ſolche Kirchordenung geſehen haben / auff jr angeſicht gefallen / Gott angebett vnd bekennet haben/ das Gott warhafftig inn̄ Chriſten ſey. Nun iſt dieſe ordenunge alſo angeſtellet / alwege geweſen / das die Myſteria odder Sacramenta mit groſſer vorſehung / fleiß / furcht / vnd andacht / vnter dem Chriſten volck/ nicht allein geleret/ ſondern auch euſſerlich gehalten worden. Dardurch das

Volck Gottes/weit über Jſrael/ on vnterlas/inn einigkeit/inn liebe/inn ehren vnd erbarkeit zuſamen gehalten/gebeſſert/vnd volzogen werden möchte.

Junger.

Wölleſt mir doch erzelen/ wz ſie vorzeiten inn jren ſamlungen breüchlich gehalten haben/denn mir auch ſolchs zuwiſſen gepürt

Leerer.

¶ Erſt/ do die Kirch jung wär/ hatten ſie wenig öffentlicher breuche/ vnd die wenigen waren ſehr gut. Aber je elter ſie wart/ je mehr jr abgieng an der güte/vñ zugieng an der menge. Sie war erſt auch ſo gros an volck nicht/ hatte wenig vnd gute Epiſchoff/ Hirten/ Leerer/Prieſter/ Diener. Hat viel

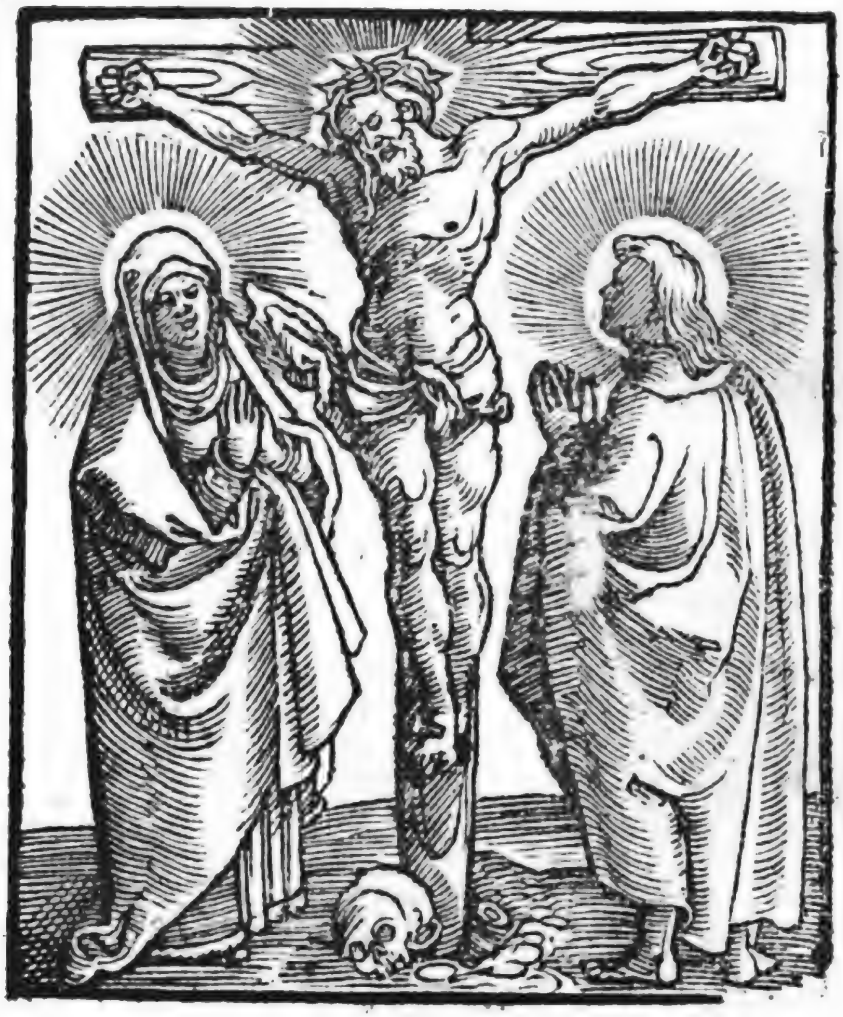
züchtiger

züchtiger Jungfrawen / viel frommer widwen / vnd zuuor an vil heiliger Mertterer vnd Bekenner. wenn sie zusamen kamen öffentlich / da dieneten sie Christo wie sie gelernet hattē von den Apostelen schrifftlich vnd mündtlich. Nach dieser art sollen wir vns so nahe zum end der hangende welt kom̄en / eintrechtiglich richten.

Junger.

Ich falle dir inn dein wort.
Sage an / vnd leere mich / so
kurtz du kanst / von dem
heiligen Warleichs-
nam.

CATECHISMVS



Leerer.

Von dem Sacrament.

Leeret.

DEr iſts/ vnd nit das heilig war Brodt wie etlichen trewmet. Zum andern iſts eingeſetzt nicht alleine zu ſehen vnd vmb zutragen / ſondern auch zu entpfahen. Zum dritten/ Es ſol entpfangen werdem zum gedechtnus/ das Jeſus Chriſtus für Jeruſalem am holtz geſtorben iſt vmb vnſert willen / vnd mit dem opffer ſeines Leibs vñ Bluts die welt erlöſet. Zum vierdten / auch das wir jm/ deß zum höchſten danckē/ mit danckopffer/ welchs da iſt der Kirchē Sacrum/ vnd jn den erlöſer / vmb des leidens willen loben vñ ehren. Zum fünfften/ vnd das wir darbey vnd dardurch vermanet vnd verbunden würden zur Chriſtlichen gemeinſchafft/ vñ zur lieb vntereinander. Zum ſechſten/ auch das wir dardurch

durch Christo vnserem heubt' / mehr vñ mehr zugefügt / mit jm vereiniget / vnd an jn ja inn jn zu lezt gar komen / vnd ewiglich lebeten mit jm. Zum sieben-
7. den / auch das wir dardurch im glaubē / des Newen Testaments befestiget würden / vnd Gottes gnad jmmer bas erkenneten. Zum achten / auch das wir dar-
8. durch mehr liebe kriegen zu Gott / vnd vnserm nechsten / weil wir alle da vber einem Tisch Essen inn Christo Brüder vnd Schwester ꝛc. Sie darumb entpfahen wir dis Sacrament. Es gehöret aber fürgehende prüfunge darzu / damit wirs nicht vnwirdiglich entpfahen zum Gericht.

Junger:

Verzele mir die heilige Schrifft von diesem sacro oder Sacrament des Fronleichnams Christi.

Leerer:

Leerer.

¶ Zwo figur ſind diß handels vorhanden. Eine wirt beſchrieben / Gene. 14. Von Melchiſedech prieſterſchafft / darinn er mit Brodt vnd wein vmbgieng / vñ nach dieſer ordenung iſt Chriſtus Prieſter / Pſal. 110. Darumb hat er auch nach dieſer ordenung / geopffert im̃ Abendtmal. Die ander wirt beſchrieben / Exod. 12. Do das Jüdiſch Oſterlemlein erſt geopffert / darnach geſſen ward / zum gedechtnus jrer Erlöſung auß Egypten. Nun wil ich dir / die ſprüche vom Sacrament inn der Schrifft weiſen / auff das du ſie ſelbs darin forſcheſt vnd leſeſt. Jm Pſal. 111. ſteht von der ſtifftunge dieſes gedechtnus alſo: Er hat ein gedechtnuß gemacht ſeiner wunder der genedig vnd barmhertzig Herre / vnd ſpeis geben denen ſo jn fürchten. Vnd Malachie 1. An allem ort ſol meinem namen gereu-

cher

chet vnd ein rein opffer geopffert wer-
den/Luce 22. Das thut zu meinem Ge-
dechtnus. Vnd 1. Cor. 11. Solchs thut
zu meinem gedechtnus. Abermal daſel-
beſt. Solchs thut/ ſo offt jrs trincket/
zu meinem gedechtnus. Jtem/ jr ſolt
des Herren todt verkündigen/ biß das
er kümpt. Vnd abermal Paulus. Der
menſch prüffe ſich aber ſelbs/ vnd alſo
eſſe er von diſem Brodt/ vñ trincke von
diſem Kelch/ deñ welcher vnwirdig iſſet
vñ trincket/ der iſſet vñ trinckt jm ſelber
das Gericht/ damit dz er nit vnterſchei-
det den leib deß Herren. Matt. 26. vnd
Marci 14. liſeſtu auch hieruon. Joan.
cap. 6. ſchreibt alſo von dem Abendteſ-
ſen/ darinn Chriſti Leib vnd Blut leib-
lich genom̃en wirt/ das er doch mehr
das geiſtlich Eſſen vnd Trincken
meine/ on welches das leip-
lich nichts nützet.

*

Junger.

Junger.

Was mehr hiervon zu wiſſen / wil ich aus den Predigten Göttlichs worts vnnd aus denn Büchern der alt Kirchiſchen Leerern wol lernen. Vnterweiſe mich ein wenig / was die Tauffe ſey.

*

Von

CATECHISMVS

Von der heiligen Tauffe.

Leerer.

Leerer.

¶ Erſt bekennestu/ das du die heilige Tauffe entpfangen habſt /alſo das dir nicht not ſey / die ſelbigen anderwet zu entpfahen.

Junger.

Ja:

Leerer.

¶ Denn Widerteüffen ſol inn Chriſtlicher Kirchen nicht ſein / es ſey denn das man an jemands Tauff zweiffele/ oder das jemand nicht nach der rechten form der Kirchen getaufft were / das iſt/on die wort der einſetzunge/oder ſo jemand inn eins andern namen/ deñ iñ Chriſti namen getaufft were/darwider

S. Paulus redt 1. Corin. 1. (Das dichs aber nicht wundere/als ob es geſchehen kündt/ das jemandt auſſer dem rechten Tauff form getaufft würde /liſet man/ das die Valentiner vorzeiten getaufft haben. *In nomine Patris omnium, In ueritate matris omnium, & in nomine deſcendentis* IESV *&c.* wie diß S. Ireneus zeuget. Vnd die Macedonier haben auch eigene wort braucht / inn jrer Tauff / welche Gott dem heiligen Geiſt/ zu nahe waren) als deñ were ſeine vorige Tauff kein Tauff darümb were not/ das der ſelbig Cathechumener anderwert getaufft würde / weil das vorige nichts geweſen iſt/vnd er noch on Tauffe blieben / alſo das diß nicht *ad reiterationem Baptiſmi*, ſondern *ad cautelam ſalutis* gehöret/ wie hiervon geſchrieben iſt. Deñ wir ſollen vns von dem wort deß Apoſtels nicht abſtoſſen laſſen/es iſt ein einige Tauff / Ephe.

4.

Junger.

Welche

Welche ſind die Wort der Einſetzung?

Leerer.

¶ Das ſeind CHRISTI IESV wort/ von dem diß Sacrament eingeſetzt vnd gemacht iſt / vnd lauten alſo: Teuffet ſie im̃ namen des Vaters/ vñ des Sons vnd des heiligen Geiſtes. Leret ſie halten alles was ich euch gepotten habe. Matth. 28. Auff dieſe wort nun hat ſich kein Arrianer oder Macedonianer wiſſentlich Teuffen laſſen inn jre Sect. Darum̃ ſo es geſchehen iſt / das ſolche widerum̃ zur gemeinen Kirchen ſich bekeret/ hat man ſie / nicht widerteuffen/ ſondern Teuffen müſſen im̃ der Kirchē/ Kirchiſch / das iſt / nach außweiſung dieſer wort Chriſti / im̃ dem waren glauben der ſelbigen. Nim deß ein Exempel. Zu Pauli zeiten waren bey zwölff Diſcipulen zu Epheſo / welche Chriſten wordē waren/ vnd hatten ſich laſſen Teuffen/

inn Joannes Tauff. Weil aber daſſelbig zu dem mal nicht mehr gelten ſolt. Sie / do lieſſen ſie ſich im̃ namen deß Herren Jeſu teüffen / Act. 19. So wenig aber Paulus hie widerteuffet / ſo wenig iſt auch kein widertauff an den alten Ketzern geſchehen / welche die heilige Dreifaltigkeit nicht gleubten / ſondern lereten darwider. Denn was were Teüffen / wo die wort der Tauffe kein ſtadt haben? Was kan waſſer an wort geiſt vnd glauben außrichten? Man Teuffet darumb inn dem namen der heiligen Dreifaltigkeit / das man die Dreifaltigkeit gentzlich gleuben vnd bekennen ſol / wie denn auch inn der Kirchen geſchicht. So kans je nun keine Tauff ſein / wenn ſemandt dieſe wort Chriſti / gleich über ſich ſprechen lieſſe / vnd hielte doch nichts daruon? Darumb ſeindt ſie auch darnach geſetzet / im̃ grundt / das ſie lauten. Zu dem namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſtes / oder auff den namen / oder inn den namen / Accuſatiue. Vnd haben diſen ſynn / Teuffen ſolt jr die menſchen

mit

mit waſſer / darzu / das ſie annemen/ gleuben vnd ehren ſollen / das geheimnus der Dreifaltigkeit Gottes. Alſo iſt die heilige Tauffe die erſte leere/ vnd geſchicht darinn gleich die erſte Predigt von der aller heiligſten Dreiheit Gottes.

Junger.

Ich verſtehe alles wol/ Gott lob / vnd laſſe mich mit ſo heller warheit ſettigen. Weil ich nun inn den namen vnd zu dem glauben der vnerforſchlichē heiligen dreiheit Gottes/ ein menſch/ mit Waſſer warhafftiglich geteüfft bin/ darzu auch iñ der Catholica Kirchen/ vnd ich dieſe namen/ da rauff die Tauffe geſchehen / frey gleube/ bekeñe yñ ehre/ ſo iſt mir

nicht zweiffel / ich ſey ein mal vñ recht getaufft. Leere mich weiter von der Tauffe / von welcher ich hoch halte / weil ſie Got ſelbs gemacht vnnd angehaben hatt / vnd welche ich gleube / das ſie iñ der Kirchen notwendig ſein müſſe / vnd bekenne / das ich ſie entpfangen habe. Iſt aber auch etwas darbey zuwiſſen vnd hinfurt nach der Tauff zu thun / einem der getaufft iſt / oder iſts genug das ich getaufft bin. Fodert dis Sacrament hernach nichts von mir / deñ das ich es gleube / ich ſey getaufft / vnnd das die Tauff vom Himel / vñ nicht von menſchen jren vrſprung habe / wie auch Joannes Tauff gehabt. Matth. 21. vnd halte bey

der

der heiligen dreiheit Gottes/ darauff ich getaufft bin/ vnd tröste mich der Tauff/ dz ich dardurch auff denn weg zum Himel geführet vnd komen bin:

Leerer.

¶ Ja/ es ist noch etwas/ das die entpfangne Tauff von dir zuthun fodere/ Dasselbig wil ich dich auß der Schrifft hernach leeren. Jetzt solstu hören vnd auffmercken/ was die Tauff sey.

Junger.

Mit grossem begere.

Leerer:

¶ Die Teuffe iſt das Bad der himliſchen vñ geiſtlichen Widergeburt. Diß bezeuget der Herre Joannis 3. Vnd der Apoſtel/ Tit. 3.

Junger:

Was iſt das geredt?

Leerer.

¶ Wir ſeind erſt auß Blut vñ Fleiſch geporen/ von vnten herauff/ aber dieſe gepurt iſt verdampt. Wöllen wir ſelig werden/ ſo müſſen wir noch ein mal geboren werden/ vnd das/ von oben herab. Dieſe andere geburt/ ſo oben herab geſchicht/ nennet S. Paulus/ die widergeburt. Nun gleich wie die erſte

auß

auß Blut vnd Fleisch geschicht zum Todt / also geschicht diese andere auß wasser vnd Geist zum leben. wasser ist aber die heilige Tauffe / Geist ist der heilig Geist Gottes. Mit den zweien oder auß den zweien / sollen getaufft werden / die ins reich Gottes zukomen gedencken. Das es aber Paulus ein Bad nent / zeigt er dormit an / das die Tauffe etwas abwasche / nemlich das jenig / so auß der ersten geburt hinein getragen ist / das ist der vnflath der sünden vnd schuldt. Denn sol ein newe geburt hie werden / so müsset die alte zuuor abgenommen sein.

Junger.

Das ist verstendig geredt. So ist nun das der Tauff krafft vnd werck / das sie deñ menschen von dem vnflath der ersten geburt fegt / vnd gibt jn rein wider

heraus / das er nun Gott gefelt / vnd inn gnaden ist. Diese abwaschunge der sünden im̃ Bade der Tauffe / wirt freilich ausgedruckt zeugnus der Schrifft haben. Von Joannes Tauffe weis ich wol / das sie zur vergebung der sünden entpfangen sey. Deñ also schreibt Marcus / Johannes: Teüffet vnd Prediget die Tauffe der Busse zur vergebunge der sünden / nicht mehr weis ich:

Leerer.

¶ Die Tauffe Jesu Christi wirt zur vergebung d̃ sünden entpfangē / so wol als

als erſt Johannes Tauff/ welche zu diſer ein wolgebanter Pfad war. Des haſtu zeugnus S. Petri mit dieſen worten. Thut Buß vnd laß ſich ein jeglicher Teuffen / auff den namen Jeſu Chriſti / zur vergebung der ſünden/ ſo werdet jr entpfahen die gabe des heiligen Geiſtes/ Act. 2. Darauff Prediget S. Petrus vnd die Apoſteln auch/ Act. 5. Sihe / da wirſtu gewiß /das auch Chriſti Tauff gegeben vnd entpfangen werde/ zur vergebung der ſünden / vnd das iſt das fürnemeſt an dieſem Sacrament.

Junger.

Das habe ich. Wie/das der Herre ſagt do er gen Himel faren wolt / wir ſollen im̃ heiligen Geiſt getaufft werden? Act. 1. Dñ ſein vorlauffer Joannes ſaget iñ der wüſten. Wir ſollen im̃ heiligen

heiligen Geist vñ Fewr getaufft werden / Matth. 3. Luce 3.

Leerer.

¶ Du stellest deine fragen gantz ordenlich / wenn ich dir zu antworten genugsam were.

Junger.

Hastu dich schir bedacht: Ich begere nicht hohes von dir / weil ich noch so nidrigs verstands bin.

Leerer.

¶ Es ist nicht genug / das wir Christen im̃ wasser getaufft sind / sondern müssen auch im heiligen Geist getaufft

sein

ſein vnd werden. Das wil beide Chriſtus vnd Joannes. Deñ waſſer on Geiſt macht die Tauffe nicht völlig. Darumb hat der Herre diſe zwei zuſamen geſetzt/ keins alleine/ Joan. cap. 3. Vnd dieſes anzeigunge iſt/ das ſich der Geiſt auff dem waſſer geregt hat/ im anfang der Schepffunge/ Gene. 3. Vnd das der heilig Geiſt/ wie eine Taube vom Himel herab ſteige/ da Joannes denn Herren im̃ Jordan teuffet/ Joan. 1. Matth. 3. Zu dem haſtu droben gehört auß S. Petri worten/ wie er erſt von waſſertauffe rede/ vnd bald darauff ſage von der entpfahung deß heiligen Geiſtes/ Act. 2. Als du getaufft worden biſt/ hats on Geiſt vnd gnad nicht abgangen/ vnd alda haſtu im̃ heiligen Geiſt geteüfft zu werden angehaben/ aber dieſe teüffunge muß ſich über dir teglich gemehren/ daruon ſich denn imm dir die gaben vnd früchte deß heiligen geiſtes gemehren. Das Joannes zum Geiſt fewr ſetzet/ legt er eins mit dem andern auß. Der heilig Geiſt ward denn Apoſteln erſt im̃ oder mit dem fewr gegeben/ Act. 2.

Das ſie

Das sie also mit dem Geist vñ mit dem Fewr zugleich getaufft worden sind/ nach deß Herrn verheissung. Vnd wirt der Geist dem Fewr verglichen/ das er das alte außbrend vnd zündet an das gereinigt hertz/ vñ erhitzet es/ zu Gottes liebe vnnd willige haltunge seiner Gepot. Also gehört die geist Tauffe oder Fewr Tauffe zur Wassertauffe.

Junger.

Nun verstehe ich das wort Gottes/ Joan. 3. Wer nicht aus dem Wasser vnd Geist geporen wirt der kan ins Reich Gottes nicht komẽn. Darumb ist die beiderlei Tauff zum Reich Gottes not.

Leerer.

¶ Ein ſtück haſtu bißher gehört/ nemlich wie die Tauffe deine ſünde abgewaſchen/vnd dich ein newe menſche/ ja als ein jetz geporens Kindlein auß Gott/ der Kirchen gegeben habe. So iſt nun zu leeren/ wie ſie darneben/ darzu helffe / das du die ſelbige vnſchuldt/ ſo ſie dir erſt gegeben / dein lebenlang vertedingen vnd erhalten mögeſt. Die vorigen ſünde/wie S. Paulus ſagt/ od der die alten ſünde / wie S. Petrus ſaget/ hat dir die Tauffe abgenommen/ das gleubſtu beſtendiglich. Vber das ſchaffet ſie diß/ nemlich/das dich die gnad/ ſo dir durch diß Sacrament eingegoſſen iſt / jmmer zu Gott halte/ weil dein jnner menſch nach jm inn der Tauffe geſchaffen iſt.

Junger.

Jch warte noch eins gröſſern.

Leerer.

¶ Jnn der Tauff ſeind dir deine ſünde nicht alleine vergeben / ſondern du biſt vnd ſolt ja darinn alſo zugericht ſein / das du (wenn es möglich were) gar nicht mehr ſündigeſt. Die Tauff hat mit ſünden zuthun / erſt / das ſie vns von den ſelbigen reinige / darnach das ſie vns von ſünden hernach rein behalte vnd gemane vns an die Chriſtlichen vnſchuldt. Darauff gehn die Apoſtoliſchen ſchrifften überal.

Junger.

Die zu hören verlanget mich.

Leerer.

¶ Alſo beſchreibt S. Paulus deñ gebrauch

brauch der heiligen Tauff/ſollen wir in̄ der ſünde bleibē/auff das die gnad grōſſer werde? Das ſey fern. Wie ſolten wir hinfürt inn der ſünde leben der wir abgeſtorben ſindt? Wiſſet jr nicht/das alle/die wir inn Jeſum Chriſt getaufft ſind/ die ſeind inn ſeinem Todt getauffet? So ſind wir je mit jm begraben durch die Tauffe inn denn Todt / auff das/ gleich wie Chriſtus iſt aufferwecket von deñ Todten / durch die herligkeit deß Vaters/ alſo ſollen auch wir in̄ einem newen leben wandelen. Rom. 6. Das iſt ſo viel geſagt/die Tauff iſt vnd ſol ſein der ſünden Todt vñ Grab/aber widerumb der gerechtigkeit Leben vnd Aufferſtehūg nach dem Exempel Chriſti/denn gleich wie er ſtarb / vnd widerumb lebendig ward / alſo ſterben wir inn der Tauff / vnd werden darinn wider lebendig. Wir ſterben abe denn ſünden/ darinn wir vorhin mit lūſten gelebet/vnd erſtehen / zu der gerechtigkeit/ Die vns vorhin frembde war. Abermal S. Paulus von der Tauff. Jr ſeidt mit Chriſto begraben / inn der Tauff / inn

welcher jr auch mit aufferſtanden ſeidt durch denn glauben der wirckunge Gottes ꝛc. Coloſſ. 2. Sihe / wie gleich leere gibt der Apoſtel von dieſem Sacrament. Gleich wie Chriſtus / meinet er / begraben iſt / vnnd im̃ Grab wider erſtanden. Alſo werden wir inn der Tauffe durch hinlegung des ſündtlichen leibes begraben / vnd in̄ der ſelbigen Tauff (welche deß alten Adams grab ſein ſolt) ſind mir nach vnſerem newen Adam wider erſtanden / zu dem Euangeliſchen newen leben.

Junger.

Dieſer geſtalt iſt vns die entpfangene Tauff ein abhaltunge von ſünden / vnd ein anreitzung zur tugendt. Das iſts / darnach ich droben fragt.

Leerer.

Wir

¶ Wir haben noch darzu das ſündtlich leben diſer Welt abgeſchworen/ do wir getaufft worden. Welchs wir von der alten Apoſtoliſchen Kirchen her haben/ mit vielen heilſamen zeichen.

Junger.

Hilfft auch die Tauff zur ſeligkeit?

Leerer.

¶ Sehr/ wo ſie recht gehalten wirt. S. Petrus ſagts klar/ die Tauff macht vns ſelig/ aber bald folget/ wie vñ was ſie ſein ſol/ nemlich ein befragung eins guten gewiſſens zu Gott/ das iſt/ die Tauff fragt jmmer nach dem guten gewiſſen/ deß ſo da getaufft iſt/ denn ſie hats jm erſt gut gemacht/ do es böß war/ nun ſolt er daſſelbig gut gewiſſen inn der vnſchuld behalten/ auff das er mit der antwort beſtehe für Gott/ wenn er vmb ſein gewiſſen/ leben vnd weſen gefragt wirt ꝛc. 1. Pet. 3. Kurtz

halt dein Tauff / nach dem wort Gottes durch Paulum vnd Petrum / ſo wir ſie durch denn Glauben vnd die Tauff ſelig werden. Vnd hieher gehört Marci 16. Wer do gleubt vñ getaufft wirt / der wirt ſelig werden.

Junger.

Iſt etwas mehr von der heiligen Tauff zuwiſſen?

Leerer.

¶ Sie iſt auch das Symbil oder loſung Chriſtlicher Kirchen / darbey man die ſo Chriſtum angehören / erkennet. Tertullianus nennet ſie *obſignationem fidei*. Denn do wirt der Glaub der Dreiheit Gottes vnd ſeins gantzen worts verſiegelt vnd beſtetiget. Die Kirche nimpt keinen menſchen an / denn durch die Tauff / jre getaufften kennet ſie / wie ein

Hirt

Hirt ſeine Schaff. Von alle dieſem/ wil ich dir vnd andern/lebe ich zu ſeiner zeit etliche Homilias thun / jetzt ſchreibe ich ſchlecht Catecheſes.

Junger.

Hat die Tauffe auch vorbedeutunge oder figur im̃ erſten Teſtament gehabt?

Leerer.

¶ Ja/ die Sündfluth zu Noe zeiten hat die Tauff bedeut / wie S. Petrus leeret. 1. cap. 3. Zum andern hat das Rote Meer die Tauffe bedeut/ vñ ſelbs faſt ein Tauffe geweſen/wie S. Paulus leeret/ 1. Corinth. 10. Zum dritten ſagen die Väter / das König Salomons gegoſſen Meer auff denn zwölff Rindern auch ein figur der Tauffe ſey / weil

sie durch die zwölffpotten in die Welt kommen vnd gepredigt ist.

Junger.

Es ist nimmer gleiche zeit/ vnnd ist nichts vnbestendigers denn ein mensch / darumb halte ich / kündt es wol komen/ das zu zeiten etliche von der Kirchen vnd dem Glauben der heiligen dreiheit Gottes nach der Tauff widerumb abfallen. Wie kümpt mann dem selbigen vnradt vor:

Von der heiligen Firmunge.

Von der heiligen Firmung.

Leerer.

DArwider braucht vnſere geiſtliche Mutter die Kirche/der heiligen Firmunge/ vnd iſt diſe von Anfang der Kirchen geweſen/wie auß S. Dionyſio zuuernemē/welcher ſie Teleten vnguenti nent/vnd *Chariſmatum ſpiritus &c.* Wie ſehr ſie jetzt bey vns inn mißbrauch geraten/vñ derhalb bey denen / die drauß ſind/inn verachtunge kommen.

Junger:

Ich frage nichts nach dem misbrauch der vnserē/ oder verachtunge

achtunge der Secten / Leere du mich nur die alten Warheit.

Leerer.

¶ Anfenglich iſt dieſer brauch daher worden / das die Apoſteln über ein zeit / zu denn Chriſten ſelbs gezogen oder geſchicket haben / welche newlich zum glauben getaufft worden waren / ſie zu confirmiren / befeſtigen vnd beſtetigen / mit dem wort Gottes / vnd vielen heilſamen vermanungē / das ſie veſt ſtehen vnd halten ſollen / bey dem angenomen vnd gegleubten Euangelio Jeſu Chriſti / wider alle Jüdiſche vnd Philoſophiſche gegenrede / ja auch wider alle Tyranney der verfolger. Alſo ſtehet hieruon geſchrieben. Act. 14. Paulus vnd Barnabas zogen wider gen Liſtra vnd Iconium vnd Antiochia / ſtercktem die Seele der Jünger / vnnd ermaneten ſie / das ſie im glauben blieben / vnd das wir durch vil trübſals müſſen ins reich

Gottes komen. Deßgleichen / Act. 18. Paulus reiset auß vnd durchwandelte nacheinander das Galatisch Land / vñ Phrigiam / vnd stercket alle Jünger. Item / Act. 15. Sie ermaneten sie mit vielen reden vnd stercketen sie.

Jünger.

Das geschach mit worten / wie ich verstehe / waren nicht auch geperde darbey?

Leerer.

¶ Ja / Act. 8. steht / wie die Aposteln höreten / das Samaria hette das wort Gottes angenomen / vnd derhalb hin sandten Petrum vnd Johannem welche die Hende auff die getaufften Christen legten / vñ betten über sie / also das sie den heiligen Geist entpfiengen. Diese eusserliche auflegung der Hende macht / das man die Confirmation ein Mysterium

rium oder Sacramentum nennet. Ob aber auch die Aposteln das vngwent selbs darzu gethan haben / ist verborgen / sonst ists gewislich bald nach jnen oder auch wol bey jrem leben / von andern darzu gebraucht / vmb der heimlichen bedeutunge willen / das gleich wie die Welt jre kempffer mit öle salbet weñ sie dran wolten / also thut die Kirche auch mit jren geistlichen kempffern / zeigt jn eusserlich / dz jr zeit vñ leben hinfurt ein kampff vñ streit sey / wider deñ Teüffel iñ der lüfft / vñ seine Engel / vñ das sie sich also rüsten sollen / auff das sie der feind nit erhasche vnd überwinden möge. Auch angezeigt mit dem eusserlichen / dz jnnerlich Chrisma deß Geistes / daruon S. Johan. 1. cap. 2. redet. Darauff geht auch das Chrisma iñ der heiligen Tauffe / welchs auch Apostolisch ist / daruon anderswo. Es sagt ein alter Theologus von diesem gar fein / das die Firmung oder die heilige befestigung / darumb an der Stirn zugeschehen pflege / auff das der Christ denn namen Jhesu Christi vnnd sein Euangelium

gelium öffentlich frey bekeñen ſol. Melciades ein heiliger martyr ſpricht: Jñ der Tauffe werden wir wider geporen zum leben. *Poſt Baptiſmum confirmamur ad pugnam*. Jm Aureliſchē Concilio wards gemacht/das man nicht ehe die getauffften Chriſten Firmen oð befeſtigen ſolt/ ſie weren denn *perfectæ ætatis* / alſo das ſie ſolchs jr lebenlang gedechten / vnd weren mit Faſten vnd Beichten zuuor dar zu geſchickt. Jm Clemente leſen wir auch von der Confirmation/ wie ſie geſchehen ſol an den geteufften/ durch die Epiſchoff / zu entpfahen die ſiebenfeltigen gaben des heiligen Geiſtes ꝛc. Epiſtola. 3.

Junger.

Ach es ſolt dieſe übunge noch etwas thun / des heiligen Geiſts gemerung von Got zuerlangen/ wens recht / das iſt / wie vor alters/

kers / gehalten würde. Weiter leere mich / wie denn / ſo ein Chriſten getaufft vñ beſtetiget / durch ſchwacheit des fleiſchs wider rumb iñ die ſünde fiele / von welchen er jm Bade der Tauff gereiniget war / ſol er denn wider zur Tauff kriegen / vnd ſich noch ein mal Teuffen vñ reinigen laſſen? Oder wie wirt man deñ der ſünden los / ſo nach der Tauff geſchehen?

Leerer.

¶ Ein menſch kan ſündigen / nach als vor. Aber es kriegt fahr. Denn ſein vnſchuldt iñ der Tauff entpfangen hernach verlieren / iſt ein ſchweres. Als deñ aber wer es ein ſchlechts / weñ wir vns ſo offt wider Teuffen vnnd abwaſchen

laſſen

lassen möchten/so offt wir wider sündigen/aber dis kan nit sein. Darauff wirt geredt vom Apostel/Hebre. 6. vnd 10. Mit der weis würdē wir auch Emerobaptistæ werden / wie die Jüden vorzeiten/ welche also hiessen / weil sie sich teglich Taufften vñ wuschen ꝛc. Noch ist Got so barmhertzig/dz er es nicht fehlen leßt sondern ist do/vnd gibt vns die heilige Busse/schir an stadt der widertauff / also das/ so wir nach der Tauff gefallen/ an der Busse wider auffstehn / vnd zur gemeinschafft der heiligen einkeren sollen. Gott hat erst den getauffte jre sünd vergebē/vmb Jesu seins Sons willen. So wil er nun auch denn Büssenden jre sünde vergeben / vmb Jesu seins Sons willen. Aber wie erst zur vergebung der Tauff not war/ also ist nun zur vergebung der Busse not.

Junger.

Gehts also zu. Was ist Büssen/vnd worinne stehts?

Von

Von der heiligen Pusse.

Von

CATECHISMVS

Von der heiligen Pusse.

Leerer.

PVssen iſt / das einem rewet/ was er böſes gethan hat/thut jm inn ſeinem hertzen wehe/vñ ſchneidet jn/ wie ein ſcher meſſer. Denn dem rechtpüſſenden iſt nicht wol zu mut/ſondern gehet/zürnet vñ murret mit jm ſelbs / flucht jm ſelbs verſpricht/ verſpeit/ vñ verdampt ſich ſelbs/auffs ſehrſt. Vnd bringet jm diſe rewe ſolchen ſchmertzen zu zeiten/das er wolt mit dem Job / er were nit auff Erden geborn / oder ja bald von Mutterleib zum grabe getragen.

Junger.

Es mus

Es mus einem begnadten Christen freilich nicht wol thun wenn er wider Gott vnd seinen nechsten gesündiget hat / das gewissen ist wol so vntrügig vnnd mechtig iñ vns. Vnd wer tregt gern Gottes zorn? Bey disem innern hertz schmertzen / klagen vnd weinen / lests der Püsende Christen nicht enden / sondern get hin / gibt sich selbs an / vnnd verklagt sich für dem Priester der Kirchen / gleich wie er sich vorhin für Gott verklaget vnd vñ beschuldiget hat / mit betrübtem gemüt / vnnd gedemütigtem leib auff der Erden.

*

Junger.

Das wirt das Beichten ſein/ daruon habe ich daheim genug zuleſen. Sol auch der Püſſend mehr thun?

Leerer:

¶ Ach / er thut alles gern / was er thun ſol/auff das er nur der ſünden wider loß werde/ vnd widerumb Gottes hulde krieg/welche er nach ſeiner Tauff vor dem widerfalle ſo groß hat. Er beginnet Gott ſehr wider zu lieben. Er bett andechtiglich. Er giebt Almoſen. Er macht ſich leicht / allen menſchen zu helffen. Er vergibt von gantzem hertzen / allen die jm leid than haben. Er rüget keines heimliche ſchande vnnd was von jemand geſchwigen iſt

das

das rüſelt er nicht wider erfür. Er gie-
bet vnrecht Gut wider / kan er. Er ver
tregt ſich mit ſeinen widerſachern / wöl
len ſie. Er faſtet für ſein voriges freſ-
ſen. Er gehet deß Hoffarts vnnd ge-
prengs abe / durch demut / er leidt vn-
recht deſte ſanfftmütiger / ſol viel zor-
niger er vorhin war. Er wirdt deſte
wackerer zu Gottes dienſt / ſo viel tre-
ger er vorhin war. Er teilet deſte mehr
auß / hat er vor viel erwüchert / er bewa
re ſeine zungen für böſen vnd ſchampa
ren worten / ſo ſehr er vor on zäunigs
mauls geweſen. Summa er gleubt den
worten Chriſti ſeins allergnedigſten
Herren / darinn er jn von ſünden löſet.

Junger.

Das wirt die gnügthuung
ſein / mercke ich recht. Wie aber
wenn die laſter zu gros ſein / die

Christen nach der Tauff mus willig thun:

Leerer.

¶ Offentliche grosse laster wöllen ein offentliche Pusse vnd Beicht habē/ weil sie Bannig sind. Ein scharffe rute gehört darzu/ auff gut Deudtsch. Denn man sol der ewigen straffe Gottes mit der zeitlichen straffe deß Kirchlichens Bands zuuor kōmen. Das were nicht allein ein zucht vnd besserung der Kirchen/ sondern auch ein werck der barmhertzigkeit an dem armen sünder.

Junger:

Vom Bande habe ich zulesen. Hören sol ich jetz allein / was du mich mündtlich leresst/ on brieff

vnd

vnd Dinten. Wo ſtehet inn der Schrifft gegründet / alles was du von der heiligen Puſſe geredt haſt?

Leerer.

¶ Chriſtus Jeſus ſpricht: Ich bin kom̃en die Sünder zur Puſſe zuruffen. Matt. 9. Ezechie. 18. Hab ich ein wol gefallen an dem Todt deß Gottloſen / ſpricht der Herre Gott / vnd nicht (vielmehr doran) das er ſich bekere von ſeinen wegen vnd lebe? Vnd bald: Kerret vmb von aller ewerer übertrettunge / ſo wirt euch die vntugent kein anſtoß ſein / das iſt / die gethanen ſünde werden euch nit ſchaden. Vnd cap. 33. Die boßheit deß Gottloſen wirt nicht machen / das er darumb geſtürtzt werden ſolt / an dem tag / wenn er ſich von ſeiner boßheit vmbkeret. Act. 3. Prediget S. Petrus: Thut Puſſe / vnd bekeret euch / auff das ewer ſünde vertilget werden ꝛc.

¶ Nun von Pusſewercken vernim Schrifft. Proverb. 28. ſteht alſo. Wer ſeine vbertrettung zudecket/ dem wirts nicht wol gehn. Wer ſie aber Beichtet vnd leſt/der wirt barmhertzigkeit erlangen / auß dieſem ſpruch iſt das gemeine wort vnter vns auff komen. Nicht mehr thun / iſt die höchſte Pusſe / vnd Dauid: Ich wil dem Herren mein vbertrettung bekennen / da vergabeſtu mir die miſſethat meiner ſünde / Pſalm 32. Von der Rewe: Gott du wirſt einen zerknirſchten geiſt / vnd ein zerknirſchtes hertz nicht verachten/ Pſalm. 51. Vnd S. Joannes. Wenn wir Beichten vnſere ſünd/ ſo iſt Gott getrewe vnd gerecht/ das er ſie vns erlaſſe ꝛc. 1. cap. 1. vnd S. Jacobus/ Beichtet einer dem anderen ewere ſünde/cap. 5. Mehr buſſe werck/Daniclis 4. Las dirs gefallen/ das du deine ſünde mit Almoſen löſeſt/ vnnd dein vntugend mit barmhertzigkeit an die Armen. Vnd Salomon: Durch barmhertzigkeit vnd warheit/ wirt die miſſethat verſünet/ Prouer. 16 Vnd der Herre. So jr deñ menſchen jre

fehle

fehle vergebet / ſo wirt euch ewer Himliſcher Vater auch vergeben / Matth. 6. Abermal der Herre: Jr ſind viel ſünde vergeben / deñ ſie hat viel geliebet / Luce 7. Auff ſolche vnnd der gleichen thaten folget die heilige Ablöſungen inn Chriſti worten: Dir ſind deine ſünde vergeben / Matth. 9. Luce 7. Item / Was jr werdet löſen ꝛc. Matth. 16. Wem jr werdet vergeben ꝛc. Joan. 20.

Junger.

Jch frewe mich im̃ hertzen /
der gehörten warheit /
Jſt mehr das ich jetz
lernen ſol:

Von der heiligen Ehe.

Von

Von dem heiligen Ehestandt.

*

Leerer.

VOn der Ehe/vom Orden vnd der letzten Olunge gepüret mir dich auch zu vnterwiſen.

Junger.

Wenig/ vnd gut:

Leerer.

¶ Die Ehe iſt nicht von denn Men-

schen/sondern von Got/ wie die Tauff. Weren wir durch die Ehe nicht zuuor inn diese Welt geporn vnnd menschen worden / so kündten wir nicht zum Himel wider geboren/vnd Engel werden. Denn die Ehe giebet denn menschen/ die Tauffe giebt Christen / darauß Engel hiernach werden / Matth. 22.

Junger.

Ist der Ehestand alt?

Leerer.

¶ Elter kündt er nit sein/ denn er ist. Denn so alt die Welt ist/so alt ist auch der Ehestandt / in dem ersten Menlein vnd Frewlein/ Adam vnd Heua angehaben vnnd eingesetzt von Gott selbs/ vnd das / im Paradiß in der vnschuld/ ehe noch kein sünd war ꝛc. welchs alles zum preiß der heiligen Ehe reicht.

Junger.

Junger.

Wo finde ich das geschrieben?

Lerer.

¶ Im ersten Buch Mosi cap. 2. Da ließ/ so wirstu deñ vrsprung vnd grund hieruon sehen.

Junger.

Ist auch die Ehe noch der vnschuldt der ersten menschen blieben / oder ist sie mit jr gefallen / vñ aus dem Paradis getrieben?

Lerer.

¶ Nein. Die Ehe ist an den erstē Protoplasten od erstgeschaffenen menschen angefan-

angefangen/vnd darnach an denn Patriarchen vor vnd nach der Sündflut steiff gehalten / als an Noe/ Japhan/ Lott/Abraham/Jsaac/Jacob vnd seinen sönen biß auff Moses zeit/ da ist ō Ehestandt inn gesetze der erbarkeit vnd stadtliche ordenunge durch Gottes befehle gefasset / auff das man erkenne/ Gott frage darnach / wie wir leben.

Erst wart gesatzt/das niemand eins andern Hawßfrawe begeren / nemen vnd beschlaffen sol/ wie droben im̄ 6. gepot gehört. Bald/wie ein Magdtschender/ die Magdt zur Ehe nemen oder gelt geben sol/Exodi 22. Vnd das dem Jsrael Heidenische Weiber zu nemen verpoten ward/ Exod. 24. Vnd wie sich ein geperends Weib jre zeit jnne haltē sol zur reinigkeit tc. welchs auch denn Ehestandt vnd seine gepüre belanget/ Leui. 12. deßgleichen Leui. 15. da Gott ordenet/ wie sich die Mondtrancken Weiber halten / auch wie solche vnberürt bleiben sollen/Ezechie. 18. So ists auch von der Ehe/da verpotten wirt / welche Person man nicht Freien oder auch

sonst

ſonſt zumal nicht berüren ſol/Leuit. 18. bey groſſer ſtraffe/ Leuit. 20. Vnd wie man mit dem Prieſter tȫchtern/ ſo übertretten/ vmbgehen ſol / Leuit. 21. vnd wie man ſich inn der Zelotypia halten ſol/das iſt / wenn ein Ehelich gemahel des andern fürchtet / Nume. 5. Vnd wie ſich Mann vnd Weib/mit den gelübdten halten ſolten Nume. 30. Vnd ein ſonderlich Ehegeſetz/Nume. 36. Vñ wie Gott ſorget für junge Eheleut/ gepietend/man ſol ſie das erſt jar des heerzugs freien/Deute. 20. Vnd wie erleubt ward/Weiber ſo inn krieg gefangen/zu Ehelichen/Deute. 21. Vnd abermal wider die Magdtſchenderey/ Deutero. 22. Vnd wie vom Scheidtbrieff geſatzt ward/ Deutero. 24. Vnd von dem/der ſeines verſtorbnen Bruders Weib nit heim füren wolt. Deutero. 25 ꝛc. Solches alles belanget deñ Eheſtandt/vnd zeiget an/das Got den ſelbigen nicht alleine gut achtet/ſondern wil auch / das er vnuerbrüchlich vnnd recht gehalten werde / damit es Göttlich vnd erbarlich zugehe/ vñ nicht wie vnterm Vihe.

Junger.

Junger.

Das iſt aus dem Alten Teſtament. Wie aber im newen: Iſt Freien / noch jmmer göttlich vnd recht?

Leerer.

¶ Ja / Ein zeit / als die ander / wie ſehr vor zeiten etliche Ketzer hierwider Predigten / gerad / als wer es ſünd / das Chriſten Weiber nemen. Aber das iſt / das erſt lob der heiligen Ehe / auß dem Newen Teſtament / das vnſer Herre Chriſtus von Maria der Jungfrawen (welche einen Mañ / Joſeph / vertrawet war / aber nicht heim geholet) hatt geporn werden wöllen / Matth. 1. Vnd das er der Herre / mit ſeiner gegenwertigkeit vnd Diſchſitz / die heiligen Ehe /

zu Ca-

zu Cana Galilee beſtetiget / vnd wider alle Ehefeinde / die Eſſeer vnd Ketzer / mit der that vertediget hat Joan. 2.

Junger.

Hat der Herre Jeſus auch die Ehe mit dem Wort bekreffti-get / alſo / das ſie inn ſeiner Kirchen ſein möge on ſünde für Got vnd ſchande für der Welt?

Leerer.

¶ Gewiſlich. Er hat ſie mit Gottes Wort / auß dem Buch Moſi geholet / vnter deñ ſeinẽ bekrefftiget / ſprechend: Darumb wirt ein menſch Vater vnd Muter verlaſſen / vnd an ſeinem Weib hangen / vnd werden die zwei ein fleiſch ſein. Vnd das nicht allein / ſondern hat ſie auch behafft vnnd beſtendi-

get

get wider alle / so sie trennen wöllen / sprechend: Was Gott zusamen gefüget hat / das sol der mensch nicht scheyden. Do hastu im̃ Wort / erst / das die Ehe recht sey für Gott. Zum andern / das sie vngescheiden sol sein / biß sie der Todt scheide / Matth. 19. Marci 10.

Junger.

Was halten die Aposteln von der Ehe?

Leerer.

¶ Was anders / denn jr vnnd vnser Herr? S. Paulus nent die Ehe ein Mysterium oder Sacrament / darumb das durch sie Christi vnnd der Kirchen gemeinschafft bezeichnet wirt / Ephe. 5. Zum Corinthern lobet er sie für anderem vnradt / do er sagt: Es ist besser Freien denn brennen. Item / Bulerey zu mey-

zu meiden / hab ein jeglicher ſein eigen Weib ꝛc. 1. cap. 7. Wiewol die Widwenſchafft vñ Jungfrauſchafft für die Ehe doſelbſt gelobt wirt angeſehen dieſe gegenwertige not/vnd das Reich der Himel/Matt. 19. Zum Timotheo/lobt er die Ehe/als Chriſtlich/in dem er auff die Ketzer weiſſaget / welche die Ehe verſprechen würden / als vnchriſtlich/ 1. cap. 4. S. Petrus helt auch daruon/ vnnd giebt darzu ein gute Ehe leere/ 1. cap. 3.

Junger:

Was helt hieruon die gantze Kirche?

Leerer.

¶ Wol / Denn ſie iſt Apoſtoliſch/ erhebt vnd erhelt die heiligen Ehe/wider die Ketzer / Ehebrecher vnd Hurer.

Deß hat ſie manchfeltig groß zeügnus inn jren alten vnd newen Scriptorn. Auguſtinus hat ein eigen Buch *de bono coniugij* geſchrieben. Ambroſius ſagt dort von Abraham/ die leut ſollen lernen/das ſie die Ehe nicht verachten ꝛc. Vnd im̃ 5. Hexameron ſchreibt er fein ding von Eheleuten/ wie ſie ſich vntereinander halten ſollen. Salomon beſchleuſts mit kurtzen worten: Wer ein Weib findet / der findet etwas guts ꝛc. Prouer. 18. Jedoch kan die Ehe zu zeiten bey etlichen ein hindernus ſein / deß Reichs Gottes / wie auß der Parabel/ Luce 14. zuſehen. Vnd inn dem dritten geſchlecht der Eunüchen / Matth 19. Auch ſchweigt ſolchs S. Paulus nicht 1. Corinth. 7. Daher Hieronymus inn dieſer ſachen ſo hart war/ wie vor im̃ Tertullianus. Vnd war iſts / das es dem menſchen / der on Weib oder Mañ bleiben kan / viel fürderlicher iſt zum ewigen Leben/ weñ er inn *Cœlibatu* lebet/ weder im̃ Eheweſen. S. Auguſtinus helt groß vom Klöſterlichen leben vnd ware jungfrawſchafft / heuor inn der

Epiſt.

Epist.179. zu der Proba vnd Juliana/ redend von der Demetriade: *Generosius &c. beare Nuptias nesciendo, quàm multiplicare pariendo, & in carne iam imitari uitam Angelorum, quàm ex carne adhuc nnmerum augere mortalium. Hæc est uberior fœcundiorq; fœlicitas, non uentre grauescere, sed mente grandescere, non lactescere pectore, sed corde candescere, non uisceribus terram sed cœlum orationibus parturire.*

Junger.

Die vnehe ist freilich vnrecht!

Leerer.

¶ Vnrecht/ vnd zum Gericht verdampt. Also steht geschrieben: Die Ehe ist ehrlich/ vnd das Ehebett vnbefleckt. Die Buler aber vnd Ehebrecher wirt Gott richten. Heb. 13. Ehebruch vnd Bulerey ist verdampt im alten Testament/ Nume. 25. Deute. 23. 2. Reg.

12. Prouerb. 29. Job. 31. Hiere. 23. Osee 4. Im newen Testament / Matth. 15. Act. 15. Roma. 1. 1. Corinth. 5. vnd 6. Gala. 5. Ephe. 5. Coloss. 3. 1. Timoth. 1. 2c.

Junger:

Warumb ist die Ehe võ Gott gestifft?

Leerer.

¶ Vmb viererley willen. Das erst ist/von wegen der gemehrung menschlichs geschlechts/wie geschrieben steht. Seidt fruchtbar vnd werdet viel. Gen. 1. Zum andern / vmb deß willen / das der Man ein gehülffen vnd gesellin hette inn dem kumer dises elenden Lebens. Denn Heua war Adams Ezer/das ist/ ein hülff vnd beystandt. Gene. 2. Ja

eine

eine Ribe auß ſeinem leib/ bein von ſeinem bein/ vñ fleiſch von ſeinem fleiſch/ alſo das ſie auch den namen vom Man kriegt/ denn er hieß Js / daruon nennet ſie Gott Jſa / wol einander *uirago* / deñ die Poetiſche Pallas war. Zum dritten/ vmb deß willen / das dardurch die Bulerey verhütt werde. 1. Corinth. 7. Zum vierdten/ vmb deß willen/ das inn der euſſerlichen Ehe/ die geiſtliche himeliſche Ehe Jeſu Chriſti vñ ſeiner braut der Catholica Kirchen Sacramentlich bedeut werde. Ephe. 5.

Junger.

Jſt was mehr hiruon zu wiſſen / wie ich gern gleube / ſo wil ichs wol in meiner Pfarpredig von tag zu tag lernen.

Leerer.

¶ So jemand gern gut ding vom Ehestandt lesen wolt/ der lese dz Buch Eras. Roterod. genant *Institutio Christiani Matrimonij*, das ander vnd letzte teyl. Da wirstu finden gar fein vnd geschickt beschrieben / wie sich Christen Eheleut inn jrem hauß / gegen sich vntereinander/gegen jre Kinder/vnd gegen jr gesind hälten sollen/alsō das jederman sagen müsse: Sie/das sind recht Christen leute/vñ von den / andere menschen ein Exempel der Christlichen Oeconomy oder haußhaltung billich nemen.

Junger.

Hertzlich gern wil ich das selbig lesen/verstehn/vnd inn mich bilden. Sag mir nun etwas von dem Orden;

Von dem heiligen Orden.

Von dem heiligen Orden.

Leerer.

ES müſſen Epiſchoff/ Prieſter/Hirten/Diaken ꝛc. in̄ Chriſtlicher Kirchen ſein welche als der Apoſteln nachfolger/ Chriſti diener vnd haußhalter der geheimnus Gottes geachtet werden ſollen/1. Cor. 4. Vnd ſind dieſe/welche die gaben der gubernation von Gott haben/daruon S. Paulus/ 1. Cor. 12. Solche ſind faſt/was Prieſter vnd Leuiten inn der Synagog waren / welcher auff ein mal zu Dauids zeiten in̄ Jüdenthumb etliche tauſent geweſen ſind / ließ von jnen / 1. Para. 24. Die Jüdiſchen Prieſter worden auß einem ſonderlichen ſtam̄/ von den zwölffen / geſetzt/der hieß Leui.Aber vnſere Prieſter

werden

werden inn gemein / auß dem gantzen Christen hauffen beruffen vnd erwelet.

Junger.

Ich verstehe / das erste sey hiran die beruffung vnd erwelung. Was darnach?

Lerer.

¶ Auff die welung folget die Ordinatio vnd bestetigung deß / so da gewelet ist. Auff die Ordination folget die Autoritet vnnd das Ampt oder werck deß Herren.

Junger.

Von der berüffung vñ welung der Epischoff vñ Priester / sage

mir erſt aus der Schrifft:

Leerer.

¶ Act. 1. ſpricht S. Petrus alſo: Es mus einer vnder dieſen Meñern/ die bey vns geweſen ſind die gantze zeit ꝛc / ein zeuge ſeiner Aufferſtehung mit vns werden. Vnd ſie ſtelleten zwen/ betten ꝛc. vnd worffen das loß vber ſie ꝛc. Hie ſihestu/ welche weiſe die heiligē Apoſteln inn jrer welunge gehabt haben/ vnd diſe weiß geriedt wol / wie an S. Matthia ſcheinet. Dieſe welung hat mit loſen zugangen / vnd wirt diß werck von S. Luca Suffragijs creari genent / welchs ich mit namē Pſephiſma heiſſen möcht vnd gleube/ das noch daher die Suffraganey bey vns genent werden / Act. 6. ſagen die Apoſteln zun Jüngern alſo: Jr lieben Brüder / ſehet vnter euch nach ſieben Mennern/ die bezeüget ſind (das iſt / den man guts nach ſaget) vnd vol heiliges Geiſtes vnd weißheit/

welchs

welche wir beſtellen mögen zu diſer notdurfft ꝛc. Da höreſtu auch von der beruffunge der Diaken/ welche gefellig geweſen iſt / für dem gantzen Volck/ Act. 13. findeſtu alſo: Da ſie aber dem Herren dz Ampt theten vñ Faſteten ſprach der heilig Geiſt: Sondert mir auß Barnabam vñ Saulum/zu dem werck/ darzu ich ſie beruffen hab. Da Faſteten ſie vñ Betten/vñ legten die Hend auff ſie/ vñ lieſſen ſie gehn. Hie wirt die welung ein ſonderung genent/ iſt aber ein ding/ Act. 14. haſtu alſo: Vnd ſie erweleten jm Prieſter iñ allen Kirchen/Betten vñ Faſten/ vnd befohlen ſie dem Herrn/an den ſie gleubig worden waren. Dieſe Prieſter welung iſt mit anzeigunge der Hende geſchehen/wie iñ Luce/ worten zuſehen/vnd kan diß werck Chirotonia genent werden/daruon/ das inn der welunge vil Hende auffgerichtet worden/ vnter dem Volck / zum zeigen der verwilligunge. Die Griechiſchen Theologi haben diß welen auch Prochirizin genent / vnnd mich dünckt/ diß ſey eine vorwelunge odder fürſchlag geweſen

weſen welcher hernach die Chirotonia gefolget hat. Were von allem viel zu ſagen.

Junger.

Rede weiter vō dieſen ſachen.

Leerer.

¶ Nach der berufunge oder welunge auß vnd für der menge deß volcks/ ſind die erweleten/ von andern Epiſchoffen vnd Prieſtern verhört/ordenet/ vnd geſetzet. Denn es nicht alleine am volck lag (welchs offt auß vnwiſſenheit oder auch auß eigenem geſuch vnd mit empō runge darbey geweſen) ſondern andere ōbern der Kirchen theten das meiſte hierinne.

Junger.

Das

Des wolt ich gern Schrifft hören:

Leerer.

¶ Jnn 6. Act. lieſestu/ das die ſieben erweleten für die Apoſteln bracht vñ geſtellet worden ſind / welche den ſelbigē darnach die Hende auflegten. Sihe da/ erſt geſchach die welung/als vnter vielen / aber darnach hatten die wenigen Apoſteln mit den erweleten zuthun ꝛc. Auff ſolchs folget das werck od̄ ampt. Vnd das wort Gottes wüchſe / ſagt Lucas/vñ die zal der jünger ward ſehr groß zu Jeruſalem. Da Barnabas vnd Saulus zu Antiochia außgeſondert worden zu Prieſterlichen ampt / da waren jr nur fünff beyeinander/ nicht ſchlechte leute/ ſondern Propheten vnd Leerer. Vnter vnd von den ſelbigē iſt Barnabas vnd Saulus / beide gewelet vnd mit auflegunge der Hende geordenet/

Act. 13. Aber der heilig Geiſt muß hie vrinn die fürnemſte ſtim̃ haben/darumb ſteht hie/ er habe ſie darzu beruffen. Dem wirt vom menſchen gefolget. Vñ diß wirt freilich die beruffung vnd ſendung ſein/daruon offt geleſen wirt. Gott ſend ſeine diener auß/die er begabet hatt/auff das ſie die ſelbigen gaben vnter dem Volck anlegen/ vnd damit viel erwuchern ſollen/ Matth. 25. Luce 19. Alſo ward Moſes außgeſand Exod. 4. Vnd Hieremias. cap. 1. vnd Ezechie. cap. 2. Joannes der Teüffer Joan. 1. Der Herre ſelbs nach der menſcheit/Joan. 8. vnd Paulus Roma. 1. Vnd die Apoſteln/Matth. 10. Roma. 10. ꝛc. Ob dieſe vnd der gleichen viel mehr/auch von anderen euſſerlich angenom̃en vnd beſtetiget worden ſein/ leſe ich nicht/ jr berufung aber iſt gewiß vñrecht geweſen/weil es das werck bezeüget/vnd ſolche gute frucht inn aller Welt bracht. Wer kan hieran zweiffeln.

*

Junger.

Möcht denn auch solchs noch geschehen?

Leerer.

¶ Ja. Aber fehrlich ists / sonderlich inn dieser letzten bösen zeit. So werden wir auch von S. Johanne gewarnet / das wir nicht einem jeglichen geist gleuben sollen / 1. cap. 4. Rhümen kan man wol. Gott hat mich beruffen / Christus hat mich gesandt / aber an grosse anzeigungen deß guten geistes / vnd beweis d Werck / sol man nicht bald jemand gleuben. Vrsach / die falschen Prophetē vor zeiten rhümeten auch / jr beruff were vō Himel / aber was sagt Got darzu? Ich / sagt er / habe sie nicht gesandt ꝛc. Hieremi. cap. 14. 23. 27. Ezech. 13. Ja / der

Antichrist

Antichriſt wirt auch komen inn Chriſti namen/das iſt/ wirt fürgeben/ er ſey Chriſtus/von Gott geſandt/ ſo er doch der leibhafftig Teüffel ſein wirt/ mit falſchen zeichen vñ wundern. Darumb ſol die Kirch ſolche leut erſt prüffen vnd beweren/ vnd darnach zum Ampt erleuben vnd helffen.

Junger.

Ich gleube /das es am ſichs erſten ſey/ wenn Gott vnd die Kirche ſemptlich beruffen/ welen vnd ſenden. Vnd müſſen fürwar aus ſolchen mercklichs heil deñ menſchen widerfaren. Das iſt ein wenig vom geiſtlichen beruffen geſagt/ zu welcher digreſſion die vrſach gabe/ das Lucas ſchreibt/ wie Barnabas vnnd Saulus vom heiligen Geiſt beruffen

ruffen waren. Nun komẽ wider auff das vorig/ nemlich/ das die erwelten / durch die öbern der Kirchen geſetzt ſein:

Leerer.

¶ Du ſolt nit wenen/das ich ſchlecht von denen rede/ ſo nur menſchen erwelet haben/ſondern von denen/do Gottes geiſt/ willen/ vnd wiſſen auch bey iſt. Gott vnd die Kirche berüfft vnd ſendt/das iſt recht geredt/noch iſts not von vieler vrſachen wegen/das die ſelbigen durch menſchen ordenlich geſetzt werden. Darumb gepeut S. Paulus als ein rechter Ertzbiſchoff Timotheo dem Biſchoff/ er ſol keinen die hende auflegen/1. cap. 5. Darumb ſeindt auch die *gradus Ordinum* / das keiner ſo bald oben anſitze/ſondern muſſe erſt von vnten hinauff ſteigen. Daruon hernach/ Von ördentlicher ſetzung oder beſtel-

lung der Priester/wirt dem Bischoff Ti
to gepotten Tit. 1. Also das diß werck
der ordenlichen Bischoflichen bestel-
lung Constitutio / auß dem Text Pauli
vnd Luce Act. 6. heissen mag.

Junger.

Was ists deñ / das man Or-
dinatio sagt?

Leerer.

¶ Man hat hernach iñ der Kirchen
Ordinatio genent / das inn Apostoli-
schen Schrifften *manuum impositio* vnd *con-
stitutio* heisset. Vnd ist alles ein ding.

Junger.

Hat man es auch iñ anfang
also genent / oder ists zu letzt al-
lererst mit vil anderē (weis nicht
wie) auff komen?

Leerer.

Leerer.

¶ Man hat bald nach der Apoſtel zeit ſolchs Biſchoflich werck *Sacrum ordinem* genent / wie im̃ Dioniſi. Areopag. offt zuſehen. Vnd im̃ Clemente lib. 3. Liſeſtu dieſe wort. Do Petrus das vnd der gleichen geredt hat / do legt er die Hende auff Zacheum / vnd bettet / auff das er das Biſchoflich Ampt vnſtreflich verweſen mõcht. Darnach ordiniret er zwõlff Prieſter / vnd vier Diaken wñ ſprach zu jn: Zacheum hab ich euch zum Epiſchoff ordenet / weil ich weis / das er Gottsfürchtig iſt / vnd im̃ der heiligen Schrifft gelert. So heiſts Ireneus *Sacerdotalem ordinem* lib. 4. cap. 20. Vnd Dioniſ. Alexan. ſpricht: *Cum Epiſcopus ordinarer &c.* Euſeb. lib. 7. cap. 8. Man liſt Arius ſey *in ordine Preßbyterorum* geweſen / do er erſt *ordinatus Diaconus* war. Hiſtor. Triparti. lib. 1. cap. 12. Vnd lib. 9. liſt mann das

Martianus spricht: Er hett so mehr sein hende auff dorn gelegt / als das er den Sabbatium Priester ordenet habe. Vnd Tertullianus heists auch Ordinari. de Monoga. Vnd sagt anderßwo / der Kirchen Auctoritet macht einen vnterscheid inter ordinem & plebem. Ob aber jemand kifeln wolt / die zwen Dionisij hetten Griechisch geschrieben / darumb were es mit dem Lateinischen wort / Ordo / vngewiß. Antworte ich: Vns genugt daran / das Ireneus vnd Tertullia. Welche Latiner gewesen / Ordo geschrieben haben / on zweiffel / nach gewonheit Christlicher Kirchen / zu den / Paulinus Augustini jünger / Sacerdotij ordinem Epist. 35. Vnd im Eusebio hatt solchs Ruffinus ein alter / vnd auch Epiphanius sehr offt also Dolmedtschet. Vnd Ambrosius sagt / de Ordinibus viel sup. Ephe. 4. Ordinatio nent ers auch lib. 1. Offici. cap. 50.

Junger.

Wir

Wie teilen ſie dieſen Ordinem in der Kirchen?

Leſer.

¶ Das ſind die gradus / welche im S. Paulo grundt haben/ da er ſchreibt von deñ Diaken/ welche ſo ſie ſich recht halten/ künden ſie wol höcher ſteigen/ verſtehe zu Prieſterlichem Orden/1. Timoth. 3. Denn das der Diaken Ordo ein anderer ſey denn der Prieſter / ſihet man im̃ ſelbigen Capitel wol / wie auch Act. 6. Wiewol aber im̃ Paulo nicht außgedruckt wirt/ welche die gradus alle ſein/ ſo habens doch bald nach jm od̃ auch villeicht bey jm/die Apoſtoliſchen gethan/als S. Jgnatius überal / aber ſonderlich im̃ der Epiſt. zum Antioch. Da er nent/Hyppodiaconos, Lectores, Cantores, Moſtiarios, Laborantes, Exorciſtas vnd Confeſſores. Ja darzu Diaconiſſas / von welchen auch Sedulius ſagt: Dioniſ. Areopag. redt von den Hoſtiariis / do er

von denen ſchreibt / welche da waren *Sacris ianuis præfecti*. So ſagt Hiſtor. Tripart. vom Lectorat diß Exempel. Julianus wart inn Chor der Lectoren geſtellet / vnd laſe die heiligen Bücher / das es das Volck inn der Kirchen höret / lib. 6. cap. 2. Nach dieſer zeit hat dieſer *Gradus* oder *Ordines* S. Cornelius gedacht / inn einer Epiſt. zu Fabiano / do er ſagt von Prieſtern / Diaken / Hypodiaken / Acoliten / Exorciſten / Lectoren vnd Hoſtiarien / Euſeb. lib. 6. cap. 33. Dieſer Cornelius hat zu Cypriani zeiten gelebet / vngeferlich / vor dreitzehen hundert jaren.

Junger.

Was war eines jeglichen dienſt in der ſamlunge Chriſti / vnnd warumb nent der Apoſtel ſolche ämpter gradus?

Lerer.

¶ Der Priester dienst war/Predigen Opffern vnnd Teüffen. Der Diaken dinst war das Euangelium lesen/ Widwen vnd Armen versorgen ꝛc. Der Hypodiaken / das sie im̃ Tempel dieneten zu mancherley vnd giengen mit dem geheiligeten gerede vmb ꝛc. Der Acolisten/das sie die Kirchen vnd das teglich Ampt mit Geleuchte/ Kolen/ Wasser/ Brodt/ Weirauch ꝛc. versorgeten. Der Exorcisten / das sie die Energumener (das sind/die von dem bösen geist getrieben worden) beschweren vñ entbinden kundten / Die Leser Psallirten mit den Priestern vnd anderen/lasen zu zeiten Prophecey / hulffen deñ Sangchor halten / daher sie auch von S. Ignatio/Cantores genent werden / sind fast gewesen/ wie die/ so man jetzt die Stabilisten barbare nent. Der Hostiarien/ das sie für der Kirche thüren stunden/ vnd acht geben/auff die/so auß vnd ein giengen. Denn die Püsser vnd Catechumener hatten jre zeit/auß vnd ein zugehen/darauff warteten dise Thürknecht Das dise ämpter aber gradus im̃ Pauls

heissen/ ist vrsach / das gleich wie man von einer stuffen auff die ander steigt also kundē die vntersten Orden/zun öbersten mit der zeit auff steigen / also das der Hypodiaken ein Diaken/der Diaken ein Priester werden kan/ist er versucht/ fromm vnd geschickt.

Junger.

Eine feine Kirch ordenung ist das gewesen/ vnd die billich viel vngleubiger zum glauben reitzen solt. Woher haben dise jren nammen?

Leerer.

¶ Priester kümpt von dem Griechischen preßbyter. Vnd heist ein Senior/ ein elterer von jaren/kunst vnd tugend. Diaken von Diaconus/vnd heist Minister/

ſter/ein diener/mit welchem namen ſich auch offt die Apoſteln nennen/anzuzeigen / das die Geiſtlichen ämpter mehr ein dinſt vnd erbeit ſein/ deñ ein gewalt vnd wirdigkeit. Hypodiaken/heiſt ſubminiſter / ein vnterdiener: Acoliten werden genent die geringſten inn dieſen geſchefft/ faſt als die *lixæ* im̃ heer / darumb das ſie vnuerbottē in̄ Tempel vñ gewelb gehn dürfften/ ein vnd außtragen ꝛc. Daher hieß man ſie Acolitos/ das iſt/ *inprohibitos*/den niemand wehret zu gehn vnd ſtehn inn Kirchlichen ſachen ꝛc. diß wort braucht S. Lucas/ Act. 28. Dieſe halte ich/ſein auch die jenigen geweſen/ſo deñ Biſchoffen nachgangen haben / vnd auff ſie gewartet/ als *Famuli*/auch von jn gelernet als *Diſcipuli*/weil Acolutus *ſectator* heiſt/ vñ das beweiſen die Exempel/ Theoph. ſchreibet/ Lucas ſey Pauli Acolutus geweſen/vnd Marcus Petri. So liſet man das Chriſoſtomus Diodori Acolutus geweſen ſey. Vnd Satur Cypriani Acolutus/ vnd Felicianus Cornelij Acolutus ꝛc. lib. 1. Epiſt. 3.

Junger.

Was iſt Biſchoff für ein name?

Leerer.

¶ Biſchoff iſt halb Griechiſch/ Epiſcopus/ vnd heiſt ein auffſeher/ welcher name das Ampt mit bringet. Vnd iſt dieſer name auch im̃ Alten Teſtament/ als 4. Eſdre. 11. Epiſcopi Leuitarum. Vnd 1. Machab. 1. wirt Epiſcopus pro Principe genom̃en. Die Heideniſchen Athener hieſſen jre diener Epiſcopos/ welche ſie außſandten inn jre Stett/ das ſie zu ſehen ſolten/ was da geſchehe. Vnd Cicero ſchreibt er ſey vom Pompeio ein Epiſcopus geſandt/ zu ſehen auff die grentz Campanie. Aber ſo höher der name iſt/ alſo mehr vleiſſes auff der Kirchen reinigkeit/ die haben ſollen/ welche dieſen namen vnter den Chriſten füren.

Junger.

Junger:

Jsts auch alt das man die Priesterschafft Clerum nennet?

Leerer.

¶ Sehr alt / wie auß Tertulliano zu erkennen / dariñ diß wort eben braucht wirt / wie an diſem tage. Daher genant das Gott verheiſſet / er wölle ſelbs der Prieſter Erbe ſein / Deutero. 10. Denn Clerus heiſt ein Erbe. Cleronomi die Erben.

Junger:

Nenne mir noch einen alten / der von denn gradibus ſacrorum Ordinum ſchreibe / weil diſe gute dinge

dinge jetzt so lesterlich von der Luterische Rott / on vrteil des geistes / aus lauterem has vernicht vnd verdampt werden:

Leerer.

¶ S. Ambrosius leget Pauli wort auß. Gott hat etliche zu Apostelen gesetzt / etliche aber zu Propheten ꝛc. Ephe. 4. Die Apostelen sagt er / sind die Epischoff. Propheten sind die ausleger der Schrifft. Euangelisten sind die Diaken / welche predigen mögen / als Philippus vnnd Stephanus ꝛc. Die Hirten / sind vnd mögen sein die Leser / welche das Volck mit der Lection weiden ꝛc. Die Leerer sind / die Exorcisten / so inn der Kirchen die vnrügigen peitschen ꝛc. Auch Ambrosius inn der fünfften Epist. ad Comensem Epis. sagt vō der Ordination / welche man entpfegt / durch auflegung der Hende vnd benedeiung

dcung im̃ namen deß Herren Jesu/ deñ diese wort sezt er.

Junger:

Seind auch zeugnus fürhanden / von deñ Eltesten / darbey man erkenne / wie vorzeitē / nach den Aposteln / Ordinirt worden sey?

Leerer.

¶ Zeugnuß genug. Origenes ist Priester Ordiniert von zweiē Epischoffen/ Alexandro vnd Theoctisto. Euseb. lib. 6. cap. 6. zur selben zeit hieß man es bereit Sacerdotium . cap. 22. Ambrosius ist vom Volck zu einē Epischoff mit grossem ernst vnd inn der not zeit gewelet worden/vnd darnach hat er sie weihen lassen/vnd ist Priester gemacht. Euseb.

lib. 11. cap. 10. Auß dem Nyceniſchen Synod war geſchrieben ein brieff dariñ wir ſehen/wie das Volck gewelet hab/ aber die Epiſchoff haben deñ erweleten jr ſtim̃ darnach geben (weñ ſie tüchtig geweſen) vnd ſie inſigniert vnd approbiert Hiſtor. Tripart. lib. 2. cap. 12. Zur zeit Auguſtini pflegten die Epiſchoff vnterweilen auß denn fromen gelerten Prieſtern nachfolger zu kiſen bey lebendigem leib vnd diß hieß deſigniert. Alſo bekennet Auguſt. das er ein Epiſchoff ordenet ſey bey lebendigem leib deß Valerij/ſo vor jm war/ vnd alſo deſigniert er Eradium/ füret jn zum Volck/vnd ſagt: Ich wil/ das der Prieſter Eradius mir nachfolgen ſol. Da rieff das Volck: DEO *Gratias*, *Deo laudes*, *Exaudi Chriſte. Auguſtino uita &c.* Vnd darnach rieff es bey zwentzig mal/ *Dignus & iuſtus eſt &c.* Endtlich begeret Auguſtinus/ das ſie dieſer deſignation ſubſcribieren wolten/Da rieff das Volck bey acht vñ zwentzig mal: *Fiat, Fiat.* Solchen brauch habe ich on weinen nicht leſen künden/ inn Epiſt. Auguſt. 110. Dieſe deſignation

tion deß eltern Epischoffs vnnd des Volcks subscription hat gefolget die Ordination/welche von anderen Epischoffen im̃ lande an dem newen / gar geistlich volnbracht ist / wie denn auch das Nyceniſch statut hielt. Euſeb. lib. 10. cap. 6. Do Atticus vnter Theodoſ. Impera. gestorben war / zanckten sie sich vmb die Ordination/aber weil das Volck deñ Sisinnium begeret / welcher ein Priester war / ist er zum Epischoff ordiniert worden. Hist. Tripar. lib. 12. cap. 3. Die Anachoreten sind im̃ gedrenge der regirende Ketzerey auß jren wüsten gangen / von fromen Christen gefodert vnd haben sich mit predigen vnnd disputiren wider die falsche leere hart gelegt/ lib. 8.

Junger.

Warumb heist man es Weihen?

Leerer.

¶ Auß Dionysio Areop. ist dieser name kom̃en/darinn so offt stehet/ *de sacratione preßbyterorum &c.* Doher Paulinus zu Alipio bekennet/wie er sacratus/das ist/ geweihet sey/ do das Volck also hitzig nach jm gethan habe in̄ Hispanien ꝛc. Johan. Chrisosto. nennet *Mysterijs initiatos*/die Priester. Tertull. nennet *honorem ordinis sacrificatum à* DEO. Nun dise heiligung wirt mit dem Chrisma angezeigt. Vnd wiewol diese eusserliche salbung alt Testamentisch scheinet / vnd bey der spöttischen Sect veracht ist/ sol sie dennoch nicht gar auffgehaben werden/angesehen/dz sie niemands schadt/ sondern bessert die from̃en/mit jrer geistlichen bedeutung.

Junger:

Leere mich nun von dem zeichen der letzten Olunge:

*

Von der heiligen Olunge.

Mm Von

Von der heiligen Oelung.

Leerer.

THet Dionis. Areopag. der Apostel jünger vñ Christi martyr / so weren wir kaum so küne/ vnsern mund hieruon auffzuthun/ wider die reissende Secr. Jst aber ein solcher brauch deñ ersten heiligen inn Christlicher Kirchen gut genug gewesen / billich ist er vns auch gut genug / ja wir bedürffen solches mehr/deñ sie/weil wir noch so vngeschickte/kindische Christen seindt. Zu S. Dionis. zeiten / wart das geweihet Oel nicht allein an die Krancken Christen gestrichen/ sondern wart auch auff die entschlaffen gegossen/ vmb sonderlicher schöner bedeutung willē / daruon ich anff ander zeit leeren wil. Nun ist diß letzt abgangen / vnd das erst imm brauch

brauch beſtendig blieben / nemlich die Vnction der krancken. Vnd wirt dieſe von denn Alten Theologen auß dem 6. Marci/vnd 5. Jacobi/ gelert vnd beſteetiget/ daruon mag jemandt Theophylactum leſen ſup. Mar. cap. 6. Auguſt. ſuper Epiſt. Joannis ſchreibt alſo: Der ſalbung Sacrament iſt die vnſichtbare krafft. Die vnſichtbare ſalbung iſt der heilig Geiſt/vnd abermal / Die geiſtliche ſalbung iſt der heilig Geiſt/ welches Sacrament iſt inn der ſichtbaren ſalbung ꝛc. Was iſt hieruon klerer/deñ dieſe wort Auguſt. Zum zeugnus der alten Kirchen? Man ſol/ſagt er/deß Apoſtels Jacobi gepot nit vnterlaſſen. Iſt jemand kranck der ruffe zu ſich die Prieſter der Kirchen / vnd laſſe ſie über ſich betten/vnd ſalben mit ōle/inn dem namen deß Herren / vnd das gepet deß glaubens wirt dem krancken helffen/ vnd der Herre wirt jn auffrichten/ vnd ſo er hat ſünde gethan / werden ſie jm vergebē ſein/darumb ſagt Auguſt. Bitte das alſo mit dir vnd für dich geſchehe/wie d Apoſtel Jacobus geſprochen

hat / ja der Herre durch ſeinen Apoſtel. Denn die überſtreichung deß geſegneten Ols wirt verſtanden die heimliche ſalbung deß heiligen Geiſts ꝛc. Abermal Auguſti. Wer kranck wirt/der ſuche nit Zauberey ꝛc. Sondern vertrawe iñ die einige barmhertzigkeit Gottes/vnd neme die Euchariſty mit glaube vnd andacht/vnd beger trewlich das geſegnet öle von der Kirchen / darmit ſein leib geſalbet werde ꝛc. Bißher Auguſtin. Zwar das werck an jm ſelbs kan wider Gottloß noch ſchedlich von deñ Kirchfeinden mit recht verdampt werden/ weil ſolche Gottſelige/beſſerliche ſchöne gepete vnd bitt alda über die krancken von dem Prieſter geſprochen werden/ alſo das dieſer brauch alleine vmb deß heiligen gepets vnd troſtes willen nicht veracht werden ſolt/ ob gleich die Vnction bey der Welt verhönet wirt.

Junger.

Hat

Hat man vorzeiten in der ersten Kirchen auch mehr des geheiligten ôls an Christen brauchet / denn nur an Krancken?

Leerer.

¶ Man hats braucht an Christen erst inn der heiligen Tauff. Darnach inn der Firmung der getaufften. Zum dritten in der Ordination ô Epischoff vnd Priester. Zu letzt inn der kranckheit. Vnd das geheiliget Oel / hat man alwege Griechisch Chrisma geheissen / von welchem namen beide Christus vñ Christianer genent werdē / S. Clemens Petri jünger schreibt diese wort: Ein jeglicher vnter euch lasse sich Teuffen inn Wasser / inn namen der heiligen Dreifaltigkeit über sich anruffen / vnd laß sich mit dem ersten ôle / welchs durch das gebet geheiliget ist / bestreichen ꝛc. Derselbig Clemens setzt vom alten Ordinir

brauchwort/ welche Ruffinus alſo gie-
bet: Pontifex ſacro Chriſmate perunctus &c.
Von Dioniſio iſt nicht not zeugnus zu
holen/weil all ſein ſchreiben inn der Je
rarchia Eccl. Hierauff gehet S. Ire-
neus bekennet auch/das die erſte Kirche
jre getaufften Opobalſamo geſalbet ha
be/alſo/das es die Ketzer auch der Kir-
chen nach gethan haben iñ jrer Tauff/
lib. 1. cap. 18. Tertullianus zeugt auch
der alten warheit/da er vom Tauff-
waſſer redt/damit Gott die ſeinen ab-
weſchet/ & Oleum/ ſagt er/ quo ſuos unguit,
lib. 1. contra Martionem. Vnd anderßwo:
Caro ungitur, ut anima conſecretur. Corne-
lius ſagt auch von einem getaufftē/deß
Tauff ſignaculo Chriſmatis nicht vol-
füret war/denn das ſind ſei-
ne wort/ Euſeb.
lib. 6.

Junger.

Elter zeugnus von dem Chri-
ſma

ſina der Tauffe kundt man nicht haben. Die bedeutung des vnd alles werd ich noch wol lernen. Denn ich am euſſerlichen alleine nicht hangen mus. So hab ichs nun ſchier gar. Die mancherley Ceremonien machen jetzt viel zancks vnter dem Chriſtē volck/ einer verſpot ſie / als nerriſch / ō ander verdampt ſie / als Gotts los/ der drit leſt ſie nach/ als vnnütz. Dargegen ſeind / die darvon halten/ vñ ſie imñ brauch vertedigen. Vnd ſind die ſie mit gewalt haben wöllen. Vnd etliche die ſie lieber halten/ denn Gottes gepot. Vnd etliche die ſich darauff verlaſſen / als auff ſonderlich verdienſt. Vnnd etliche die gleuben / Gott acht ſie dar-

durch heilig vnd gerecht. Aber wo sie diese ding nicht theten/ hetten sie sünde für Gott ꝛc.

Wie sol ich mich/ meinen glauben vnd gewissen hierinn verwaren?

Vm v Leerer.

Leerer.

ES iſt hieran / das du ſelbſt zuſeheſt / weil ein menſch jrren kan. Diß wiſſe / nemlich / dz Chriſten vmb Ceremonien ſich nicht zancken ſollen / biß auffs reiffen (wie mann zu ſagen pflegt) dardurch Chriſtliche einigkeit zergehe / vnd erhebe ſich dargegen vnchriſtlicher ſpalt. Solchs hat man auß S. Irenei ſchrifften. Die verſpötter der Ceremonien / ſind vngerecht / viel mehr die verdammer / deñ ſie thun ſolchs mutwillig vnd auß eigenem wolgefallen / vnd auß haß der Kirchen altheit / Göttlichs eiuers iſt wenig da. Die jenigen ſo ſich von Ceremonien gerecht dünckẽ / ſtreiten vnſiñiglich hierumb / vertrawẽ dariñ / wöllen darmit deñ Himel ererbẽ / haſſen vnd richten alle die nit thun / wz ſie thun / vnd laſſen die weil Gottes gepot / liebe / vnd barmhertzigkeit für der thür ſtehn / ſind auch vngerecht / vñ ſolche wer-

che werden nit Kinder Gottes genent werden. Ceremoniē ſollen ſein iñ Chriſtlicher Kirchen/nach dem ſie anfenglich dariñ geweſen / vnd weil ſie fruchtbarlich ſind/dem innern menſchen/ weñ ſie iñ glauben vñ verſtand geſchehen. Sie ſind überaus gemehret vnd viel zu groſſer achtung auffgeſtigen/ich bekenn es/ Noch ſol man dieſem vnradt alſo helffen/das nit über erger würde/ wie denn dieſe jar vielfeltig geſchehen. Für mich wil ich diß geſagt haben/ nemlich/ das ichs mit den alten Ceremonien für die newen halte/vmb dieſer vrſach willen. Erſt/von wegē der einigkeit/die ich liebe iñ Chriſto/zum andern/ vō wegen d liebe meines nechſten/den ich nicht gern erger/zum dritten/von wegē deß gehorſams vnſerer fürgenger / ſie ſind ſonſt am leben / wie ſie ſind / zum vierdten/ Dem alten Adam vnd der bōſen Welt zu leid/zum fünfften / Müſſiggang zuuermeidē/oō auch böſe geſelſchafft welche lieber jemand / Tantzen / Spielen/ Sauffen vñ Singen ſihet/deñ zur Kirchen gehn/zum 6. Darumb/dz ich dardurch die Gottſeligkeit iñ mir erwecken

kan/gegen Christo vnd meinen mitchri-
sten/zum siebenden/vmb der ehr willen
Göttlichs namens / zum achten / auch
darumb/das ich dardurch anzeige/ wie
ichs nicht mit denn newen Secten hal-
te/welche/was Kirchisch ist/ wider se-
hen noch hören mögen.

Junger:

Was ist Ceremonien für ein wort?

Leerer.

¶ Bey deñ Heiden war vor zeiten ein
Statt Cerete genant/dohin flohen der
Vestæ dienerium / do Rom belegert wart.
Weil sie nun doselbst jren Gottsdienst/
gleich wie vor zu Rom/hielten/do kam
es / das man jre Sacra Ceremonias hiesse/
weil sie die Ceretani erhielten. Wiewol
ein ander wil iñ A. Gellio das Ceremonia
à carendo

à *carendo* kom̃e. Nun iſts alſo inn der Chriſten brauch geratē/gleich wie auch Religio vñ andere wort/ vnd wirt von vns genom̃en / für allerley euſſerliche dinge / ſo man inn offentlicher Kirchen inn dem dienſt Gottes volbringet/ſonderlich für das geringſt/ gemeineſt vnd gröbiſt.

Junger.

Liecht brennen im̃ Tempel/ wirt freilich alt ſein:

Leerer.

¶ S. Hieronymus hat dieſe alte Ceremoniam wider den Vigilantium vertediget. So liſet man in Euſeb. lib. 6. Cap. 7. das die Griechiſche Kirche zu Origenis zeiten mit geleucht vmbgangen ſein. Doch ſol hie kein mißgleube vnd überfluß ſein / ſondern die bedeu-

tung

eung sol herschen / zur besserung deß innwendigen menschens. Die alte Kirche weis von den nichts / so do meinen / wenn sie jre wachßliechtlein vmbher mißgleublich versteckt haben (ob sie gleich sonst vnchristlichs böses lebens sind) so haben sie Gott deñ beste dienst gethan / vnd jr heiligkeit beweisset für denn Menschen / vnd gleuben denn es werd jn dardurch von den heiligē glück vnd ehr widerfaren / denn solche suchen nichts mehr. Sonst geben sie neun armen nicht ein dacht / zu notdurfftigen geleucht / vnd achten keiner geistlichen bedeutung. Wider diese Hipocriten wirt Matth. 23. ein grawsams wehe vom Herren gesprochen.

*

Junger.

Welche bedeutung haben die Kertzen im Tempel?

Leerer.

Leeren.

¶ Die brennenden Kertzen ſollen vns erſt gemanen an Chriſtum/der das ware Liecht iſt/zur erleuchtung der Heiden/ wie Symeon ſagt / Luce 2. Vnd das da erleucht alle menſchen / die inn dieſe Welt kommen. Johan. 1. Darumb ſo offt du ein Kertz inn deiner Handt tregſt/oder auff dem Altar brennen ſiheſt/ ſoltu wündtſchen vnd begeren/ das Chriſtus die Sonn der gerechtigkeit/ wie jn Malachias nennet / inn deinem hertzen ſcheine vnd vertreibe alle finſternus darauß / zu erkennen denn weg deß friedes. Zum andern / ſoll vns die Kertze gemanen an vnſer ende/ vnd an das Jüngſt Gericht/ nach dem wort deß HERRN. Laſſet / ſagt er/ ewer Liechter brennen ꝛc. Luce 12. Warzu? Das jr domit auff eweren Herren wartet/weñ er kümpt zum Gericht / das iſt / thut gute werck / füret

einen

einen guten wandel vntereinander/das jr wartet/ vnd eilet zu der zukunfft deß tages des Herren. 2. Petri 3. Denn alhie bedeut Liecht breñen/gute werck thun/ nach dem wort deß Herrn/Lasset/ sagt er/ewer Liecht leuchten für denn Leuten/das sie ewere gute werck sehen/vnd ewern Vater iñ Himel preisen/ Matt. 5. Der glaub on werck ist ein Kertze/ welche nicht brennet / noch leuchtet. Wem ist aber solche Kertze nütze? Also ist der glaub vnnütz an jm selbs/so lang jm die tugend nicht dar gereicht wirt. 2. Pet. 1. dardurch wir anderen leuchten/wie vns Christus mit seinem wort geleuchtet hat. Denn Gottes wort ist auch ein leuchte. Psalm. 118. 2. Petri 1. Darumb weñ du ein Kertz oder ein brennende Lampen siehest im Tempel / so wündsche von hertzen / das du mögest bereit sein mit Christlichem wandel zur zukunfft Christi des Richters/vnd das dein liecht also leuchte (wie das von wachs oder öl leucht) von guten wercken/zum preiß deß Himelischē Vaters.

Sie so

Sie ſo haſtu dich deß Liechtbrennens wol vnd ſeliglich gebraucht.

Junger:

Was ſeind die Fanen?

Leeret.

¶ An jm ſelbs iſts ein ſchlecht ding drumb/ aber weil wir dardurch an die überwindung vnſers herren Chriſti gemanet werden/ ſo ſeind ſie nicht zuuerwerffen. Bey den Fenlein ſollen wir gedencken an denn ſtreit der Kirchen/ darinn ſie bißher wider deñ Satan vnd alle Tyranney vñ Ketzerey / durch Chriſti macht/ inn der gantzen Welt frölich geſiget hatt/vnd ſollen deß Gott dancken. Auch mit zu ermanet werden/ das wir noch heutigs tags Gott vnnd der Kirchen ehr einlegen ſollen/ ſtreiten vñ überwinden alle anleuff deß Teüffels/

vnd ſtürme wider denn rechten alten Chriſten glauben/vnd mit auffgeworffnem arm jauchtzen / vud mit aller freidigkeit ſingen/Gott ſey danck/ der vns die überwindung gegeben hat / durch vnſern Herren Jeſum Chriſtum. 1. Cor. 15. Alſo wurden vns die Fanen / das Moſi Altat war/ zum gedechtnuß deß ſtreites gebawet zu Raphidim / denn Gott iſt auch Niſſenu / das iſt / vnſer auffgerichts Panir / imm geiſtlichen ſtreit / Exod. 17. Das heiſt denn die Fanen recht getragen. Vnd zuuoran inn der ordenlichen proceſſion der Litanien/ das iſt/ wenn man auß groſſer anligender not der Kirchē ſemptlich Betfart verkündiget vnd helt/ welche/ wie bey S. Ireneo zu ſehen/ein Apoſtoliſch alts/vnd heiligs werck iſt. Wil Irenei wort hieruon ſetzen: *Sæpiſſime propter aliquid neceſſarium, ea quæ eſt quoquo loco Eccleſia uniuerſa poſtulante per ieiunium & ſupplicationem multam, reuerſus eſt ſpiritus mortui &c.* Dieſe Supplication aber wirt auff Griechiſch Litania genent/ lib. 2. cap. 57.

Junger.

Was bedeut das Reüchern?

Leerer.

¶ Zweierley. Erſt/ das wir mit dem Prieſter wündſchen vñ begeren ſollen/ auff das Got das fewr der liebe entzünde in vnſerem hertzen/ jn vnd vnſeren nehiſtē recht hitziglich zu lieben/ Daruber auch vnſer feinde zu lieben nach Gottes gepot/ auff welcher heüpte fewrige kolen zuſamlen ſein/ das iſt/ ſie ſollē mit guten wercken der lieb von vns bewegt vñ fort bracht werden/ das ſie erkennen jre vngerechtigkeit/ vnd vnſer gerechtigkeit/ Prou. 25. Rom. 12. Das were auff Euangeliſch gereuchert / welchs werck von dieſen euſſerlichen kolen eins teyls zuuerſtehn geben wirt. Zum andern/ das wir dardurch zu betten vermanet

werden/ weil reuchern fürnemlich bet-
ten bedeut/ alſo ſpricht Dauid: Mein
gepet werde für dir zugericht / wie ein
reuchwerg ꝛc. Pſal. 140. vnd Apoca.
cap. 5. ſteht/ wie die ſchalen deß reuch-
wercks/der heiligen gepet ſein ꝛc. Das
rumb weñ du reuchern ſiheſt ſo gedenck
ach Gott/ las mein gepet vnd lob / zu
dir auff ſteigen / wie das gereuch auff-
ſteiget/ vñ las es für dir ein wolriechen-
des Opffer ſein ꝛc. Auch ſollen wir dar
bey bedencken / wie die Kirche Chriſti
ſüſſer geruch ſey/aber etlichen menſchen
auff Erden ein geruch deß Todts / etli-
chen ein geruch deß lebens 2. Corinth. 2.
Denn alle menſchen iñ der Welt nemen
Chriſtum vnd ſeinen glauben nicht an/
darumñ mögen ſie auch nit alle auß dem
Todt/zum ewigē leben errettet werden.
Wir aber (von ſolchen euſſerlichen an-
zeigungen gereitzet) ſollen Gott dan-
cken/das wir ſein ſüſſer geruch ſind/ vō
jm beruffen vñ erwelet/zur zukünfftigē
herligkeit. Solt ſonſt auch wiſſen/ das
diß Reuchern ſehr alt iſt/ alſo das S.
Dioniſ. Areopag. bereit hieruon ſchrei-
bet Eccl. Hier. Junger.

Junger.

Was iſt das Weihwaſſer vnd Saltz?

Leerer.

¶ Das Waſſer bedeut vnſere entpfangene Tauff / alſo das du dardurch dran gemanet werdeſt / wie vñ dz du zur vergebung der ſünden ein mal getaufft vnd inn die Chriſtlichen Kirchen rein genomẽn ſeiſt / darnach du dich inn deinem leben zuhalten wiſſeſt. Sonderlich ſolt du hie ermanet werdẽ der entpfangnen Tauff / mit der newigkeit deß wandels zu antworten. Das Saltz bedeut / das wir Chriſten das Saltz der Erden ſein ſollen / nach deß Herren wortẽ / das iſt / ſollen die vngleubigen / mißgleubigẽ vnd vngezognen loſen menſchen mit Euangeliſcher leere vnd ſtraff durchbeiſ-

sen/das sie jnen selbs nicht die vnsterblichen würme geperen/von welchen Esaie. 66. Wir Christen/ sage ich/ sollen saltz bey vns haben / Marci. 9. welchs S. Mattheus schreibt / das wir saltz sein sollen/ auff gesagte weiß. Auch sol vnsere tegliche gemeine rede / mit saltz gewürtzet sein/das ist/ sie sol bestendig/ auffrichtig/ vnd klug sein ꝛc. Solchs bedencke/ das du seiest vnd thuest / so offt du iñ Tempel oder sonst saltz niessest oder siheſt.

Junger.

Müssen auch die Tempel also schön geziert sein?

Leerer.

¶ Welche hierwider sein/ die wöllen lieber Pferdtstell vñ Scheürē/ deñ Tempel haben/ inn jren Stetten / gemalets vñ Teppich/ on klag vñ schaden vnsers nechsten erzeugt/ kan wol erlitten wer-

den/

den/Gott/ſeinem wort/ ſeinen Sacramenten/ vnd ſeiner ſamlunge zu ehren. Vberflus vnd mißglaube iſt nicht von Gott/ſondern von dem böſen. Derhalb ſind ſtreflich / die hieran ſchuldig ſein. Sonderlich ſo das gut hieran gewendt denn menſchen entwendt iſt. Darwider S. Joan. Chriſoſto. Prediget Homil. 60. ad Pop. Widerumb ſind auch ſtreflich / die da lieber auß dem Tempel nemen/denn daran zur not geben / vnd ſchmücken lieber jre Heuſer/ zur hoffart denn Gottes Hauß / zu gefallen Chriſtlicher ſamlunge.

Junger.

Was ſol ich von deñ Bildern halten inn der Kirchen?

Leerer.

¶ Die rechte grentz iſt hieriñ vberſchritten wordē/beide mit ſchmitzē vñ dienen.

Sonſt künd jr brauch noch wol wider die alten vnd newen Leoniſten vnd Felicianer vertediget werden. Bildtnuß Gottes vnd ſeiner heiligen iſt wider keine ſchrifft/ ſo fern ſie nit angebett werden vnd von jnen nicht hielff als von Gott ſelbs begeret vnd erwartet wirt. Deñ ſo Exod. 20. Hierwider were/ ſo muſſet auch ſonſt kein bildnuß jrgent einer Creaturen gelitten werden/ nemlich deß das auff Erden/ oder deß das im Waſſer vnter der Erden iſt/ wie deñ die wort Gottes da ſtehn. Man müſſet kein Soñ/ Mond od Stern malen/ weil dieſe ding droben am Himel ſind. So müſſet man keines Menſchen bildt malen/ auch kein Thier/ keinen Bawm/ keinen Garten ꝛc. weil dieſe ding hierunten auff Erden ſind. Darzu keinen Fiſch/ kein Meerwunder ꝛc. Weil dieſe imm Waſſer ſindt. Wer gibt aber nicht zu/ das dieſe vnd dergleichen ding nicht gemalet vnd geſchnitzt werden mögen? Darumb gehet diß verpot dahin/ das man die bildnuß vnd gleichnus nit anbeten ſol/ wie Leui. klerlich

lich außgedruckt wirt Lehisthaheuot/ id est, *ad adorandum, cap.* 26. Die Heiden theten ſolchs/darumb wart es deñ Jüden verpoten. Denn ſie anbeteten die Bildnuß der Soñ vnd deß Monds am Himel/vnd etlich gegoſſen Thier auff Erden/nemlich die Egypter vñ Fiſch bildnuß/ im̃ Waſſer/ nemlich die Philiſter mit jren Dagon ꝛc. Sonſt hatten die Juden auch Bildnuß/vnd Gott ließ es zu als die Cherubim/die ehrern Schlange/denn groſſen ſtein Joſue. 24.der Rubeniter Altar / die zwölff Lewen/ vnd Ochßen / vnnd das gegoſſen Meer ꝛc. Aber ſie anbeteten ſolchs nicht/ſondern do es dohin geriet mit d̃ ehern Schlangen zerbrach ſie König Ezechias zu ſtücken/4. Reg. 18. Denn ſolchs ſolt noch geſchehen/Abgötterey zuuerhüten/ wie auch S.Auguſtinus helt/do er ſtraffet/ die do fürgaben/ Chriſtus het nicht gepoten Abgöttiſche bilder zubrechen ꝛc. *de Conſe.* Euan.lib. 1. vnd zu einem Prieſter Epiſto. 49. ſchreibt auch hart wider die Abgöttiſchen Bilder. Vorzeiten iſt viel Bluts vergoſſen worden vnter

Keiser Theodosio/weil die Christen die Abgöttischen Bilder sonderlich zu Alexandria nicht leiden wolten/vnd sie die Heiden vnsinniglich vertedigten. Lieſs Hist. Trip. lib. 9. Deßgleichen darnach do die Christen sampt jrem Bischoff Abda/der Perser Pyriū vmbrieſſen/lib. 10.cap.30. Solche Abgöttische bildnuß wirt auch von jren eigen dienern verlachet/vnd spottet jr der Poet Lucilius auffs euſſerst. Doher auch die Völcker Seres genant/keine vnter sich hatten/vñ der Po. Numa hat keine zumachen befohlen/iñ seiner Heidenischē Religion zu Rom. Lactantius trifft die Abgöttischen bildnuß recht. Vnd Eusebius *de præpar. Euang.* Es kan von niemand wol geleugnet werden/das/weñ Bildwerck zu newer Abgötterey vnter vns Christen vrsach gebe/vnd weñ vmb deß willen Jüden vnd Heiden zu vns nit tretten wolten/aber sonst zu vns lust hetten/es besser were/das kein gemacht bild inn der Christenheit gesehen würde. Sonst ist bildwerck bey den gelerten vnd vngelerten nütz/iñ dem es die vngelerten

lerten vnterweiſet vñ zum verſtand der heiligen Hiſtorien leitet/ die gelertē erinnert es Göttlicher dinge. Vnd werden diſe offt gereizet durch dieſe ſenſibilia zur Gottſeligkeit/ vñ offt vermanet zur beſſerung jres lebens. Vnſere vorfaren haben ō Bilder nie keinē andern brauch gehabt/ deñ wie gehört. Vnd ſind erſtlich alſo auff komen/ vmb der einfeltigē vnuerſtendigen willen/ vñ die kurtzes gedechtnuß ſind. Wie auch Joan. Damaſceni wort hierauff gehn/ lib. 4. cap. 17. Vnd derhalb haben die Keyſer Philippicus vñ Leo nicht wol dran gethan dz ſie allerley Bildnuß / auch deß heiligen Crucifixes / zerruden vnnd abſchaffen wolten im̃ Chriſtenthumb. Darumb ſie bey denn Bepſten Conſtantino vnd Gregorio nicht wol gehört waren. Das geſchach im̃ Jar deß Herren gepurt .700. ongeferlich. Die alten Rō miſchen Junckern pflegten vorzeiten jrer vorfaren bildnus bey ſich zubehalten / vnnd ſetzeten die ſelbigen jre Ceras gemeiniglich inn jre Heuſer/ auff das die nachkommende an ſolcher

cher leut tugent gedechten/vnd jn folgeten. Wie von Manlio Torquato gelesen wirt/ vnnd von Titinio Capitone/ welcher die Bildnuß der Brutorum vñ Catonum alle iñ seinem Hauß hat vnd sie von wegen der tugent/vleissig ehret. Plinius inn einer Epist. zu Macrino schreibet fein/ warzu die Bilder nutz sind/wil seine eigene wort setzen: Erit ergo per gratum mihi, hanc effigiem .N. subinde intueri. Etenim si Defunctorum imagines domi positæ, dolorem nostrum leuant, quanto magis eæ, quibus celeberr. loco non modo species, & uultus illorum, sed honor etiam & gloria refertur. Vnd nechst vor diesen worten sagt er: Quo quidem honore, quantum ego interpretor, non modo defuncti memoriæ dolori patris, uerumetiam exemplo prospectum est. Acuent ad bonas artes iuuentutem, adolescentib. quoq;, digni sint modo, tanta premia constituta, acuent principes uiros ad liberos suscipiendos, & gaudia ex superstitib. & ex amissis tam gloriosa solatia. C. Suetonius zeugt/Keyser Augustus hab deß jungen Germanici bildnuß iñ seinem gemach stehn gehabt vnd so offt er hinein gangen/ hab ers küsset. Jñ Diog. Laert. sihet man/

das

das ſchier keiner von deñ treflichen Philoſophen geweſen ſey/ der nit auch ſein eigen bildnuß im Hauß gehabt/ oder ja nach ſeinem Todt machen laſſen / vnd die ſelbigen an ehrliche örter ſetzen/ jr darbey zugedencken. Auch ward Zographia / das iſt / die malkunſt vorzeiten darzu braucht / das man dardurch die Affect der anſeher bewegen wolt/wie dort gemalet war/das ein Weib jren alten Vater im gefengnus mit jren Brüſten ſeuget vnd erhielt. Solchs erwecket aller anſchawer erbarmung vñ mitleiden/nicht anderſt/deñ ob man ſolchs lebendig ſehe / nicht on nutz. Vnzüchtig/Weltlich/ Nerriſch/ erdicht gemalets/dienet niergent zu/deñ zu vrſach d̄ ſünden/ ſonderlich wenns ſolchs in deñ Tempeln geſehen wirt. Vnſere Imaginarij von der newen Sect haſſen vnd verwerffen der Heiligen bilder/ Jüdiſch vnd Felicianiſch gnug. Reiſſen ſie ermieder/zerhawen vnd verbrennen ſie/ gerade als woltē ſie am holtz zu Ritter werden / wie ſie denn hie jre mannheit beweiſen/an denn todten Bildern. Aber

weil

weil ſie dennoch nit on bildwerck leben möchten/was theten ſie? Da maleten ſie vns für der heiligen bilder / jre eigen bilder. Für die alten Euangeliſten die Newen / für die erſten Chriſten / jetzige Ketzer. Das wo man inn jre Heuſer kömpt / ſihet man kein bildnuß / das jemandt zur Gottſeligkeit bewegen möcht / ſondern eitel Türckiſch Waffen / Sultanen / Reuſſen / Soleymannen/vñ andere Eyſſenfreſſer. Da ſihet man an allen thüren vnd wenden dieſer Secť / Kriegsknechte / Hurenbad/ Tentze / Spielleut / Schlauraffen/ Bawrkierb/ Naſenbrüder/ Kolbhanſen/ Bancket / Geiegts / Heerſchlacht/ vnd ander weltlich ding/ von welchem viel zur boßheit gelocket werden / on dz man ſich dardurch mit vnreinen gedancken verſündiget/wil nit gedencken das jetzt auch was Famoß vñ al zuleichtfertig vnd nerriſch iſt/ gemalet/ gekaufft/ vnd überal öffentlich angehefft wirt anderen zu vnglimpff vnnd nachteil/ welches wider die liebe iſt. Aber mit ſolchem vnflath ſchmücken ſie jetzt jre

wonunge/

wonunge / vnd verdammen dieweil die jenigen / so die Kirchen mit der alten waren heiligē bildnuß zieren / nach dem Exempel Paulini zu Nola. Jetzt hiervon genug.

Junger.

Jſts auch alt Kirchiſch / das Chriſten des heiligen Creutzes zeichen für ſich machen?

Leerer.

¶ Freilich alt Kirchiſch / vnd kömpt erſtlich auß dem Propheten Ezechiel vnd Apocalip. Denn das Griechiſch Tau hat vnſers Creutzes geſtalt / darvon fein ſchreibt Tertullia. lib. 3. contra Mar. Vnd ſchicket ſich dieſe vergleichung auch mit dem Hebreiſchen Tau / weil daſſelbig / wenn es ein wort für ſich ſteht / ein zeichen heiſt. Das aber

diß

diß Creutz zeichẽ sehr alt sey / haben wir öffentlichen beweiß auß Tertulliano / do er sagt / wie die Christen jre Stirn mit dem zeichen bestreichen / wenn sie auß oder eingehn wöllen vnd zu allem geschefft ꝛc. *Frontem signaculo terimus* / sagt er / ꝛc. lib. de Cor. Mil. Nach diesem hat Lactantius vil vom zeichen deß leidens Christi / vnd seiner macht geschrieben vnd nennet auch *signatam frontem* lib. 4. de vera sap. Vom Tropheo deß Creutzes / darfür Satan erschrickt wenn ers sihet oder sein bekentnus höret / ließ S. Igna. ad Phi. Euseb. lib. 9. bezeuget solchs auch da er von deß Keysers Constan. gesicht vom Creutz zeichen vnd dẽ Labaro oder Panir schreibt. Item dz seine Kriegßknecht jre Waffen mit diesem zeichen haben machen müssen / vnd es darzu an kleidern tragen ꝛc. Vnd hernach da er beschreibt / wie die Christen zu Alexandria deß Abgotts Serapis panzer von allen pfosten vnd wenden abkratzeten / vnd Creutzzeichen an die stadt maleten / lib. 11. cap. 29. Vnd ist die gestalt vnsers heiligen Creutzes

vnter

vnter deñ Egyptischen fromen/welche man Jeraticas nennet / funden wordē. S. Chrisosto. prediget dort von den Idolothitis / das waren Abgöttische spieß opffer. Drück drein/ sagt er/ das zeichen deß Creützes/dancke Gott/ gieb jm ehr / so ist schon alle vnsauberkeit hinweg Homil. 12. super Timo. Vom eindrücken deß Creützes / findestu auch im Dionisio Eccl. Hiear. cap. 5. Aber diß zeichen machen on festen glauben vñ starcken vertrawen/ ist wenig wert. Was fraget sonst Satan darnach? Es gehören auch wort Gottes darzu / mit welchen on das der Herre denn Teüffel schlug / Matth. 4. Hie sind straffens wert alle mißgleubigen/ falsche Christē die sich dieses allerheiligsten zeichens zu Zauberey / gauckelwerck vnd vngöttlichem segen/ lesterlich mißbrauchen.

Junger.

Ist auch vorzeiten Processio

vnd ſtatio iñ der Kirchen geweſen.

Leerer.

¶ Ja. Vnd deß weis ich keinen eltern zeugen/ denn Tertullia. lib. 2. ad vxo. Dñ iſt dieſe gewonheit/ meins achtens/ vom kriege auffkomẽn/ da man inn der ordenung jetzt fürtgehn / jetzt ſtillſtehn muß/ nach dem es die not bringet. Alſo hat auch die Kirche jr thun/ weñ ſie etwas ernſtlichs von Gott zu bitten fürhat/ de cor. Mil. gedencket Tertullia. auch der ſtation / welche Chriſto geſchicht/ ſonderlich deß Sontags ꝛc. Zu dem/ giebt S. Chriſoſto. zeugnus / das auch zu ſeiner zeit Eccleſiaſtice Proceßiones (denn alſo nennet er ſie) geweſen ſind lib. de dig. ſacer. Vnd S. Auguſti. gedencket der tage der proceßion. Vnd S. Ambro. ſchreibt/ wie die Münche zu ſeiner zeit ſemptlich außgangen ſind/ mit geſange der Pſalmen/ nach alter gewonheit ꝛc. Epiſt. 29. S. Bernhard. prediget auch von der Kirchen Proceſ-

ſion/

sion/ vnd legt zugleich auß / wie zwen vnd zwen darinn die brüderliche gesel-schafft bedeuten. Vnd das man die jüngeren füran gehen leßt / bedeut die demut/ weil wir einer dem andern mit ehr erbietung zuuorkom̃en/ Rom. 12. Aber die letzten werden die ersten/ vñ die erstē die letzten /weñ man vmbkeret/ Matt. 20. Die gesenge dariñ/ bedeutē das Got einen frölichen geber liebet. 2. Corin. 9. Das man aber also procedirt/ das ist/ furt gehet/ bedeut das wir Christen jmmer zunemen vnd iñ guten furthawen sollen/ deñ wir habens noch nit ergriessen/ Philip. 3. Vom Kirchischē gesang vnd lobe Gottes wil ich dir ein ander mal vnterricht geben. Jetzt kanstu es nicht alles tragen.

Junger.

Wo kümpts her/ das die Priesterschafft inn den heiligen ampten sonderlicher kleidung brauchet?

Leerer.

¶ Newlich iſts nicht auff komen/ Johannes der Apoſtel hat einen Petalon getragen/ das iſt / ein ſonderliche Hut von ampts wegen der Kirchen. Euſeb. lib. 3. cap. 31. Tertullia . redt von denn Inſulis der Prieſter lib . de Monog. So liſet man auch von Macario dem Epiſchoff zu Jeruſalem das er ein heiliges ſouderlichs Kleidt angehabt habe/ da er teüffet/ Hiſt. Trip. lib. 5. cap. 37. Die Moſaiſche Prieſterſchafft war auch nicht on ſonderliche kleidung/ wie offt im Geſetzbuch geleſen wirt. Darzu die Heideniſche/ da trugen die Flamines einen ſchönen Hut/ darauff ſtund ein gerichte ſpitz/ vnd war mit einem wüllen faden vmb jr heübt gebunden. Vnd die Salij Martis hatten ſonderliche Röck an / darauff ein ehrne bruſtdecke war/ nach der einſetzung jres Numæ. Zu dem trugen ſie inn jrem ampt einen Krantz von Kornehern/ mit einem weiſſen fa-

den

dem bewunden/vnd das hat Romulus erdacht. Die Egyptischen Priester trugen weisse leine stolen / das sind lange kleider. Darauff Vergilius inn 6. von Threicio oder Orpheo sagt: *Longa cum ueste Sacerdos.* Vnd Sueto. schreibt/ wie Keyser Otho Syluius *in linea religiosaq; veste* der Abgöttin Isidis opffer celebrieret habe. Deßgleichen er auch schreibt von Domitiano/ wie er sich Isiaco *habitu* auß der feinde henden verstolen habe. Christen Priester folgen aber hierin̄ wider Juden noch Heiden / sondern denn Patriarchen der eltisten Kirchen/ angesehen / das es viel mehr besserlich/ denn ergerlich ist/ vnter allen Gottsfürchtigen. Die Engel Gottes werden in̄ weissen stolen beschriebē / zubedeutē/ die liebe zur reinigkeit. So ist vnser Herr mit dē weissen kleidt verspot worden/ Joan. 19. vnd mit dem Purpur/wie die anderen Euangelisten sagen. Was bōses ists nun / das wir inn der Kepresentation seines heiligen Todts/das ist in̄ ampt ō Missah/ auch in̄ solchem kleid/ on mißglaube/ gesehen werden? Aber

vns geschicht/wie dem Herren. Jn verspotteten dariñ die Juden/vns aber die Secten. Warumñ woltent wirs besser haben/ denn der Herre?

Junger.

Wer hats erdacht das die Priester kron tragen?

Leerer.

¶ Es ist auch diese gewonheit auß dermassen alt weil sie im̃ Dionisio dem jünger S. Pauli/gelesen wirt Eccl. Hierar. cap. 6. vnd wirt doselbst geistlich außgelegt / das diese Tonsur/reinigkeit deß lebens bedeuten sol. S. August. schreibt auch hieruon/vñ zeucht drauff das die Leuiten Mosi alle jre hare abscheren musseten/das sind/ sagt er/ die vnnützē gedanckē deß hertzen *lib. de contemp. mundi.* Wiewol vns Mosi gesetz nit angehet/ thun oder lassen auch iñ dem fall/ vmb seinet willen nichts. Vnd verstehe ich

Corona vitæ pœnitentia.

Augusti

Auguſtinum recht / ſo iſts zu ſeiner zeit geweſen / das die Prieſter faſt das gantze hare auff dem heubt haben abſcheren müſſen / weil er ſagt: *Clerus minimam capillorum partem in capite retinet &c.* Jm Bernhardo wirt auch von der Prieſter Cron geleſen / vnd etliche geben dieſen verſtandt drauß / das ſie einen erinane / wie er von weltlicher luſt frey ſein / vnd nichts / denn nur was Himeliſch iſt / betrachten ſol / wiewol diß am wenigſten geſchicht / do es am meiſten geſchehen ſolt. Gott erbarms. Cron tragen iſt auch nicht ſeltzam bey anderen / wiewol die ſelbigen vnſerer Kirchen nicht ſeindt / als bey denn Armeniern welcher Prieſter auch rundte Cronen haben / ob ſie wol ſonſt jre berte ziehen. Die Georgianiſchen haben auch rundte Cronen / dargegen jre Leien viereckige ꝛc. Das ſage ich / das ſich niemandt hierüber ſo groß verwundere / als ob es new were / vnnd nür bey denn Catholiſchen / welche keinen vertrawen noch ſeligkeit darinn wider ſetzen noch legen. Fromme ſche-

men ſich deñ Vätern der Kirchen hierin̄ zufolgē gar nichts/ ſonderlich/ weil dieſe Tonſur nit wider Gott / noch ſein gepot iſt/denn das etliche/Leuit. 19. vñ 21. hierwider deuten wöllen/ iſt nit eins birnſtils wert / weil die ſelbigen wort Moſi wider platten/noch kappen angehen/ wie ich diß vñ andere mehr verfürlicher verkereter dolmetſchung der Secten/Deudtſchem lande/ will der Herre/ anzeigen werde.

Junger.

Iſts auch recht / das man inn̄ der Kirchen Orgelt?

Lerer.

¶ Ja / ſo fern es Gott zu lob gelanget. Nach dem Exempel Dauids / der Gott lobet mit ſeitenſpiel ſampt Jedithum vnd anderen. 1. Paralip. 13. Im̄ Pſalm. 92. ſagt er/ Gut iſts/ dem Herren dancken/ vnd lobſingen deinem namē du allerhöchſter. Deß morgens dein barmhertzigkeit/ vnd deß abends deine warheit

warheit verkündigen. Auff den zehen seitten vnd Psalter/mit spielen auff der Harffen ꝛc. Ja Dauid wils auch habē/ do er sagt: Danckt dē Herrn mit Harffen/vñ lobsinget jm auff dem Psalter/ von zehen seitten/ Psal. 33. Zu solchem vermanet er/Psal. 150. Aber alles dinges ein maß. Wenn solche Instrument zu gar weltlich vnd allein zur hoffart/ vnd zu wollust der oren/zu hindernuß ꝛ andechtigen Contemplation/ vnd deß heiligen gebets auffgerichtet sind/ sorg ich/Gott hab nit grosse lust darzu. Wil geschweigen/ weñ darauff/ Buellieder üppiglich gespielet werdē/ welchs Got zumal nicht gefelt/weil hieriñ nit jm zu seinem lob/ sondern deñ menschen gedienet wirt. Die von der newen Sect wolten erst kein Orgel wissen noch haben/ jetzt künnen sie Orgeln nit satt werden. Aber das macht die wollust so sie dran suchen. Deñ sie mehr jnen selbs domit hofieren/deñ Got/der on das/ nach etlichen jrer lieder vñ gesenng wenig fragt.

Nota de organis.

Junger.

Von ſolchem thun jetzt genug. Weil wir aber auch nicht allein im̃ Tempel verſamlet / ſondern auch auſſer dē Tempel / zu haus / zu marckt vnd überfelt wol vnd recht thun ſollē / ſo zeige mir endlich kurtz an / aus ō ſchrifft / wie ſich ein jeglichs noch ſeinem ſtande halten ſol.

Leerer.

KEyſer / Kōnig / Fürſten vnd Herren ſollen dapffere Menner ſein / Gottsfürchtig / warhafftig / vnd die dem geitz feind ſeind. Exod. 18. Darzu weiſe vnd verſtendig. Deute. 1. Vnd die do gern im̃ der heiligē Schrifft leſen. Deut. 17. Sie ſollen gern gericht halten / vñ gerechtigkeit handthaben / nach Dauids Exempel. 2. Reg. 8. Vid wen vnd weiſen ſchützen / Eſaie 1. Vnd ſollen nicht jre vnterthanen drücken vñ drengen / darwider / Michee. 3. Amos 4.

S. Igna-

S. Ignatius ad Phil. ſagt: Jr Fürſten/ ſeidt dem Keiſer vnterthan.

¶ Pebſte vnd Biſchoffe ſollen Moſes ſein/ das iſt / die für welche die groſſe ſachen gehören. Exod. 18. Vnd ſollen die ſelbigen nach dem Geſetz Gottes entſcheiden. Deut. 17. Sollen zum heiligen Ampt wol geſchickt ſein / wie Aaron / vñ im̃ hauß Gottes getrewe/ als Joiada / heilig vnnd gerecht / wie Pabſt Linus vñ Biſchoff Ambroſius/ ſollen gelert ſein/ wie Clemens vnd Cyprianus/gern leren/wie Chriſoſtomus/ vnd was Gott mehr verzelen leſſet 1. Timoth. 3. vnd Act. 20.

¶ Prieſter ſollen im̃ geſchefft Gottes gern arbeiten / wie die Leuiten vñ Nathineer/gern ſtudieren/ wie Arator/ſich von Leuten einziehen/ wie Hieronymus/gern predigen/wie Beda/geren beten/wie Bonauentura/ vnd was Gott mehr verzelen leſt / Titi 1. Vnd 1. Petri 5.

¶ Monachi

¶ Monachi ſollen nach dem geiſt vnd geiſtlichen leben/ geiſtlich ſein thun vnd laſſen / wie die erſten Münch inn Egypten/welcher lobe viel Bücher vol ſind. Jre Abbates ſollen/nach jrem namẽ/vätter gegẽ jederman ſein (gleich wie *Monachi ſolitarij* vnd einſam ſein ſollẽ nach jrem namen) vñ jnen zum fürbild ſein laſſen / Rabanum / Bernardum/ Tuicenſem/ ꝛc.

¶ Amptleüt ſollen das volck mit rechtem Gericht richten / das recht nit beugẽ/kein perſon anſehen/noch geſchenck nemen. Deut. 17. Sollen ſo frömiglich vnd auffrichtig vntern volck handelen / wie Nehemias / ſich ſampt jren Fürſten nit überheben über andere leut/vnd wiſſen das ſie auch einen Herren im Himel haben/Coloſſ. 4.

¶ Jungfrawen ſollen keuſch/ demütig / ſtill vnd ſchamhafftig ſein/ wie Abiſag/vnd Maria die Mutter vnſers Herrn/gern leſen/ wie Euſtochium vnd Catharina / gern arbeiten wie die Döchter deß groſſen Caroli/ vnd ſollen

ſorgen/

sorgen/ wie sie Gott dem Herren gefallen / auff das sie beide am leibe vñ auch am geist heilig sein mögen/ 1. Cor. 6.

¶ Widwen sollen fromm̃/ ernst/ vnd eingezogens wandels sein/ wie Judith vñ behülflich/ wie die Zareptana/ sollen gern beten vnd fasten/ wie Anna Phanuelis / Luce 2. gern zum krancken gehn/ wie die Widwen zu Lydda Act. 9 vnd was jnen Gott mehr verzelen lest. 1. Timoth. 5.

¶ Eheliche Meñer sollen sein wie Abraham / inn Christlichem erbaren wandel/ recht mit deñ sachen vmbfaren/ das sie vnstreflich sein. 1. Thessa. 4. 1. Corin. 1. vnd jre Weiber lieben vnd jrer schwacheit mit ehren verschonen/ Ephe. 5. 1. Pet. 3. Das sie nicht bitter gegen sie sind / Coloss. 3.

¶ Eheliche Weiber sollen sein wie Sara / jren Mennern vnterthan/ vnd sie Herre heissen/ vnd jr schmuck sol nicht von Goldt / sondern von guten wandel vnd stillem geist sein/ 1. Pet. 3. Ephe. 5. Coloss. 3.

¶ Die

¶ Die Eltern ſollen jre Kinder leeren. Deut. 4. vnd 11. Item Pſal. 78. Vnd ſollen ſie nicht zu zorn reitzen/ ſondern erziehen inn der zucht vnd vermanung am Herren / Ephe. 6.

¶ Die Kinder ſollen deñ Eltern widerumb gehorſam ſein / iñ allen dingen/ Ephe. 6. Coloſſ. 3. wie die Kinder Rechabim/ vnd ſonderlich Iſaac.

¶ Die Knechte ſo vnter dem joch ſind / ſollen jre Herren aller ehren werd achten/ 1. Timo. 6. vñ jnen gehorſam ſein/ mit gutem willen ꝛc. Ephe. 6. Coloſſ. 3. vnd jnen nicht widerbellen/ auch nichts veruntrewen. Titi. 2. Jre haußherren ſein gütig oder wunderlich. 1. Petri 2.

¶ Die Herren ſollen jren Knechten widerumñ beweiſen/ was recht vñ gleich iſt Coloſſ. 3. ſollen dz drewen laſſen / wider die vngütigen haußherren gegen jre knecht/ hat der Prophet Hieremias dz cap. 34. geſchrieben. Das ſey von ſtenden/ ſolt aber mit zu wiſſen/ dz wie ſolchs einem jeglichen zu ſeiner berufſung

ruffung gnug ſein möcht / alſo iſts zum Chriſtenthumb nicht aller ding genug. Denn alle dieſe verzeleten ſind ſchuldig viel mehr zuthun / nach der ewigen beruffung / nemlich Chriſtliche gute werck beide zur Kirchen vnd zu hauß / magſt dich / lieber Son / mit diſer leere ein weil betragen / biß Gott mehr geben wirt. Laß dir diß alzeit für augen ſein. Exod. 13. Nim es zu hertzen / vnd verlas es nit. Prouerb. 4.

Junger.

Gern. Der barmhertzig Got ſey dein lon / vnd gedencke deiner zum guten / vmb alles des willē / ſo du mir gethan. Der Herr ſey mit dir.

Leerer.

¶ Vnd mit deinem Geiſt / alwege /

AMEN.

¶ Ende.

Stulte quid eſt mundus, mortis niſi cauſa futuræ?
En ruit in uitijs, en perit ille ſuis.

1. Ioan. 2.

Mundus tranſit, & concupiſcentia eius: Qui aũt facit uoluntatem Dei, manet in æternum.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google